

SOCRATES

Kompass- Mechanismus- Toolkit



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.



Co-funded by
the European Union



Willkommen beim SOCRATES Kompassmechanismus-Toolkit

Praktische Aktivitäten für eine sichere, inklusive und sinnvolle Kinderpartizipation

Was ist der Zweck dieses Toolkit?

Dieses Toolkit ist ein praktischer Leitfaden für Kursleiter*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Organisationen, die eine sinnvolle Teilhabe von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren unterstützen möchten.

Es übersetzt den SOCRATES-Kompassmechanismus in konkrete Aktivitäten, die in Schulen, Gemeindezentren, kinderfreundlichen Räumen, lokalen Initiativen und anderen Bildungs- oder sozialen Einrichtungen eingesetzt werden können.

Das Toolkit ist kein starres Programm, das überall Schritt für Schritt gleich befolgt werden muss. Es ist ein flexibles Set aus Aktivitäten, Tools und druckbaren Anhängen, das ausgewählt und an verschiedene Gruppen, Kontexte, Altersgruppen, Bedürfnisse und verfügbare Zeit angepasst werden kann.

Hauptziel ist es, Erwachsenen dabei zu helfen, sichere und inklusive Räume zu schaffen, in denen Kinder erkennen können, was ihnen wichtig ist, Themen eingehender erforschen, ihre Ideen mit Erwachsenen teilen und anschließend Feedback zu den Geschehnissen erhalten.

Toolkit im Überblick

Altersgruppe

Kinder im Alter von 6–12 Jahren

Vier Kompassphasen

NOTICE · EXPLORE · SPEAK · WEIGH

Flexible Nutzung

Aktivitäten auswählen, kombinieren und anpassen.

Praktische Ressourcen

Schritt-für-Schritt-Anleitung und druckbare Anhänge.

Querschnittsunterstützung

Zusätzliche Aktivitäten, die vor oder während des Kompasszyklus eingesetzt werden können.



Von Kinderideen bis zum Feedback von Erwachsenen

Das Toolkit hilft Kindern, zu erkennen, was ihnen wichtig ist, Themen eingehender zu erforschen, ihre Ansichten mitzuteilen und über die Reaktionen, die sie erhalten, nachzudenken.





Co-funded by
the European Union



Für wen ist es gedacht?

Dieses Toolkit richtet sich an Erwachsene, die mit Kindern arbeiten oder die Beteiligungsprozesse von Kindern unterstützen, darunter:



Lehrer*innen und Erzieher*innen

Lehrer*innen, Erzieher*innen und Schulpersonal, die das Lernen und die Teilhabe der Kinder unterstützen.



Begleitpersonen und Jugendbetreuer*innen

Begleitpersonen, Jugendbetreuer*innen und Gemeinwesenarbeiter*innen, die Gruppenaktivitäten und Beteiligungsprozesse leiten.



Sozial- und Gemeinwesenarbeiter*innen

Sozialarbeiter*innen und andere Fachkräfte, die direkt mit Kindern in Bildungs-, Sozial- oder Gemeindeeinrichtungen arbeiten.



Organisationen und öffentliche Behörden

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Schulen, lokale Behörden und andere Akteure, die sich mit der Beteiligung von Kindern befassen.

Das Toolkit kann mit Kindern im Alter von 6–8 und 9–12 Jahren verwendet werden. Die Altersangaben dienen als Orientierung und sind keine festen Vorgaben. Die Kursleiter*innen sollten die Aktivitäten an die Selbstständigkeit, die Kommunikationsfähigkeit, das Selbstvertrauen und den Unterstützungsbedarf der Kinder anpassen.



Keine technischen Vorkenntnisse erforderlich

Es sind keine spezifischen technischen Kenntnisse erforderlich. Die Kursleiter*innen sollten jedoch bereit sein, aufmerksam zuzuhören, die Methoden an die Gruppe anzupassen und die Beiträge der Kinder ernst zu nehmen.





Der Kompasszyklus

Das Toolkit ist um vier miteinander verbundene Phasen des SOCRATES-Kompassmechanismus herum strukturiert. Jede Phase hilft Kindern dabei, von der Identifizierung dessen, was ihnen wichtig ist, zum tieferen Verständnis dessen überzugehen, ihre Ansichten mitzuteilen und über das weitere Vorgehen nachzudenken.

NOTICE

Kinder beobachten ihre alltägliche Umgebung, ihre Erfahrungen und ihre Beziehungen. Sie identifizieren Orte, Situationen oder Probleme, die ihnen wichtig erscheinen. Der Fokus liegt darauf, das Erlebte der Kinder wahrzunehmen und sichtbar zu machen, ohne sofort nach Lösungen zu suchen.

EXPLORE

Die Kinder vertiefen ihr Verständnis für ein oder mehrere Themen, die im Rahmen des NOTICE-Projekts aufgetaucht sind. Sie untersuchen Beweise, mögliche Ursachen, unterschiedliche Perspektiven, Fragen, Stärken und Ideen. Ziel ist es nicht, perfekte Lösungen zu finden, sondern das Problem besser zu verstehen und die Botschaften oder Prioritäten zu identifizieren, die sie weiterverfolgen möchten.

SPEAK

Kinder bereiten ihre Ergebnisse, Ideen, Empfehlungen oder Fragen auf und kommunizieren diese an Erwachsene und relevante Entscheidungsträger*innen. Sie können Poster, Zeichnungen, Briefe, Nachrichten, Präsentationen oder andere leicht zugängliche Formate nutzen. SPEAK sollte kein Test für Redefähigkeiten sein: Kinder sollten die Kommunikationswege wählen können, die sich für sie angemessen und angenehm anfühlen.

WEIGH

Die Kinder reflektieren, was geschah, nachdem sie ihre Ansichten geäußert hatten. Sie betrachten die Reaktionen der Erwachsenen, Zusagen, Erklärungen und offene Fragen und besprechen, inwieweit sie sich gehört fühlten. Sie benennen, was sich verändert hat, was noch offen ist und wie es weitergehen soll.





Wähle deinen Weg

Das Toolkit kann als vollständige Compass-Reise oder als flexibler Aktivitätensatz innerhalb eines bestehenden Beteiligungsprozesses genutzt werden. Die Begleitpersonen müssen nicht jede Aktivität durchführen oder mit jeder Gruppe denselben Weg gehen.

Auswählen, was die Gruppe braucht

Jede Phase umfasst verschiedene Aktivitäten, die unterschiedlichen Zwecken dienen. Einige helfen Kindern, Probleme zu beobachten und zu erkennen, andere sammeln Informationen, Perspektiven ausloten, bereiten Botschaften vor, kommunizieren mit Erwachsenen oder reflektieren das Geschehene.

Aktivitäten innerhalb derselben Phase können alternativ oder kombiniert eingesetzt werden, wenn dies dem Fortschritt der Gruppe dient. Die Übersichtsseite „Aktivitäten“ am Anfang jeder Phase unterstützt die Kursleiter bei der Auswahl der Aktivitäten entsprechend dem Alter der Kinder, dem Ziel der Einheit, der verfügbaren Zeit, dem Gruppenkontext und dem gewünschten Ergebnis bzw. nächsten Schritt.

Beginnen Sie dort, wo sich die Gruppe befindet.

Eine neue Gruppe kann mit der Beobachtungsphase beginnen und den gesamten Zyklus durchlaufen. Eine Gruppe, die bereits ein Problem identifiziert hat, kann mit der Erkundungsphase beginnen, während Kinder, die bereits Ideen oder Empfehlungen entwickelt haben, bereit für die Sprechphase sein können.

Unabhängig vom Ausgangspunkt sollten die Kursleiter*innen den Kindern helfen zu verstehen, wo sie sich im Prozess befinden, was bereits geschehen ist und was als Nächstes geschehen wird.

Anpassen, ohne den Zweck aus den Augen zu verlieren

Die Aktivitäten können verkürzt, auf mehrere Sitzungen verteilt, kombiniert oder an die Sprache, die Kommunikationspräferenzen, das Selbstvertrauen und den Unterstützungsbedarf der Gruppe angepasst werden. Materialien und Anhänge können ebenfalls vereinfacht, erweitert, übersetzt oder mithilfe lokal verfügbarer Ressourcen neu erstellt werden.

Die Anpassung sollte die Teilnahme erleichtern, ohne den Hauptzweck der Aktivität zu verändern oder über die Beiträge der Kinder in ihrem Namen zu entscheiden.





Planen Sie, was im Anschluss geschieht.

Auch ein kurzer Beteiligungsprozess sollte nicht enden, sobald Kinder eine Aufgabe abgeschlossen oder ihre Meinung geäußert haben. Bevor ein Verfahren gewählt wird, sollten die Kursleiter*innen überlegen, wer die Beiträge der Kinder erhält, wie diese verwendet werden und wann die Kinder mit einer Rückmeldung rechnen können.

Kinder sollten verstehen können, was mit ihren Ideen geschieht, auch wenn Veränderungen nicht sofort erfolgen oder ein Vorschlag nicht weiterverfolgt werden kann.



Querschnittsaktivitäten

Querschnittsaktivitäten unterstützen den gesamten Compass-Zyklus. Sie stellen keine separate fünfte Phase dar und müssen nicht in einer festgelegten Reihenfolge angewendet werden.

Einige sind besonders vor der Bekanntmachung hilfreich, beispielsweise um Vereinbarungen zur gemeinsamen Beteiligung zu treffen oder Kinderrechte einzuführen. Andere können während oder zwischen den Phasen eingesetzt werden, wenn die Gruppe Unterstützung bei einer gemeinsamen Sprache, respektvollen Diskussionen, unterschiedlichen Perspektiven oder inklusiven Entscheidungsprozessen benötigt.

Die Kursleiter*innen können eine übergreifende Aktivität auswählen, wenn diese dazu beiträgt, dass Kinder sicherer, selbstbewusster und sinnvoller teilnehmen können.

Wo Sie sie finden: Der Abschnitt „Querschnittsthemen“ erscheint in diesem Toolkit nach „WEIGH“, aber seine Aktivitäten können vor, während oder zwischen jeder Compass-Phase eingesetzt werden.





Wie die Aktivitäten organisiert werden

Jede Aktivität folgt der gleichen Struktur, was es den Kursleiter*innen erleichtert, ihren Zweck zu verstehen, die Sitzung vorzubereiten und sie an die Gruppe anzupassen.

Ziel – erläutert, was die Aktivität unterstützen soll.

Materialien – Liste der benötigten Materialien.

So geht's – beschreibt die wichtigsten Schritte zur Anwendung.

Tipps – hebt wichtige Punkte hervor, auf die man achten sollte.

Kindergeleitetes Element – zeigt, wie Kinder den Prozess gestalten und Entscheidungen treffen.

Tipps zur Inklusion – Vorschläge zur Gestaltung einer barrierefreien Teilhabe.

Hinweis zum Kinderschutz – benennt mögliche Risiken und Schutzverantwortlichkeiten.

Ergebnis – beschreibt, was die Gruppe produziert oder aufzeichnet.

Übergang zur nächsten Phase – erklärt, wie die Aktivität mit dem übergeordneten Compass-Zyklus zusammenhängt.

Anhänge – listet die druckbaren oder anpassbaren Hilfsmittel auf, die mit der Aktivität verbunden sind.



Verwendung von Anhängen

Viele Aktivitäten beinhalten ausdrucksfähige Anhänge wie Karten, Landkarten, Poster, Arbeitsblätter und Reflexionsbögen. Diese dienen als praktische Unterstützung für die jeweilige Aktivität und sind keine starren Formulare, die die Kinder auf eine bestimmte Weise ausfüllen müssen.

Anhänge können ausgedruckt, übersetzt, vergrößert, vereinfacht oder mit lokal verfügbaren Materialien neu erstellt werden. Die Kursleiter sollten sie bei Bedarf anpassen, damit Kinder durch Schreiben, Zeichnen, Symbole, Gegenstände oder andere zugängliche Ausdrucksformen teilnehmen können.

Nicht jede Aktivität erfordert einen Anhang. Wenn ein Anhang beigelegt ist, erläutert das Aktivitätsblatt, wie er den Prozess und das angestrebte Ergebnis unterstützt.





**Co-funded by
the European Union**



Bevor Sie beginnen

Ein sinnvoller Beteiligungsprozess erfordert Vorbereitung. Bevor eine Aktivität ausgewählt oder angepasst wird, sollten die Begleitperson klären, wozu die Kinder eingeladen sind, was im Anschluss realistischereweise geschehen kann und wie der Prozess sicher, inklusiv und transparent gestaltet werden kann.

Den Zweck klären

Erklären Sie, warum Kinder einbezogen werden, um welches Thema oder welche Entscheidung es sich handelt und welche Aspekte sie realistischereweise beeinflussen können. Vermeiden Sie unerfüllbare Erwartungen.

Planen Sie, wer zuhört und antwortet.

Legen Sie fest, wer die Ideen, Fragen oder Empfehlungen der Kinder erhält. Vereinbaren Sie im Voraus, wie ihre Beiträge weitergegeben, berücksichtigt und weiterverfolgt werden und wann die Kinder mit einer Antwort rechnen können.

Bereiten Sie eine barrierefreie Umgebung vor.

Wählen Sie einen sicheren und einladenden Raum und bereiten Sie die Materialien in Formaten vor, die dem Alter, den Kommunikationspräferenzen und dem Unterstützungsbedarf der Gruppe entsprechen. Geben Sie den Kindern genügend Zeit, die Aktivität zu verstehen, nachzudenken und sich ohne Druck einzubringen.

Prüfen Sie Schutzmaßnahmen, Einwilligung und Datenschutz

Vor Beginn der Veranstaltung sollten die Kursleiter*innen die in ihrer Organisation oder ihrem Kontext geltenden Kinderschutz- und Meldeverfahren kennen. Sie sollten außerdem alle Einwilligungs- und Datenschutzbestimmungen für die Aufzeichnung, das Fotografieren, die Ausstellung, die Speicherung oder die Weitergabe von Kinderarbeiten klären.

Bereiten Sie sich auf die Anpassung vor.

Prüfen Sie die Aktivität im Voraus und überlegen Sie, ob Sprache, Zeitablauf, Materialien oder Schwierigkeitsgrad angepasst werden müssen. Anpassungen sollten die Teilnahme erleichtern, ohne den Kindern vorzuschreiben, was sie denken, sagen oder priorisieren sollen.





Grundprinzipien für die Begleitperson

Das SCM-Toolkit basiert auf einer Reihe von Prinzipien, die Kursleiter*innen dabei helfen, eine sichere, inklusive und sinnvolle Beteiligung von Kindern zu unterstützen.

Kinder sind aktive Teilnehmer*innen

Kinder sind nicht nur Empfänger*innen von Entscheidungen Erwachsener. Sie können beobachten, interpretieren, hinterfragen, Vorschläge machen und Entscheidungen treffen. Die Rolle der Begleitperson besteht darin, die Voraussetzungen für Teilhabe zu schaffen, ohne im Voraus festzulegen, was die Kinder sagen sollen, welches Thema am wichtigsten sein soll oder welche Lösung sich durchsetzen soll.

Die Teilnahme sollte freiwillig und sinnvoll sein.

Kinder sollten verstehen, warum sie beteiligt sind, was sie beeinflussen können und was mit ihren Beiträgen geschieht.

Beteiligung sollte niemals nur symbolisch sein: Die Ideen von Kindern müssen im Prozess wirklich berücksichtigt werden, auch wenn nicht jeder Vorschlag umgesetzt werden kann. Ein klares „Nein“ oder „Noch nicht“ kann durchaus sinnvoll sein, wenn es respektvoll und kindgerecht erklärt wird.

Kindergeleitet bedeutet nicht ununterstützt

Kinder sollen die Inhalte, Prioritäten und Entscheidungen innerhalb der Aktivität mitbestimmen. Die Kursleiter*innen bleiben weiterhin dafür verantwortlich, den Rahmen vorzubereiten, den Ablauf zu erklären, die Gruppe zu unterstützen und eine sichere und zugängliche Teilnahme zu gewährleisten.

Verschiedene Formen der Teilnahme sind gültig.

Sprechen ist nur eine Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Kinder können zeichnen, schreiben, zeigen, auswählen, Gegenstände bewegen, Symbole, Gesten oder Unterstützte Kommunikation (UK) verwenden oder jemanden bitten, ihre Nachricht aufzuzeichnen oder vorzulesen. Kein Kind sollte gezwungen werden, vor der Gruppe zu sprechen.

Die Teilnahme kann unterschiedlich aussehen

Nicht alle Kinder beteiligen sich auf dieselbe Weise oder im selben Tempo. Die Begleitpersonen sollten daher unterschiedliche Möglichkeiten zur Mitwirkung schaffen und den Kindern selbst entscheiden lassen, wie, wann und ob sie teilnehmen möchten.





**Co-funded by
the European Union**



Inklusion ist von Anfang an geplant.

Die Aktivitäten sollten so gestaltet sein, dass Kinder unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Fähigkeiten, Sprachen, Kommunikationspräferenzen, Selbstvertrauen und Unterstützungsbedarf teilnehmen können. Die Kursleiter*innen sollten dabei Lese- und Schreibfähigkeiten, sensorische Bedürfnisse, Mobilität, emotionale Sicherheit und Gruppendynamik berücksichtigen. Inklusion sollte nicht erst im Nachhinein als Anpassung verstanden werden.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen bleibt eine Verantwortung der Erwachsenen.

Die Begleitpersonen müssen Kinder vor Druck, Spott, unerwünschter Offenlegung oder Schädigung schützen. Sollte es zu Bedenken oder einer Offenlegung kommen, sollten sie ruhig reagieren und die in ihrer Organisation oder ihrem Kontext geltenden Kinderschutz- und Meldeverfahren befolgen.

Feedback schließt den Kreislauf

Die Beteiligung endet nicht mit der Meinungsäußerung der Kinder. Erwachsene sollten klar reagieren, Entscheidungen und Verpflichtungen erläutern und den Kindern helfen zu verstehen, was sich geändert hat, was noch offen ist und wie es weitergeht. Die WEIGH-Phase gibt den Kindern Raum, über diese Reaktionen nachzudenken und zu entscheiden, ob weitere Maßnahmen erforderlich sind.



Ein Hinweis für die Begleitpersonen

Die Erwachsenen tragen nach wie vor die Verantwortung für den Prozess, den Rahmen und die daraus resultierenden Entscheidungen.

Kindergesteuerte Partizipation entbindet Erwachsene nicht von ihrer Verantwortung: Sie bedeutet, die Macht der Erwachsenen mit Bedacht einzusetzen, Raum für die Entscheidungen der Kinder zu schaffen und transparent darzulegen, worauf Kinder Einfluss nehmen können und worauf nicht.

Die Moderatoren sollten sich regelmäßig fragen, ob sie Raum für die Ideen der Kinder schaffen oder die Diskussion unbeabsichtigt in Richtung der Prioritäten der Erwachsenen lenken.





Den Kompass in Bewegung halten

Der Kompass ist ein flexibler Zyklus, keine starre Abfolge, die immer gleich ablaufen muss. Aktivitäten können angepasst, wiederholt, kombiniert oder auf verschiedene Einheiten verteilt werden, solange die Kinder verstehen, wo sie sich im Prozess befinden und was als Nächstes passiert.

Der Prozess endet nicht zwangsläufig mit WEIGH. Manche Punkte können geklärt sein, andere erfordern mehr Zeit, weiteren Dialog oder eine andere Aktivität. Neue Fragen, ungelöste Anliegen, Verpflichtungen von Erwachsenen oder Feedback können die Gruppe zurück zu NOTICE oder zu einer anderen Phase des Kompasses führen.

Wichtig ist, dass die Kinder den Verlauf ihrer Teilnahme nachvollziehen können: was sie wahrgenommen, was sie erforscht, wie ihre Ansichten ausgetauscht wurden, wie Erwachsene reagierten, worüber man sich einigte und was im Anschluss geschah.

Den Kompass in Bewegung zu halten bedeutet, Kindern immer wieder Gelegenheiten zum Beobachten, Fragenstellen, Kommunizieren und Reflektieren zu geben. So wird die Teilhabe zum Bestandteil des alltäglichen Bildungs- und Gemeinschaftslebens und nicht zu einer einmaligen Beratung.



Letzte Erinnerung

Ein flexibler Prozess sollte dennoch klar und transparent bleiben. Kinder sollten wissen, warum sie einbezogen werden, was sie beeinflussen können und wie ihre Ideen weiterverfolgt werden.





NOTICE-Aktivitäten im Überblick

Nutzen Sie diese Übersicht, um die Aktivitäten auszuwählen, die am besten zum Alter der Kinder, dem Kontext und der Art der Beobachtung oder Reflexion passen, die Sie fördern möchten.

Beobachtung des Alltagslebens

Aktivitäten, die Kindern helfen, bedeutsame Orte, Momente und Erlebnisse aus ihrem Alltag zu erkennen.

Nr. 3 – Gedankenreise (6–8 / 9–12)

Nr. 4 – Unsere Community-Erfahrungskarte (6–8 / 9–12)

Nr. 8 – Ein Tag in meinen Schuhen (6–8 / 9–12)

Spuren und Details untersuchen

Aktivitäten, die Kinder dazu anregen, ihre Umgebung genau zu beobachten und Gegenstände, Schilder, Hindernisse oder Details zu identifizieren, die möglicherweise weiterer Aufmerksamkeit bedürfen.

Nr. 2 – Die Lupe der kleinen Detektive (6–8)

Nr. 6 – Die zukünftigen Archäolog*innen (6–8 / 9–12)

Nr. 7 – Barriere- Detektive (6–8 / 9–12)

Nr. 11 – Was fällt dir ins Auge? (9–12)

Verschiedene Perspektiven erkunden

Aktivitäten, die Kindern helfen zu verstehen, wie dieselben Orte und Situationen von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt werden können.

Nr. 5 – Wenn meine Umgebung reden könnte (6–8 / 9–12)

Nr. 9 – Viele Augen, eine Gemeinschaft (6–8 / 9–12)

Nr. 10 – Unsichtbare Helden (9–12)

Reflexion und Priorisierung von Problemen

Aktivitäten, die Kindern helfen, ihre Beobachtungen zusammenzutragen, wiederkehrende Probleme zu erkennen und auszuwählen, was sie weiter erforschen möchten.

Nr. 1 – Pico's erster Tag auf Erden (6–8)

Nr. 12 – Der neugierige Reporter (9–12)





Co-funded by
the European Union



Pico's erster Tag auf Erden

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhänge
N.1.A1-4

Ziel

Kindern dabei zu helfen, Probleme in ihrem Alltag, in der Schule oder in ihrer Gemeinschaft zu erkennen und zu priorisieren, indem sie ihre alltäglichen Erfahrungen im Rahmen einer angeleiteten Erzählaktivität reflektieren.

Materialien

- Pico-Figurenkarte oder -Handpuppe
- Anhang N.1.A1 – Pico-Charakterkarte
- Anhang N.1.A1 – Picos Reisepass
- Anhang N.1.A3 – “Lieber Pico...” Karten
- Anhang N.1.A4 – Picos Entdeckungskarte
- Tixo/Klebeband
- Buntstifte, Bleistifter und Filzstifte
- Sternaufkleber oder Spielsteine zum Abstimmen

So geht's

Schritt 1 – Pico kennenlernen

Stellen Sie Pico der Gruppe als neugierigen Besucher von einem anderen Planeten vor.

“Pico ist von einem anderen Planeten angereist, weil er erfahren möchte, wie es wirklich ist, ein Kind auf der Erde zu sein. Er hat viele Bücher gelesen, aber Bücher erzählen ihm nicht alles. Er braucht eure Hilfe!”

Zeigen Sie den Kindern Picos Reisepass und erklärt, dass sie ihm helfen werden, ihn mit ihren eigenen Ideen, Zeichnungen und Erfahrungen zu vervollständigen.





Pico's erster Tag auf Erden

NOTICE Phase

Schritt 2 – Ein Tag aus der Sicht der Kinder

Führen Sie die Kinder mithilfe von Picos Pass durch einige einfache Momente eines typischen Tages, wie zum Beispiel die Ankunft in der Schule, das Spielen im Freien, den Unterricht, den Gang in die Kantine oder den Heimweg.

Bei jedem Moment lädt Pico die Kinder dazu ein, darüber nachzudenken, was normalerweise passiert, wie sich die Kinder dabei fühlen könnten und ob es etwas gibt, das diesen Moment schwierig oder besonders macht.

Die Kinder zeichnen oder schreiben zu jeder Phase eine Idee auf. Sie müssen keine langen Erklärungen abgeben: Kleine Zeichnungen, Symbole oder kurze Wörter reichen aus.

Schritt 3 – Lieber Pico...

Pico erklärt, dass er bald auf seinen Planeten zurückkehren wird und sich an die wichtigsten Dinge erinnern möchte, die die Kinder mit ihm geteilt haben.

„Morgen kehre ich auf meinen Planeten zurück. In meinem Notizbuch habe ich nur Platz für die wichtigsten Dinge, an die ich mich nach Wunsch der Kinder erinnern soll.“

Jedes Kind füllt eine „Lieber Pico...“-Karte mit einem Ort, einem Moment, einem Problem oder einer Idee aus, von der es glaubt, dass Pico sich daran erinnern sollte.

Schritt 4 – Picos Entdeckungskarte

Die Kinder legen ihre „Lieber Pico...“-Karten auf Picos Entdeckungskarte. Helfen Sie der Gruppe, ähnliche Ideen zu erkennen und diese behutsam zu gruppieren, ohne die Formulierungen der Kinder zu verändern.

Jedes Kind erhält zwei Sternaufkleber oder Spielsteine und stimmt für die Themen ab, die seiner Meinung nach am wichtigsten sind, um sie genauer zu betrachten. Die Gruppe legt ein oder mehrere vorrangige Themen fest, die in die EXPLORE-Phase übernommen werden sollen.





Pico's erster Tag auf Erden

NOTICE Phase

Tipps

Stellen Sie Pico als neugierigen Besucher vor, der noch nie zuvor Kinder getroffen hat. Geben Sie den Kindern genügend Zeit zum Nachdenken, bevor Sie sie um eine Antwort bitten.

Verwenden Sie offene Fragen wie „Kannst du Pico mehr darüber erzählen?“ oder „Warum denkst du das?“, anstatt mögliche Probleme anzudeuten.

Akzeptieren Sie Zeichnungen, Symbole, kurze Wörter oder kurze mündliche Erklärungen als gültige Antworten.

Wenn Kinder sensible Themen ansprechen, gehen Sie ruhig darauf ein, ohne sie zu bitten, persönliche Erfahrungen vor der Gruppe preiszugeben.

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, zu passen oder später etwas beizutragen, wenn sie noch nicht bereit sind, zu antworten.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Aspekte ihres Alltags sie teilen möchten, benennen die Themen, die ihnen am wichtigsten erscheinen, und legen gemeinsam fest, welche Themen sie näher untersuchen möchten.

Sie unterstützen die Diskussion und helfen dabei, die Beiträge der Kinder zu strukturieren, schlagen jedoch keine Themen vor, wählen diese nicht aus und stufen sie auch nicht in ihrem Namen ein.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass die „Discovery Map“ von Pico für alle Kinder physisch zugänglich ist. Bei Bedarf können die Kinder angeben, wo sie ihre Karte platzieren möchten, und ein/e Mitschüler*in oder ein/e Betreuer*in kann sie dann für sie dort anbringen.





Pico's erster Tag auf Erden

NOTICE Phase

Verwenden Sie bei Kindern mit Sprachbarrieren visuelle Hilfestellungen und ermöglichen Sie Antworten durch Zeichnungen, Symbole, Gesten, Schlüsselwörter oder Wörter in ihrer eigenen Sprache.

Erlauben Sie Kindern mit geringem Selbstvertrauen, ihre Ideen zunächst mit Pico, einem Gleichaltrigen oder Ihnen zu teilen, bevor sie sie der gesamten Gruppe vorstellen.

Bei Kindern mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie Antworten in Form von Sprache, Schrift, Zeichnungen, Gesten, Symbolen oder Unterstützter Kommunikation (AAC). Geben Sie den Kindern zusätzliche Bedenkzeit und verlangen Sie nicht, dass sich jeder öffentlich äußert.

Kinder können auch einen Beitrag leisten, indem sie eine Karte auf die Karte legen, ohne diese laut zu erklären.

Hinweis zum Kinderschutz

Manche Kinder sprechen möglicherweise Themen an, die mit ihren eigenen Erfahrungen zusammenhängen, wie Mobbing, Ausgrenzung oder das Gefühl, nicht sicher zu sein. Machen Sie deutlich, dass die Kinder über Orte, Situationen oder Vorstellungen sprechen können, ohne persönliche Erfahrungen preiszugeben, wenn sie dies vorziehen.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, sensible Antworten vor der Gruppe zu erklären oder zu verteidigen. Sie sollte alle Beiträge ohne Wertung oder Kritik entgegennehmen und die Gruppe daran erinnern, dass die Ideen aller mit Respekt behandelt werden müssen.

Wenn ein Kind Informationen preisgibt, die Anlass zu Bedenken hinsichtlich des Kinderschutzes geben, danken Sie ihm für den Beitrag, stellen Sie keine weiteren Fragen vor der Gruppe und befolgen Sie nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.





Pico's erster Tag auf Erden

NOTICE Phase

Ergebnis

Eine von Kindern erstellte Sammlung von Themen, die das tägliche Leben von Kindern betreffen, nach Themen geordnet und durch Gruppenabstimmung nach Priorität geordnet.

Dokumentieren Sie die gruppierten Themen, indem Sie – sofern erlaubt – Picos Entdeckungskarte fotografieren oder in ein Zusammenfassungsblatt übertragen.

Übergang zur nächsten Phase

Die von den Kindern identifizierten Themen mit der höchsten Priorität bilden den Ausgangspunkt für die EXPLORE-Phase.

Die Kinder können sich dann eingehender mit den ausgewählten Themen befassen, verstehen, warum sie auftreten, wer davon betroffen ist, welche Informationen fehlen und welche Ideen zur Verbesserung der Situation beitragen könnten.

Anhänge

Anhang N.1.A1 – Pico-Charakterkarte

Eine Bildkarte zur Vorstellung von Pico und der Aktivitätsgeschichte.

Anhang N.1.A2 – Picos Reisepass

Ein Arbeitsblatt mit Anleitungen, das verschiedene Momente im Tagesablauf eines Kindes begleitet.

Anhang N.1.A3 – “Lieber Pico...” Karten

Individuelle Mal- und Schreibkarten für die wichtigsten Botschaften der Kinder.

Anhang N.1.A4 – Picos Entdeckungskarte

Ein großes Poster, das dazu dient, die Ideen der Kinder zu gruppieren und nach Prioritäten zu ordnen.





Die Lupe der kleinen Detektive

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppen
6-8

Dauer
30-40 min

Gruppengröße
Small groups

Anhänge
N.2.A1-3

Ziel

Kinder dazu anzuregen, ihre alltägliche Umgebung neugierig zu beobachten, indem sie „Hinweise“ auf Orte, Menschen und Situationen erkennen, die ihr Wohlbefinden und ihre Teilhabe beeinflussen.

Die Aktivität hilft den Kindern dabei, wahrzunehmen, was ihnen ein Gefühl von Glück, Sicherheit, Zugehörigkeit oder Besorgnis vermittelt, und Themen zu identifizieren, die in der nächsten SCM-Phase möglicherweise näher untersucht werden sollten.

Materials

- Eine echte oder eine Spielzeuglupe (optional, zur Einführung in die Aktivität)
- **Anhang N.2.A1 – Kleines Detektiv-Notizbuch**
- **Anhang N.2.A2 – Hinweiskarten**
- **Anhang N.2.A3 – Großes Hinweise-Brett**
- Bleistifte, Farbstifte oder Filzstifte
- Optional: Aufkleber/Sticker

So geht's

Einleitungsgeschichte

„Heute wird jedes Kind zum/r kleinen Detektiv*in. Eure Aufgabe ist es nicht, Probleme zu finden, sondern Hinweise zu entdecken, die uns helfen zu verstehen, was unsere Gemeinschaft zu einem guten Ort für Kinder macht und was noch besser werden könnte.“

Schritt 1 – Detektive werden

Stellen Sie die Aktivität vor, indem Sie eine Lupe oder ein Bild davon zeigen.





Die Lupe der kleinen Detektive

NOTICE Phase

Erklären Sie, dass „Kleine Detektive“ nicht nach Schuldigen oder Dingen suchen, die „falsch“ sind. Sie beobachten aufmerksam und sammeln Hinweise, die ihnen helfen, Orte, Situationen und Erlebnisse zu verstehen.

Jedes Kind erhält ein „Kleines Detektiv-Notizbuch“. (Anhang N.2.A1)

Schritt 2 – Auf der Suche nach Hinweisen

Machen Sie mit den Kindern einen kurzen Beobachtungsspaziergang rund um die Schule, den Spielplatz oder einen anderen vertrauten Ort.

Ermutigen Sie sie, genau hinzuschauen und Dinge zu bemerken, die ihre Aufmerksamkeit erregen. Die Kinder können verschiedene Arten von Hinweisen notieren oder zeichnen, z.B: etwas, das sie zum Lächeln bringt; etwas, das ihnen ein Gefühl der Sicherheit vermittelt; etwas, das verbessert werden könnte; etwas, das sie gerne besser verstehen würden.

Die Kinder können ihre Beobachtungen mit Worten, Zeichnungen, Symbolen oder Aufklebern festhalten. Erinnern Sie die Kinder daran, dass verschiedene Detektive unterschiedliche Hinweise bemerken können und dass alle Beobachtungen wertvoll sein können.

Step 3 – Entdeckungen teilen

Zurück im Klassenzimmer teilen die Kinder, wenn sie möchten, einige der gesammelten Hinweise mit.

Stellen Sie eine große Hinweis-Tafel (Anhang N.2 A3) so auf, dass sie für alle gut sichtbar ist, und laden Sie die Kinder ein, ihre Hinweis-Karten hinzuzufügen.

Die Gruppe betrachtet Gemeinsamkeiten, Unterschiede und wiederkehrende Beobachtungen. Helfen Sie dabei, die Ideen zu ordnen, ohne zu entscheiden, welche Hinweise wichtiger sind.





Die Lupe der kleinen Detektive

NOTICE Phase

Schritt 4 – Detektivrätsel auswählen

Die Gruppe geht die gesammelten Hinweise durch und bestimmt ein oder mehrere Themen, die sie gerne besser verstehen möchte.

Unterstützen Sie die Diskussion, indem sie den Kindern helfen, zu erkennen, welche Hinweise häufig vorkommen, welche sie neugierig machen und welche sie gerne weiter erforschen möchten.

Das ausgewählte „Rätsel“ wird zum Ausgangspunkt für die EXPLORE-Phase.

Die Aktivität endet mit dem Hinweis an die Kinder, dass jede wichtige Entdeckung mit sorgfältiger Beobachtung beginnt.

Tipps

Schaffen Sie eine spielerische Atmosphäre, die Neugierde fördert, anstatt nach „richtigen“ Antworten zu suchen.

Vermeiden Sie es, die Beobachtungen der Kinder zu interpretieren oder ihnen vorzuschlagen, was sie bemerken sollten. Die Rolle der Begleitperson besteht darin, den Kindern zu helfen, genau hinzuschauen, und unterschiedliche Perspektiven wertzuschätzen.

Verwenden Sie bei Bedarf offene Fragen: „Was ist dir aufgefallen?“ – „Warum hat dich das angesprochen?“ – „Was macht dich daran neugierig?“

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, sich durch Zeichnungen, Gesten, Symbole oder einfache Worte auszudrücken, und erinnern Sie sie daran, dass jeder Hinweis von Bedeutung sein kann.

Geben Sie den Kindern genügend Zeit, in Ruhe zu beobachten, bevor Sie sie einladen, ihre Entdeckungen mitzuteilen.





Die Lupe der kleinen Detektive

NOTICE Phase

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Hinweise ihnen auffallen, was sie festhalten möchten und welche Beobachtungen sie mitteilen wollen.

Gemeinsam legen sie das „Rätsel“ fest, das sie am interessantesten oder wichtigsten finden, um es weiter zu erforschen.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass die Beobachtungsaktivität für alle Kinder zugänglich ist. Ist ein Ort physisch nicht zugänglich, können die Kinder anhand von Fotos, Gegenständen, Zeichnungen oder visuellen Materialien, die ins Klassenzimmer gebracht werden, daran teilnehmen.

Kinder können auf verschiedene Weise mitwirken, beispielsweise durch Beobachten, Zeigen, Zeichnen, die Verwendung von Symbolen, das Anbringen von Aufklebern oder das Nennen von Schlüsselwörtern. Sie sollten nicht dazu verpflichtet werden, ganze Sätze zu bilden oder ihre Ideen auf eine bestimmte Art und Weise zu erklären.

Verwenden Sie für Kinder mit Sprachbarrieren Hinweiskarten, Bilder und einfache Symbole, um die Kommunikation zu unterstützen.

Erlauben Sie schüchternen oder unsicheren Kindern, gemeinsam mit einem vertrauten Gleichaltrigen oder Erwachsenen zu beobachten und nur die Hinweise zu nennen, über die sie gerne sprechen möchten.

Hinweis zum Kinderschutz

Wählen Sie einen vertrauten und sicheren Beobachtungsort, an dem sich die Kinder unter Aufsicht von Erwachsenen ungezwungen bewegen können.

Die Teilnahme sollte während der gesamten Aktivität freiwillig bleiben.





Die Lupe der kleinen Detektive

NOTICE Phase

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie Orte, Gegenstände und Situationen beobachten und keine Menschen beurteilen oder identifizieren. Fotos sollten nur mit Genehmigung aufgenommen werden und dürfen keine identifizierbaren Personen ohne entsprechende Einwilligung zeigen.

Ergebnis

Ein ausgefülltes „Kleines Detektivheft“ für jedes Kind, eine gemeinsame „Große Hinweistafel“, auf der die Beobachtungen der Gruppe gesammelt werden, und ein ausgewähltes „Rätsel“, das ein Thema oder eine Situation darstellt, die die Kinder besser verstehen möchten.

Übergang zur nächsten Phase

Die im Rahmen dieser Aktivität gesammelten Hinweise helfen den Kindern dabei, ein Thema, eine Situation oder eine Erfahrung zu identifizieren, mit der sie sich näher beschäftigen möchten. Das ausgewählte „Rätsel“ wird zum Ausgangspunkt für die EXPLORE-Phase, in der die Kinder untersuchen, warum etwas geschieht, wen es betrifft, was sie besser verstehen müssen und welche Informationen ihnen helfen können, weiterzukommen.

Anhänge

Anhang N.2.A1 – Kleines Detektiv-Notizbuch

Ein kinderfreundliches Notizbuch, in das während der Aktivität Hinweise, Beobachtungen, Zeichnungen und Ideen festgehalten werden können.

Anhang N.2.A2 – Hinweiskarten

Bildkarten, die Kindern helfen, die von ihnen entdeckten Hinweise zu beschreiben und zu ordnen.

Anhang N.2.A3 – Großes Hinweise-Brett

Ein gemeinsames Plakat, das dazu dient, die Hinweise der Kinder zu sammeln, wiederkehrende Themen zu identifizieren und das Rätsel auszuwählen, das näher untersucht werden soll.





Gedankenreise

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppen
6-8 / 9-12

Dauer
30-40 min

Gruppengröße
Einzel

Anhang
N.3.A1

Ziel

Kindern dabei zu helfen, einen Gang herunterzuschalten, über ihre Alltagserlebnisse nachzudenken und Orte, Situationen oder Momente zu erkennen, die Einfluss darauf haben, wie sie sich fühlen, sich einbringen und ein Gefühl der Zugehörigkeit erleben.

Materialien

- A prepared guided imagery script adapted to the chosen topic and children's age group (e.g. climate, inclusion, accessibility, safety, relationships or belonging)
- **Anhang N.3.A1 – Reflexionswolken** (mehrere kleine und eine größere Reflexionswolke)
- Bleistifte, Buntstifte oder Filzstifte

So geht's

Schritt 1 – Einführung in die Aktivität

Laden Sie die Kinder ein, an einer imaginären Reise durch einen vertrauten Moment ihres Alltags teilzunehmen.

Erklären Sie ihnen, dass sie ihre Fantasie nutzen sollen, um Orte, Situationen, Gedanken und Gefühle wahrzunehmen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten: Jeder kann dieselbe Situation anders erleben.

Schritt 2 – eine ruhige Atmosphäre schaffen

Laden Sie die Kinder ein, es sich bequem zu machen und sich auf die Geschichte zu konzentrieren. Die Kinder können die Augen schließen, wenn sie sich dabei wohlfühlen, dies sollte jedoch niemals verlangt werden. Sie können auch die Augen offen halten, auf einen festen Punkt schauen oder einfach nur still zuhören.





Gedankenreise

NOTICE Phase

Schritt 3 – Begleiten Sie die Kinder auf ihrer Reise

Lesen Sie langsam eine an das gewählte Thema und die Altersgruppe angepasste Geschichte vor. Die Geschichte kann verschiedene Momente oder Situationen aus dem Alltag der Kinder aufgreifen, zum Beispiel:

- Der Weg zur Schule oder die Ankunft in der Schule;
- Zeit im Klassenzimmer oder auf dem Spielplatz verbringen;
- Einen heißen Sommertag erleben und nach Schatten suchen;

Während der Geschichte werden die Kinder dazu eingeladen, darauf zu achten, was sie sehen, hören, fühlen oder sich vorstellen.

Schritt 4 – Beobachtung und Reflexion anregen

Legen Sie während der Reise kurze Pausen ein, um den Kindern zu helfen, ihre Umgebung wahrzunehmen und über ihre Erfahrungen nachzudenken.

Stellen Sie Fragen, wie zum Beispiel: „Was seht ihr?“ – „Was hört ihr?“ – „Wie fühlt ihr euch?“

Die Kinder können über Momente nachdenken, die sich positiv, schwierig oder überraschend anfühlen oder die sie gerne ändern würden.

Step 5 – Die Ideen der Kinder festhalten

Wenn Kinder während der Reise etwas Wichtiges bemerken, können sie ihre Gedanken mithilfe der „Reflexionswolken“ festhalten.

Ältere Kinder können ihre Ideen selbstständig aufschreiben oder zeichnen. Jüngere Kinder können ihre Gedanken der Moderatorin oder einem anderen begleitenden Erwachsenen mitteilen, der ihnen beim Festhalten hilft.

Kinder können ihre Ideen durch Worte, Zeichnungen, Symbole oder Farben ausdrücken.





Gedankenreise

NOTICE Phase

Schritt 6 – Erkenntnisse austauschen und sammeln

Nach der geführten Reise können die Kinder erzählen, was ihnen aufgefallen ist und wie sie die Reise erlebt haben.

Sammeln Sie wiederkehrende Themen, Anliegen und positive Erfahrungen auf der großen „Reflexionswolke“ und versucht dabei, die Worte und Bedeutungen der Kinder so weit wie möglich beizubehalten.

Schritt 7 – Themen für die weitere Erkundung identifizieren

Die Gruppe sichtet die gesammelten Ideen und identifiziert Themen, Erfahrungen oder Orte, die die Kinder gerne weiter erkunden möchten.

Tipps

Gehen Sie langsam vor und lassen Sie Momente der Stille zu. Pausen geben den Kindern Zeit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen, Details wahrzunehmen und über ihre Erfahrungen nachzudenken.

Vermeiden Sie es, Antworten vorzuschlagen oder die Kinder auf bestimmte Themen hinzulenken. Verwenden Sie offene Fragen und lassen Sie die Kinder selbst entscheiden, was ihnen wichtig erscheint.

Werten Sie alle Beiträge wertschätzend. Ermutigen Sie die Kinder, sowohl positive Erfahrungen als auch Dinge zu schildern, die sie gerne ändern würden. Unterschiedliche Perspektiven sind gleichermaßen wichtig und können zeigen, dass derselbe Ort oder dieselbe Situation auf unterschiedliche Weise erlebt werden kann.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden selbst, was ihnen auffällt, welche Momente ihnen wichtig sind und welche Erlebnisse sie mit anderen teilen möchten.





Gedankenreise

NOTICE Phase

Ihre Beobachtungen und Überlegungen tragen dazu bei, Themen und Situationen zu identifizieren, die aus ihrer eigenen Perspektive von Bedeutung sind. Sie unterstützen den Prozess, legen jedoch nicht im Voraus fest, worauf sich die Kinder konzentrieren sollen.

Tipps zur Inklusion

Kinder müssen ihre Augen nicht schließen, wenn sie sich dabei nicht wohlfühlen. Sie können einen ruhigen Punkt im Raum anblicken, die Augen offen halten oder das Zeichnen als alternative Möglichkeit zur Teilnahme nutzen.

Bieten Sie verschiedene Möglichkeiten an, Ideen auszudrücken, darunter Zeichnen, Schreiben, Symbole oder Sprechen.

Verwenden Sie für jüngere Kinder eine einfachere Sprache, kürzere Geschichten und konkretere Situationen.

Räumen Sie zusätzliche Zeit zum Verarbeiten ein und vermeiden Sie es, die Kinder bei ihren Überlegungen zu drängen.

Hinweis zum Kinderschutz

Im Mittelpunkt der Aktivität sollten allgemeine Erfahrungen, Orte und Situationen stehen, anstatt die Kinder dazu aufzufordern, persönliche oder sensible Informationen preiszugeben.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie selbst entscheiden können, was sie mitteilen möchten, und dass sie ihre Gedanken weder erklären noch rechtfertigen müssen.

Wenn ein Kind einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung äußert, sollten Sie dies ruhig zur Kenntnis nehmen, weitere Fragen vor der Gruppe vermeiden und die entsprechenden Kinderschutzmaßnahmen einhalten.





Gedankenreise

NOTICE Phase

Ergebnis

Eine Sammlung von Reflexionen, Zeichnungen und Stichworten von Kindern, die mithilfe der „Reflexionswolken“ zusammengetragen wurden.

Die gesammelten Ideen machen Erfahrungen, Orte und Situationen sichtbar, die Kinder als bedeutsam, positiv, schwierig oder als weiter untersuchenswert empfinden.

Sie können die übergreifende „Reflexionswolke“ nutzen, um wiederkehrende Themen und Aspekte zu identifizieren, die als Ausgangspunkte für die nächste Phase dienen können.

Übergang zur nächsten Phase

Die Erfahrungen und Situationen, die sich aus den „Reflexionswolken“ ergeben, dienen als Ausgangspunkte für die EXPLORE-Phase.

Die Kinder können ausgewählte Themen vertiefen und dabei untersuchen, warum sie auftreten, wer davon betroffen ist und welche Informationen oder Perspektiven erforderlich sind, um das Thema besser zu verstehen.

Anhänge

Anhang N.3.A1 – Reflexionswolken

Ein Set mit Reflexionswolken, auf denen Kinder Gedanken, Gefühle, Erlebnisse oder Situationen festhalten können, die während der geführten Gedankenreise aufkommen.





Unsere Community-Erfahrungskarte

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
35-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhänge
N.4.A1

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern dabei, ihre Erfahrungen an vertrauten Orten in ihrer Schule, auf dem Spielplatz, im Gemeindezentrum oder in ihrer Nachbarschaft zu beobachten und zu benennen.

Mithilfe einer einfachen visuellen Karte identifizieren die Kinder Orte, die sie als positiv, einladend, schwierig, verwirrend, unangenehm oder wichtig empfinden. Das Ziel besteht darin Alltagserfahrungen der Kinder sichtbar zu machen und ein oder mehrere Themen zu identifizieren, die in der nächsten SCM-Phase untersucht werden können.

Materialien

- Eine große, vereinfachte Karte der Schule, des Spielplatzes, des Gemeindezentrums oder der Nachbarschaft (auf ein Plakat gezeichnet oder im Großformat ausgedruckt)
- Kleinere Kopien derselben Karte für Einzel- oder Partnerarbeit
- **Anhang N.4.A1 - Meine Community-Karte**
- **Anhang N.4.A2 – Erfahrungsmarkierungen**
- Textmarker, Bleistifte und Haftnotizen/Post-it
- Optional: Fotos von wichtigen Orten, insbesondere für jüngere Kinder oder Kinder, denen das Lesen von Karten schwerfällt

So geht's

Schritt 1 – Die Karte vorstellen

Zeigen Sie der Gruppe die große Karte. Helfen Sie den Kindern, die wichtigsten Orte zu erkennen, indem Sie diese gemeinsam benennen: Klassenzimmer, Eingang, Pausenhof, Toiletten, Kantine, Flur, Garten, Straße, Park oder andere relevante Orte.

Step 2 – Die Markierungen erklären

Stellen Sie die farbigen Aufkleber oder Erlebnismarkierungen vor.





Unsere Community-Erfahrungskarte

NOTICE Phase

Erklären Sie, dass jeder Marker den Kindern hilft, zu zeigen, wie sie einen Ort erleben. Vermeiden Sie es, die Marker als feststehende emotionale Etiketten darzustellen. Die Kinder können den Marker wählen, der ihrer Erfahrung am nächsten kommt.

Schritt 3 – Individuelle Karten markieren

Geben Sie jedem Kind oder jedem Kinderpaar eine kleine Kopie der Karte. Bitten Sie sie, Marker an den Orten zu platzieren, die sie kennen oder nutzen. Sie können ihrer Wahl auch ein Wort, eine Zeichnung oder ein Symbol hinzufügen, um sie zu erklären, wenn sie möchten.

Schritt 4 – Gemeinsame Karte erstellen

Laden Sie die Kinder ein, ihre Marker auf der großen gemeinsamen Karte zu platzieren. Wenn viele Kinder denselben Ort wählen, helfen Sie ihnen, eine kleine Ansammlung oder Reihe von Markern zu bilden, damit die Karte übersichtlich und lesbar bleibt.

Schritt 5 – Das Ergebnis gemeinsam betrachten

Schauen Sie sich die große Karte mit den Kindern an. Fragen Sie, was ihnen auffällt. Gibt es Orte mit vielen positiven Markern? Gibt es Orte, die mehrere Kinder als schwierig/wichtig empfinden? Welche Orte zeigen Unterschiede?

Schritt 6 – Entscheiden, was als Nächstes untersucht werden soll

Helfen Sie der Gruppe dabei, ein oder zwei Orte oder Situationen zu identifizieren, die sie in der EXPLORE-Phase besser verstehen möchten. Die endgültige Entscheidung sollte auf den Beobachtungen der Kinder beruhen.

Tipps

Geben Sie den Kindern Zeit, ihre Karte allein oder zu zweit fertigzustellen, bevor sie sie der Gruppe vorstellen. Dadurch wird das Risiko verringert, dass die Kinder einfach die Entscheidungen selbstbewussterer Mitschüler kopieren.





Co-funded by
the European Union



Unsere Community-Erfahrungskarte

NOTICE Phase

Verwenden Sie eine neutrale Sprache. Anstatt: „Warum ist dieser Ort unsicher?“, fragen Sie: „Was passiert hier?“

Nehmen Sie unterschiedliche Erfahrungen mit demselben Ort an. Ein Kind fühlt sich vielleicht auf dem Spielplatz wohl, während sich ein anderes dort ausgeschlossen fühlt. Versuchen Sie nicht zu entscheiden, wer „Recht“ hat. Der Unterschied an sich ist für die nächste Phase nützlich.

Wenn die Karte überfüllt wird, helfen Sie den Kindern, die Markierungen visuell zu ordnen, ohne ihre Bedeutung zu verändern.

Drängen Sie die Kinder nicht dazu, persönliche oder sensible Erfahrungen vor der Gruppe zu erklären.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Orte sie markieren, welche Erfahrungen sie darstellen möchten und wie ausführlich sie diese erläutern wollen. Außerdem helfen sie dabei, herauszufinden, welche Orte oder Situationen näher untersucht werden sollten.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie für jüngere Kinder Fotos von realen Orten anstelle der Karte oder zusätzlich dazu.

Erlauben Sie Kindern mit Sprachbarrieren, Farben, Symbole, Gesten, Zeichnungen oder das Zeigen zu verwenden.

Verwenden Sie für Kinder mit Sehbeeinträchtigungen oder Schwierigkeiten in der Feinmotorik größere Marker, taktile Symbole, verbale Beschreibungen oder Partnerarbeit.





Co-funded by
the European Union



Unsere Community-Erfahrungskarte

NOTICE Phase

Erlauben Sie Kindern mit geringem Selbstvertrauen, mit einem vertrauten Gleichaltrigen zusammenzuarbeiten oder die Marker vor der Gruppendiskussion unter vier Augen zu platzieren.

Hinweis zum Kinderschutz

Diese Aktivität kann Orte oder Situationen zur Sprache bringen, in denen sich Kinder unwohl, ausgegrenzt oder unsicher fühlen. Wenn ein Kind von einer persönlichen Erfahrung mit Schaden, Gefahr oder Verletzlichkeit berichtet, sollte Sie diesen Beitrag ruhig zur Kenntnis nehmen und das Kind nicht auffordern, vor der Gruppe weitere Einzelheiten zu schildern.

Ergebnis

Eine gemeinschaftliche „Community Experience Map“, die zeigt, wie Kinder vertraute Orte in ihrer Schule, ihrem Gemeindezentrum oder ihrer Nachbarschaft erleben.

Die Karte hebt Orte hervor, die Kinder mit positiven Erfahrungen verbinden, aber auch Orte, die ihnen Schwierigkeiten bereiten, unklar oder unangenehm sind oder die es besser zu verstehen gilt.

Übergang zur nächsten Phase

Die Karte dient als Ausgangspunkt für die EXPLORE-Phase. Die Kinder können sich einen Ort oder eine Situation auf der Karte aussuchen und diese genauer untersuchen.

Anhänge

Anhang N.4.A1 – Meine Community-Karte

Eine einfache leere Karte, die individuell gestaltet werden kann, indem Orte eingezeichnet werden, die für Kinder von Bedeutung sind.

Anhang N.4.A2 – Erfahrungsmarkierungen

Ausdruckbare Aufkleber oder Karten mit einfachen Symbolen und kurzen, kindgerechten Beschriftungen.





Wenn meine Umgebung reden könnte

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
N.5.A1

Ziel

Kinder dazu anzuregen, vertraute Umgebungen aus einer anderen Perspektive zu betrachten, und ihnen dabei zu helfen, positive Aspekte, Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten an den Orten zu erkennen, die sie täglich erleben.

Materialien

- **Anhang N.5.A1 – Wenn meine Umgebung reden könnte**
- großes Papier
- Bleistifte, Buntstifte, Marker, Filzstifte
- Post-its
- Optional: Gegenstände oder Fotos von bekannten Orten in der Gemeinde

So geht's

Schritt 1 – Aktivität vorstellen

Leiten Sie die Aktivität ein, indem Sie die Kinder dazu einladen, sich vorzustellen, dass die Orte um sie herum sprechen könnten. Die Kinder werden versuchen, zu verstehen, was diese Orte jeden Tag erleben.

„Stellt euch vor, die Orte um uns herum könnten plötzlich sprechen. Was würden sie uns erzählen?“

Schritt 2 – Einen Ort auswählen

Die Kinder arbeiten in kleinen Gruppen und wählen einen Ort oder einen Gegenstand aus den „Wenn ich sprechen könnte...“-Karten (Anhang N.5.A1) aus oder ziehen ihn zufällig. Beispiele hierfür sind: Spielplatz, Klassenzimmer, Park, Mülleimer, Bibliothek





Wenn meine Umgebung reden könnte

NOTICE Phase

Schritt 3 – Dem Ort eine Stimme geben

Jede Gruppe stellt sich vor, dass der ausgewählte Ort spricht, und erfindet seine Geschichte.

Die Kinder können Zeichnungen, Wörter, Symbole oder kurze Sätze verwenden, um zu beschreiben, was der Ort sagen könnte.

Sie können die Reflexion mit einfachen Fragen anregen, zum Beispiel: „Was sieht dieser Ort jeden Tag?“ – „Was gefällt diesem Ort gar nicht?“ - ...

Schritt 4 – Die Geschichten teilen

Jede Gruppe stellt ihren „sprechenden Ort“ den anderen vor.

Sammeln Sie wiederkehrende Ideen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Geschichten. Halten Sie dabei die Worte und Perspektiven der Kinder sichtbar.

Schritt 5 – Gemeinsam reflektieren

Die Gruppe bespricht die verschiedenen Geschichten und ermittelt, welche Orte, Situationen oder Themen besonders bedeutsam erscheinen.

Unterstützen Sie die Diskussion, ohne zu entscheiden, welche Themen wichtiger sind. Die gesammelten Beobachtungen können zu Ausgangspunkten für weitere Erkundungen werden.

Tipps

Nehmen Sie fantasievolle Antworten an und helfen Sie den Kindern dabei, ihre Ideen mit realen Erfahrungen und vertrauten Orten zu verknüpfen.

Vermeiden Sie es, die Beobachtungen der Kinder zu bewerten oder zu entscheiden, ob ihre Interpretationen richtig sind. Unterschiedliche Perspektiven können unterschiedliche Arten offenbaren, denselben Ort zu erleben.





Wenn meine Umgebung reden könnte

NOTICE Phase

Nutzen Sie Folgefragen, um zu einer tieferen Reflexion anzuregen, ohne dabei im Voraus Probleme oder Antworten vorzuschlagen.

Unterstützen Sie zurückhaltendere Kinder, indem Sie ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Teilnahme anbieten, beispielsweise Zeichnen, die Verwendung von Symbolen, Rollenspiele oder die Zusammenarbeit mit einem Gleichaltrigen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Orte sie erkunden möchten, was ihr „sprechender Ort“ sagen würde und welche Aspekte ihnen wichtig sind.

Sie wählen selbst, wie sie die Stimme des Ortes darstellen möchten – durch Worte, Zeichnungen, Symbole oder Rollenspiele.

Die Begleitperson begleitet den Prozess, legt jedoch nicht im Voraus fest, welche Themen oder Beobachtungen zur Sprache kommen sollen.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Bildkarten, Fotos oder visuelle Hilfestellungen, um Kinder zu unterstützen, denen konkrete Anhaltspunkte helfen.

Ermöglichen Sie den Kindern, sich durch verschiedene Ausdrucksformen einzubringen, darunter Zeichnen, Rollenspiele, Gesten, Symbole oder kurze Wörter anstelle des Schreibens.

Die Kinder können mit Gleichaltrigen zusammenarbeiten oder bei Bedarf die Unterstützung der Begleitperson in Anspruch nehmen.

Verwenden Sie für jüngere Kinder einfachere Hilfestellungen und konzentrieren Sie sich auf vertraute Orte aus ihrem Alltag.





Wenn meine Umgebung reden könnte

NOTICE Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Konzentrieren Sie die Gespräche auf Orte, Umgebungen und Situationen, anstatt die Kinder zu bitten, persönliche Erfahrungen zu schildern.

Sollten sensible Themen ganz natürlich zur Sprache kommen, gehen Sie ruhig darauf ein und vermeiden Sie es, die Kinder zu bitten, vor der Gruppe weitere Informationen preiszugeben.

Ergebnis

Eine Sammlung von „Stimmen aus der Gemeinschaft“, die die von den Kindern identifizierten positiven Aspekte, Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge aufzeigt.

Die Ergebnisse umfassen Geschichten, Zeichnungen oder Reflexionen der Kinder zu verschiedenen Orten und tragen dazu bei, wiederkehrende Themen und Anliegen sichtbar zu machen, die für die Gruppe von Bedeutung sind.

Übergang zur nächsten Phase

Die im Rahmen dieser Aktivität ermittelten Orte, Situationen und Themen können als Ausgangspunkte für die EXPLORE-Phase dienen.

Die Kinder können ausgewählte Themen weiter untersuchen und dabei ergründen, warum sie auftreten, wer davon betroffen ist und welche Informationen benötigt werden, um die Situation besser zu verstehen.

Anhänge

Anhang N.5.A1 – Wenn meine Umgebung reden könnte

Ein Kartenset mit Abbildungen bekannter Orte und Gegenstände wie Bänke, Klassenzimmer, Bushaltestellen, Bibliotheken, Parks, Schuleingänge, etc.

Sie helfen Kindern dabei, verschiedene Umgebungen aus der Perspektive des Ortes selbst zu erkunden.





Die zukünftigen Archäolog*innen

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
N.6.A1

Ziel

Diese Aktivität regt Kinder dazu an, Alltagsgegenstände, Spuren oder Details in ihrer Schule, auf dem Spielplatz, im Gemeindezentrum oder in ihrer Nachbarschaft genau zu betrachten.

Die Kinder beobachten „Fundstücke“ wie einen kaputten Gegenstand, ein Stück Müll, ein beschädigtes Schild, eine abgenutzte Bank oder auch etwas, das gut gepflegt ist. Diese Gegenstände werden zu Hinweisen, die den Kindern helfen zu erkennen, wie gemeinsame Räume genutzt, gepflegt oder vernachlässigt werden.

Materialien

- **Anhang N.6.A1 – Mein archeäologischer Fund**
- Bleistifte, Filzstifte und Schreibunterlagen
- Optional: Lupen
- Optional: ein Gerät der Schule oder Einrichtung zum Fotografieren, sofern dies genehmigt ist und den Datenschutzbestimmungen entspricht
- Optional: Handschuhe, falls die Betreuerkraft entscheidet, dass die Kinder ausgewählte Gegenstände gefahrlos einsammeln können

So geht's

Schritt 1 – Schaffen Sie den Rahmen

Erklären Sie den Kindern, dass sie als „zukünftige Archäolog+innen“ arbeiten werden. Ihre Aufgabe besteht darin, einen vereinbarten Bereich zu beobachten und nach einem Gegenstand, einer Spur oder einem Detail zu suchen, das etwas über diesen Ort aussagt.





Die zukünftigen Archäolog*innen

NOTICE Phase

Schritt 2 – Das Erkundungsgebiet festlegen

Legen Sie klar fest, wo sich die Kinder aufhalten dürfen, zum Beispiel auf dem Schulhof, im Klassenzimmer, im Flur, in der Turnhalle, auf dem Spielplatz oder im Gemeindezentrum. Erläutern Sie vor Beginn die Sicherheitsregeln.

Schritt 3 – Nach einem „Fund“ suchen

In kleinen Gruppen suchen die Kinder nach einem „archäologischen Fund“. Dies kann ein Zeichen von Sorgfalt oder Gepflegtheit sein oder darauf hindeuten, dass etwas Pflege oder Verbesserung benötigt. Beispiele hierfür sind ein zerbrochener Gegenstand, ein Stück Müll, ein beschädigtes oder verblasstes Schild, eine abgenutzte Bank, ein vergessener Gegenstand oder ein Gegenstand, den die Kinder als bedeutungsvoll empfinden.

Schritt 4 – Ohne Risiko dokumentieren

Die Kinder sollten keine schmutzigen, scharfen, unbekannten oder unsicheren Gegenstände anfassen. Sie können den Gegenstand zeichnen, beschreiben oder, sofern erlaubt, mit einem Gerät der Schule oder der Einrichtung fotografieren. Das Zeichnen und die schriftliche Dokumentation sollten immer möglich bleiben.

Schritt 5 – Die Karte für archäologische Funde ausfüllen

Jede Gruppe füllt die Karte mit einfachen Informationen aus, zum Beispiel: „Was haben wir gefunden? Wo war es? Was könnte es uns über diesen Ort verraten?“

Schritt 6 – Eine kleine Ausstellung gestalten

Die Gruppen präsentieren ihre Karten in einem „Museum für Fundstücke der Gegenwart“. Helfen Sie den Kindern, die Funde gemeinsam zu betrachten und wiederkehrende Themen oder Fragen zu erkennen.

Schritt 7 – Abschluss mit gemeinsamen Beobachtungen

Helfen Sie der Gruppe, Muster zu erkennen, ohne sofort zu Lösungen zu springen. Zum Beispiel: Gibt es viele Anzeichen von Fürsorge? Gibt es viele Dinge, die vergessen zu sein scheinen? Werden manche Orte häufig genutzt, aber nicht gut gepflegt? Welche Fragen sollten wir als Nächstes untersuchen?





Die zukünftigen Archäolog*innen

NOTICE Phase

Tipps

Befolgen Sie die Regel „Schauen, zeichnen oder fotografieren, aber nicht anfassen“, wenn die Aktivität an einem öffentlichen Ort oder im Freien stattfindet, wo Gegenstände verschmutzt oder unsicher sein könnten.

Vermeiden Sie es, den Fokus auf individuelle Schuld zu legen. Wenn Kinder sagen: „Das gehört jemandem“ oder „Das hat jemand gemacht“, lenken Sie das Gespräch auf den Ort und die Gemeinschaft: „Was sagt uns dieser Gegenstand darüber, wie dieser Ort genutzt wird?“

Ermutigen Sie die Kinder, über den ersten Eindruck hinauszugehen. Wenn sie sagen: „Das ist doch nur Müll“, fragen Sie: „Warum könnte das hier liegen?“, „Gibt es in der Nähe einen Mülleimer?“.

Schaffen Sie ein Gleichgewicht zwischen negativen und positiven Beobachtungen. Kinder können nicht nur Schäden oder Müll erkennen, sondern auch Anzeichen von Pflege, Schönheit oder Achtsamkeit.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder wählen selbst aus, was sie beobachten und dokumentieren möchten. Sie entscheiden, welche Bedeutung der „Fund“ haben könnte und welche Fragen er hinsichtlich des gemeinsamen Raums aufwirft.

Die Begleitperson unterstützt die Beobachtung und sorgt für Sicherheit, legt jedoch nicht im Voraus fest, welche Gegenstände von Bedeutung sind.

Tipps zur Inklusion

Für jüngere Kinder lässt sich die Aktivität vereinfachen, indem man sie bittet, nach „Anzeichen von Fürsorge“ und „Anzeichen, die Aufmerksamkeit erfordern“ Ausschau zu halten.





Die zukünftigen Archäolog*innen

NOTICE Phase

Kinder können sich durch verschiedene Rollen innerhalb der Gruppe einbringen: beobachtend, zeichnend, schreibend, als Sicherheitsbeauftragte*r usw.

Für Kinder mit Sprachbarrieren sollten visuelle Symbole auf der Karte verwendet werden, wie beispielsweise ein Auge, ein Ortsmarker, ein Fragezeichen, ein Herz, ein Warnzeichen oder ein Symbol für Fürsorge.

Für Kinder mit Mobilitätseinschränkungen kann die Begleitperson den Erkundungsbereich anpassen oder gedruckte Bilder verschiedener Orte bereitstellen, damit das Kind von einer festen Position aus teilnehmen kann.

Kinder, die nicht mündlich präsentieren möchten, können ein anderes Gruppenmitglied präsentieren lassen oder ihre Karte als Teil der Ausstellung ausstellen.

Hinweis zum Kinderschutz

Die räumlichen Grenzen der Aktivität müssen klar festgelegt sein. Es muss sichergestellt sein, dass die Kinder keine unsicheren, unbeaufsichtigten oder gesperrten Bereiche betreten.

Kinder sollten keine scharfen, verschmutzten, unbekannten oder potenziell gefährlichen Gegenstände anfassen. Wenn ein Gegenstand Anlass zu Sicherheitsbedenken oder Bedenken hinsichtlich des Kinderschutzes gibt, sollten die Kinderschutzverfahren der Schule oder Organisation befolgt werden und das Problem getrennt von der Gruppenaktivität geklärt werden.

Ergebnis

Ein kleines Museum für Fundstücke der Gegenwart, bestehend aus Karten, Zeichnungen und gegebenenfalls genehmigten Fotos, die Gegenstände und Spuren dokumentieren, die im gemeinsamen Raum gefunden wurden.





Co-funded by
the European Union



Die zukünftigen Archäolog*innen

NOTICE Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die Ergebnisse dienen als Ausgangspunkte für die EXPLORE-Phase. Die Kinder können ein wiederkehrendes Objekt, eine Spur oder ein Thema auswählen und es näher untersuchen, indem sie fragen: „Was passiert hier? Woher kommt das? Warum könnte es hier sein? Wer nutzt diesen Raum oder kümmert sich darum? Handelt es sich um eine einmalige Situation oder um etwas, das häufig vorkommt? Welche Gewohnheiten, Bedürfnisse oder Verantwortlichkeiten sollten wir besser verstehen?“

Related annexes

Anhang N.6.A1 – Mein archäologischer Fund

Eine einfache Karte, auf der Kinder einen Gegenstand, eine Spur oder ein Detail, das sie während der Aktivität beobachten, festhalten können – sei es durch eine Zeichnung, eine kurze Beschreibung oder, sofern erlaubt, ein Foto.





Barriere- Detektive

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
35-45 min

Gruppen
Kleingruppen

Anhang
N.7.A1

Ziel

Kindern dabei zu helfen, einen kritischeren und einfühlsameren Blick auf ihre Schule, ihr Gemeindezentrum oder ihre Nachbarschaft zu entwickeln. Sie anzuregen, Hindernisse zu erkennen, die es manchen Menschen erschweren könnten, sich fortzubewegen, Informationen zu verstehen, an Aktivitäten teilzunehmen oder sich in gemeinsam genutzten Räumen wohlfühlen.

Das Ziel besteht darin, zu beobachten, wie Räume gestaltet sind und ob sie für alle einladend und barrierefrei sind.

Materialien

- **Anhang N.7.A1 – Barriere-Detektivkarte**
- Bleistifte, Filzstifte und Schreibunterlagen
- Optional: Aufkleber oder Symbole zur Kennzeichnung von Bereichen, die leicht zu nutzen, schwer zu nutzen oder besonders zu beachten sind; sowie ein flexibles Maßband, sofern dies sinnvoll und sicher ist

So geht's

Schritt 1 – Das Konzept von Barrieren vorstellen

Erklären Sie, dass eine Barriere etwas ist, das es jemandem erschwert, einen Raum zu nutzen, Informationen zu verstehen, sich fortzubewegen oder sich integriert zu fühlen. Barrieren sind nicht nur physischer Natur. Sie können auch mit Kommunikation, Lärm, fehlenden Beschilderungen oder unübersichtlichen Räumen zusammenhängen.





Barriere- Detektive

NOTICE Phase

Schritt 2 – Den Beobachtungsschwerpunkt festlegen

Fragen Sie die Kinder vor Beginn des Rundgangs, was einen Ort benutzer-(un)freundlich machen könnte. Sammeln Sie ihre Ideen gemeinsam. Beispiels-weise könnten sie etwas erwähnen, das zu hoch, zu laut, schwer zu lesen, zu überfüllt ist oder wo hilfreiche Beschilderungen fehlen.

Nutzen Sie diese Ideen als Leitfaden für die Beobachtung, anstatt den Kindern eine vollständig vorgegebene Checkliste zu geben.

Schritt 3 – Den Raum erkunden

In Zweiergruppen oder kleinen Gruppen gehen die Kinder durch einen festgelegten und sicheren Bereich: den Schuleingang, die Kantine, die Toiletten, den Flur etc.. Sie nutzen die „Barrier Detective Card“, um ihre Beobachtungen zu notieren oder zu zeichnen.

Das können Dinge sein, die leicht zu nutzen sind; Dinge, die für manche Menschen schwierig sein könnten; Orte oder Situationen, die Aufmerksamkeit erfordern.

Schritt 4 – Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten

Laden Sie die Kinder ein, sich in verschiedenen Perspektiven zu begeben. Sie können sich zum Beispiel hinknien, um sich vorzustellen, wie ein jüngeres Kind den Raum sehen könnte.

Das Ziel ist es, die Beobachtungsgabe zu schärfen, nicht, eine Behinderung nachzuahmen oder unsichere Situationen zu schaffen.

Schritt 5 – Ein wichtiges Beispiel auswählen

Jedes Paar oder jede Gruppe wählt eine Barriere oder ein positives Beispiel für Barrierefreiheit aus, das sie dem Rest der Gruppe vorstellen möchten.

Schritt 6 – Teilen und vergleichen

Bringen Sie die Gruppe wieder zusammen und bitten Sie jedes Paar bzw. jede Gruppe, ihre Beobachtungen vorzustellen. Heben Sie wiederkehrende Beobachtungen hervor und helfen Sie den Kindern, verschiedene Sichtweisen miteinander zu vergleichen.





Barriere- Detektive

NOTICE Phase

Tipps

Helfen Sie Kindern, sowohl sichtbare als auch weniger sichtbare Barrieren wahrzunehmen. Treppen oder schwere Türen fallen ihnen vielleicht leicht ins Auge, doch sie benötigen möglicherweise Unterstützung, um Barrieren zu erkennen, die mit Kommunikation, Lärm, fehlenden Symbolen, unklaren Anweisungen oder einer überfordernden Umgebung zusammenhängen.

Das Ziel ist nicht, den Raum zu kritisieren, sondern ihn besser zu verstehen. Wenn Kinder anfangen, sich darauf zu konzentrieren, wer ein Problem verursacht hat, lenken Sie die Diskussion behutsam wieder auf den Raum selbst zurück: Was sagt uns das darüber, wie dieser Ort funktioniert, und für wen könnte die Nutzung einfacher oder schwieriger sein?

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, was ihnen auffällt, welche Beispiele sie für wichtig halten und welche Hindernisse oder positiven Aspekte sie der Gruppe mitteilen möchten. Die Begleitperson unterstützt die Diskussion, legt jedoch nicht im Voraus fest, was die Kinder feststellen müssen.

Tipps zur Inklusion

Für jüngere Kinder sollten Sie die Aktivität einfach halten, indem Sie nur wenige allgemeine Kategorien verwenden, wie z. B. „einfach zu bedienen“, „schwer zu bedienen“ und „erfordert Aufmerksamkeit“.

Ermöglichen Sie den Kindern, sich auf unterschiedliche Weise einzubringen: durch Beobachten, Zeichnen, Schreiben, Messen, Erklären oder Präsentieren.

Wenn Kinder mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen hinsichtlich der Barrierefreiheit Teil der Gruppe sind, sollte von ihnen niemals erwartet werden, dass sie Hindernisse für andere „demonstrieren“. Sie können ihre Perspektive teilen, wenn sie dies wünschen, dies sollte jedoch stets freiwillig bleiben.





Barriere- Detektive

NOTICE Phase

Verwenden Sie bei Kindern mit Sprachbarrieren visuelle Symbole und lassen Sie Antworten sowohl durch Zeichnen als auch durch Schreiben zu.

Hinweis zum Kinderschutz

Im Mittelpunkt der Aktivität sollte die Umgebung stehen, nicht der Körper oder die Einschränkungen einzelner Personen. Vermeiden Sie unsichere oder unangemessene Übungen, wie beispielsweise Kindern die Augen zu verbinden oder sie zu riskanten Bewegungen aufzufordern.

Legen Sie den Beobachtungsbereich im Voraus klar fest und stellen Sie sicher, dass die Kinder jederzeit beaufsichtigt werden. Sollte sich im Rahmen der Aktivität ein schwerwiegendes Sicherheitsproblem ergeben, ist dies gemäß den entsprechenden schulischen oder organisatorischen Verfahren zu melden.

Ergebnis

Ein einfaches Barriere- und Zugangsregister, in dem Orte, Gegenstände, Schilder oder Situationen dokumentiert werden, die Kinder als benutzerfreundlich, schwer zu nutzen oder verbesserungswürdig eingestuft haben.

Übergang zur nächsten Phase

Die in dieser Aktivität identifizierten Hindernisse und positiven Beispiele können in der EXPLORE-Phase weiter untersucht werden. Die Kinder können beschließen, zu ergründen, warum ein Hindernis besteht, wer davon betroffen ist, wer für den Raum verantwortlich ist und was dazu beitragen könnte, ihn barrierefreier und inklusiver zu gestalten.

Anhang

Anhang N.7.A1 – Barriere-Detektivkarte

Eine einfache Beobachtungskarte, mit der Kinder Orte oder Situationen festhalten können, die einfach zu nutzen, schwierig zu nutzen oder besonders beachtenswert sind.





Ein Tag in meinen Schuhen

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
40-45 min

Gruppen
Kleingruppen

Anhang
N.8.A1

Ziel

Kindern dabei zu helfen, über ihre Alltagserfahrungen nachzudenken, Situationen zu erkennen, die ihr Wohlbefinden und ihre Teilhabe beeinflussen, und Orte oder Momente wahrzunehmen, die möglicherweise weitere Beachtung verdienen.

Materialien

- Anhang N.8.A1 – Zeitleisten-Arbeitsblatt „Ein Tag in meinen Schuhen“
- Bleistifte, Buntstifte oder Filzstifte
- Optional: Gefühlskarten, Aufkleber oder Bildsymbole

So geht's

Schritt 1 – Stellen Sie die Timeline vor

Erklären Sie, dass jedes Kind im Laufe des Tages unterschiedliche Momente erlebt. Manche Momente können dazu führen, dass wir uns wohl, zugehörig und glücklich fühlen, während andere uns vielleicht besorgt, ausgeschlossen oder frustriert machen.

Stellen Sie das Arbeitsblatt „Ein Tag in meinen Schuhen“ vor. Kinder es nutzen werden, um über Momente aus ihrem Alltag nachzudenken.

Schritt 2 – Den Tag anhand der Erfahrungen der Kinder nachzeichnen

Laden Sie die Kinder ein, sich die verschiedenen Momente eines typischen Tages anzusehen, die auf der Zeitleiste dargestellt sind.

Die Kinder können einen oder zwei Momente zeichnen oder aufschreiben, an die sie sich erinnern/die sie für wichtig halten. Sie können Farben, Symbole oder Gefühlskarten verwenden, um zu zeigen, wie sie sich in jedem Moment gefühlt haben.





Ein Tag in meinen Schuhen

NOTICE Phase

Kinder können sich auf Orte, Situationen, Interaktionen oder Erlebnisse konzentrieren, bei denen sie sich wohlgefühlt, unwohl, einbezogen oder ausgeschlossen gefühlt haben.

Schritt 3 – Einen bedeutungsvollen Moment auswählen

Laden Sie die Kinder ein, einen Moment aus ihrer Zeitleiste zu identifizieren, der ihnen besonders wichtig erscheint.

Das kann ein positives Erlebnis sein, ein schwieriger Moment, etwas, das andere besser verstehen sollten, oder etwas, das ihrer Meinung nach Beachtung verdient.

Schritt 4 – Erfahrungen austauschen und sammeln

In kleinen Gruppen können die Kinder über die Momente sprechen, bei denen sie sich wohlfühlen.

Sammeln Sie gemeinsame Themen, positive Erfahrungen und wiederkehrende Anliegen, die in der Gruppe auftauchen, und halten Sie dabei die Aussagen und Perspektiven der Kinder im Blick.

Tipps

Helfen Sie den Kindern, sich auf ihre eigenen Erfahrungen zu konzentrieren, ohne ihnen vorzuschreiben, welche Momente wichtig sind oder welche Gefühle sie empfinden sollten.

Geben Sie den Kindern genügend Zeit, ihre Zeitleiste fertigzustellen. Manche Kinder benötigen möglicherweise mehr Zeit, um sich an bestimmte Momente zu erinnern oder zu entscheiden, was sie mitteilen möchten.

Verwenden Sie bei Bedarf offene Fragen wie „Kannst du mir mehr über diesen Moment erzählen?“ oder „Was hat diesen Moment für dich so wichtig gemacht?“, „





Ein Tag in meinen Schuhen

NOTICE Phase

Erinnern Sie die Kinder daran, dass verschiedene Kinder denselben Moment unterschiedlich erleben können. Eine Situation, die für ein Kind positiv ist, kann für ein anderes Kind schwierig sein.

Respektieren Sie die Entscheidungen der Kinder darüber, was sie mitteilen möchten. Sie können über einen Moment sprechen, ihn zeichnen, Symbole verwenden oder manche Gedanken für sich behalten.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Erlebnisse sie festhalten möchten, wie sie diese darstellen wollen und welche Momente ihnen wichtig genug erscheinen, um sie mit anderen zu teilen.

Ihre Überlegungen helfen dabei, die Themen, Orte und Situationen zu identifizieren, die aus ihrer Perspektive von Bedeutung sind, und können Ausgangspunkte für weitere Erkundungen sein.

Tipps zur Inklusion

Kinder können sich durch verschiedene Ausdrucksformen beteiligen, darunter Zeichnungen, Symbole, Fotos, Gefühlskarten, Stichwörter oder indem sie ihre Ideen einem/r Gleichaltrigen oder einer Begleitperson diktieren.

Für jüngere Kinder oder Kinder, denen eine einfachere Struktur hilft, sollten Sie eine kürzere Zeitleiste mit weniger Momenten oder klareren visuellen Hilfen bereitstellen.

Ermöglichen Sie den Kindern, einzeln oder in kleineren Gruppen zu arbeiten, wenn sie sich nicht wohl dabei fühlen, persönliche Erfahrungen mit der gesamten Gruppe zu teilen.





Ein Tag in meinen Schuhen

NOTICE Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie selbst entscheiden können, was sie mitteilen möchten, und dass sie nur über Erfahrungen sprechen müssen, bei denen sie sich wohlfühlen.

Die Aktivität sollte sich auf alltägliche Erfahrungen und Situationen konzentrieren, anstatt die Kinder dazu aufzufordern, sensible persönliche Informationen preiszugeben.

Wenn ein Kind einen Verdacht auf Kindesmissbrauch äußert, sollte die Leitung dies ruhig zur Kenntnis nehmen, weitere Fragen vor der Gruppe vermeiden und die Kinderschutzverfahren der Organisation befolgen.

Ergebnis

Ausgefüllte Arbeitsblätter zur Zeitleiste „Ein Tag in meinen Schuhen“, in denen die Kinder ihre alltäglichen Erlebnisse, bedeutungsvollen Momente, Gefühle und Situationen festhalten, die ihnen wichtig sind.

Die Begleitperson kann wiederkehrende Themen, positive Erfahrungen und Anliegen, die in der Gruppe zur Sprache kommen, sammeln, um Themen zu identifizieren, die möglicherweise einer weiteren Auseinandersetzung bedürfen.

Übergang zur nächsten Phase

Die im Rahmen dieser Aktivität gewonnenen Erfahrungen helfen den Kindern dabei, aussagekräftige Themen für die EXPLORE-Phase auszuwählen. Die Kinder können diese Situationen weiter untersuchen und dabei ergründen, warum sie auftreten, wer davon betroffen ist und wie man sie besser verstehen kann.

Anhang

Anhang N.8.A1 – Zeitleisten-Arbeitsblatt „Ein Tag in meinen Schuhen“

Ein kindgerechtes Arbeitsblatt, das Kindern dabei helfen soll, über ihre Alltagserfahrungen nachzudenken.





Viele Augen, eine Gemeinschaft

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
N.9.A1

Ziel

Kindern bewusst machen, dass Menschen denselben Ort oder dieselbe Situation auf unterschiedliche Weise erleben können – mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Perspektiven und Gefühlen.

Die Aktivität hilft Kindern zu erkennen, dass manche Orte oder Situationen für manche Menschen gut funktionieren, während sie für andere Hindernisse oder Schwierigkeiten mit sich bringen.

Materialien

- **Anhang N.9.A1 – Viele-Augen-Beobachtungskarte**
- Bleistifte, Buntstifte oder Filzstifte
- Optional: Fotos von vertrauten Orten in der Schule oder im Umfeld

So geht's

Schritt 1 – Verschiedene Perspektiven vorstellen

Leiten Sie die Aktivität ein, indem Sie erklären, dass Menschen denselben Ort auf unterschiedliche Weise erleben können (einladend und benutzerfreundlich/schwierig, unangenehm oder ausgrenzend).

Schritt 2 – Eine Perspektive wählen

Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine Beobachtungskarte, auf der eine andere Person oder Perspektive beschrieben wird.

Die Gruppen stellen sich vor, einen vertrauten Ort, wie beispielsweise die Schule oder einen Gemeinschaftsraum, mit den Augen der auf ihrer Karte dargestellten Person zu erkunden.





Viele Augen, eine Gemeinschaft

NOTICE Phase

Schritt 3 – Die Perspektive erkunden

Die Kinder denken darüber nach, was diese Person an diesem Ort erleben könnte.

Sie können ihre Ideen durch Zeichnungen, Symbole oder kurze Notizen festhalten und dabei Aspekte berücksichtigen wie: Was könnte dieser Person auffallen? Was könnte dazu beitragen, dass sie sich willkommen, sicher oder einbezogen fühlt? Auf welche Schwierigkeiten oder Hindernisse könnte sie stoßen?

Schritt 4 – Verschiedene “Augen” austauschen

Jede Gruppe stellt den anderen ihre Perspektive vor.

Die Begleitperson hilft der Gruppe, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Erfahrungen zu erkennen, und hebt dabei hervor, dass derselbe Ort von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt werden kann.

Die gesammelten Ideen können dabei helfen, Situationen oder Orte zu identifizieren, die die Kinder gerne weiter erkunden möchten.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, verschiedene Perspektiven zu erkunden, anstatt nach einer einzigen „richtigen“ Antwort zu suchen.

Verwenden Sie offene Fragen, die den Kindern helfen, sich etwas vorzustellen und nachzudenken, ohne Antworten vorzugeben, wie zum Beispiel: „Was könnte dieser Person auffallen?“ oder „Was könnte das Erleben dieses Ortes erleichtern oder erschweren?“

Geben Sie den Kindern genügend Zeit zum Diskutieren und Nachdenken, bevor sie ihre Ideen mitteilen.

Üben Sie aktives Zuhören, indem Sie jeden Beitrag anerkennen, ohne ihn zu bewerten oder sofort zu interpretieren.





Viele Augen, eine Gemeinschaft

NOTICE Phase

Fördern Sie verschiedene Ausdrucksformen, darunter Sprechen, Zeichnen, Schreiben, Symbole oder Gesten.

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, eine Pause einzulegen, zu passen oder sich auf andere Weise einzubringen, wenn sie dies bevorzugen.

Betonen Sie, dass unterschiedliche Beobachtungen wertvoll sind und dass es nicht darum geht, die „richtige“ Perspektive zu erraten, sondern zu verstehen, dass Menschen denselben Ort unterschiedlich erleben können.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder interpretieren die dargestellten Perspektiven auf ihre eigene Weise, entscheiden, welche Beobachtungen sie für wichtig halten, und bringen während der Diskussion ihre eigenen Ideen ein.

Ihre Überlegungen helfen der Gruppe dabei, Erfahrungen, Situationen oder Orte zu identifizieren, die eine weitere Auseinandersetzung verdienen könnten.

Die Begleitperson unterstützt den Gedankenaustausch, entscheidet jedoch nicht, welche Perspektiven oder Beobachtungen relevanter sind.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie bildbasierte Beobachtungskarten oder visuelle Hilfsmittel für jüngere Kinder und Kinder, denen geringere Anforderungen an die Lese- und Schreibfähigkeit zugutekommen.

Wählen Sie die in der Aktivität dargestellten Perspektiven sorgfältig aus, um Vielfalt widerzuspiegeln, ohne Menschen auf ein einziges Merkmal zu reduzieren oder Stereotypen zu verstärken.

Fördern Sie einen respektvollen Dialog und stellen Sie sicher, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich einzubringen, unabhängig von ihrem Kommunikationsstil, ihrem Selbstvertrauen oder ihrem Hintergrund.





Viele Augen, eine Gemeinschaft

NOTICE Phase

Hinweise zum Kinderschutz

Stellen Sie die Aktivität als Übung dar, um unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven zu verstehen, und nicht, um Vermutungen über bestimmte Personen oder Gruppen anzustellen.

Vermeiden Sie es, Kinder zu bitten, über ihre eigene Identität, ihre persönlichen Lebensumstände oder Erfahrungen zu sprechen, wenn sie dies nicht möchten.

Fördern Sie einen respektvollen Umgangston und erinnern Sie die Kinder daran, dass unterschiedliche Perspektiven nebeneinander bestehen können und dass niemand aufgrund seiner Erfahrungen beurteilt oder ausgegrenzt werden sollte.

Ergebnis

Ausgefüllte Reflexionsbögen und eine gemeinsame Zusammenfassung der verschiedenen Perspektiven, Beobachtungen und gemeinsamen Themen, die von den Gruppen identifiziert wurden.

Das Ergebnis verdeutlicht, wie dieselben Orte oder Situationen von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt werden können.

Übergang zur nächsten Phase

Die im Rahmen dieser Aktivität identifizierten unterschiedlichen Perspektiven unterstützen die EXPLORE-Phase, indem sie den Kindern helfen, zu untersuchen, wessen Erfahrungen berücksichtigt werden, wessen Stimmen möglicherweise fehlen und welche Informationen benötigt werden, um die von ihnen wahrgenommenen Probleme besser zu verstehen.

Anhang

Anhang N.9.A1 – Viele-Augen-Beobachtungskarte

Ein Kartenset, das Kindern dabei hilft, vertraute Orte aus verschiedenen Perspektiven zu erkunden und darüber nachzudenken, wie Menschen dieselbe Umgebung auf unterschiedliche Weise erleben können.





Unsichtbare Helden

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
N.10.A1

Ziel

Kinder erkennen, wie viele Menschen zum Gemeinschaftsleben beitragen, und denken darüber nach, wessen Stimmen, Bedürfnisse oder Erfahrungen möglicherweise nicht immer sichtbar sind oder berücksichtigt werden.

Die Aktivität regt Kinder dazu an, ihre Gemeinschaft aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu erkennen, wie unterschiedliche Menschen dieselben Orte auf unterschiedliche Weise erleben können.

Materialien

- Anhang N.10.A1 – Gemeinschaftscharakterkarten
- Post its
- Farbige Aufkleber und Filzstifte

So geht's

Schritt 1 – Die Aufgabe vorstellen

Stellen Sie die Aktivität vor, indem Sie die Kinder dazu einladen, über die Menschen nachzudenken, die jeden Tag einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft leisten.

Die Kinder sammeln Ideen zu verschiedenen Menschen, die sie kennen oder in ihrem Alltag wahrnehmen, darunter sowohl Menschen, die oft gewürdigt werden, als auch solche, deren Beiträge möglicherweise weniger Beachtung finden.

Schritt 2 – Die Gemeinschaftskarte erstellen

Die Kinder arbeiten in kleinen Gruppen und platzieren die „Community Character Cards“ auf einer gemeinsamen Karte oder einem Plakat, das ihre Gemeinschaft darstellt.





Unsichtbare Helden

NOTICE Phase

Sie können Personen hinzufügen, die sie kennen, Orte, an denen sie ihnen begegnen, und Rollen, die sie für das Funktionieren der Gemeinschaft spielen.

Schritt 3 – Verschiedene Erfahrungen erkunden

Die Gruppen wählen einige der Figuren aus und reflektieren über deren Alltagserfahrungen.

Sie überlegen, was diese Person möglicherweise braucht, was ihr hilft, am Gemeinschaftsleben teilzunehmen, mit welchen Schwierigkeiten sie möglicherweise konfrontiert ist und ob ihre Stimme in der Regel Gehör findet.

Die Begleitperson unterstützt die Reflexion, ohne Antworten vorzuschlagen oder festzulegen, welche Gruppen mehr oder weniger einbezogen sind.

Schritt 4 – Wahrnehmen, wessen Stimmen weniger hörbar sind

Die Kinder verwenden farbige Aufkleber, um darzustellen, wie ihrer Meinung nach verschiedene Menschen in das Gemeinschaftsleben einbezogen werden: grün für Stimmen, die normalerweise gehört werden – gelb für Stimmen, die manchmal gehört werden – rot für Stimmen, die möglicherweise mehr Aufmerksamkeit benötigen.

Das Ziel ist es nicht, Menschen oder Orte zu beurteilen, sondern den Kindern zu helfen, wahrzunehmen, wessen Erfahrungen möglicherweise weniger sichtbar sind.

Schritt 5 – Gemeinsam reflektieren

Die Kinder tauschen sich darüber aus, was sie überrascht hat und welche Perspektiven sie zuvor nicht berücksichtigt hatten.

Die Begleitperson hilft der Gruppe dabei, wiederkehrende Themen und Beobachtungen zu Teilhabe, Inklusion und Zugehörigkeit zu identifizieren.





Unsichtbare Helden

NOTICE Phase

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, über die offensichtlichsten Rollen in der Gemeinschaft hinauszudenken und die Beiträge verschiedener Menschen anzuerkennen.

Verwenden Sie offene Fragen, die den Kindern helfen, unterschiedliche Erfahrungen zu erkunden, ohne Antworten vorzugeben.

Unterstützen Sie die Kinder dabei, zu erkennen, dass Gemeinschaften aus vielfältigen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Perspektiven und Beteiligungsformen bestehen.

Vermeiden Sie es, im Voraus festzulegen, wer „sichtbar“ oder „unsichtbar“ ist. Lassen Sie die Kinder anhand ihrer eigenen Erfahrungen selbst herausfinden, welche Stimmen ihrer Meinung nach mehr oder weniger Gehör finden.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Mitglieder der Gemeinschaft sie für wichtig halten, wessen Beiträge sie hervorheben möchten und welche Stimmen ihrer Meinung nach möglicherweise weniger Beachtung finden.

Ihre Überlegungen helfen der Gruppe dabei, unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven innerhalb der Gemeinschaft zu erkennen.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Fotos, Illustrationen oder Symbole zusätzlich zu den Texten, um Kinder zu unterstützen, die von visuellen Informationen profitieren.

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit, sich durch Gespräche, Zeichnungen, Symbole oder andere Ausdrucksformen einzubringen.

Lassen Sie den Kindern Raum, um Mitglieder der Gemeinschaft hinzuzufügen, die auf den ursprünglichen Karten nicht abgebildet sind.





Co-funded by
the European Union



Unsichtbare Helden

NOTICE Phase

Fördern Sie vielfältige Möglichkeiten des Ideenaustauschs und sorgen Sie dafür, dass unterschiedliche Kommunikationsstile geschätzt werden.

Hinweis zum Kinderschutz

Vermeiden Sie es, den Fokus auf bestimmte Personen oder persönliche Situationen innerhalb der Schule zu legen.

Die Aktivität sollte sich auf Rollen, Beiträge und unterschiedliche Perspektiven innerhalb der Gemeinschaft konzentrieren, anstatt die Kinder dazu aufzufordern, reale Personen zu identifizieren oder zu beurteilen.

Wenn Kinder sensible Situationen oder Bedenken ansprechen, sollte die Begleitperson diese ruhig zur Kenntnis nehmen und die entsprechenden Schutzmaßnahmen einhalten.

Ergebnis

Eine „Community Heroes“-Karte, die die verschiedenen Menschen, Rollen und Perspektiven zeigt, die zum Gemeinschaftsleben beitragen. Das Ergebnis hilft Kindern zu erkennen, wessen Beiträge sichtbar sind, wessen Erfahrungen möglicherweise weniger Beachtung finden und welche Themen eine eingehendere Auseinandersetzung verdienen könnten.

Übergang zur nächsten Phase

Die aus dieser Aktivität gewonnenen Erkenntnisse können die EXPLORE-Phase unterstützen. Die Kinder können Themen auswählen, die sie besser verstehen möchten, und dabei untersuchen, wer daran beteiligt ist, wessen Stimmen möglicherweise fehlen und welche Informationen benötigt werden.

Anhang

Anhang N.10.A1 – Gemeinschaftscharakterkarten

Ein Kartensatz, der verschiedene Personen und Rollen im Gemeinschaftsleben darstellt, wie beispielsweise Lehrer, Reinigungskräfte, Busfahrer, usw.





Was fällt dir ins Auge?

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
-

Ziel

Kinder dazu anzuregen, ihre Umgebung aufmerksam zu beobachten und Orte, Situationen oder Details zu erkennen, die ihnen wichtig erscheinen.

Die Aktivität hilft den Kindern zu erkennen, dass verschiedene Kinder unterschiedliche Aspekte derselben Umgebung wahrnehmen können, und regt Beobachtungen an, die in der nächsten Phase weiter vertieft werden können.

Materialien

- Kamera oder Tablet zum Fotografieren (gemeinsame Nutzung durch Kinder oder Gruppen)
- Zutrittsgenehmigung für das ausgewählte Beobachtungsgebiet
- Eine sichere und vereinbarte Methode zum Sammeln oder Teilen der Fotos
- Computer und Beamer für die anschließende Diskussion, sofern vorhanden
- Ausgedruckte Fotos, falls keine digitalen Geräte zur Verfügung stehen

So geht's

Schritt 1 – Die Aktivität vorstellen

Stellen Sie die Aktivität vor, indem Sie erklären, dass die Kinder zu „Gemeindefotografinnen und -fotografen“ werden.

Ihre Aufgabe besteht darin, ihre Umgebung zu beobachten und Dinge festzuhalten, die ihnen wichtig erscheinen: Orte, Gegenstände oder Situationen, die sie schätzen, interessant finden, die ihrer Meinung nach verbessert werden könnten oder auf die andere aufmerksam gemacht werden sollten.

Schritt 2 – Festlegung der Fotoregeln

Legen Sie vor Beginn einfache Regeln für das Fotografieren fest.





Was fällt dir ins Auge?

NOTICE Phase

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie Orte, Gegenstände oder Situationen fotografieren sollen, nicht die Gesichter von Menschen. Sprechen Sie über Privatsphäre, Sicherheit und respektvolles Verhalten beim Fotografieren.

Schritt 3 – Fotospaziergang

Die Kinder erkunden den vereinbarten Ort einzeln oder in kleinen Gruppen und fotografieren Dinge, die ihre Aufmerksamkeit erregen. Sie können so viele Motive fotografieren, wie sie möchten, und aus ihrer eigenen Perspektive auswählen, was ihnen bedeutungsvoll erscheint.

Schritt 4 – Die Fotos teilen

Am Ende des Spaziergangs senden die Kinder der Begleitperson ihre Fotos auf die vereinbarte Weise.

Die Begleitperson sammelt die Bilder und bereitet sie für die anschließende Diskussion vor.

Schritt 5 – Fotosammlung vorbereiten

Ordnen Sie zwischen den Sitzungen die Fotos zu einer Präsentation oder drucken sie aus.

Ähnliche Bilder oder wiederkehrende Themen können zusammengefasst werden, wobei vermieden wird, die Bedeutung der Fotos zu interpretieren oder zu entscheiden, welche Beobachtungen/Bilder wichtiger sind.

Schritt 6 – Gemeinsames betrachten der Fotos

Während der Folgesitzung betrachten die Kinder gemeinsam die Fotos und besprechen, was ihnen auffällt. Dabei erkennen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Beobachtungen, ergründen, warum verschiedene Kinder unterschiedliche Bilder ausgewählt haben könnten, und identifizieren Themen oder Situationen, die sie besser verstehen möchten.





Was fällt dir ins Auge?

NOTICE Phase

Tipps

Vermeiden Sie es, die Beobachtungen der Kinder zu lenken. Nutzen Sie offene Fragen wie „Was ist dir aufgefallen?“ oder „Warum hast du dich entschieden, das zu fotografieren?“ anstelle davon, vorzuschlagen, was sie beachten sollen.

Ermutigen Sie zur Vielfalt. Wenn Kinder sich nur auf Dinge konzentrieren, die nicht gut funktionieren, laden Sie sie ein, auch Orte, Gegenstände oder Situationen festzuhalten, die sie schätzen oder in denen sie sich willkommen, oder sicher fühlen. Das hilft, ein ausgewogeneres Bild ihrer Umgebung zu erstellen.

Schätzen Sie jede Perspektive. Erinnern Sie die Kinder daran, dass es keine richtigen oder falschen Fotos gibt. Verschiedene Kinder können unterschiedliche Dinge bemerken, und diese Unterschiede können zu sinnvollen Diskussionen über verschiedene Erfahrungen und Prioritäten führen.

Verstehen vor lösen. Ermutigen Sie die Kinder, zu beschreiben, was sie beobachten und warum es wichtig ist, bevor sie zu möglichen Lösungen übergehen. Das stärkt die Beobachtungsgabe und bereitet die Gruppe auf die EXPLORE-Phase vor.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, was sie fotografieren, was sie für bedeutungsvoll halten und welche Beobachtungen sie teilen möchten.

Ihre Fotos und Überlegungen helfen der Gruppe dabei, Situationen, Orte und Themen zu erkennen, die eine genauere Untersuchung verdienen.

Der Begleitperson unterstützt den Prozess, entscheidet aber nicht, welche Beobachtungen wichtiger sind.





Was fällt dir ins Auge?

NOTICE Phase

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass die Teilnahme nicht davon abhängt, ob ein Gerät verfügbar ist. Kinder können zu zweit oder in kleinen Gruppen arbeiten oder beschreiben, was ihnen auffällt, während eine andere Person oder die Begleitperson das Foto macht.

Kinder, denen das Fotografieren schwerfällt, können durch gesprochene Beschreibungen, Stichworte, Zeichnungen oder Symbole beitragen.

Wählen Sie eine barrierefreie Beobachtungsrouten und passen Sie die Aktivität an die Mobilität, Kommunikationsbedürfnisse und das Wohlbefinden der Kinder an.

Hinweis zum Kinderschutz

Vereinbaren Sie vor dem Fotospaziergang klare Grenzen und Sicherheitsregeln mit den Kindern.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass der Fokus auf Orten, Gegenständen und Situationen liegt, nicht auf erkennbaren Personen. Fotos von Personen sollten nur mit entsprechender Genehmigung gemacht werden.

Stellen Sie eine angemessene Aufsicht durch Erwachsene während der gesamten Aktivität sicher.

Ergebnis

Eine Sammlung von Fotos, die von Kindern erstellt wurden und Orte, Gegenstände und Situationen zeigen, die Kinder als bedeutsam erachten.

Eine Gruppenreflexion, die Themen identifiziert, die Ausgangspunkte für weitere Erkundungen werden können.





Co-funded by
the European Union



Was fällt dir ins Auge?

NOTICE Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die Fotos bieten eine visuelle Dokumentation dessen, was Kindern in ihrer Umgebung auffällt.

Durch das Vergleichen von Bildern, das Erkennen wiederkehrender Themen und die Diskussion darüber, warum bestimmte Beobachtungen wichtig sind, identifizieren Kinder Themen oder Situationen, die sie in der EXPLORE-Phase näher untersuchen möchten.

Anhang

Kein Anhang erforderlich.





Co-funded by
the European Union



Der neugierige Reporter

NOTICE Phase

SCM Phase
NOTICE

Altersgruppe
9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
N.12.A1-2

Ziel

Kinder dabei unterstützen, Themen zu identifizieren und zu priorisieren, die Gleichaltrigen, ihre Schule oder ihre Gemeinschaft betreffen, indem sie verschiedene Erfahrungen erkunden und gemeinsame Anliegen erkennen.

Die Aktivität hilft Kindern, verschiedene Perspektiven zu sammeln, wiederkehrende Themen zu erkennen und Themen auszuwählen, die in der nächsten SCM-Phase näher untersucht werden sollten.

Materialien

- Anhang N.12.A1 – Interviewkarten
- Anhang N.12.A2 – Nachrichtenübersicht
- Stifte
- Post its
- Klebesticker oder Aufkleber

So geht's

Schritt 1 – Eilmeldung!

Stellen Sie die Aktivität vor, indem Sie erklären, dass die Kinder zu **jungen Reporterinnen und Reportern** für eine Sonderausgabe einer Zeitung mit dem Titel "**Das Leben durch Kinderaugen**" werden.

Sie können sagen: "**Eine Kinderzeitung möchte verstehen, wie das Leben für Kinder wirklich ist. Sie brauchen eure Hilfe, um die Geschichten, Erfahrungen und Situationen zu entdecken, die am wichtigsten sind.**"





Der neugierige Reporter

NOTICE Phase

Schritt 2 – Geschichten sammeln

Die Kinder arbeiten einzeln und füllen die Interview Cards mit ihren eigenen Erfahrungen und Beobachtungen aus.

Die Impulse laden die Kinder ein, darüber nachzudenken, was ihnen wichtig ist, zum Beispiel: "Etwas, das Kinder wirklich gerne machen, ist..."; "Etwas, das Erwachsene vielleicht nicht bemerken, ist..."

Kinder können mit Worten, Zeichnungen oder kurzen Notizen antworten.

Schritt 3 – Redaktionssitzung

Die Kinder teilen ihre Ideen in Kleingruppen und vergleichen ihre Beobachtungen.

Die Begleitperson unterstützt die Diskussion, indem sie den Kindern hilft, wiederkehrende Themen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Erfahrungen zu erkennen.

Die Gruppe ordnet ähnliche Ideen zusammen und identifiziert Themen, die für mehrere Kinder bedeutsam erscheinen.

Schritt 4 – Die Schlagzeilen von morgen schreiben

Jede Gruppe wählt ein oder zwei Themen aus, die ihrer Meinung nach Aufmerksamkeit verdienen, und verwandelt sie in einfache Zeitungsschlagzeilen.

Die Gruppen teilen ihre Schlagzeilen mit der Klasse. Durch Abstimmung oder eine andere vereinbarte Methode identifizieren die Kinder die Themen, die sie in der EXPLORE-Phase weiter erkunden möchten.





Der neugierige Reporter

NOTICE Phase

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, über ihre eigenen Erfahrungen hinauszuschauen und zu überlegen, ob andere Kinder ähnliche oder unterschiedliche Situationen erleben könnten.

Verwenden Sie bei Bedarf offene Impulse wie: **"Glaubt ihr, dass andere Kinder das Gleiche empfinden könnten?" – "Habt ihr etwas Ähnliches bemerkt?"**

Vermeiden Sie es, Themen vorzuschlagen, die Meinungen der Kinder zu korrigieren oder zu entscheiden, welche Erfahrungen wichtiger sind.

Stellen Sie sicher, dass ruhigere Kinder verschiedene Möglichkeiten haben, sich einzubringen, und dass alle Stimmen während der Diskussion berücksichtigt werden.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Geschichten und Erfahrungen Aufmerksamkeit verdienen, identifizieren wiederkehrende Themen, erstellen die Zeitungsschlagzeilen und wählen gemeinsam die Themen aus, die sie weiter erkunden möchten.

Die Begleitperson unterstützt die Diskussion und hilft, die Ideen der Kinder zu ordnen, wählt oder bewertet die Themen aber nicht stellvertretend für sie.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass alle Materialien und Aktivitäten für alle Kinder zugänglich sind. Bieten Sie bei Bedarf Unterstützung beim Aufzeichnen, Ordnen oder Präsentieren von Ideen an.

Für Kinder mit Sprachbarrieren/zusätzlichen Kommunikationsunterstützungen, verwenden Sie Satzanfänge und ermöglichen Sie Beiträge durch Stichworte, Zeichnungen, Symbole oder andere visuelle Hilfen.





Der neugierige Reporter

NOTICE Phase

Ermöglichen Sie Kindern mit geringem Selbstvertrauen Paargespräche oder Kleingruppenarbeit, bevor sie Ideen mit der größeren Gruppe teilen.

Akzeptieren Sie verschiedene Formen der Teilnahme, einschließlich schriftlicher, visueller und mündlicher Beiträge, und geben Sie bei Bedarf zusätzliche Bedenkzeit.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder können sensible Situationen erwähnen, die sie selbst oder andere betreffen. Ermutigen Sie sie, sich auf Situationen, Erfahrungen und Orte zu konzentrieren, anstatt Einzelpersonen zu benennen oder persönliche Details zu teilen.

Die Aktivität sollte ein Raum bleiben, um Themen und Erfahrungen zu identifizieren, nicht um Einzelfälle vor der Gruppe zu untersuchen.

Wenn ein Kind ein Kinderschutzanliegen äußert, sollte die Begleitperson es ruhig anerkennen, es nicht während der Gruppendiskussion vertiefen und den Kinderschutzrichtlinien der Organisation folgen.

Ergebnis

Eine Sammlung von Zeitungsschlagzeilen, die von Kindern erstellt wurden und die Erfahrungen, Situationen und Themen darstellen, die Kinder als wichtig erachten.

Die Schlagzeilen werden nach wiederkehrenden Themen gruppiert und von den Kindern priorisiert, um Themen zu identifizieren, die sie weiter erkunden möchten.

Die ausgewählten Schlagzeilen können dokumentiert und als Ausgangspunkt für die nächste Phase angezeigt werden.





Co-funded by
the European Union



Der neugierige Reporter

NOTICE Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die ausgewählten Schlagzeilen werden zu Ausgangspunkten für die **EXPLORE**-Phase. Kinder können diese Themen weiter untersuchen, indem sie Informationen sammeln, verschiedene Perspektiven erkunden und verstehen, warum diese Situationen auftreten, bevor sie zu möglichen Veränderungsideen übergehen.

Anhang

Anhang N.12.A1 – Interviewkarten

Karten mit Impulsen, die Kindern helfen, über Erfahrungen, Beobachtungen und Situationen nachzudenken, die ihnen wichtig sind.

Anhang N.12.A2 – Nachrichtenübersicht

Eine gemeinsame Tafel, auf der die Schlagzeilen der Kinder gesammelt, wiederkehrende Themen gruppiert und Themen für weitere Erkundungen identifiziert werden.





EXPLORE - Aktivitäten im Überblick

Nutzen Sie diese Übersicht, um die Aktivitäten auszuwählen, die am besten zum Alter der Kinder, dem Kontext und der Art der Beobachtung oder Reflexion passen, die Sie fördern möchten.

Felduntersuchung und Beweissicherung

Aktivitäten, die Kindern helfen, zu beobachten, Informationen aus verschiedenen Quellen zu sammeln und Beweise im Zusammenhang mit dem Thema zu identifizieren.

E.4 – Gemeinschaftliches Ermittlungslabor (6–8 / 9–12)

E.7 – Beweisjagt (6–8 / 9–12)

E.12 – leise gehen - laut denken (9–12)

Informationen und Perspektiven organisieren

Aktivitäten, die Kindern helfen, ihr vorhandenes Wissen zu verknüpfen, fehlende Informationen zu identifizieren und verschiedene Standpunkte zu berücksichtigen.

E.3 – Der geheimnisvolle Fall von Detektivin Dot (6–8)

E.5 – Puzzle des Problems (9–12)

E.8 – Problemerkundung (6–8 / 9–12)

Weiter graben: Ursachen und Folgen

Aktivitäten, die Kindern helfen, zu erforschen, warum ein Problem auftritt, wohin es führt und wie es verschiedene Menschen betrifft.

E.6 – Problembaum (6–8 / 9–12)

E.9 – Die „Warum?“-Ampel (9–12)

E.11 – Warum-Leiter (6–8)

Perspektivenwechsel: Kreative und sichere Ansätze

Aktivitäten, die Kindern helfen, ein Problem auf neue Weise zu erkunden, sich Alternativen vorzustellen und positive oder realistische Lösungswege zu finden.

E.1 – Die Extreme (6–8 / 9–12)

E.2 – Der Tatort (6–8 / 9–12)

E.10 – Auf der Suche nach dem Guten (6–8 / 9–12)





Die Extreme

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
30-40 min

Gruppengröße
Großgruppe

Anhang
-

Ziel

Kindern helfen, kritisch über ein ausgewähltes Thema nachzudenken, indem sie extreme Möglichkeiten erkunden – den schlimmsten und den besten Fall – und diese Ideen nutzen, um realistische und ausgewogene Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

Materialien

- Drei große Poster (A2):
 - Poster 1: *Der schlimmste Fall*;
 - Poster 2: *Der beste Fall*
 - Poster 3: *Was könnte wirklich passieren?*
- Bleistifte, Buntstifte oder Filzstifte
- Papier
- Scheren
- Kleber

So geht's

Schritt 1 – Thema vorstellen

Erinnern Sie die Kinder an eines der Themen, die sie während der NOTICE-Phase identifiziert haben, z. B. Konflikte auf dem Spielplatz, Ausgrenzung oder wie man die Schule angenehmer gestalten kann.

Schritt 2 – Aktivität vorstellen

Laden Sie die Kinder ein, sich um die drei Poster zu setzen. Erklären Sie, dass sie sich die schlimmstmögliche Situation, die bestmögliche Situation und eine realistischere Version des gewählten Themas vorstellen werden.





Die Extreme

EXPLORE Phase

Schritt 3 – Das „Schlimmster Fall“-Poster erstellen

Bitten Sie die Kinder, sich die schlimmstmögliche Situation vorzustellen. Ermutigen Sie sie, zu zeichnen, zu schreiben oder kleine Szenenkarten zu erstellen, die auf das Poster geklebt werden können. Die Kinder entscheiden selbst, wie sie ihre Ideen darstellen möchten.

Schritt 4 – Das „Bester Fall“-Poster erstellen

Wiederholen Sie den Vorgang für die bestmögliche, traumhafte Situation. Die Kinder fügen Zeichnungen, Wörter oder Szenenkarten zum Poster hinzu.

Schritt 5 – Das „Realistische“-Poster erstellen

Stellen Sie das dritte Poster vor und erklären Sie, dass das echte Leben normalerweise irgendwo zwischen den beiden Extremen liegt.

Fragen Sie die Kinder, welche positiven Ideen realistisch umgesetzt werden könnten, welche Probleme verhindert werden könnten und welche fairen Lösungen sie vorschlagen würden. Sie fügen ihre Ideen hinzu, indem sie zeichnen, schreiben oder neue Szenenkarten auf das Poster kleben.

Schritt 6 – Teilen und reflektieren

Laden Sie die Kinder ein, ihre Zeichnungen, geschriebenen Ideen oder Szenenkarten zu erklären, wenn sie möchten.

Besprechen Sie, welche realistischen Ideen ihrer Meinung nach den größten positiven Unterschied machen würden und warum.

Tipps

Ermutigen Sie Kreativität und begrüßen Sie fantasievolle, lustige oder übertriebene Ideen, wenn die Kinder die „schlimmsten“ und „besten“ Szenarien erkunden.





Die Extreme

EXPLORE Phase

Bieten Sie verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung an. Kinder können zeichnen, schreiben, Symbole verwenden oder Szenekarten erstellen, um sie zu den Postern hinzuzufügen.

Helfen Sie den Kindern beim dritten Poster, von fantasievollen Ideen zu praktischen und umsetzbaren Maßnahmen überzugehen, ohne die Lösungen für sie auszuwählen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entwickeln die Ideen für beide Extremszenarien und entscheiden, welche realistischen Lösungen auf das letzte Poster kommen sollen.

Ihre Diskussion und ihre Entscheidungen bestimmen die Prioritäten, die in die nächste Phase mitgenommen werden.

Inklusionstipps

Kinder können sich durch Sprechen, Zeichnen, Schreiben, Symbole oder Szenekarten beteiligen. Machen Sie deutlich, dass alle Formen der Beteiligung gleich wertvoll sind.

Ermutigen Sie jedes Kind zur Teilnahme, aber erlauben Sie ihnen, zu passen oder später beizutragen, wenn sie nicht sprechen möchten.

Jüngere Kinder profitieren möglicherweise von einfachen Anregungen oder Beispielen, um sich verschiedene Möglichkeiten vorzustellen.

Stellen Sie sicher, dass alle Kinder die Möglichkeit zur Teilnahme haben, unabhängig von ihren Kommunikationspräferenzen, ihrem Lese-/Schreibniveau oder ihrem Selbstvertrauen.





Die Extreme

EXPLORE Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Halten Sie die Diskussion auf allgemeine Situationen fokussiert und nicht auf persönliche Erfahrungen.

Wenn ein Kind eine sensible oder belastende Erfahrung teilt, nehmen Sie seinen Beitrag ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen. Versprechen Sie keine Vertraulichkeit und befolgen Sie nach der Aktivität gegebenenfalls die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Drei fertige Poster, die das kollektive Denken der Kinder dokumentieren:

- Das vorgestellte Worst-Case-Szenario;
- Das vorgestellte Best-Case-Szenario;
- Eine gemeinsame Sammlung realistischer und umsetzbarer Lösungen.

Die Aktivität erzeugt auch ein gemeinsames Verständnis des Themas, eine klarere Definition der Prioritäten der Kinder und eine kollektive Sicht darauf, was sich ihrer Meinung nach ändern oder verbessern sollte.

Verbindung zur nächsten Phase

Die realistischen Lösungen und gemeinsamen Prioritäten, die während der Aktivität identifiziert wurden, bilden die Grundlage für die **SPEAK**-Phase.

Die Kinder können die vereinbarten Ideen nutzen, um Kernbotschaften zu entwickeln, ihre Perspektiven zu erklären und ihre Empfehlungen an relevante Zielgruppen zu kommunizieren, wie Mitschüler, Lehrkräfte, Schulleitung oder andere Entscheidungsträger.

Anhang

Keine Annexe erforderlich.





Der Tatort

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
60-90 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.2.A1-2

Ziel

Kindern helfen, ein Problem zu verstehen, indem sie eine fiktive Situation analysieren, verschiedene Perspektiven erkunden, mögliche Ursachen identifizieren und Ideen für positive Veränderungen entwickeln.

Die Aktivität fördert kritisches Denken, Zusammenarbeit und Kommunikation und bereitet die Kinder auf die **SPEAK**-Phase vor.

Materialien

- Fiktive Fallakten
- Figuren/Objekte die sich am Papier verschieben lassen
- **Anhang E.2.A1 – Beispielblatt** A3-Papier pro Gruppe
- Buntstifte, Filzstifte und Malmaterialien
- **Anhang E.2.A2 – Dokumentationsblatt, pro Gruppe**
- Kamera, Tablet oder Smartphone

So geht's

Schritt 1 – Aktivität vorstellen

Erklären Sie, dass die Kinder eine fiktive, aber realistische Situation untersuchen werden, um zu verstehen, was passiert ist, warum es passiert ist und wie es verbessert werden könnte.

Betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt, und ermutigen Sie zu respektvoller Diskussion.

Schritt 2 – Den Fall präsentieren

Lesen Sie die fiktive Fallakte vor oder verteilen Sie sie und teilen Sie die Kinder in Gruppen von drei bis fünf ein.





Der Tatort

EXPLORE Phase

Stellen Sie sicher, dass alle die Situation verstehen, bevor sie beginnen.

Schritt 3 – Die Situation nachstellen

Die Gruppen verwenden Zeichnungen, Figuren oder Objekte, um die in der Fallakte beschriebene Szene nachzustellen.

Sie besprechen, was ihnen auffällt, wer beteiligt ist und was ihrer Meinung nach passiert.

Schritt 4 – Reflektieren und dokumentieren

Die Gruppen fotografieren ihre Szene (lassen es fotografieren) und füllen das **Documentation Sheet** aus, in dem sie die wichtigsten Handlungen, Beziehungen und möglichen Ursachen des Problems festhalten.

Schritt 5 – Die Szene verbessern

Die Kinder verändern die Szene, um zu zeigen, wie die Situation verbessert werden könnte. Sie können Handlungen anpassen, Unterstützung hinzufügen oder Beziehungen zwischen den Figuren verändern.

Ermutigen Sie sie zu erklären, warum diese Veränderungen einen positiven Unterschied machen könnten.

Schritt 6 – Die Veränderungen festhalten

Die Gruppen fotografieren die verbesserte Szene und beschreiben kurz, was sie verändert haben und warum.

Schritt 7 – Ideen teilen (optional)

Wenn es die Zeit erlaubt - ansonsten in folge Einheit: Die Gruppen präsentieren beide Szenen, vergleichen ihre Interpretationen und besprechen gemeinsame Themen und mögliche Lösungen, die in der **SPEAK**-Phase weiterentwickelt werden können.





Der Tatort

EXPLORE Phase

Tipps

Überprüfen Sie, ob die Kinder den Fall verstehen, bevor sie beginnen. Bitten Sie sie, das Geschehene in eigenen Worten nachzuerzählen.

Stellen Sie sicher, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, etwas beizutragen. Kinder können verschiedene Rollen übernehmen, z. B. zeichnen, dokumentieren oder die Szene erklären.

Ermutigen Sie die Kinder, Veränderungen visuell darzustellen. Bitten Sie sie zu erklären, was sie in der verbesserten Szene bewegt, hinzugefügt oder verändert haben und warum sie glauben, dass es helfen würde.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, wie sie den Fall interpretieren, die Situation darstellen, mögliche Ursachen identifizieren und Verbesserungen vorschlagen.

Inklusionstipps

Kinder können Zeichnungen, Figuren, LEGO® oder andere visuelle Materialien verwenden, um die Szene aufzubauen.

Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen können ihre Ideen mündlich erklären, während ein/e Mitschüler*in oder die Begleitperson sie aufschreibt.

Passen Sie die Komplexität des Falls an und stellen Sie bei Bedarf visuelle Hilfen bereit.

Hinweis zum Kinderschutz

Verwenden Sie fiktive Szenarien, anstatt Kinder zu bitten, persönliche Erfahrungen zu besprechen.





Der Tatort

EXPLORE Phase

Fördern Sie während der gesamten Aktivität eine respektvolle Diskussion. Wenn ein Kind ein echtes Anliegen offenbart, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und befolgen Sie die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Eine Anfangsszene, die die fiktive Situation darstellt, und eine verbesserte Version, die zeigt, wie sich die Situation verändern könnte.

Die Begleitperson sollte beide Versionen, wenn erlaubt, fotografisch dokumentieren und die ausgefüllten **Documentation Sheets** mit den Beobachtungen und Empfehlungen der Kinder einsammeln.

Verbindung zur nächsten Phase

Die Aktivität hilft Kindern, von der Analyse eines Problems zur Identifizierung möglicher Verbesserungen überzugehen.

Die Szenen, Beobachtungen und Empfehlungen der Gruppen liefern Belege und Ideen, die in der **SPEAK**-Phase verwendet werden können.

Anhang

Anhang E.2.A1 – Beispielblatt Ein Beispiel dafür, wie ein fiktiver Fall, die Ausgangssituation und unterstützende Materialien (z. B. Figurenkarten) gestaltet werden können. Es dient als Orientierung für die Begleitpersonen, während die Kinder den Fall selbstständig interpretieren und erkunden.

Anhang E.2.A2 – Dokumentationsblatt

Eine Vorlage, mit der die Kinder ihre Beobachtungen, die verschiedenen identifizierten Perspektiven, mögliche Ursachen des Problems sowie Ideen zur Verbesserung der Situation festhalten können.





Der geheimnisvolle Fall von Detektivin Dot

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.3.A1-4

Ziel

Kindern helfen, ein ausgewähltes Thema zu untersuchen, indem sie Informationen darüber sammeln, wo es passiert, wann es passiert, wer betroffen ist und was sie noch herausfinden müssen, bevor sie über Lösungen nachdenken.

Materialien

- Anhang E.3.A1 – Detektivin Dot Charakterkarte
- Anhang E.3.A2 – Fallakte von Detektivin Dot
- Anhang E.3.A3 – Hinweiskarten
- Anhang E.3.A4 – Beweissammlung
- Lupen-Ausschnitte (optional)
- Filzstifte, Bleistifte und Buntstifte
- Post-its

So geht's

Schritt 1 – Detektivin Dot braucht Hilfe

Stellen Sie Detektivin Dot vor.

„Detektivin Dot hat einen geheimnisvollen Fall erhalten. Sie weiß, was das Problem ist, weil die Kinder es während der **NOTICE**-Phase identifiziert haben, aber sie hat nicht genug Hinweise, um es zu verstehen. Sie braucht ein Team von Nachwuchsdetektiven!“

Zeigen Sie die Detective Case File.

Schritt 2 – Die Fallakte öffnen

Schreiben oder platzieren Sie das ausgewählte Thema aus der **NOTICE**-Phase oben auf der **Detective Case File**.



„Gute Detektive raten nicht. Sie sammeln Hinweise.“





Der geheimnisvolle Fall von Detektivin Dot

EXPLORE Phase

Schritt 3 – Hinweise sammeln

Die Kinder untersuchen das Thema, indem sie die verschiedenen Abschnitte der Detective Case File ausfüllen: **Wo passiert es? – Wann passiert es? – Wer ist betroffen? – Was müssen wir noch herausfinden?**

Die Kinder notieren ihre Ideen auf den **Clue Cards** mit Wörtern, Zeichnungen oder Symbolen.

Schritt 4 – Das Evidence Board erstellen

Die Kinder platzieren ihre Clue Cards auf dem Evidence Board und ordnen sie den entsprechenden Fragen zu.

Die Begleitperson fasst kurz zusammen, was die Gruppe herausgefunden hat: „Wir haben noch nicht alle Antworten, aber jetzt verstehen wir das Problem viel besser.“

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, wie Detektive zu handeln, indem sie Fragen stellen, anstatt sofort das Problem lösen zu wollen.

Bestätigen oder verwerfen Sie die Ideen der Kinder nicht. Verwenden Sie stattdessen Folgefragen wie: „Woher wissen wir das?“, „Passiert das immer?“ oder „Könnte es für jemand anderen anders sein?“

Akzeptieren Sie Zeichnungen, Symbole, Stichwörter und kurze Erklärungen als gültige Beiträge.

Helfen Sie den Kindern, zwischen dem zu unterscheiden, was sie wissen, was sie denken und was sie noch herausfinden müssen.

Halten Sie den Fokus auf dem Verstehen des Themas und nicht auf dem Vorschlagen von Lösungen.





Der geheimnisvolle Fall von Detektivin Dot

EXPLORE Phase

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Hinweise wichtig sind, welche Informationen in die **Detective Case File** aufgenommen werden sollen und welche Fragen noch beantwortet werden müssen.

Die Begleitperson unterstützt die Untersuchung, ohne die Ideen der Kinder zu interpretieren oder ihre Schlussfolgerungen zu lenken.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass das **Evidence Board** und alle Materialien physisch zugänglich sind. Bei Bedarf kann ein/e Mitschüler*in oder Begleitperson den Kindern helfen, die **Clue Cards** zu handhaben oder zu platzieren.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie bildbasierte **Clue Cards** und erlauben Sie Antworten durch Zeichnungen, Symbole, Gesten oder Stichwörter.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlauben Sie ihnen, Hinweise mit einem Partner oder in einer Kleingruppe zu sammeln und zu präsentieren.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie visuelle, schriftliche oder mündliche Beiträge, geben Sie zusätzliche Bedenkzeit und verlangen Sie nicht, dass alle öffentlich sprechen.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder können auf Situationen verweisen, die Konflikte, Ausgrenzung oder Unsicherheit beinhalten. Ermutigen Sie sie, das Thema allgemein zu beschreiben, anstatt einzelne Kinder oder Erwachsene zu identifizieren oder zu beschuldigen.

Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und befolgen Sie nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.





Der geheimnisvolle Fall von Detektivin Dot

EXPLORE Phase

Ergebnis

Eine ausgefüllte **Detective Case File** und ein **Evidence Board**, die das gemeinsame Verständnis der Kinder zum ausgewählten Thema zeigen, einschließlich wo und wann es passiert, wer betroffen ist und welche Informationen sie noch herausfinden müssen.

Die Begleitperson sollte das fertige **Evidence Board** dokumentieren, indem er ein Foto macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Die ausgefüllte **Detective Case File** und das **Evidence Board** liefern die Belege, die Kinder in der **SPEAK**-Phase nutzen können, um das Thema klar zu erklären, ihre Botschaft mit Beispielen zu untermauern und fundierte Anfragen an relevante Entscheidungsträger zu kommunizieren.

Anhang

Anhang E.2.A1 – Detektivin Dot Charakterkarte

Eine Karte, die Detektivin Dot vorstellt und den Ermittlungsauftrag erklärt.

Anhang E.2.A2 – Fallakte von Detektivin Dot

Ein Arbeitsblatt, das Kinder nutzen, um Hinweise, Beobachtungen und Erkenntnisse während der Ermittlung festzuhalten.

Anhang E.2.A3 – Hinweiskarten

Karten, auf denen Kinder Beobachtungen, Informationen, Fragen und mögliche Hinweise dokumentieren.

Anhang E.2.A4 – Beweissammlung

Ein großes Poster, das der Gruppe hilft, die gesammelten Beweise und Erkenntnisse zu ordnen, miteinander zu verknüpfen und gemeinsam auszuwerten.





Gemeinschaftliches Ermittlungslabor

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.4.A1-2

Ziel

Kindern helfen, ein Gemeinschaftsthema zu erkunden, indem sie Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln und ordnen, Neugier, kritisches Denken und evidenzbasierte Diskussion fördern, bevor mögliche Lösungen in Betracht gezogen werden.

Materialien

- Anhang E.4.A1 – Untersuchungsarbeitsblatt
- Anhang E.4.A2 – Beweissammlung
- Post-its
- Stifte

So geht's

Schritt 1 – Das ausgewählte Thema aufgreifen

Erinnern Sie die Kinder an das Thema, das während der **NOTICE**-Phase ausgewählt wurde. Erklären Sie, dass sie das Thema besser verstehen müssen, bevor sie über mögliche Lösungen nachdenken.

Schritt 2 – Das Thema untersuchen

Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein **Investigation Worksheet**.

Laden Sie sie ein, Informationen zu sammeln, indem sie Fragen besprechen wie:
Was wissen wir bereits über dieses Thema? – Was könnte dieses Problem verursachen?

Die Kinder notieren ihre Ideen mit Wörtern, Zeichnungen, Symbolen oder kurzen Notizen.





Gemeinschaftliches Ermittlungslabor

EXPLORE Phase

Schritt 3 – Das Evidence Board erstellen

Die Kinder ordnen die gesammelten Informationen auf dem **Evidence Board** und trennen bekannte Fakten von offenen Fragen.

Laden Sie jede Gruppe ein, die Hauptursachen des Problems zu identifizieren und sie auf dem Board zu ergänzen.

Schritt 4 – Teilen und vergleichen

Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse der Gesamtgruppe. Gemeinsam vergleichen die Kinder die verschiedenen Erkenntnisse, möglichen Ursachen und offenen Fragen.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, zwischen Fakten, Meinungen und Annahmen zu unterscheiden.

Unterstützen Sie Neugier, indem Sie Fragen willkommen heißen, anstatt sich nur auf sofortige Antworten zu konzentrieren.

Korrigieren Sie die Ideen der Kinder nicht sofort. Verwenden Sie stattdessen Folgefragen wie: „Woher wissen wir das?“, „Könnte es eine andere Erklärung geben?“ oder „Welche Informationen fehlen uns noch?“

Helfen Sie den Kindern, die gesammelten Informationen zu ordnen, ohne ihre Interpretation des Themas zu beeinflussen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Informationen sie sammeln, welche Fragen sie stellen und welche Schlussfolgerungen sie aus den gesammelten Belegen ziehen.

Die Begleitperson unterstützt die Untersuchung und hilft bei der Organisation der Informationen, ohne die Schlussfolgerungen der Kinder zu lenken.





Gemeinschaftliches Ermittlungslabor

EXPLORE Phase

Tipps zur Inklusion

Erlauben Sie den Kindern, Ideen durch Zeichnungen, Symbole, Stichwörter oder kurze schriftliche Notizen festzuhalten.

Erlauben Sie den Kindern gegebenenfalls, beim Stellen von Fragen oder Sammeln von Informationen zu zweit zu arbeiten.

Lesen Sie Fragen laut vor für Kinder, die ihre Lesefähigkeiten noch entwickeln.

Stellen Sie bei Bedarf visuelle Hilfen, zusätzliche Bedenkzeit und vereinfachte Sprache bereit.

Hinweis zum Kinderschutz

Alle Interviews oder Gespräche sollten nur mit vertrauten Erwachsenen stattfinden, die an der Aktivität beteiligt sind, und in einer sicheren, beaufsichtigten Umgebung.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, Fragen zu stellen, die ihnen unangenehm sind, oder persönliche Erfahrungen zu teilen. Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und befolgen Sie die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ausgefüllte **Investigation Worksheets** und ein gemeinsames **Evidence Board**, das die von den Kindern gesammelten Informationen, die identifizierten Hauptursachen und die noch zu beantwortenden Fragen zeigt.

Die Begleitperson sollte das fertige Board dokumentieren, indem sie ein Foto macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.





Co-funded by
the European Union



Gemeinschaftliches Ermittlungslabor

EXPLORE Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die gesammelten Informationen helfen den Kindern, fundierte, realistische und evidenzbasierte Vorschläge während der **SPEAK**-Phase zu entwickeln.

Anhang

Anhang E.4.A1 – Untersuchungsarbeitsblatt

Ein Arbeitsblatt, das Kinder nutzen, um Informationen zu sammeln, Beobachtungen festzuhalten und Fragen zum ausgewählten Thema bzw. Problem zu formulieren.

Anhang E.4.A2 – Beweissammlung

Ein großes Poster, das dazu dient, die gesammelten Informationen zu ordnen, bekannte Fakten von offenen Fragen zu unterscheiden und mögliche Ursachen des ausgewählten Problems zu identifizieren.





Puzzle des Problems

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.5.A1-3

Ziel

Kinder dabei unterstützen, ein ausgewähltes Thema zu untersuchen, indem sie Informationen sammeln, verschiedene Perspektiven erkunden und herausfinden, was sie wissen, was sie noch nicht wissen und was sie noch herausfinden müssen, bevor mögliche Lösungen in Betracht gezogen werden.

Materialien

- Anhang E.5.A1 – Puzzlebrett
- Anhang E.5.A2 – Ermittlungspuzzleteile
- Anhang E.5.A3 – Leere Puzzleteile
- Post-its
- Marker und Stifte
- Haftknete oder Magnete

So geht's

Schritt 1 – Das fehlende Puzzle vorstellen

Legen Sie das Puzzle Board in die Mitte des Tisches oder auf den Boden und schreiben Sie das ausgewählte Thema in die Mitte.

Erklären Sie: „Stellt euch vor, dieses Thema ist ein Puzzle. Wir können es nicht verstehen, bis wir alle Teile gefunden haben.“

Schritt 2 – Die Puzzleteile sammeln

Geben Sie jeder Gruppe einen Satz **Investigation Puzzle Pieces** mit verschiedenen Anregungen, z. B. wo das Problem auftritt und wer betroffen ist.





Puzzle des Problems

EXPLORE Phase

Die Kinder besprechen jede Anregung und schreiben oder zeichnen ihre Ideen auf die Puzzleteile, bevor sie sie um das zentrale Thema herum platzieren.

Wenn Kinder unterschiedliche Ansichten haben, können sie mehr als ein Puzzleteil hinzufügen.

Schritt 3 – Nach den fehlenden Teilen suchen

Wenn das Puzzle fertig ist, laden Sie die Kinder ein, zurückzutreten und das Gesamtbild zu betrachten.

Fragen Sie, welche Puzzleteile leicht auszufüllen waren und welche schwieriger. Laden Sie die Kinder ein, die **Blank Puzzle Pieces** zu verwenden, um Informationen, Fragen oder Perspektiven hinzuzufügen, die ihrer Meinung nach noch fehlen.

Schritt 4 – Die Untersuchung zusammenfassen

Jede Gruppe präsentiert ihr fertiges Puzzle.

Gemeinsam identifizieren die Kinder drei wichtige Dinge, die sie über das Thema gelernt haben, und zwei Fragen, die sie noch beantworten möchten.

Erklären Sie, dass ein klares Verständnis des Themas ihnen helfen wird, es während der **SPEAK**-Phase effektiver zu kommunizieren.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, das Thema mit Neugier zu erkunden, anstatt es sofort lösen zu wollen.

Verwenden Sie offene Anregungen wie „Woher wisst ihr das?“, „Könnte jemand das anders erleben?“ oder „Welche Informationen fehlen noch?“

Helfen Sie den Kindern, zwischen Fakten, Meinungen und Annahmen zu unterscheiden.





Puzzle des Problems

EXPLORE Phase

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie nicht alle Antworten haben müssen. Fehlende Informationen zu identifizieren ist ein wichtiger Teil der Untersuchung.

Ermutigen Sie jedes Kind, mindestens ein Puzzleteil beizutragen, und erlauben Sie ihnen, ihre Idee auf die Weise zu teilen, die ihnen am angenehmsten ist.

Kindgerleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Informationen auf jedes Puzzleteil gehören, identifizieren verschiedene Perspektiven, erkennen Lücken in ihrem Verständnis und bestimmen, welche Fragen noch beantwortet werden müssen.

Die Begleitperson unterstützt die Diskussion, ohne die Ideen der Kinder zu interpretieren oder ihre Schlussfolgerungen zu lenken.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass das **Puzzle Board** und die Puzzleteile physisch zugänglich sind. Bei Bedarf kann ein/e Mitschüler*in oder Begleitperson den Kindern helfen, ihre Teile auf dem Board zu platzieren.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie Puzzleteile mit Symbolen oder Satzanfängen und erlauben Sie Antworten durch Stichwörter, Zeichnungen oder Symbole.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlauben Sie ihnen, ihre Ideen mit einem Partner zu besprechen, bevor sie sie der größeren Gruppe mitteilen.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie Beiträge durch Sprechen, Schreiben, Zeichnen oder Gesten und geben Sie bei Bedarf zusätzliche Bedenkzeit.

Hinweis zum Kinderschutz

Ermutigen Sie die Kinder, Situationen und Themen allgemein zu besprechen, anstatt bestimmte Personen zu identifizieren oder zu beschuldigen.





Puzzle des Problems

EXPLORE Phase

Wenn sensible Erfahrungen auftauchen, erinnern Sie die Kinder daran, dass sie keine persönlichen Details teilen müssen. Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Informationen zu fragen, und befolgen Sie nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ein fertiges **Puzzle Board**, das das gemeinsame Verständnis der Kinder zum ausgewählten Thema zeigt, einschließlich dessen, was sie wissen, der identifizierten verschiedenen Perspektiven, der verbleibenden Fragen und der noch fehlenden Informationen.

Die Begleitperson sollte das fertige Board dokumentieren, indem er ein Foto macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt für die nächste Phase überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Das fertige Puzzle Board liefert die Belege, Beispiele und Kernbotschaften, die Kinder nutzen können, um fundierte und gut unterstützte Kommunikationsmaterialien während der **SPEAK**-Phase vorzubereiten.

Anhang

Anhang E.5.A1 – Puzzlebrett

Eine große Tafel mit Bereichen für das ausgewählte Thema sowie zur Strukturierung und Darstellung der von den Kindern gesammelten Erkenntnisse.

Anhang E.5.A2 – Ermittlungspuzzleteile

Impulskarten in Form von Puzzleteilen, die dazu dienen, verschiedene Aspekte des ausgewählten Themas bzw. Problems zu untersuchen.

Anhang E.5.A3 – Leere Puzzleteile

Zusätzliche Puzzleteile, auf denen Kinder eigene Fragen, Ideen oder fehlende Informationen ergänzen können.





Problembaum

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 - 60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.6.A1

Ziel

Kindern helfen, ein Gemeinschaftsthema zu analysieren, indem sie dessen Ursachen, Folgen und die betroffenen Personen identifizieren und mögliche Lösungen erkunden, die die Grundursachen des Problems angehen.

Materialien

- Anhang E.6.A1 – Problembaum
- Flipchart-Papier
- Post-its
- Marker

So geht's

Schritt 1 – Aktivität vorstellen

Erinnern Sie die Kinder an das Thema, das während der **NOTICE**-Phase ausgewählt wurde. Erklären Sie, dass es wichtig ist zu verstehen, warum das Problem auftritt und wie es verschiedene Menschen betrifft, bevor mögliche Lösungen in Betracht gezogen werden.

Laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, warum das Problem auftritt und wer betroffen sein könnte.

Schritt 2 – Den Stamm aufbauen

Schreiben Sie das ausgewählte Gemeinschaftsthema auf den Stamm des **Problem Tree Worksheet**.

Z.B: „Der Park ist oft schmutzig.“, „Es gibt nicht genug sichere Orte zum Spielen.“

Stellen Sie sicher, dass die Gruppe sich auf die Formulierung einigt, bevor Sie fortfahren.





Problembaum

EXPLORE Phase

Schritt 3 – Die Wurzeln erkunden

Laden Sie die Kinder ein, über die möglichen Ursachen des Problems nachzudenken.

Jede Idee wird auf ein Post it geschrieben oder gezeichnet und an den Wurzeln des Baumes platziert. Ermutigen Sie die Kinder zu überlegen, ob es mehr als eine Ursache geben könnte.

Schritt 4 – Die Äste wachsen lassen

Fragen Sie die Kinder, was wegen des Problems passiert.

Sie schreiben oder zeichnen jede Folge auf eine Haftnotiz und platzieren sie an den Ästen. Ermutigen Sie sie darüber nachzudenken, wie das Thema Kinder betrifft und was passieren könnte, wenn sich nichts ändert.

Schritt 5 – Die betroffenen Personen identifizieren

Um den Baum herum zeichnen oder platzieren die Kinder Bilder, die die vom Thema betroffenen Personen darstellen.

Laden Sie sie ein zu überlegen, wie sich verschiedene Menschen fühlen könnten, welche Herausforderungen sie erleben und ob alle gleich betroffen sind.

Schritt 6 – Die Lösungsblätter wachsen lassen

Geben Sie den Kindern grüne Haftnotizen und laden Sie sie ein, Ideen vorzuschlagen, die die Situation verbessern könnten.

Ermutigen Sie sie darüber nachzudenken, was Kinder, Schulen, Familien oder lokale Behörden tun könnten. Die Kinder platzieren ihre Lösungsblätter an den Ästen oder um die Baumkrone herum.

Tipps

Helfen Sie den Kindern, zwischen Ursachen und Folgen zu unterscheiden.





Problembaum

EXPLORE Phase

Ermutigen Sie Diskussion, anstatt nach einer „richtigen“ Antwort zu suchen.

Wenn Kinder Lösungen vorschlagen, ermutigen Sie sie, jede Idee mit einer oder mehreren Ursachen zu verknüpfen, anstatt sich nur auf die Folgen des Problems zu konzentrieren.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Ursachen und Folgen sie für am wichtigsten halten, und entwickeln eigene Ideen zur Bewältigung des Problems.

Der Moderator unterstützt die Diskussion und hilft bei der Organisation der Beiträge der Kinder, ohne Ideen für sie auszuwählen oder zu priorisieren.

Tipps zur Inklusion

Erlauben Sie den Kindern, zu zeichnen statt zu schreiben.

Verwenden Sie bei Bedarf Bildkarten oder andere visuelle Hilfen.

Erlauben Sie den Kindern, zu zweit oder in Kleingruppen zu arbeiten.

Akzeptieren Sie mündliche Beiträge und erlauben Sie, dass die Ideen der Kinder bei Bedarf von jemand anderes aufgeschrieben werden.

Hinweis zum Kinderschutz

Halten Sie die Diskussion auf das Thema im Allgemeinen fokussiert, anstatt Kinder zu bitten, persönliche Erfahrungen zu teilen, die belastend sein könnten.

Wenn ein Kind auf eine sensible Erfahrung verweist oder ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und befolgen Sie nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.





Problembaum

EXPLORE Phase

Ergebnis

Ein fertiger **Problembaum**, der die von den Kindern identifizierten Ursachen und Folgen zeigt, zusammen mit einer ersten Sammlung möglicher Lösungen, die mit den Grundursachen des Problems verknüpft sind.

Die Begleitperson sollte den fertigen Baum dokumentieren, indem er ein Foto macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Die identifizierten Ursachen und die ersten Lösungsideen bilden die Grundlage für die Entwicklung realistischer Vorschläge und die Entscheidung, wie die Kinder diese während der **SPEAK**-Phase kommunizieren möchten.

Anhang

Anhang E.6.A1 – Problembaum

Ein visuelles Arbeitsblatt, das Kindern hilft, das ausgewählte Problem, seine möglichen Ursachen und Folgen, die betroffenen Personen sowie erste Ideen zur Bewältigung des Problems übersichtlich darzustellen.





Beweis-Jagt

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.7.A1-2

Ziel

Kindern helfen, ein Thema zu untersuchen, indem sie Belege aus verschiedenen Quellen sammeln, Informationen vergleichen und zwischen Beobachtungen, Meinungen und Fakten unterscheiden.

Materialien

- Anhang E.7.A1 – Beobachtungskarte für die Beweissuche
- Anhang E.7.A2 – Protokollbogen zur Beweissuche
- Bleistifte, Marker und Klemmbrätter
- Optional: Fotos, Schulkarten, Newsletter, Schulordnungen, Kinderrechtskarten und Internet- oder Bibliotheksressourcen
- Optional: Großes Poster oder Flipchart-Papier für ein gemeinsames **Evidence Board**

So geht's

Schritt 1 – Das ausgewählte Thema aufgreifen

Erinnern Sie die Kinder an das Thema, das während der **NOTICE**-Phase ausgewählt wurde, und an die Fragen, die sie weiter untersuchen möchten.

Erklären Sie, dass gute Ermittler*innen Informationen aus verschiedenen Quellen sammeln, bevor sie Schlussfolgerungen ziehen.

Schritt 2 – Verschiedene Arten von Belegen vorstellen

Präsentieren Sie die Evidence Hunt Observation Cards und erklären Sie, dass Belege aus verschiedenen Quellen stammen können, wie Beobachtungen, Fotos, Interviews, Dokumente, Karten, Zeichnungen, Zählungen oder einfache Messungen.





Beweis-Jagt

EXPLORE Phase

Stellen Sie sicher, dass die Kinder verstehen, dass verschiedene Quellen unterschiedliche Arten von Informationen liefern können.

Schritt 3 – Belege sammeln

Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein **Evidence Hunt Record Sheet**.

Laden Sie sie ein, nach Belegen zu suchen, die eine oder mehrere ihrer Untersuchungsfragen beantworten können.

Für jeden gefundenen Beleg notieren die Kinder, was sie gefunden haben, wo sie es gefunden haben, ob es eine ihrer Fragen beantwortet und welche neuen Fragen aufgetaucht sind.

Schritt 4 – Ergebnisse vergleichen

Bringen Sie die Gruppen zusammen, um die gesammelten Belege zu teilen und zu vergleichen.

Helfen Sie den Kindern zu erkennen, ob verschiedene Belege dieselbe Schlussfolgerung stützen, unterschiedliche Perspektiven zeigen oder neue Fragen aufwerfen, die noch untersucht werden müssen.

Falls nützlich, laden Sie die Gruppen ein, ihre wichtigsten Ergebnisse auf einem gemeinsamen **Evidence Board** zu organisieren, das die verschiedenen Quellen, Hauptbelege und verbleibenden Fragen zeigt.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, Belege aus verschiedenen Quellen zu sammeln, wie Beobachtungen, Interviews, Fotos oder Dokumente.

Verwenden Sie offene Anregungen wie „Was bringt dich zu dieser Annahme?“ oder „Was könnten wir noch herausfinden?“, um die Untersuchung zu unterstützen, ohne die Antworten der Kinder zu lenken.





Co-funded by
the European Union



Beweis-Jagt

EXPLORE Phase

Helfen Sie den Kindern, zwischen Beobachtungen, Meinungen und Belegen zu unterscheiden.

Ermutigen Sie die Kinder, ihre Ergebnisse auf verschiedene Weise festzuhalten, einschließlich Zeichnen, Schreiben oder Verwenden von Symbolen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Belege sie sammeln möchten, wählen die Quellen, die sie für nützlich halten, und identifizieren die Informationen, die sie für am zuverlässigsten und relevantesten für ihre Untersuchung halten.

Der Moderator unterstützt den Prozess, ohne die Quellen auszuwählen oder die Belege für die Kinder zu interpretieren.

Tipps zur Inklusion

Kinder können Belege durch Zeichnen, Fotografieren (wo erlaubt), Zählen von Objekten, Verwenden von Symbolen oder Diktieren von Beobachtungen sammeln.

Gemischte Gruppen ermöglichen es Kindern, entsprechend ihren Stärken beizutragen, z. B. durch Beobachten, Aufzeichnen, Interviewen oder Präsentieren.

Stellen Sie bei Bedarf bildunterstützte **Evidence Hunt Observation Cards** und vereinfachte Aufzeichnungsformate bereit.

Hinweis zum Kinderschutz

Stellen Sie sicher, dass Kinder nur in sicheren und beaufsichtigten Bereichen Belege sammeln.

Wenn Fotos verwendet werden, erinnern Sie die Kinder daran, keine erkennbaren Personen ohne Erlaubnis zu fotografieren.





Beweis-Jagt

EXPLORE Phase

Ermutigen Sie respektvolles Verhalten und vermeiden Sie das Sammeln persönlicher oder sensibler Informationen.

Ergebnis

Ausgefüllte **Evidence Hunt Record Sheets** mit den von den Kindern gesammelten Belegen.

Wenn die Gruppen ein gemeinsames **Evidence Board** erstellen, kann es verwendet werden, um die verschiedenen Quellen, Hauptergebnisse und noch zu untersuchenden Fragen darzustellen.

Die Begleitperson sollte die fertigen Materialien dokumentieren, indem sie Fotos macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Die gesammelten Belege bilden eine gemeinsame Grundlage für die **SPEAK**-Phase.

Die Kinder können ihre Ergebnisse nutzen, um fundierte Botschaften zu entwickeln, Prioritäten zu identifizieren und ihre Ideen mit Belegen statt mit Annahmen zu erklären.

Anhang

Anhang E.7.A1 – Beobachtungskarte für die Beweissuche

Karten, die Kinder dabei unterstützen, verschiedene Aspekte des ausgewählten Problems zu beobachten und mögliche Hinweise zu identifizieren.

Anhang E.7.A2 – Protokollbogen zur Beweissuche

Ein Arbeitsblatt, das dazu dient, Hinweise festzuhalten und Informationen über das Leben der Kinder in ihrer Gemeinschaft bzw. ihrem sozialen Umfeld zu ordnen.





Problemerkundung

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.8.A1

Ziel

Kindern helfen, ein während der **NOTICE**-Phase identifiziertes Thema zu untersuchen, indem sie organisieren, was sie bereits wissen, identifizieren, was sie noch herausfinden müssen, und die mit dem Thema verbundenen Personen und Rechte erkennen.

Materialien

- **Anhang E.8.A1 – Arbeitsblatt zur Themenerkundung**
- Post-its
- Bleistifte und Marker
- Ergebnisse aus der NOTICE-Phase, wie Beobachtungsbögen oder Zeitleisten-Arbeitsblätter
- Optional: Kinderrechtskarten, Fotos, Schulkarten und Internet- oder Bibliotheksressourcen

So geht's

Schritt 1 – Die NOTICE-Phase aufgreifen

Überprüfen Sie die während der **NOTICE**-Phase gesammelten Beobachtungen und Fragen.

Laden Sie die Kinder ein, ein Thema auszuwählen, das sie näher untersuchen möchten.

Schritt 2 – Die Issue Explorer Map vorstellen

Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen ein und geben Sie jeder Gruppe ein Issue Explorer Map Worksheet.

Bitten Sie sie, das ausgewählte Thema in die Mitte der Karte zu schreiben oder zu zeichnen.





Problemerkundung

EXPLORE Phase

Schritt 3 – Das Thema erkunden

Führen Sie die Kinder durch die verschiedenen Abschnitte der Karte.

Laden Sie sie ein, darüber nachzudenken, was sie bereits wissen, was sie noch herausfinden möchten, wer betroffen ist, wer ihnen helfen könnte, das Thema besser zu verstehen, und welche Kinderrechte damit verbunden sein könnten.

Die Kinder können ihre Ideen mit Wörtern, Zeichnungen, Symbolen oder kurzen Notizen festhalten.

Schritt 4 – Wege finden, mehr herauszufinden

Ermutigen Sie die Kinder, verschiedene Wege zu überlegen, um ihre Fragen zu beantworten, wie erneutes Beobachten, Interviews, Lesen von Informationen oder Fotografieren (wo erlaubt).

Schritt 5 – Teilen und vergleichen

Laden Sie jede Gruppe ein, ihre Karte zu präsentieren.

Vergleichen Sie gemeinsam Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Themen, Fragen, Personen und Rechten, die von den Gruppen identifiziert wurden.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, Fragen zu stellen, bevor sie nach Antworten suchen, und erinnern Sie sie daran, dass es in Ordnung ist, noch nicht alles zu wissen.

Verwenden Sie offene Anregungen wie „Was wissen wir bereits?“ und „Was müssen wir noch herausfinden?“, um die Diskussion zu leiten, ohne die Antworten der Kinder zu lenken.

Helfen Sie den Kindern, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen, indem Sie fragen, wer betroffen sein könnte und wessen Stimmen möglicherweise fehlen.





Problemerkundung

EXPLORE Phase

Unterstützen Sie die Kinder dabei, ihre Ideen durch Zeichnungen, Stichwörter, Symbole oder kurze Notizen zu organisieren, entsprechend ihrer bevorzugten Kommunikationsweise.

Halten Sie den Fokus auf dem Verstehen des Themas, anstatt zu schnell zu Lösungen überzugehen. Dies bereitet die Kinder auf die folgenden Schritte des SCM-Prozesses vor.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welches Thema sie untersuchen möchten, identifizieren die Fragen, die sie beantworten wollen, und wählen, wie sie Informationen sammeln werden.

Sie bestimmen auch, welche Perspektiven und Quellen sie für wichtig halten.

Die Begleitperson unterstützt den Prozess, ohne das Thema, die Fragen oder die Quellen für die Kinder auszuwählen.

Tipps zur Inklusion

Kinder können zeichnen statt zu schreiben, Bildsymbole oder Kinderrechtskarten verwenden, Ideen mündlich beitragen oder mit einem Mitschüler zusammenarbeiten.

Für jüngere Kinder vereinfachen Sie das **Issue Explorer Map Worksheet**, indem Sie die Anzahl der Abschnitte reduzieren.

Ältere Kinder können verschiedene Perspektiven erkunden oder Informationen aus mehr als einer Quelle vergleichen.

Hinweis zum Kinderschutz

Ermutigen Sie die Kinder, Gemeinschaftsthemen zu untersuchen, anstatt persönliche Situationen.





Problemerkundung

EXPLORE Phase

Wenn Interviews oder Beobachtungen andere Personen betreffen, erinnern Sie die Kinder daran, die Privatsphäre zu respektieren, gegebenenfalls um Erlaubnis zu fragen und keine persönlichen oder sensiblen Informationen zu sammeln.

Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nehmen Sie es ruhig zur Kenntnis, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und befolgen Sie nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ausgefüllte **Issue Explorer Maps**, die das ausgewählte Thema zeigen, was die Kinder bereits wissen, was sie noch herausfinden möchten, die betroffenen Personen, mögliche Informationsquellen und die mit dem Thema verbundenen Kinderrechte.

Die Begleitperson sollte die fertigen Karten einsammeln oder fotografieren (falls erlaubt), um sie in der folgenden Phase zu verwenden.

Übergang zur nächsten Phase

Die fertigen Karten liefern eine gemeinsame Beweisgrundlage für die **SPEAK**-Phase.

Die Kinder können die gesammelten Informationen nutzen, um zu entscheiden, welche Botschaften sie kommunizieren möchten, an wen sie sich wenden wollen und welche Veränderungen sie vorschlagen möchten.

Anhang

Anhang E.8.A1 – Arbeitsblatt zur Themenerkundung

Ein Arbeitsblatt, das Kindern dabei hilft, Themen und Herausforderungen in ihrer Gemeinschaft aus ihrer eigenen Perspektive zu erkunden und zu ordnen, was sie bereits wissen, was sie noch herausfinden möchten, welche Personen betroffen sind und welche Rechte mit dem Thema verbunden sind.





Die „Warum?“-Ampel

EXPLORE Phase

SCM-Phase
EXPLORE

Altersgruppe
8-12

Dauer
30-35 min

Gruppengröße
Großgruppe

Anhang
E.9.A1

Ziel

Kindern helfen, ein während der **NOTICE**-Phase identifiziertes Problem oder Anliegen zu untersuchen, indem sie eine einfache Ampelstruktur verwenden.

Die Kinder identifizieren, was die Situation blockiert, warum es passieren könnte, was sie noch verstehen müssen und welche Ideen helfen könnten, die Situation voranzubringen.

Die Aktivität hilft Kindern, ihr Denken zu organisieren, Ursachen mit möglichen Ideen zu verknüpfen und klarere Botschaften für die **SPEAK**-Phase vorzubereiten, ohne sofort eine endgültige Lösung finden zu müssen.

Materialien

- Anhang E.9.A1 – Das „Warum?“-Ampelblatt
- Rote, gelbe und grüne Post-its oder Papierkreise
- Filzstifte, Buntstifte oder Bleistifte
- Optional: Symbole für jede Farbe, zum Beispiel: Rot = Stopp / Das Problem; Gelb = Nachdenken / Fragen und Ursachen; Grün = Los / Mögliche Ideen.

So geht's

Schritt 1 – Das Thema auswählen

Beginnen Sie mit einem Thema, Ort, Hindernis oder Anliegen, das von den Kindern während der NOTICE-Phase identifiziert wurde.

Schreiben oder zeichnen Sie es deutlich in die Mitte des „Warum?“-Ampel-Blattes.





Die „Warum?“-Ampel

EXPLORE Phase

Schritt 2 – Erkunden, was die Situation blockiert

Im roten Abschnitt laden Sie die Kinder ein, das Problem oder Hindernis zu beschreiben.

Verwenden Sie einfache Anregungen, um ihnen zu helfen, darüber nachzudenken, was schwierig ist, was nicht gut funktioniert oder was Kinder daran hindern könnte, den Raum zu genießen oder zu nutzen.

Die Kinder können ihre Ideen schreiben, zeichnen oder diktieren.

Schritt 3 – Mögliche Ursachen und Fragen erkunden

Im gelben Abschnitt laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, warum die Situation passieren könnte und was sie noch verstehen müssen.

Ermutigen Sie sie zu überlegen, welche Informationen fehlen könnten und wer ihnen helfen könnte, das Thema besser zu verstehen.

Die Kinder können ihre Ideen schreiben, zeichnen oder diktieren.

Schritt 4 – Mögliche Wege nach vorne identifizieren

Im grünen Abschnitt laden Sie die Kinder ein, Ideen vorzuschlagen, die die Situation verbessern könnten.

Ermutigen Sie sie darüber nachzudenken, was helfen könnte, was sich ändern könnte und welche Ideen sie mit Erwachsenen oder Entscheidungsträgern besprechen möchten.

Schritt 5 – Ursachen und Ideen verknüpfen

Helfen Sie den Kindern zu überlegen, ob jede grüne Idee auf eine der im gelben Abschnitt identifizierten Ursachen oder Fragen antwortet.





Die „Warum?“-Ampel

EXPLORE Phase

Wenn der Zusammenhang nicht klar ist, laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, ob Informationen fehlen oder ob die Idee weiterentwickelt werden muss.

Schritt 6 – Die wichtigsten Punkte auswählen

Laden Sie die Kinder ein, die grünen Ideen und gelben Fragen auszuwählen, die sie für am wichtigsten halten.

Diese Kernpunkte können in die SPEAK-Phase mitgenommen werden.

Tipps

Halten Sie die Aktivität erkundend. Der grüne Abschnitt sollte nicht als Liste endgültiger Lösungen behandelt werden, sondern als Raum für mögliche Ideen, die Kinder testen, besprechen oder Erwachsenen vorstellen können.

Helfen Sie Kindern, über allgemeine Aussagen wie „weil es schlecht ist“ oder „weil Erwachsene sich nicht kümmern“ hinauszugehen.

Verwenden Sie sanfte Nachfragen, zum Beispiel: „Was lässt dich das denken?“, „Könnte es eine andere Erklärung geben?“ oder „Wer könnte mehr darüber wissen?“

Wenn das Problem zum Beispiel ist, dass der Spielplatz langweilig wirkt, sollten mögliche Ideen auf die identifizierten Gründe eingehen, wie fehlende Spiele, kaputte Geräte oder ungleiche Nutzung des Raums.

Vermeiden Sie, dass die Diskussion von den selbstbewusstesten Kindern dominiert wird. Geben Sie Kindern Zeit, einzeln oder in kleinen Gruppen nachzudenken, und ermöglichen Sie ihnen, durch Post-its, Zeichnungen oder mündliche Diskussion beizutragen, bevor sie etwas mit der größeren Gruppe teilen.





Die „Warum?“-Ampel

EXPLORE Phase

Kindergeleitetes Element

Kinder wählen das Thema zur Analyse, identifizieren mögliche Ursachen und Fragen und schlagen eigene Ideen für Veränderung vor.

Die moderierende Person unterstützt die Struktur der Diskussion, entscheidet aber nicht im Voraus, was die Ursachen oder möglichen Ideen sein sollten.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Farbe zusammen mit Wörtern und Symbolen, damit die Aktivität nicht nur auf Farberkennung beruht.

Kinder können teilnehmen, indem sie schreiben, zeichnen, Symbole platzieren, laut sprechen oder ein anderes Kind oder einen Erwachsenen bitten, für sie zu schreiben. Für jüngere Kinder vereinfachen Sie die Fragen: Rot = Was ist das Problem? Gelb = Warum passiert es? Grün = Was könnte helfen?

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie Zeichnungen, Symbole oder Beispiele aus der vorherigen **NOTICE**-Aktivität.

Hinweis zum Kinderschutz

Verwenden Sie die Ampel, um gemeinsame Situationen, Räume oder Gemeinschaftsthemen zu erkunden, und nicht um das Verhalten, die Fähigkeiten oder persönlichen Erfahrungen einzelner Kinder zu bewerten oder zu beurteilen.

Ermutigen Sie Kinder, in allgemeinen Begriffen zu sprechen und es zu vermeiden, bestimmte Personen zu benennen oder zu beschuldigen.

Kinder sollten sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, persönliche Informationen oder Erfahrungen zu teilen, die ihnen unangenehm sind.





Die „Warum?“-Ampel

EXPLORE Phase

Ergebnis

Eine fertige „Warum?“-Ampel zeigt:

Rot: das von den Kindern identifizierte Problem oder Hindernis;

Gelb: mögliche Ursachen, Fragen und noch benötigte Informationen;

Grün: mögliche Ideen oder Wege nach vorne, die von den Kindern vorgeschlagen wurden.

Dieses Ergebnis hilft der Gruppe, den Weg vom Problem zum Verständnis und zur möglichen Veränderung zu visualisieren.

Übergang zur nächsten Phase

Die grünen Ideen und gelben Fragen werden zur Grundlage für die **SPEAK**-Phase.

Kinder können sie nutzen, um Poster, Briefe, Präsentationen oder Botschaften für Erwachsene und Entscheidungsträger*innen vorzubereiten. Anstatt einfach zu sagen „das funktioniert nicht“, können sie das Problem erklären, das sie bemerkt haben, die möglichen Gründe und Fragen, die sie erkundet haben, und die Ideen, die sie besprechen möchten.

Anhang

Anhang E.9.A1 – Das „Warum?“-Ampelblatt

Ein einfaches Arbeitsblatt oder Poster mit drei Ampelbereichen: Rot steht für das Problem oder Hindernis, Gelb für Ursachen und offene Fragen und Grün für mögliche Ideen oder Lösungswege. Das Arbeitsblatt unterstützt Kinder dabei, ihre Analyse zu strukturieren und Zusammenhänge übersichtlich darzustellen.





Auf der Suche nach dem Guten

EXPLORE Phase

SCM Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.10.A1

Ziel

Kindern helfen, bestehende Stärken, positive Erfahrungen und gute Praktiken in ihrer Schule, auf dem Spielplatz, im Gemeindezentrum oder in der Nachbarschaft zu erkunden.

Kinder untersuchen Momente, in denen ein Ort, eine Aktivität oder eine Beziehung gut funktioniert hat, identifizieren, was die positive Erfahrung ermöglicht hat, und überlegen, ob diese Elemente Ideen für das Thema inspirieren könnten, das sie erkunden.

Die Aktivität hilft Kindern zu erkennen, dass ihre Gemeinschaft möglicherweise bereits nützliche Ressourcen, Gewohnheiten, Menschen oder Beispiele hat, die positive Veränderung unterstützen können.

Materialien

- **Anhang E.10.A1 – Notizbuch für Detektivarbeit**
- Stifte, Marker und Klemmbrätter
- Optional: Haftnotizen oder Karten zum Sammeln von Schlüsselwörtern aus den Interviews
- Optional: ein großes Poster mit dem Titel „Was funktioniert bereits gut?“ zum Sammeln gemeinsamer Ergebnisse

So geht's

Schritt 1 – Von einem in NOTICE identifizierten Thema ausgehen

Wählen Sie ein Thema, einen Ort oder ein Anliegen, das die Kinder während der NOTICE-Phase identifiziert haben.





Auf der Suche nach dem Guten

EXPLORE Phase

Schritt 2 – Nach Momenten suchen, die gut funktioniert haben

Laden Sie die Kinder ein, das Thema aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Anstatt sich nur auf das zu konzentrieren, was schwierig ist oder fehlt, bitten Sie sie, an Momente zu denken, in denen der Ort, die Aktivität oder die Situation besser funktioniert hat.

Wenn die Gruppe zum Beispiel einen Spielplatz erkundet, der langweilig oder ausgrenzend wirkt, können sich die Kinder an einen Tag erinnern, an dem der Spielplatz sich lustig, einladend oder einfacher zu nutzen anfühlte.

Schritt 3 – Positive Geschichten sammeln

In Paaren oder Kleingruppen teilen die Kinder kurze Geschichten über diese positiven Momente. Sie können sprechen, zeichnen, Schlüsselwörter schreiben oder Symbole im **Good Practice Detective Notebook** verwenden.

Ältere Kinder können auch Schul- oder Gemeinschaftspersonal interviewen, wenn dies angemessen und im Voraus organisiert ist.

Schritt 4 – Erfolgsfaktoren identifizieren

Die Kinder betrachten die gesammelten Geschichten und identifizieren, was die positive Erfahrung ermöglicht hat. Diese Faktoren können Menschen, Räume, Materialien, Regeln, Zeit, Zusammenarbeit, Kommunikation, Kreativität oder die Art umfassen, wie Kinder einander geholfen haben.

Schritt 5 – Gute Praktiken mit dem aktuellen Thema verbinden

Die Kinder besprechen, ob eines dieser positiven Elemente beim aktuellen Thema helfen könnte. Zum Beispiel: Wenn eine Schulfeyer gut funktioniert hat, weil alle eine Rolle hatten, könnten geteilte Rollen helfen, den Spielplatz inklusiver zu gestalten?

Schritt 6 – Eine gemeinsame Liste erstellen

Die Gruppen teilen ihre Ergebnisse und erstellen ein **Good Practice Manifesto**, das die Stärken, Erfolgsfaktoren und Praktiken auflistet, die zukünftige Vorschläge inspirieren könnten.





Auf der Suche nach dem Guten

EXPLORE Phase

Tipps

Halten Sie die Aktivität mit dem in **NOTICE** ausgewählten Thema verbunden. Das Ziel ist nicht, zufällige positive Erinnerungen zu sammeln, sondern zu verstehen, was bereits funktioniert und was für das aktuelle Anliegen nützlich sein könnte.

Helfen Sie Kindern, von „es war schön“ zu „was hat es zum Funktionieren gebracht?“ zu gelangen.

Vermeiden Sie erzwungene Positivität. Kinder sollten nicht das Gefühl haben, dass Probleme ignoriert werden. Erklären Sie, dass die Suche nach Stärken der Gruppe helfen kann, realistischere und kreativere Ideen für Veränderung zu finden.

Kindergeleitetes Element

Kinder wählen die positiven Beispiele oder Geschichten, die sie untersuchen möchten. Sie entscheiden, welche Elemente diese Erfahrungen zum Funktionieren gebracht haben und welche guten Praktiken die nächsten Schritte der Gruppe inspirieren könnten.

Die moderierende Person unterstützt den Prozess, entscheidet aber nicht, welche Beispiele wichtig sind.

Tipps zur Inklusion

Für jüngere Kinder vereinfachen Sie die Aufgabe, indem Sie sie bitten, „eine Zeit, als sich dieser Ort gut angefühlt hat“ zu zeichnen oder zu beschreiben.

Kinder können in verschiedenen Rollen teilnehmen: Geschichtenerzähler*in, Publikum, Zeichner*in, Protokollant*in, Interviewer*in oder Präsentator*in.

Für Kinder mit Sprachbarrieren erlauben Sie Zeichnen, Gesten, Symbole oder Unterstützung durch andere Kinder.





Auf der Suche nach dem Guten

EXPLORE Phase

Für Kinder, denen das Interviewen schwerfallen könnte, verwenden Sie Paargespräche oder Geschichtenerzählen in Kleingruppen anstelle formeller Fragen.

Hinweis zum Kinderschutz

Positive Geschichten sollten nicht dazu verwendet werden, die Anliegen der Kinder abzutun oder zu verharmlosen. Wenn ein sensibles Thema auftaucht, sollte die moderierende Person es ruhig anerkennen und dem entsprechenden Kinderschutzverfahren folgen.

Kinder sollten nicht unter Druck gesetzt werden, persönliche Erfahrungen zu teilen. Sie können stattdessen über einen Ort, eine Aktivität, eine allgemeine Situation oder ein erdachtes Beispiel sprechen.

Ergebnis

Ein **Good Practice Manifesto**, das positive Beispiele, Stärken und Erfolgsfaktoren auflistet, die bereits in der Schule oder Gemeinschaft vorhanden sind.

Das Ergebnis hilft Kindern, Ressourcen zu identifizieren, die realistische und von Kindern geleitete Ideen für Veränderung inspirieren können.

Übergang zur nächsten Phase

Die in dieser Aktivität identifizierten guten Praktiken können die **SPEAK**-Phase unterstützen. Kinder können sie nutzen, um nicht nur darzustellen, was sich ändern muss, sondern auch, was bereits funktioniert und verstärkt, wiederholt oder erweitert werden könnte.

Anhang

Anhang E.10.A1 – Notizbuch für Detektivarbeit

Ein einfaches Arbeitsblatt für Interviews und Reflexion, das Kindern hilft, positive Beispiele zu sammeln, herauszufinden, welche Faktoren zu deren Erfolg beigetragen haben, und diese Stärken mit dem von ihnen untersuchten Thema bzw. Problem zu verknüpfen.





Warum-Leiter

EXPLORE Phase

SCM Phase
EXPLORE

Altersgruppe
6-8

Dauer
45 - 60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.11.A1-3

Ziel

Kindern helfen, ein während der **NOTICE**-Phase identifiziertes Gemeinschaftsthema zu untersuchen, indem sie einfache „Warum“-Fragen stellen, mögliche Ursachen erkunden und erkennen, dass Probleme oft mehr als einen Grund haben.

Materialien

- Anhang E.11.A1 – Warum Leiter-Arbeitsblatt, eines pro Gruppe
- Anhang E.11.A2 – Denkkarten
- Anhang E.11.A3 – Poster mit der Zusammenfassung der Ermittlungen
- Stifte
- Post-its
- Optional: Bildkarten
- Optional: Kinderrechtekarten

So geht's

Schritt 1 – Den ausgewählten Hinweis erneut betrachten

Zeigen Sie das während der **NOTICE**-Phase erstellte **Big Clue Board** und laden Sie die Kinder ein, den ausgewählten Hinweis erneut zu betrachten.

Fragen Sie, was sie bemerkt haben, warum sie diesen Hinweis gewählt haben und was sie noch verstehen möchten.

Erklären Sie, dass sie nun zu Gemeinschaftsforscher*innen werden und versuchen zu verstehen, warum die Situation besteht.

Schritt 2 – Die erste Sprosse bauen

Schreiben Sie das ausgewählte Thema unten auf das Why Ladder Worksheet.





Warum-Leiter

EXPLORE Phase

Zum Beispiel: „Es liegt Müll in der Nähe des Spielplatzes.“

Laden Sie die Kinder ein, Vermutungen anzustellen, warum die Situation bestehen könnte. Akzeptieren Sie verschiedene Ideen, ohne sie zu bewerten.

Schritt 3 – Weiter klettern

Wählen Sie eine der Ideen der Kinder und laden Sie die Gruppe ein, darüber nachzudenken, was diese verursachen könnte.

Wiederholen Sie den Vorgang für drei oder vier Ebenen.

Helfen Sie den Kindern zu bemerken, dass mehr als eine Erklärung möglich sein kann und dass es nicht immer eine einzige richtige Antwort gibt.

Schritt 4 – Nach Hinweisen suchen

Laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, was ihre Ideen stützt.

Verwenden Sie die **Thinking Cards**, um ihnen zu helfen, über das nachzudenken, was sie gesehen haben, was sie gehört haben und was sie glauben lässt, dass ihre Erklärung zutreffend sein könnte.

Schritt 5 – Die Untersuchungszusammenfassung erstellen

Geben Sie jeder Gruppe ein **Investigation Summary Poster** und laden Sie die Kinder ein, ihre Entdeckungen zu ordnen.

Sie notieren das untersuchte Thema, die wichtigsten Ergebnisse, die betroffenen Personen, die offenen Fragen und was sie Erwachsene fragen möchten.

Ermutigen Sie die Kinder, gemeinsam zu entscheiden, welche Ideen am wichtigsten sind.





Warum-Leiter

EXPLORE Phase

Erklären Sie, dass das Poster die Untersuchung der Gruppe darstellt und ihnen helfen wird, ihre Botschaft für Erwachsene während der **SPEAK**-Phase vorzubereiten.

Tipps

Verwenden Sie offene Impulse wie „Was lässt dich das denken?“ oder „Könnte es einen anderen Grund geben?“, um Reflexion zu unterstützen, ohne die Antworten der Kinder zu lenken.

Akzeptieren Sie verschiedene Erklärungen, ohne zu schnell zu entscheiden, welche richtig ist.

Geben Sie den Kindern genügend Denkzeit und ermutigen Sie sie, auf den Ideen der anderen aufzubauen. Wenn Kinder nicht weiterkommen, bieten Sie einfache Impulse an, ohne Antworten vorzugeben.

Erlauben Sie Kindern, ihre Ideen durch Sprechen, Zeichnen, Gesten oder Bildkarten auszudrücken.

Es ist nicht nötig, jede Frage während der Aktivität zu beantworten. Einige Fragen können offen bleiben und während der **SPEAK**-Phase mit Erwachsenen weiter erkundet werden.

Kindergeleitetes Element

Kinder generieren die Fragen, schlagen mögliche Erklärungen vor, entscheiden, welche Ideen weiter erkundet werden sollen, und wählen die Schlüsselfrage, die sie in die **SPEAK**-Phase mitnehmen möchten.

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, ohne Ideen im Namen der Kinder auszuwählen oder zu priorisieren.





Warum-Leiter

EXPLORE Phase

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass alle Materialien physisch zugänglich sind. Bei Bedarf kann ein anderes Kind oder die moderierende Person helfen, Karten auf die Leiter oder das Poster zu legen.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie Bilder, Symbole und visuelle Impulse. Erlauben Sie Antworten durch Zeichnungen, Zeigen oder Schlüsselwörter.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlauben Sie ihnen, Ideen zuerst mit einem Partnerkind oder direkt mit der moderierenden Person zu teilen, bevor sie zur größeren Gruppe beitragen.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie Antworten durch Sprechen, Zeichnen, Gesten oder UK. Geben Sie zusätzliche Denkzeit und verlangen Sie nicht, dass jedes Kind laut spricht.

Hinweis zum Kinderschutz

Halten Sie die Diskussion auf Gemeinschaftssituationen fokussiert und nicht auf persönliche Erfahrungen der Kinder.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt und dass die Teilnahme freiwillig ist.

Wenn sich ein Kind unwohl fühlt, erlauben Sie ihm, zu pausieren oder sich aus der Aktivität zurückzuziehen. Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, erkennen Sie es ruhig an, ohne vor der Gruppe nach weiteren Details zu fragen, und folgen Sie den Kinderschutzverfahren der Organisation.





Warum-Leiter

EXPLORE Phase

Ergebnis

Ausgefüllte **Why Ladder Worksheets** und ein **Investigation Summary Poster**, das das Verständnis der Gruppe zum ausgewählten Thema zeigt, die identifizierten möglichen Ursachen, die betroffenen Personen und die offenen Fragen.

Die moderierende Person sollte die fertigen Materialien dokumentieren, indem sie Fotos macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Das **Investigation Summary Poster** wird zum Ausgangspunkt für die **Speziallieferung**-Aktivität.

Kinder nutzen die gesammelten Belege, Ideen und Fragen, um eine klare und bedeutungsvolle Botschaft für Erwachsene vorzubereiten, die positive Veränderung in ihrer Gemeinschaft unterstützen können.

Anhang

Anhang E.11.A1 – Warum Leiter-Arbeitsblatt

Ein Arbeitsblatt, das dazu dient, die möglichen Ursachen des ausgewählten Themas bzw. Problems mithilfe einer Abfolge einfacher „Warum?“-Fragen zu untersuchen.

Anhang E.11.A2 – Denkkarten

Visuelle Impulskarten, die Kindern helfen, über Beweise, mögliche Erklärungen und noch offene Fragen nachzudenken und zu reflektieren.

Anhang E.11.A3 – Poster mit der Zusammenfassung der Ermittlungen

Ein gemeinsames Poster, das dazu dient, die Erkenntnisse der Gruppe, betroffenen Personen, offene Fragen und die wichtigsten Botschaften für die anschließende SPEAK-Phase zu sammeln und zu strukturieren.





leise gehen - laut denken

EXPLORE Phase

SCM Phase
EXPLORE

Altersgruppe
9-12

Dauer
45 - 60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
E.12.A1-3

Ziel

Kindern helfen, über ihre ersten Beobachtungen hinauszugehen, indem sie mögliche Ursachen, Perspektiven und Konsequenzen im Zusammenhang mit dem während der **NOTICE**-Phase ausgewählten Gemeinschaftsthema erkunden.

Die Aktivität fördert sorgfältige Beobachtung, gemeinschaftliche Untersuchung und evidenzbasiertes Denken, bevor Kinder beginnen, Vorschläge für Handlungen zu entwickeln.

Materialien

- Anhang E.12.A1 – Untersuchungsbericht zum stillen Spaziergang
- Anhang E.12.A2 – Story Builder Canvas, eines pro Gruppe
- Anhang E.12.A3 – Investigation Wall, eines pro Klasse
- Stifte
- Klemmbrätter oder andere feste Schreibunterlagen, optional für Beobachtungen im Freien
- Optional: Post-its
- Kamera oder Tablet, wenn möglich

So geht's

Schritt 1 – Die Geschichte erneut betrachten

Zeigen Sie die während der Gemeinschaftsjournalist*innen-Aktivität erstellten Schlagzeilen. Laden Sie jede Gruppe ein, die Geschichte auszuwählen, die sie weiter untersuchen möchte.

Erklären Sie: „Journalist*innen hören nicht auf, nachdem sie eine Geschichte gefunden haben. Sie untersuchen sie, um zu verstehen, warum sie passiert und wie sie Menschen betrifft.“





leise gehen - laut denken

EXPLORE Phase

Schritt 2 – Einen stillen Beobachtungsspaziergang machen

Die Kinder besuchen den ausgewählten Ort oder die Situation erneut und beobachten sorgfältig, was um sie herum geschieht.

Mit dem **Silent Walk Investigation Sheet** notieren sie neue Details, Informationen, die ihre ersten Eindrücke bestätigen oder in Frage stellen, Fragen, und alles andere, was ihnen hilft, die Situation klarer zu verstehen.

Schritt 3 – Beobachtungen teilen

Zurück im Klassenzimmer laden Sie die Kinder ein, zu vergleichen, was sie beobachtet haben.

Verwenden Sie offene Impulse, um ihnen zu helfen, darüber nachzudenken, was sie überrascht hat, ob alle dasselbe bemerkt haben, was ihre Beobachtungen erklären könnte und wer betroffen sein könnte.

Die Kinder identifizieren wiederkehrende Muster und ordnen ihre Ideen an der Investigation Wall.

Schritt 4 – Die Geschichte aufbauen

Geben Sie jeder Gruppe ein **Story Builder Canvas** und laden Sie sie ein, ihre Ergebnisse in vier Bereichen zu ordnen: was sie entdeckt haben – die Belege, die ihre Ideen stützen – wer betroffen ist – was sie noch herausfinden müssen.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass Journalist*innen nicht immer alle Antworten haben und dass gute Fragen genauso wertvoll sein können wie Schlussfolgerungen.

Schritt 5 – Die Kernbotschaft vorbereiten

Jede Gruppe identifiziert, was sie als die wichtigste Entdeckung der Untersuchung betrachtet, und bereitet eine Kernbotschaft vor, die Erwachsene während der **SPEAK**-Phase hören sollen.





leise gehen - laut denken

EXPLORE Phase

Tipps

Lassen Sie Stille Teil der Untersuchung sein, anstatt etwas, das mit Gesprächen gefüllt werden muss.

Verwenden Sie offene Impulse wie „Was lässt dich das denken?“, „Welche Belege stützen diese Idee?“ oder „Könnte es eine andere Erklärung geben?“, um Neugier zu wecken, ohne die Antworten der Kinder zu lenken.

Vermeiden Sie es, die Interpretationen der Kinder zu schnell zu bestätigen oder abzulehnen. Helfen Sie ihnen stattdessen, zwischen Beobachtungen, Annahmen und Meinungen zu unterscheiden.

Geben Sie jedem Kind genügend Zeit, individuell nachzudenken, bevor die Gruppendiskussion beginnt.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Beobachtungen bedeutsam sind, entwickeln eigene Erklärungen, formulieren Untersuchungsfragen und wählen, welche Ergebnisse mit anderen geteilt werden sollen.

Die moderierende Person unterstützt die Untersuchung, ohne die Belege zu interpretieren oder die Schlussfolgerungen der Kinder zu lenken.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass die Beobachtungsrouten physisch zugänglich ist. Falls der Zugang eingeschränkt ist, verwenden Sie stattdessen Fotos, Videos oder virtuelle Beobachtungen. Kinder können auch beitragen, indem sie von Mitschüler*innen gesammelte Belege analysieren oder die Gruppendiskussion dokumentieren.





leise gehen - laut denken

EXPLORE Phase

Für Kinder mit Sprachbarrieren stellen Sie visuelle Silent Walk Investigation Sheets mit Symbolen oder Satzanfängen bereit. Erlauben Sie ihnen, Ideen durch Zeichnungen, Symbole, Schlüsselwörter oder Fotos auszudrücken, bevor sie diese mit der Gruppe teilen.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen geben Sie Zeit für individuelle Reflexion vor der Gruppendiskussion. Sie können Beobachtungen zuerst mit einem vertrauten Kind oder der moderierenden Person teilen und sollten nicht gezwungen werden, vor der ganzen Gruppe zu sprechen.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie Antworten durch Sprechen, Schreiben, Zeichnen, Gesten oder Fotos. Geben Sie zusätzliche Denkzeit und erlauben Sie Kindern, die Kommunikationsmethode zu wählen, die sich für sie am angenehmsten anfühlt.

Hinweis zum Kinderschutz

Wählen Sie Beobachtungsbereiche, die sicher, vertraut und angemessen beaufsichtigt sind.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie Orte und Situationen beobachten sollen und sich nicht auf bestimmte Personen konzentrieren sollen. Sie sollten keine identifizierbaren Personen ohne entsprechende Erlaubnis fotografieren oder aufnehmen.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, persönliche Erfahrungen oder sensible Situationen zu besprechen.





leise gehen - laut denken

EXPLORE Phase

Ergebnis

Ein ausgefülltes **Silent Walk Investigation Sheet**, **Story Builder Canvas** und eine **Investigation Wall**, die die Beobachtungen der Kinder, mögliche Ursachen, die betroffenen Personen und die Fragen zeigen, die noch erkundet werden müssen.

Die moderierende Person sollte die fertigen Materialien dokumentieren, indem sie Fotos macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Ergebnisse auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Die während der Aktivität gewonnenen Erkenntnisse bilden die Evidenzbasis für die **Children's Press Conference** in der **SPEAK**-Phase.

Kinder können ihre Beobachtungen, möglichen Erklärungen und identifizierten Perspektiven nutzen, um klare, glaubwürdige und lösungsorientierte Botschaften für Entscheidungsträger zu entwickeln.

Anhang

Anhang E.12.A1 – Untersuchungsbericht zum stillen Spaziergang

Ein Arbeitsblatt, das Kinder während des stillen Rundgangs nutzen, um Beobachtungen, mögliche Erklärungen und offene Fragen festzuhalten.

Anhang E.12.A2 – Story Builder Canvas

Ein gemeinsames Arbeitsblatt, das der Gruppe hilft, die wichtigsten Erkenntnisse, unterstützende Belege, betroffene Personen und offene Fragen zu strukturieren.

Anhang E.12.A3 – Investigation Wall

Ein gemeinsames Poster, auf dem die Beobachtungen der Gruppen gesammelt, verglichen und wiederkehrende Muster übersichtlich geordnet werden.





SPEAK - Aktivitäten im Überblick

Nutzen Sie diese Übersicht, um die Aktivitäten auszuwählen, die am besten zum Alter der Kinder, dem Kontext und der Art der Beobachtung oder Reflexion passen, die Sie fördern möchten.

Die Botschaft gestalten: Von Beweisen zu Anfragen

Aktivitäten, die Kindern helfen, wichtige Erkenntnisse auszuwählen, ihre Ideen zu ordnen und Erkenntnisse in klare Botschaften, Empfehlungen und Bitten umzuwandeln.

S.2 – Hot-Air Balloon Challenge (6–8)

S.3 – Baum der Veränderungen (9–12)

S.6 – Speziallieferung (6–8)

S.7 – Unsere Stimmen, unsere Botschaft (9–12)

S.9 – Gemeinschaftsforum der Kinder (9–12)

Vorbereitung auf das Meeting: Empathie und emotionale Sicherheit

Aktivitäten, die Kindern helfen, ihr Publikum zu verstehen, über Erwartungen und Bedenken nachzudenken und sich mit größerem Selbstvertrauen auf das Treffen vorzubereiten.

S.1 – Kenne dein Publikum (6–8 / 9–12)

S.5 – Was passieren könnte (9–12)

Die Wahl des Formats: Planung und Kreativität

Aktivitäten, die Kindern helfen, die Art ihrer Kommunikation zu wählen, Rollen zu organisieren und eine zugängliche, kreative oder strukturierte Präsentation vorzubereiten.

S.4 – Unsere Stimme wählen (6–8 / 9–12)

S.8 – Sprechende Poster-Galerie (9–12)

S.12 – Medienbriefing fmit Kindern (9–12)

Begegnungen mit Erwachsenen: Formate für den Dialog zwischen den Generationen

Aktivitäten, die Kindern die Möglichkeit geben, ihre Ideen direkt mit Erwachsenen zu teilen, Fragen zu stellen und eine Antwort zu erhalten.

S.10 – Galerie mit sprechenden Plakaten (6–8 / 9–12)

S.11 – Rechte-Mailbox (6–8 / 9–12)





Kenne dein Publikum

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
40-50 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
-

Ziel

Kindern dabei zu helfen zu verstehen, mit wem sie sprechen, und sich darauf vorzubereiten, ihre Ideen wirkungsvoll zu kommunizieren.

Durch die Erkundung von Informationen über Entscheidungsträger*innen erkennen Kinder, was ihrem Publikum wichtig sein könnte, und überlegen, wie sie ihre Ideen klar und respektvoll präsentieren können.

Materialien

- Kindgerechte Informationsquellen über das ausgewählte Publikum, wie Biografien, Websites, kurze Artikel, Videos oder Interviews
- Fotos, Reden oder andere Beispiele öffentlicher Kommunikation
- Stifte, Marker und Haftnotizen
- Computer mit Internetzugang
- Beamer oder Bildschirm

So geht's

Schritt 1 – Wegbereiter des Wandels in der Gemeinschaft

Erklären Sie, dass jede Gruppe nun ein Team von „Community Change Makers“ ist. Ihre Aufgabe besteht darin, andere davon zu überzeugen, dass ihre Idee die Gemeinde zu einem besseren Ort machen kann.

Jede Gruppe bespricht das von ihr untersuchte Problem in der Gemeinde und wählt einen Vorschlag aus, für den sie sich einsetzen möchte.





Kenne dein Publikum

SPEAK Phase

Schritt 2 – Kreativ-Requisiten-Karte

Geben Sie den Kindern eine leere **Kreativ-Requisiten-Karte** und bitten Sie sie, ihre bevorzugte Art der Vermittlung ihrer Botschaft zu zeichnen oder aufzuschreiben. Sie könnten sich vorstellen, ihre Idee beispielsweise mithilfe eines Plakats, eines Rollenspiels, eines Fernsehspots, einer Superheldengeschichte oder eines kurzen Videos zu präsentieren...

Wenn Gruppen Schwierigkeiten haben, Ideen zu entwickeln, stellen Sie ihnen „**Creative Props**“-Karten zur Verfügung, auf denen verschiedene Präsentationsformate abgebildet sind. Die Kinder können eine dieser Ideen auswählen, mehrere davon kombinieren oder sie als Inspiration nutzen, um eigene Ideen zu entwickeln.

Schritt 3 – Arbeitsblatt zur Präsentationplanung

Geben Sie jeder Gruppe ein Arbeitsblatt zur Präsentationplanung, damit sie ihre Präsentation vor der Vorführung strukturieren kann.

Geben Sie den Gruppen Zeit, das Arbeitsblatt auszufüllen und ihre Präsentation vorzubereiten (die Leitfragen finden Sie im Anhang).

Sobald sie fertig sind, präsentiert jede Gruppe ihren Pitch vor den übrigen Teilnehmern. Bitten Sie das Publikum nach jeder Präsentation um positives und konstruktives Feedback, indem Sie Fragen wie die folgenden zur Diskussion stellen:

- Was hat Ihnen an dieser Präsentation gefallen?
- War die Botschaft klar?
- Würde diese Idee dazu beitragen, unsere Gemeinschaft zu verbessern?





Kenne dein Publikum

SPEAK Phase

Tipps

Verwende klare Leitfragen, um den Kindern zu helfen, sich auf die Rolle, den Kommunikationsstil und die respektvollste und wirkungsvollste Art der Ansprache der Entscheidungsträger*innen zu konzentrieren.

Ermutige zur Beobachtung statt zur Bewertung. Erinnere die Kinder daran, dass der Zweck der Aktivität darin besteht zu verstehen, wie die Person oder Organisation kommuniziert und welche Entscheidungen sie treffen kann, nicht sie zu bewerten oder zu kritisieren.

Stelle Informationen in verschiedenen Formaten bereit, wie Videos, Fotos, Audioclips und kurze, zugängliche Texte, damit alle Kinder teilnehmen und ihre Beobachtungen einbringen können.

Hilf den Kindern, das, was sie über das Publikum erfahren haben, mit den Belegen, Ideen und Empfehlungen aus der **EXPLORE**-Phase zu verknüpfen, ohne zu entscheiden, wie sie ihre Botschaft anpassen sollten.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Informationen sie für relevant halten, was ihnen an der ausgewählten Entscheidungsperson oder Organisation auffällt und wie sie ihre Botschaft anpassen möchten.

Sie wählen, welche Beispiele, Belege und Empfehlungen aus der **EXPLORE**-Phase sie kommunizieren möchten und wie sie sich auf das Gespräch vorbereiten wollen.

Tipps zur Inklusion

Erlaube den Kindern, einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen zu arbeiten, je nach ihrem Selbstvertrauen, ihren Kommunikationspräferenzen und ihrem Unterstützungsbedarf.





Kenne dein Publikum

SPEAK Phase

Stelle Informationen in verschiedenen Formaten bereit, einschließlich Videos, Fotos, Audioclips und kurzen, zugänglichen Texten. Ermutige die Kinder, Informationen zu besprechen, zu beobachten und zu vergleichen, anstatt sich nur auf das Lesen zu verlassen.

Für Kinder mit Sprachbarrieren oder unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen verwende visuelle Materialien, einfache Impulse und Schlüsselwörter. Erlaube Antworten durch Sprache, Schrift, Zeichnung, Symbole oder Gesten.

Erwachsene oder Gleichaltrige können Kinder unterstützen, indem sie Informationen vorlesen, unbekannte Begriffe erklären oder ihre Beobachtungen festhalten, ohne ihre Ideen zu interpretieren oder zu entscheiden, was wichtig ist.

Hinweis zum Kinderschutz

Verwende nur öffentlich zugängliche und altersgerechte Informationen über die ausgewählte Entscheidungsperson oder Organisation.

Erinnere die Kinder daran, dass der Zweck der Aktivität darin besteht, die Rolle, Verantwortlichkeiten und den Kommunikationsstil der Person zu verstehen, nicht sie persönlich zu bewerten oder zu kritisieren.

Fördere während der gesamten Aktivität eine respektvolle Diskussion und vermeide das Teilen privater, sensibler oder ungeprüfter Informationen.

Wenn Kinder Informationen finden, die unangemessen, beunruhigend oder unklar erscheinen, sollte die moderierende Person ihnen helfen, zu einer sichereren und zuverlässigeren Quelle zu wechseln.





Kenne dein Publikum

SPEAK Phase

Ergebnis

Ein gemeinsames Publikumsprofil, das die Beobachtungen der Kinder über die ausgewählte Entscheidungsperson oder Organisation zeigt, einschließlich ihrer Rolle, Verantwortlichkeiten, ihres Kommunikationsstils und der Entscheidungen, die sie möglicherweise beeinflussen kann.

Kinder entwickeln auch erste Ideen, wie sie ihre Botschaft anpassen, relevante Belege auswählen und klar und respektvoll mit dem gewählten Publikum kommunizieren können.

Die moderierende Person sollte die wichtigsten Beobachtungen und Kommunikationsideen auf einem Zusammenfassungsblatt oder einem gemeinsamen Poster dokumentieren, das in den folgenden SPEAK-Aktivitäten verwendet wird.

Verbindung zur nächsten Phase

Das während dieser Aktivität erstellte Publikumsprofil hilft Kindern, sich auf die direkte Kommunikation mit Entscheidungsträger*innen vorzubereiten.

Kinder können das Gelernte nutzen, um ihre Botschaft anzupassen, relevante Belege auszuwählen, bedeutsame Fragen vorzubereiten und zu entscheiden, wie sie ihre Ideen bei Treffen, Präsentationen oder anderen Kommunikationsaktivitäten klar und respektvoll präsentieren möchten.

Die gesammelten Beobachtungen können auch während der **WEIGH**-Phase erneut betrachtet werden, um darüber nachzudenken, wie die Entscheidungsträger*innen reagiert haben und ob der gewählte Kommunikationsansatz wirksam war.

Zugehörige Annexe

Kein Annex erforderlich.





Co-funded by
the European Union



Hot-Air Balloon Challenge

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.2.A1-3

Ziel

Kinder dabei zu unterstützen, eine klare, gemeinsame Botschaft zu entwickeln, indem sie die wichtigsten Ideen identifizieren, die sie Entscheidungsträger*innen mitteilen möchten, und sich darauf einigen, wie sie diese teilen wollen.

Materialien

- Anhang S.2.A1 – Heißluftballon-Poster
- Anhang S.2.A2 – Ballon-Nachrichtenkarten
- Anhang S.2.A3 – Vorlage für einen Ballonkorb
- Stifte, Bleistifte und Buntstifte
- Klebeknete oder Klebeband
- Optional: Klebepunkte zum Abstimmen

So geht's

Schritt 1 – Der Ballon ist bereit

Zeige das **Hot-Air Balloon Poster** und führe die Aktivität ein.

„Dieser Ballon reist zu den Menschen, die helfen können, Dinge für Kinder zu verbessern. Aber der Ballon kann nicht jede Botschaft tragen. Er hat nur Platz für die Botschaften, die Kinder für am wichtigsten halten.“

Schritt 2 – Den Ballon füllen

Gib jedem Kind zwei oder drei **Balloon Message Cards**.

Lade sie ein zu schreiben oder zu zeichnen: etwas, das Erwachsene wissen sollten; etwas, das Erwachsene verstehen sollten; etwas, das Kinder gerne ändern würden.





Hot-Air Balloon Challenge

SPEAK Phase

Die Kinder teilen ihre Ideen mit der Gruppe und legen ihre Karten neben den Ballon.

Schritt 3 – Auswählen, was fliegen wird

Die Kinder arbeiten zusammen, um ähnliche Botschaften zu erkennen und zu gruppieren.

Gemeinsam entscheiden sie, welche Botschaften in den Ballon gelegt werden sollen. Die ausgewählten Botschaften werden im Ballon befestigt.

Schritt 4 – Entscheiden, wie der Ballon die Botschaft überbringt

Frage die Gruppe: „Wenn der Ballon die Erwachsenen erreicht, wie möchtet ihr, dass sie eure Botschaft erhalten?“

Die Kinder wählen das Kommunikationsformat, das ihre Stimme am besten repräsentiert. Die Gruppe hält das gewählte Format im Korb des Ballons fest.

Tipps

Erinnere die Kinder daran, dass jede Idee wertvoll ist, bevor du die Gruppe einlädst zu entscheiden, welche Botschaften am wichtigsten sind.

Ermutige die Kinder zu erklären, warum sie denken, dass eine Botschaft in den Ballon aufgenommen werden sollte.

Hilf den Kindern, ähnliche Ideen zu erkennen und zusammenzuführen, ohne deren Bedeutung zu verändern.

Ermögliche den Kindern, durch Zeichnen, Schreiben oder Sprechen beizutragen.

Unterstütze die Gruppe dabei, eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, ohne Botschaften im Namen der Kinder auszuwählen oder zu priorisieren.





Co-funded by
the European Union



Hot-Air Balloon Challenge

SPEAK Phase

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Botschaften am wichtigsten sind, wie ähnliche Ideen gruppiert werden sollen und wie sie diese kommunizieren möchten.

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion und den Gruppenentscheidungsprozess, ohne den Inhalt oder die Priorisierung der Botschaften der Kinder zu beeinflussen.

Tipps zur Inklusion

Stelle sicher, dass das **Hot-Air Balloon Poster** auf einer zugänglichen Höhe angebracht ist. Bei Bedarf kann eine gleichaltrige Person oder die moderierende Person die Kinder beim Umgang mit oder Anbringen der **Balloon Message Cards** unterstützen.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwende Bildkarten und erlaube ihnen, ihre Botschaften durch Zeichnungen, Symbole oder Schlüsselwörter auszudrücken.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlaube ihnen, ihre Botschaft zu schreiben oder zu zeichnen, bevor sie entscheiden, ob sie diese laut teilen möchten.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptiere Beiträge durch Sprache, Schrift, Zeichnung oder Gesten.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder können Bedenken über Themen äußern, die sie persönlich betreffen. Ermutige sie, sich auf die Botschaft zu konzentrieren, die Erwachsene hören sollen, ohne sich verpflichtet zu fühlen, persönliche Erfahrungen zu teilen.





Hot-Air Balloon Challenge

SPEAK Phase

Ergebnis

Ein fertiges **Hot-Air Balloon Poster**, das die von den Kindern priorisierten Kernbotschaften und das von der Gruppe gewählte Kommunikationsformat zeigt.

Die moderierende Person sollte das fertige Poster dokumentieren, indem sie ein Foto macht (falls erlaubt) oder die ausgewählten Botschaften und das Kommunikationsformat auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Die priorisierten Botschaften bilden die Grundlage für die Vorbereitung der Kommunikation der Gruppe mit Entscheidungsträger*innen.

Verbindung zur nächsten Phase

Die vereinbarten Botschaften bilden die Grundlage für die Kommunikation der Kinder mit Entscheidungsträger:innen.

Während der **WEIGH**-Phase können Kinder über ihre Kommunikationserfahrung, die erhaltenen Antworten und etwaige Veränderungen oder Zusagen reflektieren.

Anhang

Anhang S.2.A1 – Heißluftballon-Poster

Ein großes visuelles Poster, das verwendet wird, um die endgültigen Botschaften der Gruppe zu sammeln und darzustellen.

Anhang S.2.A2 – Ballon-Nachrichtenkarten

Karten, die von Kindern verwendet werden, um die Ideen, die sie kommunizieren möchten, zu schreiben oder zu zeichnen.

Anhang S.2.A3 – Vorlage für einen Ballonkorb

Ein Bereich, in dem das von der Gruppe gewählte Kommunikationsformat festgehalten wird.





Baum der Veränderungen

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.3.A1-4

Ziel

Kinder dabei zu unterstützen, eine klare, evidenzbasierte Botschaft zu gestalten, indem sie die Ergebnisse, Ideen und Empfehlungen aus der **EXPLORE**-Phase in eine gemeinsame Nachricht für Entscheidungsträger*innen organisieren.

Kinder identifizieren die Belege, die ihre Botschaft stützen, einigen sich auf ihre Kernbotschaften und Handlungsaufforderungen und entscheiden, wie sie diese kommunizieren möchten.

Materialien

- Anhang S.3.A1 – Poster „Baum der Veränderung“
- Anhang S.3.A2 – Wurzelkarten
- Anhang S.3.A3 – Ast-Karten
- Anhang S.3.A4 – Obstkarten
- Stifte
- Klebeknete oder Klebeband

So geht's

Schritt 1 – Den Baum pflanzen

Zeige das **Tree of Change Poster** und führe die Aktivität ein, z. B.: „Jeder starke Baum beginnt mit guten Wurzeln. Jede klare Botschaft beginnt mit starken Ideen. Heute werden wir einen Baum wachsen lassen, der Entscheidungsträger*innen hilft zu verstehen, was Kinder verändern möchten.“

Erkläre, dass jeder Teil des Baumes einen anderen Teil der Botschaft der Gruppe darstellt.





Baum der Veränderungen

SPEAK Phase

Schritt 2 – Die Wurzeln wachsen lassen

Lade die Kinder ein, die **Root Cards** zu verwenden, um die während der EXPLORE-Phase gesammelten Belege festzuhalten.

Sie können schreiben oder zeichnen: Fakten, die sie kennen; Beobachtungen, die sie gemacht haben; Erfahrungen oder Perspektiven, die sie gesammelt haben; Beispiele, die zeigen, warum das Thema wichtig ist.

Die Kinder platzieren die ausgefüllten **Root Cards** am unteren Teil des Baumes.

Schritt 3 – Den Stamm und die Äste bauen

Schreibe das ausgewählte Thema auf den Stamm des Baumes, mit einer von der Gruppe vereinbarten Formulierung.

Die Kinder verwenden dann die **Branch Cards**, um die Kernbotschaften festzuhalten, die Entscheidungsträger*innen sich merken sollen.

Die moderierende Person unterstützt die Kinder dabei, ähnliche Ideen zu erkennen und verwandte Botschaften zu gruppieren, ohne deren Bedeutung zu verändern oder zu entscheiden, welche Botschaften am wichtigsten sind.

Schritt 4 – Die Früchte wachsen lassen

Lade die Kinder ein, die **Fruit Cards** zu verwenden, um die Handlungen oder Reaktionen festzuhalten, die sie sich von Entscheidungsträger*innen wünschen.

Jede Karte sollte eine klare Forderung enthalten. Die Kinder fügen die ausgefüllten Fruit Cards dem Baum hinzu.

Schritt 5 – Entscheiden, wie die Botschaft geteilt wird

Lade die Gruppe ein zu besprechen, wie sie den Tree of Change an Entscheidungsträger*innen kommunizieren möchte.





Baum der Veränderungen

SPEAK Phase

Verwende einen Impuls wie: „Wie möchten wir, dass Erwachsene unsere Botschaft sehen, hören oder verstehen?“

Die Kinder entscheiden, wie sie den Baum in eine Nachricht umwandeln möchten, z. B. eine Präsentation, ein Poster, einen Brief, eine Ausstellung, einen Podcast oder ein Video.

Halte das gewählte Format neben dem Baum fest.

Tipps

Ermutige die Kinder, eine gemeinsame Botschaft zu entwickeln, anstatt eine Sammlung einzelner Botschaften.

Hilf den Kindern, ähnliche Ideen zu erkennen und zu gruppieren, ohne deren Bedeutung zu verändern oder zu entscheiden, welche Beiträge wichtiger sind.

Verwende offene Impulse wie: „Was ist das Wichtigste, das Entscheidungsträger*innen verstehen sollten?“ oder „Welche Belege helfen zu erklären, warum dieses Thema wichtig ist?“

Ermutige alle Kinder, zu den verschiedenen Teilen des Baumes beizutragen, und erlaube ihnen dabei, auf die Weise teilzunehmen, die ihnen am angenehmsten ist.

Erinnere die Kinder daran, dass es keinen einzig richtigen Weg gibt, ihre Ideen zu kommunizieren, und dass das endgültige Format die Präferenzen der Gruppe widerspiegeln sollte.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Belege und Beobachtungen die Wurzeln bilden sollen, welche Kernbotschaften zu den Ästen werden, welche Handlungsaufforderungen zu den Früchten werden und wie sie den fertigen Tree of Change kommunizieren möchten.





Baum der Veränderungen

SPEAK Phase

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, hilft die Beiträge der Kinder zu organisieren und stellt sicher, dass verschiedene Stimmen einbezogen werden, ohne den Inhalt der Botschaft der Gruppe zu beeinflussen.

Tipps zur Inklusion

Stelle sicher, dass das **Tree of Change Poster** und alle Materialien für jedes Kind physisch zugänglich sind. Bei Bedarf kann eine gleichaltrige Person oder die moderierende Person die Kinder beim Umgang mit oder Platzieren der Karten unterstützen.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwende visuelle Beispiele und erlaube Beiträge durch Schlüsselwörter, Zeichnungen, Symbole, Gesten oder Wörter in ihrer eigenen Sprache.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen biete verschiedene Rollen an, z. B. Schreiber*in, Illustrator*in, Organisator*in oder Präsentator*in, damit sie auf eine Weise beitragen können, die ihnen angenehm ist.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptiere schriftliche, visuelle, mündliche oder UK-basierte Beiträge, gewähre zusätzliche Bedenkzeit und verlange nicht, dass alle öffentlich sprechen.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder können Themen besprechen, die ihnen oder ihren Gleichaltrigen wichtig sind. Ermutige sie, sich auf das Thema im Allgemeinen zu konzentrieren, anstatt Einzelpersonen zu identifizieren oder persönliche Erfahrungen im Detail zu teilen.

Kinder sollten sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, sensible Beiträge vor der Gruppe zu erklären oder zu verteidigen.





Baum der Veränderungen

SPEAK Phase

Wenn ein Kinderschutzanliegen auftaucht, nimm es ruhig zur Kenntnis, frage nicht nach weiteren Details vor der Gruppe und befolge nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ein fertiger **Tree of Change**, der das ausgewählte Thema, die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege und Beobachtungen, die Kernbotschaften der Gruppe und die Handlungen zeigt, die sich Kinder von Entscheidungsträger*innen wünschen.

Übergang zur nächsten Phase

Der fertige **Tree of Change** bildet die Grundlage für die Kommunikation der Kinder mit Entscheidungsträger*innen.

Nachdem die Botschaft geteilt wurde, können Kinder den Baum während der **WEIGH**-Phase erneut betrachten, um darüber nachzudenken, wie ihre Ideen aufgenommen wurden, welche Antwort gegeben wurde und ob Handlungen oder Zusagen folgten.

Anhang

Anhang S.3.A1 – Poster “Baum der Veränderung”

Ein großes visuelles Poster, das verwendet wird, um das ausgewählte Thema, stützende Belege, Kernbotschaften und Handlungsaufforderungen zu organisieren.

Anhang S.3.A2 – Wurzelkarten

Karten, die von Kindern verwendet werden, um Belege, Beobachtungen und Erfahrungen festzuhalten, die zeigen, warum das Thema wichtig ist.

Anhang S.3.A3 – Ast-Karten

Karten, die verwendet werden, um die Kernbotschaften zu entwickeln und zu organisieren, die Kinder Entscheidungsträger:innen vermitteln möchten.

Anhang S.3.A4 – Obstkarten

Karten, die verwendet werden, um die Handlungen oder Reaktionen festzuhalten, die sich Kinder von Entscheidungsträger:innen wünschen.





Unsere Stimme wählen

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.4.A1

Ziel

Kinder dabei zu unterstützen, zu entscheiden, wie sie ihre Ideen Erwachsenen präsentieren möchten, und sich gemeinsam auf einen respektvollen und selbstbewussten Dialog mit Entscheidungsträger*innen vorzubereiten.

Materialien

- Anhang S.4.A1 – Unser Kommunikationsplan
- Bilder oder Beispiele verschiedener Kommunikationsformate
- Flipchartpapier
- Bastelmaterialien
- Optional: Aufnahmegerät, z. B. ein Tablet oder Telefon

So geht's

Schritt 1 – Die Empfehlungen überprüfen

Überprüfe kurz die während der **EXPLORE**-Phase entwickelten Empfehlungen.

Bitte die Kinder, die Botschaften zu identifizieren, die sie für am wichtigsten halten, und sich darauf zu einigen, was Erwachsene sich merken sollten und halte die Kernbotschaften der Gruppe auf einem Flipchart fest.

Schritt 2 – Verschiedene Kommunikationswege erkunden

Erkläre, dass es keinen einzig richtigen Weg gibt, Ideen zu präsentieren.

Zeige den Kindern verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten, wie gemeinsames Sprechen, Aufteilen der Verantwortung auf mehrere Kinder, Vorbereiten von Postern oder Zeichnungen, Aufnehmen eines kurzen Videos oder Schreiben eines Briefes oder einer gemeinsamen Erklärung.





Unsere Stimme wählen

SPEAK Phase

Lade die Kinder ein zu besprechen, welche Optionen für ihre Gruppe am besten geeignet sind.

Schritt 3 – Gemeinsam entscheiden

Die Kinder wählen das Kommunikationsformat, das sie verwenden möchten. Sie entscheiden, ob ein oder mehrere Kinder sprechen, und legen fest, wie alle beitragen können, einschließlich der Kinder, die nicht öffentlich sprechen möchten.

Halte die Entscheidungen der Gruppe im **Our Communication Plan** fest.

Schritt 4 – Die Präsentation vorbereiten

Die Kinder beginnen mit der Vorbereitung des gewählten Kommunikationsformats.

Gemeinsam entscheiden sie, was jede Person tun wird, die Reihenfolge der Präsentation, welche Empfehlungen sie hervorheben möchten und welche Materialien sie benötigen.

Schritt 5 – Gemeinsam üben

Wo angemessen, lade die Kinder ein, ihre Präsentation zu proben. Ermutige Gleichaltrige, unterstützendes Feedback zu geben, indem sie benennen, was klar war und was gut funktioniert hat.

Erinnere die Kinder daran, dass sie nicht alles auswendig lernen oder perfekt sprechen müssen. Der Zweck ist es, ihre Ideen klar und auf eine Weise zu kommunizieren, die sich für die Gruppe angenehm anfühlt.

Tipps

Erlaube den Kindern, das Kommunikationsformat selbst zu wählen, anstatt es für sie auszuwählen.





Unsere Stimme wählen

SPEAK Phase

Fördere geteilte Verantwortung, damit die Präsentation nicht nur vom selbstbewusstesten Kind abhängt.

Hilf den Kindern, ihre Botschaften zu vereinfachen oder zu organisieren, ohne deren Bedeutung zu verändern.

Reduziere Leistungsdruck, indem du die Kinder daran erinnerst, dass Erwachsene da sind, um zuzuhören, und dass verschiedene Formen der Teilnahme gleich wertvoll sind.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, wie sie ihre Empfehlungen kommunizieren möchten, wer an der Präsentation teilnimmt und wie die Verantwortlichkeiten aufgeteilt werden.

Sie wählen die Botschaften, die sie hervorheben möchten, und die Rollen, in denen sie sich wohl fühlen.

Die moderierende Person unterstützt den Vorbereitungsprozess, ohne das Format festzulegen, Rollen zuzuweisen oder Sprecher*innen im Namen der Kinder auszuwählen.

Tipps zur Inklusion

Biete verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung an, einschließlich Zeichnen, Schreiben, Filmen, Schauspielen, Materialien organisieren oder Sprechen.

Erlaube den Kindern, einzeln, zu zweit oder in Kleingruppen teilzunehmen, je nach ihrem Selbstvertrauen und ihren Kommunikationspräferenzen.

Verwende visuelle Beispiele und einfache Impulse, um Kinder beim Vergleich verschiedener Kommunikationsformate zu unterstützen.





Co-funded by
the European Union



Unsere Stimme wählen

SPEAK Phase

Stelle sicher, dass ruhigere Kinder und solche, die nicht öffentlich sprechen möchten, bedeutsame Rollen übernehmen können, die zur Präsentation der Gruppe beitragen.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder sollten niemals unter Druck gesetzt werden, öffentlich zu sprechen oder die Gruppe zu vertreten, wenn sie sich nicht wohl fühlen.

Die Teilnahme an der Präsentation sollte freiwillig bleiben, und Kinder sollten jederzeit ihre Rolle wechseln oder sich aus einer Sprechrolle zurückziehen können.

Die moderierende Person sollte sicherstellen, dass alle Formen der Teilnahme als gleich wertvoll behandelt werden und dass kein Kind kritisiert wird, weil es eine weniger sichtbare Rolle wählt.

Ergebnis

Ein fertiger **Communication Plan**, der das von den Kindern gewählte Präsentationsformat, die Botschaften, die sie kommunizieren möchten, und die von der Gruppe vereinbarten Rollen und Verantwortlichkeiten zeigt.

Die Gruppe bereitet auch die Materialien vor, die für das Treffen oder die Kommunikationsaktivität mit Entscheidungsträger*innen benötigt werden.

Die moderierende Person sollte den vereinbarten Plan dokumentieren und die vorbereiteten Materialien sammeln oder fotografieren, falls erlaubt.





Co-funded by
the European Union



Unsere Stimme wählen

SPEAK Phase

Übergang zur nächsten Phase

Der fertige **Our Communication Plan** und die vorbereiteten Materialien unterstützen die Kinder dabei, ihre Vorschläge mit Erwachsenen oder Entscheidungsträger*innen zu teilen.

Während der **WEIGH**-Phase können Kinder darüber reflektieren, wie die Kommunikation verlief, wie ihre Rollen funktioniert haben, wie Erwachsene reagiert haben und ob sie das Gefühl hatten, dass ihre Ansichten gehört und ernst genommen wurden.

Anhang

Anhang S.4.A1 – Unser Kommunikationsplan

Ein Planungsarbeitsblatt, das von Kindern verwendet wird, um das gewählte Kommunikationsformat, die Kernbotschaften, die sie präsentieren möchten, und die von der Gruppe vereinbarten Rollen und Verantwortlichkeiten festzuhalten.





Was passieren könnte

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
8-12

Dauer
60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
-

Ziel

Kindern dabei zu helfen, über ihre Erwartungen, Gefühle und Bedenken nachzudenken, bevor sie mit Entscheidungsträger*innen sprechen, und sich auf verschiedene mögliche Ergebnisse des Gesprächs vorzubereiten.

Die Aktivität gibt Kindern einen sicheren Raum, um auszudrücken, was sie sich erhoffen, worüber sie sich Sorgen machen und was sie für mehr oder weniger wahrscheinlich halten, und hilft der Gruppe, sich mit größerem Bewusstsein und Selbstvertrauen auf das Treffen vorzubereiten.

Materialien

- Großes Poster oder Tafel, unterteilt in drei Bereiche: Sehr wahrscheinlich – Wahrscheinlich – Unwahrscheinlich
- Kleine Papierzettel oder Post-its
- Stifte, Bleistifte oder Filzstifte
- Klebeband, Magnete oder Nadeln, die ein späteres Entfernen der Notizen ermöglichen

So geht's

Schritt 1 – Die Aktivität einführen

Erkläre, dass die Kinder sich auf ein Gespräch mit Entscheidungsträger*innen, Behörden oder anderen Erwachsenen vorbereiten, die möglicherweise auf ihre Ideen reagieren können.

Erinnere sie daran, dass es normal ist, vor einem wichtigen Treffen verschiedene Hoffnungen, Fragen, Gefühle und Sorgen zu haben.

Schritt 2 – Individuell reflektieren

Gib jedem Kind mehrere kleine Papierzettel oder Post-its.





Was passieren könnte

SPEAK Phase

Lade sie ein, ihre Gedanken über das bevorstehende Gespräch zu schreiben oder zu zeichnen. Sie können darüber nachdenken, worauf sie sich freuen, worüber sie sich Sorgen machen, was sie erwarten, was sie überraschen könnte und was das Treffen erfolgreich machen würde.

Bitte die Kinder, ihre Namen nicht auf die Zettel zu schreiben.

Schritt 3 – Anonym teilen

Sammle alle Zettel ein und lege sie zusammen.

Lade die Kinder ein, abwechselnd einen Zettel auszuwählen und laut vorzulesen. Wenn ein Kind es vorzieht, kann die moderierende Person den Zettel für es vorlesen.

Erinnere die Gruppe daran, respektvoll zuzuhören und anzuerkennen, dass alle Beiträge wertvoll sind und nicht ausgelacht werden.

Schritt 4 – Die Erwartungen sortieren

Gemeinsam wird jeder Zettel auf dem Poster unter einer der drei Kategorien platziert: Sehr wahrscheinlich – Wahrscheinlich – Unwahrscheinlich.

Ermutige die Kinder zu besprechen, wo jeder Zettel platziert werden sollte, um eine gemeinsame Entscheidung zu treffen.

Schritt 5 – Besprechen und vorbereiten

Überprüfe das fertige Poster mit der Gruppe.

Hilf den Kindern, gemeinsame Hoffnungen und Sorgen zu erkennen, zu besprechen, worauf sie sich möglicherweise vorbereiten müssen, und darüber nachzudenken, welche Aspekte des Treffens sie durch ihr Handeln und ihre Kommunikation beeinflussen können.





Was passieren könnte

SPEAK Phase

Schritt 6 – Die Ergebnisse dokumentieren

Mache ein Foto des fertigen Posters, falls erlaubt, damit es nach dem Treffen erneut betrachtet werden kann.

Tipps

Normalisiere verschiedene Gefühle, indem du die Kinder daran erinnerst, dass es in Ordnung ist, vor einem wichtigen Gespräch aufgeregt, nervös, neugierig oder unsicher zu sein.

Halte Beiträge anonym, damit Kinder ihre Gedanken ehrlich ausdrücken können, ohne sich zur Schau gestellt zu fühlen.

Schaffe eine respektvolle Atmosphäre, in der alle Ideen willkommen sind und niemand bewertet oder ausgelacht wird.

Halte die Diskussion auf die Vorbereitung fokussiert. Hilf den Kindern zu unterscheiden zwischen dem, was sie nicht kontrollieren können, und dem, was sie möglicherweise durch klare Kommunikation, Teamarbeit und Vorbereitung beeinflussen können.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, was sie erwarten, worüber sie sich Sorgen machen oder was sie sich erhoffen, bevor sie mit Entscheidungsträger*innen sprechen.

Ihre Ideen prägen die Vorbereitung der Gruppe und helfen zu erkennen, welche Unterstützung, Informationen oder Beruhigung sie vor dem Treffen benötigen könnten.

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, ohne im Namen der Kinder zu entscheiden, welche Erwartungen angemessen oder wichtig sind.





Was passieren könnte

SPEAK Phase

Tipps zur Inklusion

Erlaube den Kindern, ihre Gedanken durch Schreiben, Zeichnen, Symbole oder Schlüsselwörter auszudrücken.

Bei Bedarf können Kinder ihre Ideen mündlich mit einer moderierenden Person oder einer gleichaltrigen Person teilen, die sie festhält, ohne deren Bedeutung zu verändern.

Erlaube den Kindern, anonym beizutragen, und verlange von niemandem, ein persönliches Anliegen öffentlich zu erklären.

Gewähre zusätzliche Bedenkzeit und stelle sicher, dass Kinder auf die Weise teilnehmen können, die ihnen am angenehmsten ist.

Hinweis zum Kinderschutz

Schaffe eine sichere und respektvolle Umgebung, in der Kinder Sorgen ohne Angst vor Bewertung äußern können.

Weise Bedenken nicht zurück, auch wenn sie unwahrscheinlich erscheinen, und bitte Kinder nicht, persönliche Ängste vor der Gruppe zu erklären.

Wenn ein Kind ein Anliegen äußert, das mit persönlicher Sicherheit oder einem anderen ernsthaften Kinderschutzthema zusammenhängt, nimm es ruhig zur Kenntnis, frage nicht nach weiteren Details vor der Gruppe und befolge nach der Aktivität die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ein fertiges **Was passieren könnte-Poster**, das die Hoffnungen, Sorgen und Vorhersagen der Kinder vor dem Treffen mit Entscheidungsträger*innen zeigt.





Was passieren könnte

SPEAK Phase

Das Poster bietet einen Überblick über das Selbstvertrauen und die Bedenken der Kinder, identifiziert Themen, die möglicherweise weitere Vorbereitung erfordern, und schafft einen Bezugspunkt für die spätere Reflexion der Erfahrung.

Die moderierende Person sollte das fertige Poster dokumentieren, indem sie ein Foto macht (falls erlaubt) oder die wichtigsten Erwartungen auf ein Zusammenfassungsblatt überträgt.

Übergang zur nächsten Phase

Das fertige **Was passieren könnte-Poster** kann während der **WEIGH**-Phase erneut betrachtet werden, insbesondere während **W.1 – Was ist passiert?**

Kinder vergleichen ihre Erwartungen mit dem, was tatsächlich passiert ist, reflektieren über das Gespräch mit Entscheidungsträger*innen und identifizieren, was sie für zukünftige Beteiligungsaktivitäten gelernt haben.

Anhang

Kein Anhang erforderlich.





Co-funded by
the European Union



Speziallieferung

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.6.A1-2

Ziel

Kinder dabei zu unterstützen, die Ergebnisse ihrer Untersuchung in eine klare, respektvolle und bedeutsame Botschaft für Erwachsene umzuwandeln, die auf Gemeinschaftsthemen reagieren und positive Veränderungen unterstützen können.

Kinder nutzen die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege, um ihre wichtigste Botschaft zu identifizieren, einen gemeinsamen Brief vorzubereiten und zu entscheiden, wie sie diesen an relevante Erwachsene kommunizieren möchten.

Materialien

- Zusammenfassungsposter der Untersuchung, erstellt während der EXPLORE-Phase
- **Annex S.6.A1 – Sonderzustellungsbrief**
- **Annex S.6.A2 – Community-Nachrichtenbrett**
- Filzstifte
- Buntstifte

So geht's

Schritt 1 – Zurück zur Untersuchung

Lade die Kinder ein, ihr Zusammenfassungsposter der Untersuchung erneut zu betrachten.

Gemeinsam wird überprüft, was sie entdeckt haben, warum das Thema wichtig ist, wer betroffen ist und welche Fragen noch offen sind. Erkläre, dass sie nun bereit sind, ihre Ideen mit Erwachsenen zu teilen, die möglicherweise auf das Thema reagieren und positive Veränderungen unterstützen können.





Speziallieferung

SPEAK Phase

Schritt 2 – Die Kernbotschaft wählen

Lade jede Gruppe ein zu besprechen, welche Botschaft sie Erwachsenen am liebsten mitteilen möchte. Die Kinder einigen sich auf ein wichtiges Thema, eine Kernidee, eine Frage, die sie stellen möchten, und eine Veränderung, die sie sich erhoffen.

Erinnere sie daran, dass klare und respektvolle Kommunikation anderen helfen kann, ihre Ideen zu verstehen.

Schritt 3 – Die Speziallieferung erstellen

Jede Gruppe füllt einen Special Delivery Letter aus. Kinder können schreiben, zeichnen oder Wörter und Bilder kombinieren. Wo Unterstützung benötigt wird, kann die moderierende Person helfen, ihre Ideen festzuhalten, wobei die ursprüngliche Bedeutung und Sprache der Kinder bewahrt wird.

Schritt 4 – Die Botschaften teilen

Lade jede Gruppe ein, ihren Brief zu präsentieren, wenn die Kinder dies möchten.

Hänge alle fertigen Briefe am Community Messages Board auf. Ermutige die Kinder, die verschiedenen Ideen zu vergleichen, gemeinsame Botschaften zu erkennen und zu besprechen, ob sie eine gemeinsame Klassenbotschaft entwickeln möchten.

Schritt 5 – Das Gemeinschaftsgespräch vorbereiten

Überprüfe die am Community Messages Board ausgestellten Botschaften.

Unterstütze die Kinder dabei, sich darauf zu einigen, wie sie ihre Ideen teilen möchten. Gemeinsam wird entschieden, welche Erwachsenen die Botschaften erhalten sollen, wie sie übermittelt werden, ob die Klasse eine gemeinsame Botschaft, mehrere Gruppenbotschaften oder beides präsentieren möchte, und wer bei der Präsentation helfen möchte.





Speziallieferung

SPEAK Phase

Halte diese Entscheidungen in einem einfachen Lieferplan fest.

Erkläre, dass die Klasse sich auf ein echtes Gespräch mit Erwachsenen vorbereitet, die möglicherweise positive Veränderungen in der Gemeinschaft unterstützen können.

Tipps

Ermutige die Kinder, ihre Botschaften auf die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege zu stützen, anstatt nur auf Annahmen oder Meinungen.

Verwende offene Impulse wie: „Was macht dies zu eurer wichtigsten Botschaft?“, „Welche Beobachtungen stützen eure Empfehlung?“ oder „Was möchtet ihr, dass Erwachsene verstehen?“

Unterstütze die Kinder dabei, ihre eigenen Ideen auszudrücken, ohne ihre Botschaft umzuschreiben oder Lösungen in ihrem Namen vorzuschlagen.

Ermutige jedes Kind, auf eine Weise beizutragen, die sich angenehm anfühlt. Wertschätze verschiedene Kommunikationsstile, einschließlich Schreiben, Zeichnen, Sprechen und gemeinsamer Präsentationen.

Hilf den Kindern, zwischen der Beschreibung eines Problems und der Eröffnung eines konstruktiven Dialogs über mögliche Veränderungen zu unterscheiden.

Erinnere die Gruppe daran, dass bedeutsame Beteiligung nicht von selbstbewusstem öffentlichem Sprechen abhängt, sondern davon, dass Kinder ihre Ansichten auf authentische und respektvolle Weise ausdrücken können.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welches Thema sie kommunizieren möchten, welche Belege und Ideen sie einbeziehen wollen und wie sie ihre Botschaft ausdrücken möchten.





Speziallieferung

SPEAK Phase

Sie entscheiden auch, welche Erwachsenen die Botschaft erhalten sollen, wie sie geteilt werden soll und wie die Klasse vertreten wird.

Die moderierende Person unterstützt den Prozess, ohne die Ideen der Kinder umzuschreiben, das Publikum auszuwählen oder Präsentationsrollen in ihrem Namen zuzuweisen.

Tipps zur Inklusion

Für Kinder mit Sprachbarrieren erlaube Beiträge durch Zeichnungen, Symbole, Schlüsselwörter oder unterstützte mündliche Erklärungen.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptiere reden, schreiben, Gesten oder gemeinsame Präsentationen.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlaube ihnen, gemeinsam mit Gleichaltrigen zu präsentieren oder bitte die moderierende Person, ihre Botschaft laut vorzulesen.

Stelle sicher, dass alle Materialien physisch zugänglich sind. Bei Bedarf biete alternative Möglichkeiten zum Erstellen, Ausstellen und Präsentieren der Botschaften an.

Hinweis zum Kinderschutz

Ermutige die Kinder, ihre Botschaften auf Gemeinschaftsthemen zu konzentrieren, anstatt persönliche, identifizierende oder sensible Informationen einzubeziehen.

Kinder sollten sich nicht verpflichtet fühlen, persönliche Erfahrungen preiszugeben, um zu erklären, warum ein Thema wichtig ist.

Die Teilnahme an Präsentationen sollte freiwillig bleiben, und Kinder sollten dabei unterstützt werden, auf eine Weise zu kommunizieren, die sich sicher und angenehm anfühlt.





Speziallieferung

SPEAK Phase

Ergebnis

Fertige **Special Delivery Letters**, die die Kernbotschaft, Frage und vorgeschlagene Veränderung jeder Gruppe präsentieren.

Ein fertiges **Community Messages Board**, das die verschiedenen Gruppenbotschaften und eine gemeinsame Klassenbotschaft zeigt, auf die sich die Kinder geeinigt haben.

Ein **Lieferplan**, der die Erwachsenen beinhaltet, die die Botschaften erhalten sollen, die gewählte Kommunikationsmethode und die Rollen, die die Kinder übernommen haben.

Die fertigen Materialien bereiten die Kinder auf einen echten Dialog mit Entscheidungsträger:innen in der Gemeinschaft vor.

Übergang zur nächsten Phase

Während der **WEIGH**-Phase, insbesondere durch **Tiny Steps, Big Changes**, können Kinder darüber reflektieren, was passiert ist, wie ihre Stimmen aufgenommen wurden und welche Maßnahmen weiterhin positive Veränderungen unterstützen können.

Anhang

Anhang S.6.A1 – Sonderzustellungsbrief

Eine Vorlage, die von Kindern verwendet wird, um ihre Nachricht zu kommunizieren.

Anhang S.6.A2 – Community-Nachrichtenbrett

Eine gemeinsame Ausstellung, die verwendet wird, um die Briefe der Gruppen zu präsentieren, ihre Ideen zu vergleichen und gemeinsame Botschaften zu identifizieren.





Unsere Stimmen, unsere Botschaft

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.7.A1-2

Ziel

Kindern dabei zu helfen, ihre Ideen, Meinungen und Empfehlungen zu kommunizieren, indem sie die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege nutzen, um klare, fundierte und bedeutsame Botschaften über ein Thema zu entwickeln, das ihnen wichtig ist.

Materialien

- Anhang S.7.A1 – Unsere Stimmen, unsere Botschaftskarten
- Anhang S.7.A2 – Unsere Stimmen, unser Botschafts-Planungsblatt
- Während der **EXPLORE**-Phase gesammelte Belege, wie Fotos, Zeichnungen, Beobachtungsnotizen oder Interviewergebnisse
- Großes Papier oder Posterpapier
- Bleistifte, Filzstifte und Malmaterialien
- Optional: Tablets oder Audiorekorder für digitale Präsentationen

So geht's

Schritt 1 – Die Belege überprüfen

Lade die Kinder ein, die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege erneut zu betrachten und kurz zu überprüfen, was sie über das ausgewählte Thema herausgefunden haben.

Schritt 2 – Den Zweck der Botschaft erklären

Erkläre, dass Belege wirkungsvoller werden, wenn sie verwendet werden, um Ideen zu kommunizieren, die helfen können, eine Situation zu verbessern.

Schritt 3 – Die Kernideen identifizieren

Lade jede Gruppe ein zu identifizieren: das Wichtigste, das sie gelernt haben; warum sie denken, dass es wichtig ist; was sie möchten, dass andere Menschen verstehen; was ihrer Meinung nach die Situation verbessern könnte.





Unsere Stimmen, unsere Botschaft

SPEAK Phase

Schritt 4 – Das Planungsblatt ausfüllen

Gib jeder Gruppe ein **Our Voices, Our Message Planning Sheet**. Die Gruppen decken die **Our Voices, Our Message Cards** nacheinander auf, besprechen jeden Impuls und halten ihre Ideen auf dem Planungsblatt fest.

Schritt 5 – Die Botschaft organisieren

Bitte die Kinder, ihre Ideen zu organisieren, indem sie das **Planning Sheet** ausfüllen, bevor sie ihre endgültige Botschaft vorbereiten.

Schritt 6 – Das Kommunikationsformat wählen

Lade jede Gruppe ein zu entscheiden, wie sie ihre Botschaft kommunizieren möchte.

Sie können eine kurze Präsentation, ein Poster, eine Zeichnung mit Beschriftungen, ein Rollenspiel, einen Comic, einen Nachrichtenbericht, eine digitale Diashow oder eine Audioaufnahme erstellen.

Schritt 7 – Die Botschaften teilen

Erlaube jeder Gruppe, ihre Botschaft der Klasse zu präsentieren. Ermutige die Zuhörer*innen, sich auf das Verstehen der Ideen zu konzentrieren, anstatt die Präsentationsfähigkeiten zu bewerten.

Schritt 8 – Gemeinsame Themen identifizieren

Schließe mit einer Klassendiskussion über die verschiedenen präsentierten Botschaften ab. Unterstütze die Kinder dabei, gemeinsame Themen, geteilte Anliegen und ähnliche Empfehlungen zu erkennen.

Tipps

Unterstütze die Kinder dabei, Botschaften auf der Grundlage der gesammelten Belege zu entwickeln, anstatt auf Annahmen oder dem, was Erwachsene ihrer Meinung nach hören wollen.





Unsere Stimmen, unsere Botschaft

SPEAK Phase

Ermutige sie zu erklären, warum sie ihre Botschaft für wichtig halten, indem sie sich auf ihre Beobachtungen, Interviews oder andere Ergebnisse beziehen.

Biete verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten an und erlaube den Kindern, das Format zu wählen, das ihren Stärken und Präferenzen am besten entspricht. Erwähne sie daran, dass wirksame Beteiligung nicht von Selbstvertrauen beim öffentlichen Sprechen abhängt. Zeichnungen, Poster, Rollenspiele, Geschichtenerzählen und digitale Medien können ebenso bedeutsame Ideen kommunizieren.

Verwende offene Impulse wie: „Was macht dies zu eurer wichtigsten Botschaft?“, „Welche Belege haben euch zu dieser Idee geführt?“ oder „Was möchtet ihr, dass andere Menschen verstehen?“

Vermeide es, Antworten vorzuschlagen oder die Botschaften der Kinder aus einer Erwachsenenperspektive umzugestalten.

Ermutige alle Gruppenmitglieder, während der Planung und Präsentation beizutragen, und respektiere dabei das bevorzugte Beteiligungsniveau jedes Kindes.

Schaffe eine unterstützende Atmosphäre, in der verschiedene Meinungen willkommen sind. Ermutige zu respektvollem Zuhören und ermahne die Kinder daran, dass es nicht darum geht, eine perfekte Präsentation zu liefern.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Belege und Ergebnisse sie für am wichtigsten halten, welche Botschaft sie kommunizieren möchten und wie sie diese präsentieren wollen.

Sie wählen das Kommunikationsformat und die Rollen, in denen sie sich während der Vorbereitung und Präsentation wohl fühlen.





Unsere Stimmen, unsere Botschaft

SPEAK Phase

Die moderierende Person unterstützt den Prozess, ohne Antworten vorzuschlagen, die Botschaft der Kinder zu verändern oder zu entscheiden, wie sie präsentiert werden soll.

Tipps zur Inklusion

Biete verschiedene Möglichkeiten an, damit Kinder ihre Ideen ausdrücken können, einschließlich Sprechen, Zeichnen, Schreiben, Schauspielen, Modelle bauen oder digitale Medien nutzen.

Erlaube den Kindern, einzeln, mit einem Partner oder in Kleingruppen zu arbeiten.

Stelle bei Bedarf Satzanfänge, visuelle Unterstützung oder Kommunikationssymbole bereit und ermutige die Kinder, die Methode zu wählen, die sich für sie am angenehmsten anfühlt.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Teilnahme sollte immer freiwillig bleiben.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, vor der Gruppe zu sprechen oder persönliche Erfahrungen zu teilen.

Respektiere die Entscheidungen der Kinder darüber, wie sie kommunizieren, und stelle sicher, dass alle Beiträge respektvoll anerkannt werden, ohne Kritik oder Bewertung.

Ergebnis

Fertige **Our Voices, Our Message Planning Sheets**, zusammen mit den Präsentationen, Postern oder anderen Kommunikationsformaten der Kinder, die ihre evidenzbasierten Ideen und Empfehlungen ausdrücken.





Co-funded by
the European Union



Unsere Stimmen, unsere Botschaft

SPEAK Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die während dieser Aktivität entwickelten Botschaften und Empfehlungen bilden einen Ausgangspunkt für die **WEIGH**-Phase.

Die Kinder können dann gemeinsam über die verschiedenen Ideen reflektieren, Prioritäten abwägen, mögliche Maßnahmen bewerten und entscheiden, welche Empfehlungen weiterverfolgt werden sollen.

Anhang

Anhang S.7.A1 – Unsere Stimmen, unsere Botschaftskarten

Impulskarten, die nacheinander aufgedeckt werden, um die Gruppendiskussion zu leiten, bevor die Kinder ihre Ideen auf dem **Planning Sheet** festhalten.

Anhang S.7.A2 – Unsere Stimmen, unser Botschafts-Planungsblatt

Ein Arbeitsblatt, das Kindern hilft, Belege zu organisieren und in eine klare, fundierte Botschaft umzuwandeln.





Co-funded by
the European Union



Präsentiere deine Veränderung!

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.8.A1-3

Ziel

Kindern dabei zu helfen, ihre Ideen auf kreative und ansprechende Weise zu kommunizieren, Selbstvertrauen, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten aufzubauen und sich für positive Veränderungen in ihrer Gemeinschaft einzusetzen.

Materialien

- Anhang S.8.A1 – Changemaker Karte
- Anhang S.8.A2 – Pitch-Planungs-Canvas
- Anhang S.8.A3 – Kreative Requisitenkarten
- Marker und Buntstifte
- Großes Papier oder Posterkarton
- Optional: Bastelmaterialien wie Aufkleber, Buntpapier, Scheren und Kleber

So geht's

Schritt 1 – Community Change Makers werden

Erkläre, dass jede Gruppe nun ein Team von **Community Change Makers** ist. Ihre Mission ist es, andere davon zu überzeugen, dass ihre Idee helfen kann, die Gemeinschaft zu einem besseren Ort zu machen.

Jede Gruppe überprüft das während der **EXPLORE**-Phase erkundete Gemeinschaftsthema und wählt einen Vorschlag aus, den sie fördern möchte.

Schritt 2 – Ein kreatives Format wählen

Gib jeder Gruppe eine leere Change Maker Card und lade die Kinder ein, zu zeichnen oder zu schreiben, wie sie ihre Botschaft kommunizieren möchten.





Präsentiere deine Veränderung!

SPEAK Phase

Sie können ihre Idee durch ein Poster, ein Rollenspiel, einen Fernsehwerbespot, eine Superhelden-Geschichte, ein kurzes Video oder ein anderes kreatives Format präsentieren.

Wenn Gruppen Inspiration brauchen, stelle die **Creative Props Cards** bereit. Kinder können eines der vorgeschlagenen Formate wählen, mehrere Ideen kombinieren oder die Karten nutzen, um ihren eigenen Ansatz zu entwickeln.

Schritt 3 – Den Pitch planen

Gib jeder Gruppe einen Pitch Planning Canvas.

Lade die Kinder ein, die Impulse auf dem Canvas zu nutzen, um ihre Kernbotschaft zu organisieren, Rollen aufzuteilen und ihre Präsentation vorzubereiten.

Gib den Gruppen genügend Zeit, den Canvas auszufüllen und alle benötigten Materialien zu erstellen.

Schritt 4 – Den Pitch präsentieren

Wenn sie bereit sind, präsentiert jede Gruppe ihren Pitch den anderen Teilnehmenden.

Halte jede Präsentation kurz, etwa zwei bis drei Minuten.

Nach jedem Pitch lade das Publikum ein, positives und konstruktives Feedback zu geben. Frage, was ihnen gefallen hat, ob die Botschaft klar war und ob der Vorschlag helfen könnte, die Gemeinschaft zu verbessern.

Tipps

Betone Kreativität statt Leistung.

Ermutige jedes Kind, auf eine Weise teilzunehmen, die sich angenehm anfühlt.





Präsentiere deine Veränderung!

SPEAK Phase

Halte Präsentationen kurz und ansprechend.

Konzentriere Feedback auf den Vorschlag und die Kernbotschaft statt auf Präsentationsfähigkeiten.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, wie sie ihren Vorschlag kommunizieren möchten, welche Kernbotschaften andere sich merken sollen und wie die Rollen innerhalb der Gruppe aufgeteilt werden.

Die moderierende Person unterstützt den Planungs- und Vorbereitungsprozess, ohne das Format zu wählen, Rollen zuzuweisen oder die Botschaft der Kinder zu formen.

Tipps zur Inklusion

Biete verschiedene Präsentationsformate an, damit Kinder eines wählen können, das ihre Stärken und Präferenzen widerspiegelt.

Erlaube den Kindern, durch Zeichnen, Schreiben, Requisiten erstellen, Sprechen, Schauspielen oder die Präsentation auf andere Weise zu unterstützen beizutragen.

Fördere Teamarbeit, damit jedes Kind eine bedeutsame Rolle hat.

Stelle bei Bedarf visuelle Unterstützung und einfache Anleitungen bereit.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Teilnahme sollte immer freiwillig bleiben.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, aufzutreten oder vor anderen zu sprechen. Sie können weniger sichtbare Rollen wählen, wie Poster zeichnen, Materialien vorbereiten oder die Gruppe hinter den Kulissen unterstützen.





Co-funded by
the European Union



Präsentiere deine Veränderung!

SPEAK Phase

Ergebnis

Kreative Präsentationen der Vorschläge der Kinder, wie Poster, Rollenspiele, Slogans oder Kampagnenmaterialien.

Notizen der moderierenden Person, die die von den Kindern kommunizierten Kernbotschaften zusammenfassen.

Verbindung zur nächsten Phase

Die ausgewählten Vorschläge können lokalen Entscheidungsträger*innen präsentiert werden.

Die kreativen Pitches bieten eine Dokumentation der Ideen und Botschaften der Kinder, die während der **WEIGH**-Phase erneut betrachtet werden können, um darüber zu reflektieren, was sie kommuniziert haben, wie ihre Ideen aufgenommen wurden und welche Wirkung sie möglicherweise erzielt haben.

Anhang

Anhang S.8.A1 – Changemaker Karte

Karten, die von Kindern verwendet werden, um zu zeichnen oder zu schreiben, wie sie ihren Vorschlag kommunizieren möchten.

Anhang S.8.A2 – Pitch-Planungs-Canvas

Ein Planungsarbeitsblatt, das von Gruppen verwendet wird, um ihre Botschaft, ihr Präsentationsformat und ihre Rollen zu organisieren.

Anhang S.8.A3 – Kreative Requisitenkarten

Optionale Impulskarten, die kreative Kommunikationsformate vorstellen, wie einen Fernsehwerbespot, eine Superhelden-Geschichte, ein Maskottchen, einen Nachrichtenbericht oder ein kurzes Rollenspiel.





Co-funded by
the European Union



Gemeinschaftsforum der Kinder

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.9.A1-2

Ziel

Kindern dabei zu helfen, ihre Ansichten respektvoll zu kommunizieren, auf den Ideen anderer aufzubauen und gemeinsam Empfehlungen auf der Grundlage der während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege zu entwickeln.

Materialien

- Anhang S.9.A1 – Diskussionsblatt für das Community-Forum
- Anhang S.9.A2 – Die „Ampel“-Empfehlungskarten
- Während der **EXPLORE**-Phase gesammelte Belege
- Redeobjekt, wie ein weicher Ball oder Redestab
- Post-its
- Großes Papier oder Whiteboard
- Bleistifte und Filzstifte/Marker

So geht's

Schritt 1 – Das Gemeinschaftsforum einführen

Ordne die Kinder im Kreis an und erkläre, dass sie an einem **Gemeinschaftsforum** teilnehmen werden, bei dem alle die Möglichkeit haben, Ideen zu teilen und anderen zuzuhören.

Schritt 2 – Diskussionsregeln vereinbaren

Überprüfe die Diskussionsregeln mit der Gruppe. Diese können beinhalten: Zuhören ohne zu unterbrechen, verschiedene Meinungen respektieren, nacheinander sprechen, Ideen statt Personen widersprechen und das Recht aller auf Teilnahme oder Passen anerkennen.

Schritt 3 – Die Empfehlungen vorbereiten

Gib jedem Kind oder jeder Gruppe eine **Recommendation Card**.





Gemeinschaftsforum der Kinder

SPEAK Phase

Lade sie ein, eine Empfehlung auf der Grundlage der während der EXPLORE-Phase gesammelten Belege zu schreiben oder zu zeichnen.

Schritt 4 – Die Empfehlungen präsentieren

Mit dem Redeobjekt lade die Kinder ein, ihre Empfehlung zu präsentieren und zu erklären, was sie vorschlagen, welche Belege die Idee stützen, wer davon profitieren könnte und warum sie es für wichtig halten.

Schritt 5 – Auf Ideen reagieren und aufbauen

Nach jedem Beitrag ermutige die Mitschüler:innen, respektvolle Fragen zu stellen, die Empfehlung mit früheren Ideen zu verknüpfen oder zusätzliche Belege vorzuschlagen, die sie stützen oder hinterfragen.

Schritt 6 – Die Empfehlungen organisieren

Halte die Empfehlungen auf einer großen Klassenübersicht fest.

Unterstütze die Kinder dabei, Ideen zu gruppieren, die ähnliche Themen ansprechen oder ähnliche Lösungen vorschlagen.

Schritt 7 – Die Prioritäten besprechen

Lade die Klasse ein zu besprechen, welche Empfehlungen am wichtigsten, umsetzbarsten oder am ehesten geeignet erscheinen, einen positiven Unterschied zu machen.

Schritt 8 – Gemeinsame Empfehlungen vereinbaren

Schließe ab, indem eine kleine Anzahl gemeinsamer Empfehlungen identifiziert wird, die die Klasse in die nächste Phase mitnehmen möchte.

Tipps

Schaffe eine respektvolle und inklusive Diskussionsumgebung, in der Kinder das Gefühl haben, dass ihre Ideen wertgeschätzt werden.





Gemeinschaftsforum der Kinder

SPEAK Phase

Beginne damit, gemeinsam einfache Diskussionsregeln zu vereinbaren, wie Zuhören ohne zu unterbrechen, verschiedene Meinungen respektieren und allen ermöglichen beizutragen.

Ermutige die Kinder, ihre Begründung zu erklären, anstatt nur ihre Meinung zu äußern.

Handle als moderierende Person statt als Diskussionsleitung. Vermeide es, die Ideen der Kinder zu bewerten oder das Gespräch in Richtung von Erwachsenen bevorzugter Lösungen zu lenken.

Hilf den Kindern, Verbindungen zwischen verschiedenen Beiträgen herzustellen, und ermutige sie, respektvoll aufeinander zu reagieren.

Achte auf Beteiligungsmuster. Lade ruhigere Kinder ein beizutragen, ohne sie unter Druck zu setzen.

Anerkenne, dass Beteiligung verschiedene Formen annehmen kann, einschließlich Sprechen, Schreiben, Zeichnen oder eine andere Person bitten, eine Idee zu teilen.

Schließe ab, indem du die Bandbreite der besprochenen Ideen zusammenfasst und hervorhebst, wie respektvoller Dialog Gruppen helfen kann, stärkere gemeinsame Empfehlungen zu entwickeln, auch wenn Kinder nicht völlig einer Meinung sind.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Empfehlungen sie präsentieren möchten, erklären die Belege, die ihre Ideen stützen, und reagieren auf Fragen ihrer Gleichaltrigen.

Sie arbeiten zusammen, um die Empfehlungen zu identifizieren, die sie für am bedeutsamsten und relevantesten halten.





Gemeinschaftsforum der Kinder

SPEAK Phase

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, ohne Empfehlungen im Namen der Kinder auszuwählen, zu bewerten oder zu priorisieren.

Tipps zur Inklusion

Biete verschiedene Möglichkeiten für Kinder beizutragen, einschließlich Sprechen, Zeichnen, Schreiben, Symbole verwenden oder eine erwachsene Person oder Gleichaltrige bitten, ihre Ideen laut vorzulesen.

Gewähre zusätzliche Bedenkzeit vor dem Sprechen und ermutige zur Diskussion in Paaren, bevor mit der ganzen Gruppe geteilt wird.

Stelle sicher, dass ruhigere Kinder und solche, die alternative Kommunikationsmethoden verwenden, gleiche Möglichkeiten zur Teilnahme haben.

Hinweis zum Kinderschutz

Schaffe eine respektvolle und unterstützende Diskussionsumgebung, in der alle Ideen mit Sorgfalt behandelt werden.

Die Teilnahme sollte freiwillig bleiben, und Kinder sollten niemals aufgefordert werden, persönliche Erfahrungen oder Meinungen zu verteidigen.

Die moderierende Person sollte sicherstellen, dass jeder Beitrag respektvoll behandelt wird und dass kein Kind die Diskussion dominiert oder davon ausgeschlossen wird.

Ergebnis

Ausgefüllte **Community Forum Discussion Sheets**, eine Klassenübersicht der Empfehlungen der Kinder und eine gemeinsame Liste priorisierter Empfehlungen, gestützt auf die Belege und Begründungen der Kinder.





Co-funded by
the European Union



Gemeinschaftsforum der Kinder

SPEAK Phase

Übergang zur nächsten Phase

Die vereinbarten Empfehlungen bilden den Schwerpunkt für die **WEIGH**-Phase.

Kinder können dann mögliche Maßnahmen prüfen, verschiedene Optionen abwägen, deren potenzielle Wirkung bewerten und entscheiden, wie ihre Ideen weitergetragen werden können, um echte Entscheidungen oder Verbesserungen zu beeinflussen.

Anhang

Anhang S.9.A1 – Diskussionsblatt für das Community-Forum

Ein Arbeitsblatt, das Kindern hilft, verschiedene Ideen anzuhören und zu vergleichen, über die Diskussion zu reflektieren und auf gemeinsame Empfehlungen hinzuarbeiten.

Anhang S.9.A2 – Die „Ampel“-Empfehlungskarten

Sie helfen Kindern, Empfehlungen zu begründen, zu priorisieren und zu kommunizieren, die auf den während der EXPLORE-Phase gesammelten Belegen basieren.





Sprechende Poster-Galerie

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.10.A1

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern, die während der **EXPLORE**-Phase entwickelten Vorschläge auf visuelle, zugängliche und kollektive Weise zu kommunizieren.

Anstatt eine formelle Rede zu halten, bereiten Kinder Poster vor und nutzen diese, um kurze Gespräche mit Erwachsenen, Entscheidungsträger:innen, Lehrkräften, Eltern oder anderen Gemeinschaftsmitgliedern zu beginnen.

Ziel ist es, einen sicheren und strukturierten Raum zu schaffen, in dem die Ansichten der Kinder gehört werden, Erwachsene darauf reagieren und die Gruppe Feedback sammelt, das in der **WEIGH**-Phase verwendet werden kann.

Materialien

- Große Poster, die von Kindern vorbereitet wurden und das ausgewählte Thema, ihre Ideen oder Vorschläge für Veränderungen zeigen
- Marker, Zeichnungen, Fotos, Symbole oder Post-its aus früheren Phasen
- **Anhang S.10.A1 – Antwortkarten für Erwachsene / Verpflichtungskarten**
- Klebeband oder Nadeln zum Aufhängen der Poster
- Optional: Namensschilder für Kinder und erwachsene Besucher:innen

So geht's

Schritt 1 – Die Poster vorbereiten

Kinder arbeiten in Kleingruppen, um Poster auf der Grundlage der in der **EXPLORE**-Phase entwickelten Ideen zu erstellen. Jedes Poster sollte das Thema zeigen, was die Kinder verstanden haben, und einen oder mehrere Vorschläge oder Fragen für Erwachsene.





Sprechende Poster-Galerie

SPEAK Phase

Schritt 2 – Die Galerie einrichten

Hänge die Poster in einem Klassenzimmer, Flur, Gemeindezentrum oder einem anderen vertrauten Raum auf. Wenn möglich, lade Erwachsene ein, den Raum der Kinder zu besuchen, anstatt Kinder zu bitten, in einer unbekannten institutionellen Umgebung zu präsentieren.

Schritt 3 – Rollen zuweisen

Jede Gruppe entscheidet, wie sie ihr Poster präsentieren möchte. Manche Kinder sprechen, andere zeigen auf Zeichnungen, lesen einen kurzen Satz vor, beantworten Fragen oder stehen einfach bei der Gruppe.

Schritt 4 – Die Besucher:innen begrüßen

Erwachsene, Lehrkräfte, Eltern, Gleichaltrige oder lokale Interessenvertreter*innen gehen durch die Galerie und halten an jedem Poster an. Kinder erklären kurz ihre Idee und was sie möchten, dass Erwachsene verstehen.

Schritt 5 – Reaktionen der Erwachsenen sammeln

Besucher*innen werden eingeladen, eine kurze schriftliche Antwort auf den **Adult Response / Commitment Cards** zu hinterlassen. Die Antwort sollte klar und für Kinder verständlich sein. Die Karten können drei mögliche Antworttypen enthalten:

- **Ich kann bald handeln** - Für Maßnahmen, die schnell oder mit einfachen Mitteln umgesetzt werden können.
- **Ich kann das planen** - Für Maßnahmen, die Zeit, Koordination oder weitere Diskussion benötigen.
- **Das muss weiter untersucht werden / derzeit nicht möglich** - Erwachsene müssen kindgerecht erklären, warum.

Schritt 6 – Die Galerie schließen

Am Ende sammelt die Gruppe alle Kommentare der Erwachsenen. Die moderierende Person erklärt, dass diese Antworten in der WEIGH-Phase verwendet werden, um darüber zu reflektieren, was passiert ist.





Sprechende Poster-Galerie

SPEAK Phase

Tipps

Bereite Erwachsene vor der Aktivität vor. Sie sollten verstehen, dass ihre Rolle nicht nur darin besteht, die Poster zu loben, sondern ernsthaft zuzuhören und eine klare Antwort zu geben.

Vermeide es, die Galerie in einen Leistungstest zu verwandeln. Nicht jedes Kind muss öffentlich sprechen. Visuelle Kommunikation, Gruppenpräsentation und schriftliche Botschaften sind gleichermaßen gültig.

Unterstütze die Kinder dabei, einen kurzen Satz für ihr Poster vorzubereiten, z.B.: „Wir haben bemerkt...“, „Wir schlagen vor...“, „Wir möchten, dass Erwachsene...“.

Ermutige Erwachsene, respektvolle und offene Fragen zu stellen und die Ideen der Kinder nicht sofort abzulehnen.

Stelle sicher, dass jedes Poster mindestens eine Antwort von Erwachsenen erhält, damit keine Gruppe ohne Feedback bleibt.

Bereite die Kinder auf die Möglichkeit vor, ein „**Nein**“ oder „**Noch nicht**“ von Erwachsenen zu erhalten. Hilf ihnen zu verstehen, dass dies nicht bedeutet, dass ihre Beteiligung nutzlos war. Eine klare negative Antwort kann dennoch nützlich sein, wenn sie erklärt, warum etwas jetzt nicht möglich ist, und der Gruppe hilft, darüber nachzudenken, was sie beim nächsten Mal anders oder besser machen kann.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, wie sie ihren Vorschlag visuell darstellen, wie sie ihr Poster organisieren und wie sie es den Besucher*innen präsentieren möchten.

Sie entscheiden auch, welche Botschaft am wichtigsten ist und welche Art von Antwort sie sich von Erwachsenen wünschen.





Sprechende Poster-Galerie

SPEAK Phase

Die moderierende Person unterstützt die Vorbereitung und Sicherheit, spricht aber nicht im Namen der Kinder, es sei denn, sie bitten um Unterstützung.

Tipps zur Inklusion

Kinder können auf verschiedene Weise teilnehmen: Zeichnen, Schreiben, Präsentieren, Besucher:innen begrüßen, Haftnotizen platzieren, eine kurze Botschaft vorlesen oder Fragen beantworten.

Für jüngere Kinder können Poster hauptsächlich auf Zeichnungen, Symbolen und kurzen Sätzen basieren.

Für Kinder mit Sprachbarrieren erlaube visuelle Kommunikation, Unterstützung durch Gleichaltrige oder vorbereitete Sätze.

Für Kinder, die sich beim Sprechen unwohl fühlen, kann ein anderes Kind oder die moderierende Person die Gruppenbotschaft vorlesen, während das Kind weiterhin durch das Poster beiträgt.

Stelle sicher, dass der Raum physisch zugänglich und nicht zu laut oder überwältigend ist.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Aktivität sollte in einer beaufsichtigten und kinderfreundlichen Umgebung stattfinden. Erwachsene sollten darauf vorbereitet werden, respektvoll zu interagieren und einzelne Kinder nicht herauszufordern, zu bewerten oder bloßzustellen.

Kinder sollten nicht unter Druck gesetzt werden, persönliche Erfahrungen zu teilen oder vor Besucher*innen über sensible Themen zu sprechen.





Sprechende Poster-Galerie

SPEAK Phase

Fotos von Kindern, Postern oder der Veranstaltung sollten nur gemacht und geteilt werden, wenn die Einwilligung und die Kommunikationsregeln des Projekts dies erlauben.

Ergebnis

Eine interaktive **Sprechende Poster-Galerie**, die die Themen, Ideen und Vorschläge der Kinder präsentiert.

Die Aktivität produziert auch eine Reihe schriftlicher Antworten oder Zusagekarten von Erwachsenen, die konkretes Feedback für die nächste Phase liefern.

Übergang zur nächsten Phase

Die während der Galerie gesammelten schriftlichen Antworten werden zu Schlüsselmaterial für die **WEIGH**-Phase.

Kinder können überprüfen, was Erwachsene gesagt haben, ob sie klare Zusagen erhalten haben, was noch geklärt werden muss und wie sie sich mit der Antwort fühlen.

Dies hilft, den Feedback-Kreislauf zu schließen und verhindert, dass die Beteiligung der Kinder mit einem allgemeinen Versprechen endet.

Anhang

Anhang S.10.A1 – Antwortkarten für Erwachsene / Verpflichtungskarten

Ein Satz einfacher Karten oder Post-its für Erwachsene, die die Galerie besuchen. Die Karten helfen Erwachsenen, eine klare, schriftliche Antwort auf die Vorschläge der Kinder zu geben und anzugeben, ob sie bald handeln können, eine Maßnahme planen oder mehr Zeit oder Erklärung benötigen.





Rechte-Mailbox

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
30 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.11.A1-2

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern, ihre Ideen und Vorschläge auf klare, strukturierte und von Druck befreite Weise an Erwachsene oder Entscheidungsträger*innen zu kommunizieren.

Anstatt alles mündlich zu präsentieren, legen Kinder ihre Botschaften, Zeichnungen oder Vorschläge in einen offiziellen Umschlag und übergeben sie durch eine symbolische **Rights Mailbox**.

Ziel ist es sicherzustellen, dass die Botschaft jeder Gruppe übermittelt, anerkannt und mit einer klaren Antwort versehen wird, die in der **WEIGH**-Phase besprochen werden kann.

Materialien

- **Anhang S.11.A1 – Offizieller Angebotsumschlag**
- Zeichnungen, Vorschlagsblätter oder andere während der **EXPLORE**-Phase vorbereitete Materialien
- Marker, Aufkleber oder Etiketten zum Dekorieren der Umschläge
- Eine dekorierte Kartonbox als Rechte-Mailbox
- **Anhang S.11.A2 – Empfangsbestätigung**

So geht's

Schritt 1 – Die Botschaft vorbereiten

Jedes Kind oder jede Gruppe wählt die Idee, Zeichnung, Frage oder den Vorschlag, den sie übermitteln möchten. Dies kann aus der **EXPLORE**-Phase stammen, wie ein Ampelblatt, eine Zeichnung, ein Poster, ein kurzer schriftlicher Vorschlag oder eine Gruppenbotschaft.





Rechte-Mailbox

SPEAK Phase

Schritt 2 – Den Umschlag vorbereiten

Kinder legen ihr Material in einen farbigen Umschlag. Auf der Außenseite können sie den Namen ihrer Gruppe schreiben, ein Symbol zeichnen oder einen Titel für ihren Vorschlag hinzufügen. Die moderierende Person sollte klären, ob der Umschlag eine Gruppenbotschaft oder eine individuelle Botschaft darstellt.

Schritt 3 – Die Mailbox aufstellen

Stelle die Rights Mailbox in die Mitte des Raumes oder an einen gut sichtbaren Platz. Die Mailbox kann von Kindern mit Wörtern wie „Unsere Ideen“, „Vorschläge der Kinder“ oder ähnlichem dekoriert werden.

Schritt 4 – Die erwachsene Person oder Interessenvertreter*in einladen

Lade die erwachsene Person, Lehrkraft, Schulvertreter*in, lokale Behörde oder Gemeinschaftsvertreter*in ein, die Umschläge entgegenzunehmen. Wenn möglich, sollte die erwachsene Person in den vertrauten Raum der Kinder kommen, wie das Klassenzimmer, die Schule oder das Gemeindezentrum.

Schritt 5 – Die Umschläge übergeben

Ein Kind oder eine Vertretung jeder Gruppe legt den Umschlag in die Mailbox. Kinder müssen keine Rede halten, es sei denn, sie möchten es. Sie können einfach den Umschlag übergeben, einen kurzen Satz sagen oder die moderierende Person um Unterstützung bitten.

Schritt 6 – Die Vorschläge öffnen und anerkennen

Die erwachsene Person öffnet die Umschläge und würdigt jeden Vorschlag. Wenn die Kinder zustimmen und der Inhalt nicht sensibel ist, kann der Vorschlag laut vorgelesen werden. Andernfalls kann die erwachsene Person ihn still lesen und allgemein darauf reagieren.

Für jeden Umschlag füllt die erwachsene Person eine **Empfangsbestätigung** aus, die bestätigt, dass der Vorschlag eingegangen ist und erklärt, was als Nächstes passieren wird.





Rechte-Mailbox

SPEAK Phase

Schritt 7 – Die Bestätigungen einsammeln

Die moderierende Person sammelt die Bestätigungen ein und erklärt, dass sie in der **WEIGH**-Phase verwendet werden, um über die erhaltene Antwort zu reflektieren.

Tipps

Bereite die erwachsene Person vor der Aktivität vor. Sie sollten verstehen, dass das Entgegennehmen der Umschläge nicht nur symbolisch ist: Es wird erwartet, dass sie eine klare, respektvolle und kindgerechte Antwort geben.

Halte die Aktivität einfach und feierlich, aber nicht einschüchternd. Die Mailbox sollte den Moment wichtig erscheinen lassen, ohne Druck auf die Kinder auszuüben, aufzutreten.

Verlange nicht von jedem Kind zu sprechen. Die Haupthandlung der Beteiligung ist das Überbringen der Botschaft.

Unterstütze die Kinder dabei, einen kurzen Satz vorzubereiten, wenn sie etwas sagen möchten, zum Beispiel: „Das ist unsere Idee für die Schule“, „Wir möchten, dass Sie das lesen“ oder „Bitte sagen Sie uns, was als Nächstes passieren kann.“

Bereite die Kinder auf verschiedene Arten von Antworten der Erwachsenen vor, einschließlich „Ja“, „**Noch nicht**“ oder „**Derzeit nicht möglich**“. Erkläre, dass selbst eine negative Antwort nützlich sein kann, wenn sie klar und respektvoll ist und der Gruppe hilft zu verstehen, was beim nächsten Mal anders gemacht werden könnte.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, was sie in den Umschlag legen und wie sie ihren Vorschlag darstellen möchten. Sie entscheiden, ob sie schreiben, zeichnen, Symbole verwenden, Materialien aus früheren Aktivitäten einbeziehen oder eine kurze Gruppenbotschaft vorbereiten.





Rechte-Mailbox

SPEAK Phase

Tipps zur Inklusion

Diese Aktivität reduziert den Druck des öffentlichen Sprechens und ermöglicht es Kindern, durch schriftliche, visuelle oder symbolische Kommunikation teilzunehmen.

Kinder mit Sprachbarrieren können Zeichnungen, Symbole, Fotos, Aufkleber oder einfache Schlüsselwörter verwenden.

Kinder, die nicht sprechen möchten, können dennoch eine aktive Rolle übernehmen, indem sie den Umschlag vorbereiten, die Mailbox dekorieren, die Botschaft überbringen oder beim Einsammeln der Bestätigungen helfen.

Für jüngere Kinder kann die moderierende Person das Schreiben unterstützen, wobei die Wörter und Ideen der Kinder so weit wie möglich beibehalten werden.

Hinweis zum Kinderschutz

Das Umschlagformat kann Kinder davor schützen, persönlich vorgeführt zu werden, insbesondere wenn Vorschläge sich auf sensible Erfahrungen oder Unbehagen beziehen. Der Fokus sollte auf der Gruppenbotschaft liegen, nicht auf der Identifizierung oder Befragung einzelner Kinder.

Bevor Inhalte laut vorgelesen werden, sollte die moderierende Person prüfen, ob dies angemessen ist und ob die Kinder zustimmen. Sensible oder persönliche Informationen sollten nicht öffentlich geteilt werden.

Wenn ein Vorschlag ein Kinderschutzanliegen offenbart, sollte die moderierende Person das Kinderschutzverfahren der Schule oder Organisation getrennt von der Gruppenaktivität befolgen.





Rechte-Mailbox

SPEAK Phase

Ergebnis

Eine **Rights Mailbox** mit den Vorschlägen, Zeichnungen oder Botschaften der Kinder, die formell an eine erwachsene Person oder Interessenvertreter*in übergeben wurden.

Die Aktivität produziert auch **Empfangsbestätigungen**, die schriftliche Belege dafür liefern, dass die Vorschläge eingegangen sind und angeben, welche Art von Nachverfolgung erwartet werden kann.

Übergang zur nächsten Phase

Die Bestätigungen und Antworten der Erwachsenen werden zu Schlüsselmaterial für die **WEIGH**-Phase.

Kinder können darüber reflektieren, ob ihre Botschaften verstanden wurden, ob die Antwort klar war und welche nächsten Schritte versprochen wurden oder noch geklärt werden müssen.

Dies hilft, das Senden eines Vorschlags in einen echten Feedback-Kreislauf zu verwandeln.

Anhang

Anhang S.11.A1 – Offizieller Angebotsumschlag

Eine druckbare Umschlageticket- oder Vorlage, die Kinder verwenden können, um ihren Gruppenvorschlag, ihre Zeichnung oder Botschaft klar und erkennbar zu verpacken.

Anhang S.11.A2 – Empfangsbestätigung

Ein kurzes Antwortformular, das von der erwachsenen Person oder Interessenvertreter*in ausgefüllt wird, die den Vorschlag erhält. Es bestätigt, dass die Botschaft eingegangen ist, und bittet die erwachsene Person zu erklären, was als Nächstes passieren kann, in kindgerechter Sprache.





Co-funded by
the European Union



Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

SCM-Phase
SPEAK

Altersgruppe
9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
S.12.A1-2

Ziel

Kindern dabei zu helfen, die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege in klare, gut strukturierte und bedeutsame Botschaften umzuwandeln, die ihre Ideen, Anliegen und Empfehlungen kommunizieren.

Die Aktivität unterstützt Kinder bei der Vorbereitung evidenzbasierter Kommunikationsprodukte, die später mit Entscheidungsträger*innen und anderen Interessenvertreter*innen der Gemeinschaft geteilt werden können.

Materialien

- Während der **EXPLORE**-Phase gesammelte Belege, wie Beobachtungsbögen, Fotos, Zeichnungen, Notizen, Interviews oder Karten
- **Anhang S.12.A1 – Medienbriefingkarten für Kinder**
- **Anhang S.12.A2 – Planungsblatt für die Medienansprache von Kindern**
- Optional: großes Papier oder Posterpapier zum Organisieren von Ideen
- Marker und Malmaterialien
- Optional: Tablets oder Audiorekorder für digitale Präsentationen

So geht's

Schritt 1 – Die Untersuchung erneut betrachten

Lade die Kinder ein, die **Investigation Wall** erneut zu betrachten und sie als Beweisgrundlage für die Vorbereitung ihrer Pressekonferenz zu nutzen.

Ermutige sie, ihre **Beobachtungsbögen**, Fotos, Zeichnungen, Interviewnotizen und andere während der Untersuchung gesammelte Materialien zu überprüfen.

Erkläre, dass gute Journalist*innen mehr tun als Informationen zu sammeln: Sie organisieren Belege zu klaren Botschaften, die anderen helfen zu verstehen, warum ein Thema wichtig ist und was verbessert werden könnte.





Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

Schritt 2 – Die Kernbotschaft identifizieren

Lade jede Gruppe ein zu besprechen und zu identifizieren: das wichtigste Ergebnis ihrer Untersuchung; warum das Thema für Kinder wichtig ist; was sie möchten, dass Entscheidungsträger*innen verstehen; eine realistische Empfehlung, die sie vorschlagen möchten.

Ermutige die Kinder, ihre Ideen mit Belegen statt mit Annahmen zu begründen.

Schritt 3 – Das Media Briefing planen

Gib jeder Gruppe ein **Children's Media Briefing Planning Sheet**.

Lade die Kinder ein, ihre Ideen zu organisieren, indem sie die vier Abschnitte ausfüllen: **Unsere Belege – Unsere Kernbotschaft – Unsere Empfehlung – Fragen, die wir von Entscheidungsträger*innen erwarten**

Kinder arbeiten zusammen und stellen sicher, dass die Ideen aller berücksichtigt werden, bevor die Botschaft finalisiert wird.

Schritt 4 – Das Kommunikationsformat wählen

Lade die Gruppen ein zu entscheiden, wie sie ihre Botschaft kommunizieren möchten.

Sie können eine kurze Pressekonferenz-Präsentation, einen Nachrichtenbericht, ein Poster, eine Fotogeschichte, ein Rollenspiel, eine digitale Diashow oder eine aufgezeichnete Video- oder Audiobotschaft vorbereiten.

Kinder entscheiden auch, wer welche Rolle während der Präsentation übernimmt.

Schritt 5 – Das Media Briefing simulieren

Gib den Gruppen Zeit, ihre Präsentation zu proben.





Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

Ermutige die Kinder, klar zu sprechen, ihre Belege zu erklären und sich während der Probe gegenseitig zu unterstützen.

Erinnere sie daran, dass es nicht darum geht, eine Rede auswendig zu lernen, sondern ihre Ideen selbstbewusst und authentisch zu kommunizieren.

Schritt 6 – Das Media Briefing teilen

Lade jede Gruppe ein, ihr Kommunikationsprodukt in einer simulierten Pressekonferenz zu präsentieren.

Mitschüler*innen und moderierende Personen können respektvolle Fragen stellen, die den Kindern helfen, ihre Botschaften zu klären und zu stärken, bevor sie diese während der Umsetzung des SCM Gemeinschaftsvertreter*innen oder Entscheidungsträger*innen präsentieren.

Ermutige die Zuhörer*innen, sich auf das Verstehen der Kernbotschaft, das Erkennen der stützenden Belege und das Identifizieren der vorgeschlagenen Empfehlung zu konzentrieren.

Schließe mit einer kurzen Klassendiskussion über gemeinsame Anliegen und geteilte Empfehlungen ab, die später Gemeinschaftsvertreter*innen oder Entscheidungsträger*innen präsentiert werden könnten.

Tipps

Ermutige die Kinder, ihre Botschaften auf die während der **EXPLORE**-Phase gesammelten Belege zu stützen, anstatt nur auf Annahmen oder Meinungen.

Verwende offene Impulse wie: „Was macht dies zu eurer wichtigsten Botschaft?“, „Welche Beobachtungen stützen eure Empfehlung?“ oder „Was möchtet ihr, dass Erwachsene verstehen?“

Vermeide es, die Ideen der Kinder umzuschreiben oder Lösungen in ihrem Namen vorzuschlagen.





Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

Biete verschiedene Kommunikationsformate an und erlaube den Kindern, Rollen zu wählen, die ihren Stärken und Präferenzen entsprechen.

Erinnere die Gruppe daran, dass bedeutsame Beteiligung durch authentischen Ausdruck gezeigt wird, nicht durch Selbstvertrauen beim öffentlichen Sprechen.

Kindergeleitetes Element

Kinder entscheiden, welche Ergebnisse am wichtigsten sind, wie sie diese kommunizieren möchten und welche Empfehlungen sie vorbringen wollen.

Sie wählen das Kommunikationsformat, organisieren die Präsentation und entscheiden, wie die Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe aufgeteilt werden.

Tipps zur Inklusion

Stelle sicher, dass Präsentationsmaterialien und Arbeitsbereiche physisch zugänglich sind. Erlaube Kindern mit körperlichen oder motorischen Beeinträchtigungen, durch Planung, visuelles Design, digitale Medien oder andere Rollen beizutragen, die ihren Präferenzen entsprechen.

Für Kinder mit Sprachbarrieren stelle Satzanfänge, visuelle Planungsvorlagen und Schlüsselwörter bereit. Ermutige zur Kommunikation durch Zeichnungen, Fotos, Symbole, Schlüsselwörter oder Multimedia neben gesprochener Sprache.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen erlaube das Üben in Paaren oder Kleingruppen vor der Präsentation. Ermutige geteilte Präsentationsrollen, damit kein Kind das Gefühl hat, allein sprechen zu müssen.





Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptiere Präsentationen durch Sprache, Schrift, Zeichnungen, aufgezeichnete Botschaften oder Gesten. Gewähre zusätzliche Bedenkzeit und erlaube den Kindern, die Kommunikationsmethode zu verwenden, die ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Teilnahme sollte während der gesamten Aktivität freiwillig bleiben.

Kinder sollten sich niemals unter Druck gesetzt fühlen, öffentlich zu präsentieren oder persönliche Erfahrungen zu teilen.

Stelle sicher, dass alle Beiträge respektvoll behandelt werden und dass Gruppendiskussionen sich auf Gemeinschaftsthemen konzentrieren, anstatt Einzelpersonen zu identifizieren oder zu beschuldigen.

Schaffe eine unterstützende Atmosphäre, in der jedes Kind sich sicher fühlt, seine Ideen auf die Weise auszudrücken, die sich am angenehmsten anfühlt.

Ergebnis

Fertige **Children's Media Briefing Planning Sheets**, zusammen mit den Kommunikationsprodukten der Kinder, wie Präsentationen, Postern, Nachrichtenberichten, Videos oder anderen kreativen Formaten, die evidenzbasierte Botschaften und Empfehlungen ausdrücken.

Übergang zur nächsten Phase

Die während dieser Aktivität entwickelten Kommunikationsprodukte können im Rahmen der Umsetzung des SOCRATES Compass Mechanism mit Gemeinschaftsvertreter*innen, lokalen Behörden oder anderen relevanten Interessenvertreter*innen geteilt werden.





Medienbriefing mit Kindern

SPEAK Phase

Die Antworten, das Feedback und die Zusagen, die während dieser Dialogmöglichkeiten erhalten werden, bilden die Grundlage für Reflexion, Bewertung und Nachverfolgung während der **WEIGH**-Phase.

Anhang

Anhang S.12.A1 – Medienbriefingkarten für Kinder

Karten, die Kinder dabei unterstützen, die Hauptelemente ihrer Pressekonferenz zu identifizieren und zu organisieren.

Anhang S.12.A2 – Planungsblatt für die Medienansprache von Kindern

Ein Arbeitsblatt, das von Gruppen verwendet wird, um ihre Belege, Kernbotschaft, Empfehlung und erwartete Fragen von Entscheidungsträger*innen zu organisieren.





WEIGH - Aktivitäten auf einen Blick

Nutzen Sie diese Übersicht, um die Aktivitäten auszuwählen, die am besten zum Alter der Kinder, dem Kontext und der Art der Beobachtung oder Reflexion passen, die Sie fördern möchten.

Feedback analysieren und Zuhören messen

Aktivitäten, die Kindern helfen, über das Geschehene nachzudenken, die erhaltenen Reaktionen zu interpretieren und zu überlegen, inwieweit sie sich gehört fühlten.

W.1 – Was passiert ist (6–8 / 9–12)

W.2 – Mein Veränderungsthermometer (6–8 / 9–12)

W.6 – Die Geschichte geht weiter (9–12)

Die nächsten Schritte festlegen: Was passiert jetzt?

Aktivitäten, die Kindern helfen, Anzeichen von Veränderungen zu erkennen, mögliche Optionen zu vergleichen und zu entscheiden, wie sie weitermachen möchten.

W.3 – Was ist dann passiert? (6–8 / 9–12)

W.4 – Meine Wahl, deine Wahl (6–8 / 9–12)

W.5 – Kleine Schritte, große Veränderungen (6–8)

W.9 – Aktionsboxen für die Zukunft (6–8 / 9–12)

Rückblick auf die gesamte Reise: Bewertung und Feier

Aktivitäten, die Kindern helfen, den gesamten Teilnahmeprozess noch einmal Revue passieren zu lassen, Erfolge anzuerkennen und über Lernerfahrungen und Herausforderungen zu reflektieren.

W.7 – Unsere bisherige Reise (9–12)

W.8 – Reflexion & Zukunfts-Kompass (6–8 / 9–12)

W.12 – Unser Partizipationsmuseum (6–8 / 9–12)

Ein Vermächtnis hinterlassen: Empfehlungen für die Zukunft

Aktivitäten, die Kindern helfen, ihre Lernerfolge mitzuteilen und Ratschläge oder Empfehlungen für zukünftige Teilnehmer vorzubereiten.

W.10 – Reisekoffer für neue Abenteuer (6–8)

W.11 – Wenn wir es nochmal machen würden (9–12)





Was passiert ist

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
35-45 min

Gruppengröße
Einzelarbeit

Anhang
-

Ziel

Kindern helfen, über ihr Gespräch mit Entscheidungsträger*innen nachzudenken, indem sie ihre früheren Erwartungen erneut betrachten, sie mit dem vergleichen, was tatsächlich passiert ist, und neue Erkenntnisse identifizieren.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, Erfolge, Herausforderungen, Überraschungen und Lernpunkte zu erkennen und zu verstehen, wie sich Erwartungen durch Erfahrung verändern können.

Materialien

- Ausgefülltes **What Might Happen Poster** aus **S.5 – What Might Happen**
- Post-its oder kleine Papierzettel für neue Reflexionen
- Stifte, Bleistifte oder Marker
- Klebeband, Magnete oder Pins zum Verschieben und Hinzufügen von Notizen
- Zusätzlicher Platz auf dem Poster für neue Ideen und Reflexionen

So geht's

Schritt 1 – Frühere Erwartungen erneut betrachten

Holen Sie das ausgefüllte **What Might Happen Poster** aus **S.5 – What Might Happen** hervor, das vor dem Gespräch mit Entscheidungsträger*innen erstellt wurde.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass sie Vorhersagen darüber gemacht haben, was ihrer Meinung nach passieren könnte. Erklären Sie, dass sie nun diese Erwartungen mit ihrer tatsächlichen Erfahrung vergleichen werden.





Was passiert ist

WEIGH Phase

Schritt 2 – Das Poster aktualisieren

Laden Sie die Kinder ein, sich jede Notiz anzusehen und zu entscheiden, wohin sie nach dem Gespräch gehört.

Sie können bestehende Notizen verschieben, neue hinzufügen oder ihre früheren Ideen ändern. Ordnen Sie die Reflexionen in folgende Kategorien:

Ist passiert – Dinge, die Kinder erwartet haben und die eingetreten sind;

Ist nicht passiert – Dinge, die Kinder erwartet haben, aber nicht eingetreten sind;

Ist anders passiert – Dinge, die anders als erwartet eingetreten sind;

Neues, das wir gelernt haben – Dinge, die Kinder während des Gesprächs entdeckt haben.

Schritt 3 – Persönliche Reflexionen hinzufügen

Laden Sie die Kinder ein, neue Notizen, Zeichnungen oder Symbole über ihre Erfahrung hinzuzufügen.

Verwenden Sie Impulse wie: Was ist während des Gesprächs passiert? – Was hat uns überrascht? – Was lief gut? – Was war schwierig? – Haben wir uns gehört gefühlt? – Was haben wir gelernt?

Schritt 4 – Die Veränderungen besprechen

Schauen Sie gemeinsam, wie sich das Poster von vorher zu nachher verändert hat.

Besprechen Sie, welche Erwartungen bestätigt wurden, welche sich verändert haben, was die Kinder überrascht hat und was sie beim nächsten Mal anders machen würden.

Schritt 5 – Die Reflexion sichern

Dokumentieren Sie das aktualisierte Poster, indem Sie ein Foto machen (falls erlaubt) oder die wichtigsten Reflexionen auf ein Zusammenfassungsblatt übertragen.

Diese Aufzeichnung kann genutzt werden, um die Erfahrungen, das Lernen und die Ideen der Kinder für zukünftige Beteiligungsaktivitäten zu bewahren.





Was passiert ist

WEIGH Phase

Tipps

Schaffen Sie einen sicheren und unterstützenden Raum für die Reflexion. Erinnern Sie die Kinder daran, dass alle Erfahrungen gültig sind, und ermutigen Sie sie, sowohl positive als auch negative Gefühle über das Gespräch zu teilen.

Bieten Sie verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung an. Kinder können schreiben, zeichnen, Symbole verwenden, Notizen verschieben oder ihre Ideen mündlich erklären.

Legen Sie den Fokus auf das Lernen statt darauf zu beurteilen, ob das Gespräch erfolgreich oder nicht erfolgreich war. Helfen Sie den Kindern, Erwartungen mit der Realität zu vergleichen und darüber nachzudenken, was sie aus der Erfahrung gelernt haben.

Lassen Sie die Kinder entscheiden, welche Ideen verschoben, geändert oder hinzugefügt werden sollen, und ermutigen Sie sie, ihre Entscheidungen zu erklären, wenn sie möchten.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Erwartungen durch ihre Erfahrung bestätigt, verändert oder infrage gestellt wurden.

Sie bestimmen, wie ihre früheren Vorhersagen aktualisiert werden, und identifizieren, was sie aus dem Gespräch mit Entscheidungsträger*innen gelernt haben.

Tipps zur Inklusion

Ermöglichen Sie den Kindern, Notizen zu verschieben, Symbole zu zeichnen, Bilder hinzuzufügen oder ihre Ideen mündlich zu erklären. Die Aktivität erfordert nicht, dass Kinder lange Texte schreiben.

Geben Sie ausreichend Bedenkzeit, bevor die Gruppendiskussion beginnt.

Ermöglichen Sie den Kindern, anonym beizutragen oder bitten Sie eine*n Peer oder die moderierende Person, ihre Ideen aufzuschreiben, ohne deren Bedeutung zu verändern.





Was passiert ist

WEIGH Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Schaffen Sie eine unterstützende Umgebung, in der Kinder positive und negative Erfahrungen ohne Bewertung teilen können.

Kinder sollten sich nicht unter Druck gesetzt fühlen, Erfahrungen zu beschreiben, die sie nicht besprechen möchten, oder ihre Gefühle vor der Gruppe zu rechtfertigen.

Wenn Kinder Enttäuschung, Sorgen oder Bedenken darüber äußern, wie sie während des Gesprächs behandelt wurden, erkennen Sie ihre Erfahrungen ruhig an. Wenn die Informationen ein Kinderschutzproblem aufwerfen, befolgen Sie die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ein aktualisiertes **What Might Happen Poster**, das die Beziehung zwischen den Erwartungen der Kinder vor dem Gespräch und ihren Reflexionen danach zeigt.

Das Poster bietet eine visuelle Aufzeichnung von: den Erfahrungen und Gefühlen der Kinder nach dem Gespräch mit Entscheidungsträger*innen; Erwartungen, die bestätigt, verändert oder nicht erfüllt wurden; Erfolgen, Herausforderungen und Lernpunkten; der Bewertung der Beteiligungserfahrung durch die Kinder.

Übergang zur nächsten Phase

Das aktualisierte Poster kann den Kindern helfen, mögliche nächste Schritte zu identifizieren.

Die Kinder können ihre Reflexionen nutzen, um zu entscheiden, was sie in zukünftigen Beteiligungsaktivitäten fortsetzen, ändern oder verbessern möchten und ob ein neues Thema in eine neue **NOTICE**-Phase überführt werden sollte.

Anhang

Kein Anhang erforderlich.





Mein Veränderungsthermometer

WEIGH Phase

SCM-Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
35-45 min

Gruppe
Einzelarbeit

Anhang
W.2.A1

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern, über den Beteiligungsprozess nachzudenken und zu erkennen, was sich für sie, für die Gruppe oder für den Ort, an dem sie gearbeitet haben, verändert hat.

Die Kinder denken über den gesamten Weg nach – vom Erkennen eines Problems bis zum Gespräch mit Erwachsenen – und drücken aus, wie sehr sie sich gehört gefühlt haben. Ziel ist es nicht, das Projekt zu bewerten oder Erwachsene zu beurteilen, sondern den Kindern zu helfen, zu erkennen, was passiert ist, was bedeutsam war und was möglicherweise noch verbessert werden muss.

Materialien

- **Anhang W.2.A1 –Mein Änderungsthermometer-Blatt**, eine Kopie pro Kind
- Buntstifte, Marker oder Farbstifte
- Optional: Ergebnisse aus früheren SCM-Phasen, wie Karten, Poster, Ampeln, Verpflichtungskarten, Umschläge oder Empfangsbestätigungen

So geht's

Schritt 1 – Rückblick auf den Weg

Die moderierende Person erinnert die Kinder kurz an die wichtigsten Schritte des Prozesses: was sie bemerkt haben, was sie erkundet haben, was sie mit Erwachsenen geteilt haben und welche Antwort sie erhalten haben.

Wenn vorhanden, können Poster, Karten, Zeichnungen oder Antwortkarten der Erwachsenen verwendet werden, um den Kindern zu helfen, sich an den Prozess zu erinnern.

Schritt 2 – Individuelle Reflexion

Jedes Kind erhält ein My Change Thermometer Sheet. Die Kinder werden eingeladen, darüber nachzudenken, was sich während des Prozesses verändert hat.





Mein Veränderungsthermometer

WEIGH Phase

Diese Veränderung kann klein oder groß sein. Sie kann den Ort betreffen, die Gruppe, die Art, wie Erwachsene zugehört haben, oder wie sich das Kind während des Prozesses gefühlt hat.

Schritt 3 – Das Thermometer ausmalen

Die Kinder malen das Thermometer aus, um zu zeigen, wie sehr sie sich gehört gefühlt haben. Die Skala sollte einfach und nicht wertend sein, zum Beispiel: **Noch nicht – Ein bisschen – Ziemlich viel – Sehr viel.**

Schritt 4 – Eine Zeichnung oder einen kurzen Satz hinzufügen

Die Kinder vervollständigen das Blatt, indem sie die wichtigste Veränderung zeichnen oder aufschreiben.

Zum Beispiel: "Jetzt wissen die Erwachsenen, was wir denken", "Wir haben verstanden, warum der Raum schwer zu nutzen ist", "Wir haben besser als Gruppe zusammengearbeitet" oder "Es hat sich noch nichts geändert, aber jetzt wissen wir, was wir als Nächstes fragen können."

Schritt 5 – Austauschkreis

Kinder, die etwas teilen möchten, können ihre Reflexion der Gruppe vorstellen. Das Teilen sollte immer freiwillig sein. Kinder können auch nur ihre Zeichnung zeigen oder ihr Blatt privat behalten.

Schritt 6 – Offene Punkte identifizieren

Die moderierende Person hilft der Gruppe zu erkennen, ob es ungelöste Fragen, unklare Antworten oder neue Bedenken gibt. Diese können Ausgangspunkte für eine neue NOTICE-Phase werden.

Tipps

Nutzen Sie die während **SPEAK** gesammelten Antworten der Erwachsenen als echtes Material für die Reflexion. Kinder sollten nicht nur über Annahmen nachdenken, sondern auch darüber, was Erwachsene tatsächlich gesagt, versprochen oder erklärt haben.





Mein Veränderungsthermometer

WEIGH Phase

Nutzen Sie die während SPEAK gesammelten Antworten der Erwachsenen als echtes Material für die Reflexion. Kinder sollten nicht nur über Annahmen nachdenken, sondern auch darüber, was Erwachsene tatsächlich gesagt, versprochen oder erklärt haben.

Bereiten Sie die Kinder darauf vor, über verschiedene Arten von Antworten nachzudenken, einschließlich **"Ja"**, **"Noch nicht"** oder **"Derzeit nicht möglich"**. Eine negative oder teilweise Antwort sollte nicht als Misserfolg behandelt werden, wenn sie der Gruppe hilft, Einschränkungen, fehlende Informationen oder mögliche nächste Schritte zu verstehen.

Vermeiden Sie es, das Thermometer zu einer Note für Erwachsene oder für das Projekt zu machen. Der Fokus sollte auf der Erfahrung der Kinder liegen, gehört zu werden, und darauf, was aus dem Prozess gelernt werden kann.

Lassen Sie Raum für Enttäuschung. Wenn Kinder das Gefühl haben, dass sich nichts verändert hat, ist dies dennoch ein wichtiges Ergebnis, das respektvoll anerkannt und besprochen werden sollte.

Für jüngere Kinder verwenden Sie Symbole oder Gesichter neben den Thermometer-Stufen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Veränderung für sie am wichtigsten ist und wie sie diese ausdrücken möchten. Sie entscheiden auch, ob sie ihre Reflexion mit der Gruppe teilen wollen.

Ihre Wahrnehmungen leiten die abschließende Diskussion und helfen bei der Entscheidung, ob die Gruppe den Zyklus abschließen oder mit einer neuen **NOTICE**-Phase beginnen sollte.

Tipps zur Inklusion

Kinder können ihre Reflexion durch Ausmalen, Zeichnen, Symbole, kurze Wörter oder mündliches Teilen ausdrücken.





Mein Veränderungsthermometer

WEIGH Phase

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie visuelle Skalen, Symbole und Unterstützung durch Peers oder die moderierende Person.

Für Kinder, die nicht im Kreis sprechen möchten, ermöglichen Sie das private Ausfüllen des Blattes oder nonverbales Teilen.

Für jüngere Kinder vereinfachen Sie die Reflexion auf: Was hat sich verändert? und Haben Erwachsene zugehört?

Hinweis zum Kinderschutz

Wenn ein Kind Frustration, Traurigkeit oder Enttäuschung ausdrückt, weil es sich nicht gehört gefühlt hat, sollte die moderierende Person das Gefühl anerkennen und vermeiden, es abzutun.

Die moderierende Person kann erklären, dass Beteiligung manchmal Zeit braucht und dass selbst eine unklare oder negative Antwort der Gruppe helfen kann zu verstehen, was als Nächstes zu tun ist.

Ergebnis

Ein Satz individueller **Change Thermometer Sheets**, die die Wahrnehmungen der Kinder zu Veränderung und Zuhören zeigen.

Die moderierende Person kann gemeinsame Themen in einer einfachen **Gruppen-Veränderungsreflexion** zusammenfassen, ohne die persönlichen Antworten einzelner Kinder offenzulegen.

Übergang zur nächsten Phase

Diese Aktivität schließt die Feedbackschleife und hilft der Gruppe zu entscheiden, was als Nächstes passieren soll.

Wenn Kinder ungelöste Probleme, unklare Antworten oder neue Bedenken identifizieren, können diese zum Ausgangspunkt für eine neue **NOTICE**-Phase werden und den Kompass-Zyklus neu starten.





Co-funded by
the European Union



Mein Veränderungsthermometer

WEIGH Phase

Anhang

Anhang W.2.A1 –Mein Änderungsthermometer-Blatt

Ein einfaches Reflexionsblatt mit einer Thermometer-Skala und Platz für Kinder, um die wichtigste Veränderung, die sie bemerkt haben, zu zeichnen oder aufzuschreiben und wie sehr sie sich gehört gefühlt haben.





Was ist dann passiert?

WEIGH Phase

SCM-Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
W.3.A1

Ziel

Kindern helfen, darüber nachzudenken, was nach dem Teilen ihrer Ideen mit Entscheidungsträger*innen passieren könnte, indem sie mögliche kurz- und langfristige Entwicklungen erkunden, Fortschritte und Herausforderungen erkennen und mögliche nächste Schritte identifizieren.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei zu verstehen, wie ihre Beteiligung zu Veränderung führen kann, welche Herausforderungen auftreten können und wie sie ihre Ideen weiterverfolgen können.

Materialien

- **ANhang W.3.A1 – Arbeitsblatt zum Ablauf der Folgen**
- Notizen oder Karten mit den Ideen, Empfehlungen oder Antworten aus der SPEAK-Phase
- Stifte
- Post-its

So geht's

Schritt 1 – Die Ideen der Kinder und die erhaltene Antwort erneut betrachten

Stellen Sie eine Idee oder Empfehlung vor, die die Kinder während der **SPEAK**-Phase geteilt haben.

Erinnern Sie die Kinder daran, worum sie gebeten haben, mit wem sie es geteilt haben und welche Antwort sie von Entscheidungsträger*innen erhalten haben.

Erklären Sie, dass sie nun erkunden werden, was als Nächstes passieren könnte und wie sie erkennen können, ob Veränderung stattfindet.





Was ist dann passiert?

WEIGH Phase

Schritt 2 – Mögliche Entwicklungen erkunden

Die Kinder nutzen das Consequence Pathway Worksheet, um mögliche Entwicklungen nach der Beteiligungserfahrung zu EXPLORE.

Sie überlegen, was kurzfristig geschehen könnte und welche Veränderungen sie möglicherweise wahrnehmen werden. Anschließend führen sie den Entwicklungspfad fort, indem sie mögliche langfristige Entwicklungen in Betracht ziehen.

Dabei können die Kinder Fragen erkunden wie: „Was könnte als Nächstes passieren?“, „Wer könnte eine Veränderung bemerken?“ oder „Was könnte den Fortschritt erleichtern oder erschweren?“

Schritt 3 – Anzeichen für Veränderungen identifizieren

Die Kinder besprechen, woran sie erkennen würden, dass ihre Ideen berücksichtigt werden oder dass eine Veränderung stattfindet.

Sie identifizieren mögliche Anzeichen für Fortschritte, beispielsweise dass Maßnahmen ergriffen werden, Rückmeldungen oder Aktualisierungen erfolgen oder Veränderungen in ihrem Umfeld sichtbar werden.

Schritt 4 – Mögliche nächste Schritte besprechen

Die Kinder vergleichen die verschiedenen identifizierten Entwicklungen und besprechen, was ihnen helfen könnte, das Thema weiterzuverfolgen.

Sie identifizieren mögliche Handlungen, beispielsweise auf eine Rückmeldung zu warten, weitere Fragen zu stellen, zusätzliche Informationen zu sammeln oder das Thema in einen zukünftigen Beteiligungsprozess einzubringen.

Schritt 5 – Den Entwicklungspfad abschließen

Die Kinder betrachten den vollständig ausgearbeiteten Consequence Pathway und reflektieren darüber, wie ihre Beteiligung über das erste Gespräch mit den Entscheidungsträger*innen hinaus fortgesetzt werden kann.





Was ist dann passiert?

WEIGH Phase

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, verschiedene mögliche Entwicklungen zu erkunden und zu erkennen, dass es mehr als einen möglichen Ausgang geben kann.

Nutzen Sie offene Fragen, um die Reflexion zu unterstützen, beispielsweise: „Was könnte als Nächstes passieren?“, „Woran würden wir erkennen, dass sich etwas verändert?“ oder „Was könnten wir tun, wenn keine Fortschritte eintreten?“.

Unterstützen Sie die Kinder dabei, zwischen dem zu unterscheiden, was bereits geschehen ist, was sie wissen und was sie sich für die Zukunft vorstellen.

Begleiten Sie die Kinder dabei, realistische Möglichkeiten zu identifizieren, ohne die möglichen Ergebnisse für sie vorwegzunehmen oder zu entscheiden.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche möglichen Entwicklungen, Anzeichen für Veränderungen und nächsten Schritte für sie wichtig sind.

Sie gestalten den Consequence Pathway auf Grundlage ihrer eigenen Überlegungen dazu, was nach ihrer Beteiligungserfahrung geschehen könnte.

Tipps zur Inklusion

Die Kinder können ihre Beiträge durch Zeichnungen, Symbole, schriftliche Notizen oder mündliche Erklärungen einbringen.

Für Kinder, die zusätzliche Unterstützung benötigen, stellen Sie visuelle Beispiele oder Satzanfänge bereit oder ermöglichen Sie, dass ihre Ideen von einer anderen teilnehmenden Person oder einer moderierenden Person festgehalten werden, ohne deren Bedeutung zu verändern.

Ermutigen Sie unterschiedliche Formen der Beteiligung und geben Sie den Kindern ausreichend Zeit, ihre Gedanken zu reflektieren, bevor sie ihre Ideen mit der Gruppe teilen.





Was ist dann passiert?

WEIGH Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Richten Sie die Gespräche auf den Beteiligungsprozess und mögliche Veränderungen in der Gemeinschaft aus, anstatt die Kinder dazu aufzufordern, persönliche Erfahrungen zu teilen.

Wenn Kinder Enttäuschung, Frustration oder Sorgen über die Reaktionen von Erwachsenen äußern, nehmen Sie ihre Erfahrungen ernst und befolgen Sie bei Bedarf die entsprechenden Kinderschutzkonzepte.

Ergebnis

Ein ausgefüllter Consequence Pathway, der die Überlegungen der Kinder zu möglichen Entwicklungen, Anzeichen für Veränderungen, Herausforderungen und möglichen nächsten Schritten nach dem Beteiligungsprozess dokumentiert.

Die Aktivität schafft eine visuelle Dokumentation des Verständnisses der Kinder darüber, wie Veränderungen entstehen können, woran Fortschritte erkennbar sind und wie sie sich auch künftig mit dem Thema auseinandersetzen möchten.

Übergang zur nächsten Phase

Die im Consequence Pathway festgehaltenen Reflexionen unterstützen die Kinder dabei, zu erkennen, was sie in zukünftigen Beteiligungsaktivitäten fortführen, verändern oder weiter beobachten möchten.

Die Aktivität kann außerdem den Beginn einer neuen NOTICE-Phase unterstützen, indem sie Themen sichtbar macht, die für die Kinder weiterhin von Bedeutung sind.

Anhang

Anhang W.3.A1 – Arbeitsblatt zum Ablauf der Folgen

Ein visuelles Arbeitsblatt, das von den Kindern genutzt wird, um mögliche Entwicklungen, Anzeichen für Veränderungen, Herausforderungen und nächste Schritte nach dem Beteiligungsprozess zu erkunden.





Meine Wahl, deine Wahl

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
W.4.A1-2

Ziel

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, über die Rückmeldungen zu reflektieren, die sie nach dem Teilen ihrer Ideen erhalten haben, und gemeinsam mögliche nächste Schritte zu identifizieren.

Sie hilft den Kindern, verschiedene Möglichkeiten zur Fortsetzung des Beteiligungsprozesses zu vergleichen, Vorteile und Herausforderungen abzuwägen und sich auf Maßnahmen zu verständigen, von denen sie glauben, dass sie dazu beitragen können, ihre Ideen weiter voranzubringen.

Materialien

- Anhang W.4.A1 – Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten
- Anhang W.4.A2 – Entscheidungsmatte
- Post-its
- Farbige Klebepunkte
- Stifte

So geht's

Schritt 1 – Die Beteiligungserfahrung erneut betrachten

Betrachten Sie gemeinsam die Ideen und Empfehlungen, die die Kinder während der SPEAK-Phase eingebracht haben, sowie die Rückmeldungen, die sie von den Entscheidungsträger*innen erhalten haben.

Erklären Sie den Kindern, dass sie nun darüber nachdenken werden, was sie als Nächstes tun möchten, und verschiedene Möglichkeiten zur Fortsetzung des Prozesses erkunden.

Schritt 2 – Mögliche nächste Schritte erkunden

Stellen Sie die verschiedenen Optionen mithilfe der My Choice, Our Choice Option Cards vor.





Meine Wahl, deine Wahl

WEIGH Phase

Die Kinder besprechen die einzelnen Optionen und platzieren die Karten entsprechend auf der Entscheidungsmatrix. Dabei orientieren sie sich an Kriterien wie: Wie könnte diese Option dazu beitragen, die Ideen der Kinder weiter voranzubringen? - Ist diese Möglichkeit in unserer Situation umsetzbar? - Wer könnte daran beteiligt sein? - Was könnte passieren, wenn wir diese Option wählen?

Schritt 3 – Unterschiedliche Perspektiven besprechen

Die Kinder vergleichen ihre Einschätzungen und erklären, warum sie einige Optionen als hilfreicher oder realistischer betrachten als andere.

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, indem sie die Kinder dabei begleitet, unterschiedliche Meinungen anzuhören und gemeinsame Prioritäten zu erkennen.

Schritt 4 – Nächste Schritte vereinbaren

Die Gruppe identifiziert eine oder mehrere bevorzugte Maßnahmen und erläutert die Gründe für ihre Entscheidung.

Die Kinder halten ihre Entscheidung sowie alle Ideen fest, die sie für zukünftige Beteiligungsaktivitäten im Blick behalten möchten.

Tipps

Ermutigen Sie die Kinder, zu erklären, warum sie eine bestimmte Option bevorzugen, anstatt diese nur auszuwählen.

Geben Sie unterschiedlichen Sichtweisen den gleichen Stellenwert und unterstützen Sie die Kinder dabei, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen.

Ermöglichen Sie den Kindern, ihre Meinung während der Diskussion zu ändern, wenn sie die Ideen anderer hören.

Vermeiden Sie es, Optionen als „richtig“ oder „falsch“ zu bewerten, und unterstützen Sie die Kinder dabei, zu überlegen, was in ihrem jeweiligen Kontext am besten funktionieren könnte.





Meine Wahl, deine Wahl

WEIGH Phase

Ermöglichen Sie den Kindern, sich auf unterschiedliche Weise einzubringen, beispielsweise durch Sprechen, Abstimmen, Zeichnen oder die Verwendung von Symbolen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Kriterien beim Vergleich möglicher nächster Schritte wichtig sind, und identifizieren gemeinsam die Maßnahmen, die sie nach der Beteiligungserfahrung als besonders bedeutsam erachten.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Symbole und Bilder ergänzend zu Texten, um das Verständnis zu unterstützen.

Ermöglichen Sie den Kindern, ihre Präferenzen durch Klebepunkte, Gegenstände, Zeichnungen oder andere visuelle Methoden auszudrücken.

Ermutigen Sie die Kinder zur verbalen, visuellen oder gestenbasierten Beteiligung.

Bilden Sie Paare aus Kindern, die sicher lesen können, und Kindern, die bei der Nutzung schriftlicher Materialien zusätzliche Unterstützung benötigen.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Beteiligung sollte weiterhin freiwillig bleiben.

Die Kinder sollten mögliche Maßnahmen und Ideen besprechen, anstatt die Vorschläge anderer Kinder zu bewerten.

Die moderierenden Personen sollten sicherstellen, dass alle Meinungen respektvoll behandelt werden und dass sich die Kinder wohlfühlen, unterschiedliche Sichtweisen auszudrücken.





Meine Wahl, deine Wahl

WEIGH Phase

Ergebnis

Eine ausgefüllte Decision Mat, die die bevorzugten nächsten Schritte der Gruppe und die Gründe für ihre Entscheidungen darstellt.

Die Aktivität schafft ein gemeinsames Verständnis darüber, wie die Kinder sich nach dem Beteiligungsprozess weiterhin mit dem Thema auseinandersetzen möchten.

Übergang zur nächsten Phase

Die identifizierten nächsten Schritte helfen den Kindern dabei zu entscheiden, was sie in zukünftigen Beteiligungsaktivitäten fortsetzen, verändern oder weiterentwickeln möchten.

Die Ergebnisse können einen neuen Beteiligungszyklus unterstützen, indem sie Prioritäten sichtbar machen, die die Kinder möglicherweise weiter erkunden möchten.

Anhang

Anhang W.4.A1 – Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

Eine Sammlung von Karten, die mögliche nächste Schritte darstellen, welche die Kinder besprechen und miteinander vergleichen können.

Anhang W.4.A2 – Entscheidungsmatte

Ein visuelles Werkzeug, das von den Kindern genutzt wird, um Optionen anhand kindgerechter Kriterien zu vergleichen und gemeinsame Prioritäten zu identifizieren.





Co-funded by
the European Union



Kleine Schritte, große Veränderung

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
W.5.A1-2

Ziel

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, über ihre Beteiligung zu reflektieren, den Wert des Teilens ihrer Ideen mit Erwachsenen zu erkennen, kleine Erfolge zu feiern und einfache Maßnahmen zu identifizieren, mit denen sie weiterhin einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft leisten können.

Die Aktivität hilft den Kindern zu erkennen, dass Beteiligung unterschiedliche Formen von Veränderung bewirken kann, darunter gehört Ideen einzubringen, zusammenzuarbeiten und über einen längeren Zeitraum hinweg kleine Schritte zu unternehmen.

Materialien

- Anhang W.5.A1 – Reflexionskarten für kleine Schritte
- Anhang W.5.A2 – Poster „Kleine Schritte“
- Produkte aus der SPEAK-Phase (Briefe, Zeichnungen, Nachrichten oder andere von Kindern erstellte Kommunikationsmaterialien)
- Fotos oder Notizen aus dem Gespräch mit Erwachsenen, sofern vorhanden
- Stifte, Klebezettel und Malmaterialien
- Klebepunkte oder kleine Papier-Fußabdrücke (optional)

So geht's

Schritt 1 – An unsere gemeinsame Reise erinnern

Laden Sie die Kinder dazu ein, die Briefe, Zeichnungen, Nachrichten oder andere Materialien, die während der SPEAK-Phase erstellt wurden, erneut anzusehen.

Die Kinder reflektieren ihre Erfahrungen und besprechen Fragen wie: „Was haben wir mit Erwachsenen geteilt?“ – „Wer hat unseren Ideen zugehört?“ – „Wie hat es sich angefühlt, unsere Botschaft zu teilen?“





Kleine Schritte, große Veränderung

WEIGH Phase

Die moderierende Person unterstützt die Kinder dabei, sich an die verschiedenen Phasen ihrer Beteiligungsreise zu erinnern.

Schritt 2 – Nach kleinen Veränderungen suchen

Laden Sie die Kinder dazu ein, darüber zu reflektieren, was passiert ist, nachdem sie ihre Ideen geteilt haben.

Wenn Rückmeldungen oder Reaktionen von Erwachsenen vorliegen, besprechen die Kinder, was sie wahrgenommen haben. Wenn bisher keine direkte Rückmeldung erhalten wurde, können die Kinder darüber nachdenken, was sie aus der Erfahrung des Teilens ihrer Botschaft gelernt haben.

Die Kinder erkunden Fragen wie: „Hat sich etwas verändert?“ – „Hat uns jemand zugehört?“ – „Haben wir etwas Neues gelernt?“

Die moderierende Person erinnert die Kinder daran, dass Veränderungen auf unterschiedliche Weise geschehen können und nicht alle Veränderungen sofort sichtbar sind.

Schritt 3 – Reflexion über kleine Schritte

Stellen Sie den Kindern die Tiny Steps Reflection Cards zur Verfügung und laden Sie sie dazu ein, ihre Beteiligungserfahrung zu besprechen.

Die Kinder reflektieren Fragen wie: „Was hat uns zum Lächeln gebracht?“ – „Worauf sind wir stolz?“ – „Was haben wir gelernt?“ – „Was möchten wir weiterhin tun?“ – „Welche kleine Veränderung haben wir bemerkt?“

Die Kinder werden ermutigt, ihre Ideen anhand von Beispielen, Zeichnungen oder kurzen Nachrichten zu erklären.

Schritt 4 – Unser nächster kleiner Schritt

Zeigen Sie das Tiny Steps Poster und laden Sie die Kinder dazu ein, eine kleine Handlung zu identifizieren, die sie nach der Aktivität weiterhin durchführen möchten.





Kleine Schritte, große Veränderung

WEIGH Phase

Die Kinder können Maßnahmen vorschlagen, die mit ihrer Gemeinschaft, ihrer Schule oder ihrem alltäglichen Umfeld verbunden sind, und ihre Ideen auf dem Poster festhalten.

Die moderierende Person unterstützt die Kinder dabei, realistische Maßnahmen zu identifizieren, ohne die Prioritäten für sie festzulegen.

Schritt 5 – Unsere Reise feiern

Versammeln Sie die Kinder um das ausgefüllte Poster und laden Sie sie dazu ein, einige der von ihnen identifizierten Ideen zu teilen.

Schließen Sie die Aktivität ab, indem Sie die Beteiligung der Kinder würdigen und gemeinsam darüber reflektieren, wie individuelle Beiträge positive Veränderungen in ihrer Gemeinschaft unterstützen können.

Tipps

Würdigen Sie die Beteiligung der Kinder, unabhängig davon, ob bereits unmittelbare Veränderungen eingetreten sind.

Ermutigen Sie die Kinder, sowohl sichtbare Veränderungen als auch weniger sichtbare Ergebnisse wahrzunehmen, beispielsweise gehört zu werden, Ideen auszudrücken, Fragen zu stellen oder zusammenzuarbeiten.

Verwenden Sie einfache Sprache und konkrete Beispiele, um die Reflexion zu unterstützen.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass positive Veränderungen schrittweise entstehen können und dass Beteiligung auch mit Lernen, Dialog und Zusammenarbeit verbunden ist.

Vermeiden Sie es, Beteiligung nur dann als erfolgreich darzustellen, wenn ein Problem vollständig gelöst wurde.





Kleine Schritte, große Veränderung

WEIGH Phase

Kindergeleitetes Element

Die Kinder reflektieren ihre Beteiligungserfahrung, identifizieren, was sie gelernt haben, und entscheiden, welche kleinen Maßnahmen sie weiterhin ergreifen möchten, um einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass alle Reflexionsmaterialien zugänglich sind, und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung beim Schreiben, beim Umgang mit Materialien oder beim Platzieren von Ideen auf dem Poster an.

Verwenden Sie visuelle Impulse, Fotos und einfache Satzanfänge, um Kinder mit sprachlichen Barrieren zu unterstützen. Ermöglichen Sie den Kindern, sich durch Zeichnungen, Symbole, Stichwörter oder kurze Sätze einzubringen.

Geben Sie Kindern mit geringem Selbstvertrauen die Möglichkeit, zunächst einzeln oder mit einer vertrauten Person zu reflektieren, bevor sie ihre Ideen mit der größeren Gruppe teilen.

Akzeptieren Sie Beiträge in Form von Sprache, Zeichnungen, Gesten, Symbolen oder digitalen Medien und geben Sie bei Bedarf zusätzliche Bedenkzeit.

Hinweis zum Kinderschutz

Reflexionsaktivitäten können Gefühle wie Enttäuschung, Frustration oder Unsicherheit hervorrufen, insbesondere wenn die Ideen der Kinder bisher noch nicht zu sichtbaren Veränderungen geführt haben.

Schaffen Sie eine unterstützende Umgebung, in der die Kinder unterschiedliche Gefühle ohne Bewertung ausdrücken können.

Bestärken Sie die Kinder darin, dass bedeutsame Beteiligung nicht nur an unmittelbaren Ergebnissen gemessen wird, sondern auch daran, gehört zu werden, Ideen zu teilen und zu lernen, gemeinsam zu handeln.





Kleine Schritte, große Veränderung

WEIGH Phase

Die Kinder sollten nicht das Gefühl haben, allein für die Schaffung von Veränderungen verantwortlich zu sein.

Stellen Sie sicher, dass jeder Beitrag anerkannt und wertgeschätzt wird.

Ergebnis

Ein ausgefülltes Tiny Steps Poster, das die gemeinsam vereinbarten nächsten Maßnahmen der Kinder für ihre Gemeinschaft darstellt.

Die Aktivität bietet außerdem Raum für gemeinsame Reflexionen darüber, was die Kinder gelernt haben, worauf sie stolz sind und wie sie weiterhin zu positiven Veränderungen beitragen möchten.

Übergang zur nächsten Phase

Die während dieser Aktivität gewonnenen Reflexionen und identifizierten nächsten Schritte können einen neuen Zyklus des SOCRATES Compass Mechanism unterstützen.

Die Kinder können sich dafür entscheiden, weiterhin am gleichen Thema zu arbeiten, neue Aspekte des Themas zu erkunden oder ein anderes Anliegen ihrer Gemeinschaft zu identifizieren. Dadurch wird der SCM als kontinuierlicher Zyklus aus Beobachtung, Beteiligung, Dialog und Handeln gestärkt.

Anhang

Anhang W.5.A1 – Reflexionskarten für kleine Schritte

Eine Sammlung von Reflexionskarten, die genutzt wird, um die Kinder dabei zu unterstützen, ihre Beteiligungserfahrung, Lernerfahrungen und kleine zukünftige Maßnahmen zu besprechen.

Anhang W.5.A2 – Poster „Kleine Schritte“

Ein visuelles Poster, das von den Kindern genutzt wird, um die kleinen Maßnahmen zu sammeln und darzustellen, die sie nach der Beteiligungsaktivität weiterhin umsetzen möchten.





Die Geschichte geht weiter

WEIGH Phase

SCM-Phase
WEIGH

Altersgruppe
9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
W.6.A1-2

Ziel

Kindern helfen, über die erhaltenen Antworten nach dem Teilen ihrer Ideen nachzudenken und gemeinsam mögliche nächste Schritte zu identifizieren.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, verschiedene Optionen für die Fortsetzung des Beteiligungsprozesses zu vergleichen, Vorteile und Herausforderungen abzuwägen und sich auf Maßnahmen zu einigen, die ihrer Meinung nach dazu beitragen könnten, ihre Ideen voranzubringen.

Materialien

- Anhang W.6.A1 – Reflexionsblatt „Die Geschichte geht weiter“
- Anhang W.6.A2 – Die Geschichte geht weiter – Reflexionskarten
- Produkte der SPEAK-Phase (Fotos, Poster, Präsentationen, Nachrichtenberichte oder andere während der **SPEAK**-Phase erstellte Materialien)
- Rückmeldungen oder Antworten von Entscheidungsträger*innen oder Vertreter*innen der Gemeinschaft, falls vorhanden
- Marker, Post-its und großes Papier

So geht's

Schritt 1 – Rückblick auf unsere Geschichte

Laden Sie die Kinder ein, die während der **SPEAK**-Phase erstellten Kommunikationsprodukte erneut zu betrachten.

Die Kinder reflektieren: Welche Botschaft haben wir geteilt? – Wer war unser Publikum? – Was haben wir uns erhofft?

Die moderierende Person unterstützt die Kinder dabei, sich an den Zweck ihrer Kommunikation und die Ideen, die sie einbringen wollten, zu erinnern.





Die Geschichte geht weiter

WEIGH Phase

Schritt 2 – Den Antworten zuhören

Präsentieren Sie Rückmeldungen, Kommentare oder Antworten, die von Entscheidungsträger*innen, Vertreter*innen der Gemeinschaft oder anderen Zielgruppen erhalten wurden.

Wenn noch kein externes Treffen stattgefunden hat, können die Kinder über Rückmeldungen reflektieren, die sie von Mitschüler*innen, Lehrer*innen oder moderierenden Personen während einer simulierten Präsentation oder internen Diskussion erhalten haben.

Die Kinder identifizieren, was ihnen an den erhaltenen Antworten aufgefallen ist, einschließlich Ideen, die unterstützt wurden, Fragen, die aufgeworfen wurden, Vorschläge, die gemacht wurden, oder mögliche Maßnahmen, die besprochen wurden.

Schritt 3 – Gemeinsam reflektieren

Geben Sie den Kindern das **The Story Continues Reflection Sheet** und die **Reflection Cards**. Die Kinder nutzen die Impulse, um ihre Erfahrungen, Lernpunkte und mögliche Verbesserungen festzuhalten und zu besprechen.

Die Kinder reflektieren über Fragen wie: Was hat uns stolz gemacht? – Was hat uns überrascht? – Was haben wir gelernt? – Was könnten wir beim nächsten Mal verbessern? – Was ist passiert, nachdem wir unsere Botschaft geteilt haben?

Die Kinder untermauern ihre Reflexionen mit Beispielen aus ihrer Beteiligungserfahrung.

Schritt 4 – Das nächste Kapitel identifizieren

Laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, wie sie ihren Beteiligungsweg fortsetzen möchten.

Die Kinder besprechen: Was könnte als Nächstes passieren? – Wer könnte helfen, diese Idee voranzubringen? – Gibt es etwas, das wir weiter erkunden möchten? – Sollten wir weiter an diesem Thema arbeiten oder ein neues erkunden?





Die Geschichte geht weiter

WEIGH Phase

Die Gruppen teilen mögliche nächste Schritte mit der gesamten Gruppe.

Schritt 5 – Den Kreis schließen

Schließen Sie mit einer Reflexion der gesamten Gruppe über den Beteiligungsweg ab.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass Beteiligung ein fortlaufender Prozess ist und dass das Teilen von Ideen, das Zuhören, das Erhalten von Rückmeldungen und das Reflektieren über Erfahrungen alles wichtige Teile bedeutsamer Beteiligung sind.

Tipps

Ermutigen Sie zu ehrlicher Reflexion, indem Sie sowohl positive Erfahrungen als auch Herausforderungen wertschätzen.

Verwenden Sie offene Fragen zur Unterstützung der Diskussion, wie: "Was hat sich durch unsere Arbeit verändert?" – "Was haben wir über die Kommunikation mit Erwachsenen gelernt?" – "Was würden wir beim nächsten Mal anders machen?"

Vermeiden Sie es, Beteiligung nur dann als erfolgreich darzustellen, wenn sofortige Veränderung eintritt. Unterstützen Sie die Kinder dabei zu erkennen, dass bedeutsame Beteiligung auch Dialog, Rückmeldung, Lernen und fortgesetztes Engagement umfasst.

Geben Sie ausreichend Bedenkzeit und ermutigen Sie die Kinder, auf eine Weise beizutragen, die sich für sie angenehm anfühlt.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder bewerten ihre Beteiligungserfahrung, interpretieren die erhaltenen Rückmeldungen und entscheiden, welche Ergebnisse, Lernpunkte und möglichen nächsten Schritte für sie bedeutsam sind.

Sie identifizieren, wie sie sich weiterhin mit dem Thema oder ihrer Gemeinschaft auseinandersetzen möchten.





Die Geschichte geht weiter

WEIGH Phase

Tipps zur Inklusion

Bieten Sie verschiedene Möglichkeiten zur Reflexion an, einschließlich Zeichnungen, Stichwörter, Fotos, Symbole, mündliche Erklärungen oder schriftliche Antworten.

Für Kinder mit Sprachbarrieren verwenden Sie visuelle Reflexionsimpulse, Satzanfänge und zugängliche Materialien.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen ermöglichen Sie individuelle Reflexion oder Gespräche mit einer vertrauten Person, bevor Ideen mit der größeren Gruppe geteilt werden.

Für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationspräferenzen akzeptieren Sie Beiträge durch Sprache, Schrift, Zeichnung, Gesten oder digitale Medien und geben Sie bei Bedarf zusätzliche Bedenkzeit.

Stellen Sie sicher, dass alle Reflexionsmaterialien physisch zugänglich sind, und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung beim Umgang mit Materialien oder beim Festhalten von Ideen an.

Hinweis zum Kinderschutz

Schaffen Sie eine unterstützende Umgebung, in der Kinder sowohl über positive als auch herausfordernde Erfahrungen reflektieren können.

Betonen Sie, dass Beteiligung ein Lernprozess ist und dass die Beiträge der Kinder auch dann wertvoll bleiben, wenn keine sofortigen Veränderungen eintreten.

Halten Sie Diskussionen respektvoll und bitten Sie Kinder nicht, persönliche Erfahrungen zu teilen, es sei denn, sie entscheiden sich freiwillig dafür.

Wenn Kinder Bedenken darüber äußern, wie ihre Ideen aufgenommen wurden oder wie sie während des Beteiligungsprozesses behandelt wurden, erkennen Sie ihre Erfahrungen an und befolgen Sie bei Bedarf die entsprechenden Kinderschutzverfahren.





Die Geschichte geht weiter

WEIGH Phase

Ziel

Ausgefüllte **The Story Continues Reflection Sheets**, die die Reflexionen der Kinder, wahrgenommene Ergebnisse, Lernpunkte und mögliche nächste Schritte dokumentieren.

Die Aktivität bietet eine Aufzeichnung der Erfahrungen der Kinder nach dem Teilen ihrer Ideen und unterstützt die Identifizierung von Themen, Empfehlungen und möglichen Folgemaßnahmen.

Übergang zur nächsten Phase

Die während dieser Aktivität gewonnenen Reflexionen und identifizierten nächsten Schritte können einen neuen Zyklus des SOCRATES Compass Mechanism unterstützen.

Die Kinder können sich dafür entscheiden, weiterhin am gleichen Thema zu arbeiten, neue Aspekte des Themas zu erkunden oder ein anderes Anliegen ihrer Gemeinschaft zu identifizieren. Dadurch wird der SCM als kontinuierlicher Zyklus aus Beobachtung, Beteiligung, Dialog und Handeln gestärkt.

Anhang

Anhang W.6.A1 – Reflexionsblatt „Die Geschichte geht weiter“

Eine Vorlage, die von Kindern genutzt wird, um ihre Reflexionen über die Beteiligungserfahrung, erhaltene Rückmeldungen, Lernpunkte und mögliche nächste Schritte festzuhalten.

Anhang W.6.A2 – Die Geschichte geht weiter – Reflexionskarten

Eine Sammlung von Reflexionskarten, die Kinder dabei unterstützen, ihre Beteiligungserfahrung, Lernpunkte und mögliche nächste Schritte zu besprechen.





Unsere bisherige Reise

WEIGH Phase

SCM-Phase
WEIGH

Altersgruppe
9-12

Dauer
40-45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
W.6.A1-2

Ziel

Kindern helfen, über ihren Beteiligungsweg nachzudenken, indem sie die **NOTICE**-, **EXPLORE**- und **SPEAK**-Phasen erneut betrachten.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, den Prozess zu rekonstruieren, bedeutsame Momente zu erkennen, Erfolge zu feiern, über Herausforderungen nachzudenken und Ideen für zukünftiges Handeln zu identifizieren. Sie verdeutlicht außerdem, dass Beteiligung ein kontinuierlicher Prozess ist: Die während WEIGH gesammelten Reflexionen können zum Ausgangspunkt für eine neue NOTICE-Phase innerhalb des Kompass-Mechanismus werden.

Materialien

- **Annex W.7.A1 – Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole**
- Ein langes Stück Schnur oder Seil (ca. 4–6 Meter, je nach Raumgröße)
- Wäscheklammern
- Pfeilschild oder Materialien, um das Ende der Zeitleiste als Pfeil zu gestalten
- Fotos aus früheren Sitzungen, falls vorhanden
- Marker, Buntstifte oder Farbstifte
- Kamera zur Dokumentation der fertigen Zeitleiste

So geht's

Schritt 1 – Die Zeitleiste vorbereiten

Legen Sie vor der Aktivität ein langes Stück Schnur oder Seil quer durch den Raum und befestigen Sie die Phasenschilder in der richtigen Reihenfolge:

NOTICE → EXPLORE → SPEAK → WHAT'S NEXT?





Co-funded by
the European Union



Unsere bisherige Reise

WEIGH Phase

Lassen Sie das Ende als Pfeil geformt, um zu zeigen, dass der Beteiligungsweg weitergeht.

Platzieren Sie die Zeitleisten-Icons, Fotos und Reflexionsmaterialien in der Nähe, damit die Kinder sie während der Aktivität nutzen können.

Schritt 2 – Die Reise vorstellen

Erklären Sie, dass die Zeitleiste den Beteiligungsweg der Gruppe darstellt.

Laden Sie die Kinder ein, auf das zurückzublicken, was sie während der **NOTICE-**, **EXPLORE-** und **SPEAK-**Phasen getan haben, über ihre Erfahrungen nachzudenken, Erfolge und Herausforderungen zu erkennen und darüber nachzudenken, was als Nächstes passieren könnte.

Schritt 3 – Die Zeitleiste rekonstruieren

Laden Sie die Kinder ein, Aktivitäts-Icons, Fotos oder andere Materialien mit Wäscheklammern in der richtigen Reihenfolge an der Zeitleiste zu befestigen.

Ermutigen Sie die Kinder, sich an die verschiedenen Etappen ihrer Reise zu erinnern, z.B.: "Was ist zuerst passiert?" – "Was haben wir bei dieser Aktivität gemacht?" – "Was kam danach?" – "Fehlt uns etwas?"

Schritt 4 – Über jede Aktivität reflektieren

Gehen Sie gemeinsam die fertige Zeitleiste entlang.

Die Kinder wählen Emoticon-Karten oder Symbole, die ihre Erfahrung bei jeder Aktivität darstellen, und befestigen sie neben dem entsprechenden Schritt.

Ermutigen Sie die Kinder zu erkennen, dass verschiedene Personen unterschiedliche Gefühle und Perspektiven zur gleichen Aktivität haben können.





Co-funded by
the European Union



Unsere bisherige Reise

WEIGH Phase

Schritt 5 – Persönliche Reflexionen hinzufügen

Laden Sie die Kinder ein, ihre eigenen Gedanken, Zeichnungen oder Nachrichten an der Zeitleiste zu befestigen.

Sie können teilen, was ihnen Freude gemacht hat, was herausfordernd war, was sie gelernt haben oder was sie bei zukünftigen Beteiligungsaktivitäten verbessern möchten.

Schritt 6 – Über das Nächste nachdenken

Laden Sie die Kinder am Ende der Zeitleiste ein, Ideen unter "What's next?" hinzuzufügen.

Die Kinder besprechen, wie ihre Reflexionen zukünftige Beteiligungsaktivitäten leiten können, und identifizieren Ideen, die sie weiter erkunden möchten.

Schritt 7 – Die Reise abschließen

Feiern Sie die Erfolge der Gruppe und betrachten Sie gemeinsam die fertige Zeitleiste.

Verbinden Sie den Pfeil am Ende mit dem Anfang, um zu zeigen, dass Beteiligung ein kontinuierlicher Kreislauf ist.

Tipps

Unterstützen Sie das Gedächtnis und die Erzählfähigkeit der Kinder durch Fotos, Icons und Beispiele aus früheren Aktivitäten.

Wertschätzen Sie unterschiedliche Perspektiven und ermutigen Sie die Kinder, ihre eigenen Erfahrungen zu teilen. Erinnern Sie sie daran, dass unterschiedliche Gefühle zur gleichen Aktivität gültig sind.

Bieten Sie verschiedene Möglichkeiten zur Teilnahme an. Kinder können zeichnen, Symbole verwenden, Karten verschieben oder ihre Ideen mündlich erklären, anstatt zu schreiben.

Konzentrieren Sie sich sowohl auf das Feiern als auch auf das Lernen, indem Sie die Leistungen, Beiträge und Herausforderungen der Kinder anerkennen und gleichzeitig mögliche Verbesserungen besprechen.





Co-funded by
the European Union



Unsere bisherige Reise

WEIGH Phase

Kindergeleitetes Element

Die Kinder rekonstruieren ihren eigenen Beteiligungsweg, entscheiden, welche Aktivitäten und Momente bedeutsam waren, wählen, wie sie über ihre Erfahrungen reflektieren möchten, und entwickeln Ideen für zukünftiges Handeln.

Ihre Reflexionen tragen zur Bewertung des Prozesses bei und helfen, zukünftige Beteiligungsaktivitäten zu gestalten.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Fotos und Aktivitäts-Icons, um das Gedächtnis und Verständnis der Kinder für die verschiedenen Phasen zu unterstützen.

Ermöglichen Sie den Kindern zu zeichnen statt zu schreiben und bieten Sie verschiedene Möglichkeiten, ihre Reflexionen auszudrücken.

Bieten Sie Möglichkeiten zur Einzel-, Partner*innen- oder Gruppenarbeit an.

Kinder können Emoticon-Karten oder Symbole platzieren, ohne ihre Wahl erklären zu müssen, wenn sie das bevorzugen.

Hinweis zum Kinderschutz

Stellen Sie sicher, dass jedes Kind die Möglichkeit zur Teilnahme hat, und machen Sie deutlich, dass das Teilen von Reflexionen immer freiwillig ist.

Halten Sie Diskussionen auf den Beteiligungsprozess fokussiert und nicht auf persönliche Erfahrungen, die Kinder möglicherweise nicht besprechen möchten.





Unsere bisherige Reise

WEIGH Phase

Ergebnis

Eine visuelle Zeitleiste des Beteiligungsweges der Gruppe, die die während der **NOTICE**-, **EXPLORE**- und **SPEAK**-Phasen durchgeführten Aktivitäten, die Reflexionen der Kinder über ihre Erfahrungen und Ideen für zukünftiges Handeln zeigt.

Die Zeitleiste bietet eine gemeinsame Aufzeichnung dessen, was die Kinder gelernt haben, was gut funktioniert hat, was verbessert werden könnte und wie ihr Beteiligungsweg durch zukünftige Zyklen fortgesetzt werden kann.

Übergang zur nächsten Phase

Diese Aktivität schließt die WEIGH-Phase ab, indem sie den Kindern hilft, über ihren Beteiligungsweg nachzudenken und zu erkennen, wie ihre Erfahrungen zukünftige Beteiligung beeinflussen können.

Die während der Aktivität gesammelten Reflexionen und Ideen können zum Ausgangspunkt für eine neue NOTICE-Phase innerhalb des Kompass-Mechanismus werden und die Kinder ermutigen, weiterhin zu beobachten, zu erkunden, zu sprechen und zu reflektieren.

Anhang

Anhang W.7.A1 – Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

Eine Sammlung visueller Materialien, einschließlich Zeitleisten-Icons, Emoticon-Karten und Reflexionskarten, die verwendet werden, um Kinder bei der Rekonstruktion und Reflexion ihres Beteiligungsweges zu unterstützen.





Reflexion & Zukunfts-Kompass

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Ganze Gruppe

Anhang
W.6.A1-2

Ziel

Kindern helfen, über jede Phase des SOCRATES-Kompasses nachzudenken, ihre Beteiligung zu feiern, ihre Erfahrung zu bewerten und Ideen für zukünftige Beteiligung zu identifizieren.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, ihre Lernerfahrungen zu erkennen, über den gesamten Beteiligungsprozess nachzudenken und Prioritäten zu identifizieren, die zum Ausgangspunkt für einen neuen Beteiligungszyklus werden können.

Materialien

- Anhang W.8.A1 – Poster „Reflexion und Zukunftskompass“
- Anhang W.8.A2 – Reflexionskarten
- Emotionskarten
- Marker und Buntstifte
- Fotos oder frühere Arbeiten der Kinder, falls vorhanden

So geht's

Schritt 1 – Die Kompass-Reise erneut betrachten

Versammeln Sie die Kinder um das **Reflection and Future Compass Poster** und betrachten Sie kurz jede Phase des SOCRATES-Kompasses:

NOTICE → EXPLORE → SPEAK → WEIGH

Verwenden Sie Fotos, Zeichnungen oder Materialien aus früheren Aktivitäten, um den Kindern zu helfen, sich an ihren Beteiligungsweg zu erinnern.

Schritt 2 – An jedem Kompass-Punkt reflektieren

Laden Sie die Kinder ein, sich um die vier Kompass-Punkte zu bewegen.





Reflexion & Zukunfts-Kompass

WEIGH Phase

An jedem Punkt nutzen die Kinder die Reflexionskarten, um ihre Reflexionen zu schreiben, zu zeichnen oder durch Symbole darzustellen, bevor sie diese im entsprechenden Abschnitt des Kompasses platzieren.

Die moderierende Person kann die Reflexion durch Fragen unterstützen wie:

NOTICE: Welches Problem haben wir bemerkt? Was hat dich überrascht?

EXPLORE: Was hast du gelernt? Was hat dir geholfen, das Thema zu verstehen?

SPEAK: Wie hast du dich gefühlt, als du deine Ideen geteilt hast? Worauf bist du am meisten stolz?

WEIGH: Was ist passiert, nachdem wir unsere Ideen geteilt haben? Haben Erwachsene zugehört? Was hat gut funktioniert und sollte beibehalten werden? Was sollten wir beim nächsten Mal verbessern? Welches neue Thema möchtest du in Zukunft erkunden?

Schritt 3 – Den fertigen Kompass betrachten

Laden Sie die Kinder ein, den fertigen Reflexions- und Zukunftskompass gemeinsam anzuschauen.

Die Kinder teilen die Reflexionen, die sie für am wichtigsten halten, und besprechen, was sie während des Beteiligungsweges gelernt haben.

Schritt 4 – Feiern und abschließen

Laden Sie die Kinder ein, eine Reflexion oder Leistung zu teilen, auf die sie stolz sind.

Schließen Sie ab, indem Sie zusammenfassen, was die Gruppe erreicht hat, was sie gelernt hat, wie ihre Ideen aufgenommen wurden und welche Prioritäten sie für zukünftige Beteiligung identifiziert haben.

Tipps

Ermöglichen Sie den Kindern, sich durch Worte, Zeichnungen oder Symbole auszudrücken.





Reflexion & Zukunfts-Kompass

WEIGH Phase

Betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt und dass verschiedene Kinder unterschiedliche Erfahrungen mit der gleichen Aktivität gemacht haben können.

Ermutigen Sie ruhigere Kinder, auf eine Weise beizutragen, die sich für sie angenehm anfühlt.

Nutzen Sie frühere Aktivitäten und Ergebnisse, um das Gedächtnis und die Reflexionen der Kinder zu unterstützen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, über welche Erfahrungen sie reflektieren möchten, welche Erfolge sie feiern wollen und welche zukünftigen Themen ihrer Meinung nach Aufmerksamkeit verdienen.

Ihre Reflexionen und Prioritäten tragen zur Gestaltung des nächsten Beteiligungszyklus bei.

Tipps zur Inklusion

Ermöglichen Sie Zeichnen oder Symbole anstelle von Schreiben.

Lesen Sie Reflexionsfragen bei Bedarf laut vor.

Verwenden Sie Emotionskarten und visuelle Impulse, um den Ausdruck der Kinder zu unterstützen.

Ermöglichen Sie den Kindern, mit einem*einer Partner*in zu arbeiten oder mündlich zu antworten, je nach ihren Kommunikationspräferenzen.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Teilnahme sollte immer freiwillig bleiben.

Respektieren Sie die Entscheidung der Kinder, persönliche Reflexionen nicht mit der Gruppe zu teilen, und stellen Sie sicher, dass Diskussionen respektvoll und unterstützend bleiben.





Reflexion & Zukunfts-Kompass

WEIGH Phase

Ergebnis

Ein ausgefüllter **Reflexions- und Zukunftskompass**, der die Reflexionen der Kinder zu jeder Phase des SOCRATES-Kompasses, ihre Lernerfahrungen und die Prioritäten zeigt, die sie für zukünftige Beteiligung identifiziert haben.

Die Aktivität bietet eine gemeinsame Aufzeichnung der Erfahrungen, Rückmeldungen und Ideen der Kinder zur Fortsetzung des Beteiligungsweges.

Übergang zur nächsten Phase

Der **Reflexions- und Zukunftskompass** schließt einen Beteiligungszyklus ab und unterstützt gleichzeitig den Beginn des nächsten.

Die von den Kindern identifizierten Prioritäten können zu möglichen Ausgangspunkten für eine neue **NOTICE**-Phase innerhalb des Kompass-Mechanismus werden.

Anhang

Anhang W.8.A1 – Poster „Reflexion und Zukunftskompass“

Ein visuelles Werkzeug, das von Kindern genutzt wird, um Reflexionen zu jeder Phase des SOCRATES-Kompasses zu sammeln und Prioritäten für zukünftige Beteiligung zu identifizieren.

Anhang W.8.A2 – Reflexionskarten

Karten, die von Kindern genutzt werden, um ihre Reflexionen durch Worte, Zeichnungen oder Symbole auszudrücken.

Anhang W.8.A3 – Emotionskarten

Visuelle Karten, die Kinder dabei unterstützen, Gefühle im Zusammenhang mit ihrer Beteiligungserfahrung auszudrücken.





Aktionsboxen für die Zukunft

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
30 min

Gruppengröße
Einzelarbeit

Anhang
W.9.A1

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern, ihre Reflexionen in konkrete Vorschläge für die Zukunft umzuwandeln.

Kinder identifizieren, was gut funktioniert hat, was geändert werden sollte und welche neuen Ideen im nächsten Zyklus berücksichtigt werden sollten. Ziel ist es, die Rückmeldungen der Kinder sichtbar und nützlich für moderierende Personen, Erwachsene und Interessengruppen zu machen.

Materialien

- Drei Boxen, Umschläge oder Behälter, vorzugsweise in verschiedenen Farben, beschriftet mit Beibehalten, Ändern und Neue Ideen
- **Anhang W.9.A1 – Zukunftsaktionskarten oder leere farbige Karten**
- Stifte, Bleistifte oder Marker
- Optional: Ergebnisse aus früheren Phasen und Rückmeldungen oder Antworten von Erwachsenen während der SPEAK-Phase

So geht's

Schritt 1 – Die drei Boxen vorstellen

Die moderierende Person präsentiert die drei Boxen:

Beibehalten – Dinge, die gut funktioniert haben und wiederholt werden sollten.

Ändern – Dinge, die nicht gut funktioniert haben oder verbessert werden sollten.

Neue Ideen – neue Vorschläge für den nächsten Zyklus.

Schritt 2 – Individuelle Reflexion

Jedes Kind erhält eine oder mehrere Karten. Sie können ihre Rückmeldung schreiben oder zeichnen und in die entsprechende Box legen.





Aktionsboxen für die Zukunft

WEIGH Phase

Dieser individuelle Schritt ist wichtig, weil Kinder unterschiedliche Meinungen haben können und sich nicht unter Druck gesetzt fühlen sollten, der Gruppe zu folgen.

Schritt 3 – Die Karten in die Boxen legen

Die Kinder legen ihre Karten in die Boxen. Dies kann anonym geschehen, wenn es hilfreich ist, besonders wenn die Rückmeldung den Prozess, Erwachsene oder die Gruppendynamik betrifft.

Schritt 4 – Die Boxen öffnen

Eine kleine Gruppe von Kindern öffnet mit Unterstützung der moderierenden Person die Boxen und liest oder gruppiert die Karten.

Die moderierende Person hilft, die Rückmeldungen zusammenzufassen, ohne die Bedeutung der Kinder zu verändern.

Schritt 5 – Eine gemeinsame Zusammenfassung erstellen

Die Gruppe erstellt eine kurze Zusammenfassung dessen, was beibehalten werden sollte, was sich ändern sollte und welche neuen Ideen berücksichtigt werden sollten.

Diese Zusammenfassung kann mit moderierenden Personen, Lehrer*innen, Erwachsenen oder Interessengruppen geteilt oder zur Planung des nächsten Kompass-Zyklus verwendet werden.

Tipps

Machen Sie deutlich, dass alle drei Boxen wichtig sind. "Ändern" ist keine negative Box: Sie hilft, den nächsten Prozess zu verbessern.

Ermöglichen Sie anonyme Beiträge, wenn Kinder sich unwohl fühlen könnten, offen Rückmeldung zu geben.

Zwingen Sie die Gruppe nicht, sich auf eine einzige Sichtweise zu einigen. Unterschiedliche Meinungen können in die abschließende Zusammenfassung aufgenommen werden.





Aktionsboxen für die Zukunft

WEIGH Phase

Nutzen Sie die Rückmeldungen der Erwachsenen aus SPEAK zur Unterstützung der Reflexion. Zum Beispiel können Kinder darüber nachdenken, ob die Antwort klar, nützlich, enttäuschend, vielversprechend oder noch unvollständig war.

Wenn Kinder erwähnen, dass Erwachsene nicht klar geantwortet haben, halten Sie dies als wichtige Rückmeldung für die Verbesserung des nächsten Zyklus fest.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, welche Rückmeldung sie geben möchten und ob sie diese schreiben, zeichnen oder anonym teilen wollen.

Sie helfen auch bei der Organisation der abschließenden Zusammenfassung und identifizieren, welche Vorschläge die nächsten Schritte leiten sollten.

Tipps zur Inklusion

Kinder können durch Zeichnungen, Symbole, Stichwörter, diktierte Sätze oder schriftliche Notizen beitragen.

Für jüngere Kinder verwenden Sie einfache Symbole: **Beibehalten** = Stern oder Herz - **Ändern** = Werkzeug oder Pfeil - **Neue Ideen** = Glühbirne.

Für Kinder mit Sprachbarrieren ermöglichen Sie Zeichnen oder Unterstützung durch eine*n Peer oder die moderierende Person.

Für Kinder, denen das Schreiben schwerfällt, kann die moderierende Person die Worte des Kindes aufschreiben.

Hinweis zum Kinderschutz

Rückmeldungen sollten respektvoll behandelt werden, besonders wenn Kinder Kritik, Frustration oder Enttäuschung ausdrücken.





Aktionsboxen für die Zukunft

WEIGH Phase

Die moderierende Person sollte vermeiden, Kinder aufzufordern, Einzelpersonen zu beschuldigen. Die Diskussion sollte sich darauf konzentrieren, was im Prozess, in der Kommunikation, im Raum oder in der Nachbereitung verbessert werden kann.

Ergebnis

Eine **Zusammenfassung zukünftiger Maßnahmen**, erstellt aus den Rückmeldungen der Kinder.

Die Zusammenfassung identifiziert, was beibehalten werden sollte, was geändert werden sollte und welche neuen Ideen den nächsten Beteiligungszyklus leiten sollten.

Übergang zur nächsten Phase

Die Zusammenfassung zukünftiger Maßnahmen kann zur Grundlage für eine neue NOTICE-Phase werden.

Was Kinder ändern oder weiter erkunden möchten, kann der Gruppe helfen, neue Themen, Fragen oder Prioritäten zu identifizieren und den Kompass-Zyklus aktiv und bedeutsam zu halten.

Anhang

Anhang W.9.A1 – Zukunftsaktionskarten

Ein einfaches Set von Karten, die Kinder nutzen können, um aufzuschreiben oder zu zeichnen, was sie beibehalten möchten, was sie ändern möchten und welche neuen Ideen sie in den nächsten Zyklus einbringen wollen.





Co-funded by
the European Union



Reisekoffer für neue Abenteuer

WEIGH Phase

SCM-Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8

Dauer
45-60 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
W.10.A1-3

Ziel

Kindern helfen, über ihren Beteiligungsweg nachzudenken, indem sie identifizieren, was sie unterstützt hat, was sie gelernt haben und was sie der nächsten Gruppe von Kindern mitgeben möchten, die am SOCRATES Compass Mechanism teilnimmt.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, bedeutsame Erfahrungen zu erkennen, Ratschläge zu sammeln und ihr Wissen an zukünftige Teilnehmer*innen weiterzugeben.

Material

- Anhang W.10.A1 – Koffer-Poster
- Anhang W.10.A2 – Packkarten
- Anhang W.10.A3 – Gepäckanhänger
- Marker, Bleistifte und Buntstifte
- Klebeknete oder Klebeband
- Sticker, falls vorhanden

So geht's

Schritt 1 – Ein neues Abenteuer beginnt

Stellen Sie das Suitcase Poster vor und erklären Sie, dass eine neue Gruppe von Kindern bald ihre eigene SOCRATES-Kompass-Reise beginnen wird.

Laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, welche Erfahrungen, Ideen und Ratschläge zukünftigen Teilnehmer*innen helfen könnten, sich während ihrer Beteiligungsreise vorbereitet und selbstbewusst zu fühlen.

Schritt 2 – Identifizieren, was eingepackt werden soll

Geben Sie den Kindern die **Packing Cards** und laden Sie sie ein, über ihre eigene Beteiligungserfahrung nachzudenken.





Reisekoffer für neue Abenteuer

WEIGH Phase

Die Kinder identifizieren, was sie während der Reise unterstützt hat, was sie gelernt haben, was ihnen bei der Zusammenarbeit geholfen hat und was sie zukünftigen Teilnehmer*innen mitteilen möchten.

Die Kinder halten ihre Ideen durch Zeichnungen, Worte oder Symbole fest.

Schritt 3 – Den Koffer packen

Laden Sie die Kinder ein, ihre **Packing Cards** zu teilen und in das Suitcase Poster zu legen.

Die Kinder besprechen, welche Ideen besonders wichtig sind, und entscheiden, ob ähnliche Beiträge zusammengefasst werden sollten.

Die moderierende Person kann die Reflexion durch Fragen unterstützen wie: "Warum ist das wichtig?" - "Wie könnte das einer anderen Gruppe helfen?" - "Gibt es etwas, das wir vergessen haben?"

Schritt 4 – Eine Reisenotiz hinterlassen

Geben Sie jedem Kind ein Luggage Tag und laden Sie es ein, eine Nachricht für zukünftige Teilnehmer*innen zu verfassen.

Die Kinder können einen Ratschlag schreiben oder zeichnen, der beginnt mit: "Liebe zukünftige Entdecker*innen..."

Die Luggage Tags werden am Koffer befestigt als Sammlung von Nachrichten für die nächste Gruppe.

Schritt 5 – Den Koffer betrachten

Laden Sie die Kinder ein, den fertigen Koffer gemeinsam anzuschauen.





Co-funded by
the European Union



Reisekoffer für neue Abenteuer

WEIGH Phase

Besprechen Sie, wie die gesammelten Ideen das darstellen, was die Kinder aus ihrer Beteiligungsreise gelernt haben, und wie sie zukünftige Gruppen unterstützen können.

Tipps

Halten Sie die Diskussion auf die Erfahrungen der Kinder während der gesamten SOCRATES-Kompass-Reise fokussiert, nicht nur auf einzelne Aktivitäten.

Ermutigen Sie die Kinder zu erklären, warum sie jeden Punkt für die nächste Gruppe als wichtig erachten.

Akzeptieren Sie Zeichnungen, Symbole und Worte als gleichermaßen gültige Beitragsformen.

Erinnern Sie die Kinder daran, dass verschiedene Teilnehmer*innen unterschiedliche Dinge gelernt haben können und dass jeder Beitrag nützliche Orientierung für zukünftige Gruppen bieten kann.

Geben Sie den Kindern ausreichend Bedenkzeit, bevor sie ihre Ideen teilen.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden, was in den Koffer gepackt werden soll, erklären, warum jeder Punkt wichtig ist, und erstellen Ratschläge für zukünftige Teilnehmer*innen.

Der Inhalt des Koffers wird durch die eigenen Erfahrungen, Reflexionen und Ideen der Kinder bestimmt.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass das **Suitcase Poster** und die Materialien für alle Kinder physisch zugänglich sind. Bieten Sie bei Bedarf Unterstützung beim Befestigen von Karten oder Tags.

Verwenden Sie Bildkarten und visuelle Impulse, um Kinder mit Sprachbarrieren zu unterstützen, und ermöglichen Sie Beiträge durch Zeichnungen, Symbole oder Stichwörter.





Reisekoffer für neue Abenteuer

WEIGH Phase

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen ermöglichen Sie ihnen, ihre Ideen individuell vorzubereiten, bevor sie diese mit der Gruppe teilen.

Akzeptieren Sie Antworten durch Sprache, Schrift, Zeichnung, Gesten oder UK.

Hinweis zum Kinderschutz

Kinder können unterschiedliche Reflexionen über ihre Beteiligungserfahrung haben.

Schaffen Sie eine unterstützende Umgebung, in der Kinder positive Erfahrungen und Herausforderungen ohne Bewertung teilen können.

Vermeiden Sie es, die Beiträge der Kinder zu vergleichen oder sie aufzufordern, ihre Reflexionen zu rechtfertigen.

Wenn während der Aktivität ein Kinderschutzproblem offengelegt wird, befolgen Sie die Kinderschutzverfahren der Organisation.

Ergebnis

Ein ausgefüllter **Reisekoffer für neue Abenteuer** mit den Reflexionen, Lernpunkten und Ratschlägen der Kinder für zukünftige Teilnehmer*innen.

Der Koffer und die Luggage Tags bieten eine gemeinsame Aufzeichnung des Beteiligungsweges der Kinder und können durch Fotos dokumentiert oder ausgestellt werden, falls angemessen.

Übergang zur nächsten Phase

Der fertige Koffer kann mit zukünftigen Gruppen geteilt werden, die den SOCRATES Compass Mechanism beginnen.





Co-funded by
the European Union



Reisekoffer für neue Abenteuer

WEIGH Phase

Durch die Weitergabe der Erfahrungen, Ideen und Empfehlungen der Kinder unterstützt die Aktivität die Kontinuität zwischen Beteiligungszyklen und hilft zukünftigen Teilnehmer*innen, auf früherem Lernen aufzubauen.

Anhang

Anhang W.10.A1 – Koffer-Poster

Ein großes visuelles Poster, das verwendet wird, um die Ideen zu sammeln und darzustellen, die Kinder an zukünftige Teilnehmer*innen weitergeben möchten.

Anhang W.10.A2 – Packkarten

Karten, die von Kindern verwendet werden, um festzuhalten, was zukünftige Teilnehmer*innen ihrer Meinung nach auf ihre Beteiligungsreise mitnehmen sollten.

Anhang W.10.A3 – Gepäckanhänger

Individuelle Karten, die von Kindern verwendet werden, um Ratschläge für zukünftige Teilnehmer*innen zu schreiben oder zu zeichnen.





Wenn wir es nochmal machen würden

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppen

Anhang
W.11.A1-3

Ziel

Kinder dabei unterstützen, ihren Beteiligungsweg zu bewerten, indem sie darüber nachdenken, was gut funktioniert hat, was sie gelernt haben, welche Herausforderungen sie erlebt haben und welche Empfehlungen sie zur Verbesserung zukünftiger Beteiligungsprozesse geben würden.

Die Aktivität unterstützt Kinder dabei, Lernpunkte zu identifizieren und ihre Erfahrungen in Ratschläge für zukünftige Teilnehmer*innen umzuwandeln.

Materialien

- Anhang W.11.A1 – Leitfaden für zukünftige Changemakers (Vorlage)
- Anhang W.11.A2 – Reflexionskarten
- Anhang W.11.A3 – Lektionen gelernt Karten
- Marker und Stifte
- Post-its
- Flipchart oder Whiteboard

So geht's

Schritt 1 – Den Leitfaden vorstellen

Stellen Sie den **Guide for Future Changemakers** vor und erklären Sie, dass eine andere Gruppe von Kindern bald die SOCRATES-Kompass-Reise beginnen wird.

Laden Sie die Kinder ein, darüber nachzudenken, welche Ratschläge und Empfehlungen zukünftigen Teilnehmer*innen helfen könnten, eine bedeutsame Beteiligungserfahrung zu machen.

Schritt 2 – Auf die Reise zurückblicken

Geben Sie den Kindern die **Reflection Cards** und laden Sie sie ein, individuell über ihre Beteiligungserfahrung nachzudenken.





Wenn wir es nochmal machen würden

WEIGH Phase

Die Kinder identifizieren, was gut funktioniert hat, was sie überrascht hat, welche Herausforderungen sie erlebt haben, was sie gelernt haben und was sie in Zukunft anders machen würden.

Die Kinder reflektieren zunächst individuell und teilen dann ihre Ideen mit der Gruppe.

Schritt 3 – Den Leitfaden schreiben

Die Kinder arbeiten zusammen, um zu entscheiden, welche Reflexionen und Erkenntnisse in den Leitfaden für zukünftige Veränderer*innen aufgenommen werden sollen.

Der Leitfaden kann Abschnitte enthalten wie: Vergiss nicht... - Wir sind stolz, dass... - Eine Herausforderung, auf die man vorbereitet sein sollte... - Erwachsene haben am besten zugehört, wenn... - Unser bester Tipp für zukünftige Kinder...

Die Kinder besprechen ihre Ideen, fassen ähnliche Beiträge zusammen und einigen sich auf die endgültigen Empfehlungen.

Schritt 4 – Weitergeben

Die Kinder teilen die Empfehlungen, die sie für zukünftige Teilnehmer*innen am wichtigsten halten.

Der fertige Leitfaden stellt die Erfahrungen, Lernpunkte und Ratschläge dar, die die Kinder an die nächsten Gruppen weitergeben möchten, die am SOCRATES Compass Mechanism teilnehmen.

Tipps

Ermutigen Sie zu ehrlicher Reflexion, indem Sie die Kinder daran erinnern, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.

Laden Sie die Kinder ein, sowohl positive Erfahrungen als auch Herausforderungen zu besprechen, wobei der Fokus auf Situationen liegt und nicht auf einzelnen Personen.





Wenn wir es nochmal machen würden

WEIGH Phase

Ermutigen Sie zu konstruktiven Verbesserungsvorschlägen statt zu Kritik.

Stellen Sie sicher, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, beizutragen, bevor die Gruppe sich auf endgültige Empfehlungen einigt.

Unterstützen Sie die Kinder dabei, die Fähigkeiten und das Wissen zu erkennen, die sie während des Beteiligungsprozesses entwickelt haben.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder bestimmen den Inhalt des Leitfadens, identifizieren die Erkenntnisse, die sie für am wertvollsten halten, und einigen sich auf die Empfehlungen, die sie mit zukünftigen Teilnehmer*innen teilen möchten.

Die moderierende Person unterstützt die Diskussion, ohne die Reflexionen oder Schlussfolgerungen der Kinder zu beeinflussen.

Tipps zur Inklusion

Stellen Sie sicher, dass Reflexionsmaterialien zugänglich sind, und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung beim Festhalten von Ideen.

Stellen Sie Satzanfänge bereit und ermöglichen Sie den Kindern, durch Stichwörter, Zeichnungen oder Symbole zu antworten.

Für Kinder mit geringem Selbstvertrauen ermöglichen Sie individuelle Reflexion oder Reflexion zu zweit, bevor sie zum Gruppenleitfaden beitragen.

Akzeptieren Sie schriftliche, visuelle oder mündliche Reflexionen und geben Sie bei Bedarf zusätzliche Bedenkzeit.





Wenn wir es nochmal machen würden

WEIGH Phase

Hinweis zum Kinderschutz

Reflexion kann dazu führen, dass Kinder Momente besprechen, in denen sie sich nicht gehört, ausgeschlossen oder enttäuscht gefühlt haben.

Ermutigen Sie zu respektvoller Diskussion, die sich auf Erfahrungen konzentriert und nicht auf Einzelpersonen, und vermeiden Sie es, Kinder aufzufordern, persönliche oder sensible Informationen preiszugeben.

Ergebnis

Ein ausgefüllter **Guide for Future Changemakers** mit den Reflexionen, Lernpunkten und Empfehlungen der Kinder für zukünftige Teilnehmer*innen.

Der Leitfaden bietet eine Aufzeichnung der Erfahrungen der Kinder und kann mit zukünftigen Gruppen geteilt werden, die den SOCRATES Compass Mechanism umsetzen.

Übergang zu den nächsten Phasen

Die durch den Leitfaden gesammelten Empfehlungen können moderierende Personen und zukünftige Gruppen dabei unterstützen, nachfolgende SCM-Zyklen zu stärken und die Beteiligungsprozesse der Kinder zu verbessern.

Anhang

Anhang W.11.A1 – Leitfaden für zukünftige Changemakers (Vorlage)

Eine Vorlage, die von Kindern genutzt wird, um Reflexionen, Lernpunkte und Empfehlungen für zukünftige Teilnehmer*innen zu sammeln.

Anhang W.11.A2 – Reflexionskarten

Karten mit Impulsen zur Unterstützung der individuellen Reflexion der Kinder über ihre Beteiligungserfahrung.

Anhang W.11.A3 – Lektionen gelernt Karten

Karten, die von Kindern genutzt werden, um wichtige Erkenntnisse und Empfehlungen für zukünftige Beteiligungsprozesse festzuhalten.





Co-funded by
the European Union



Unser Partizipations-Museum

WEIGH Phase

SCM Phase
WEIGH

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
45 min

Gruppengröße
Kleingruppe

Anhang
W.12.A1-2

Ziel

Kindern helfen, ihren Beteiligungsweg zu feiern, den Wert ihrer Beiträge zu erkennen und darüber nachzudenken, wie ihre Ideen, Erfahrungen und ihr Lernen weiterhin positive Veränderungen inspirieren können.

Materialien

- Anhang W.12.A1 – Museumspräsentationskarten
- Anhang W.12.A2 – Zukunftswünsche-Karten
- Post-its
- Marker
- Materialien zum Erstellen von Ausstellungsstücken, wie Zeichnungen, Fotos, Symbole, falls vorhanden

So geht's

Schritt 1 – Das Partizipations-Museum vorstellen

Stellen Sie das **Partizipations-Museum** als einen Raum vor, in dem Kinder bedeutsame Momente, Ideen und Erfolge ihrer SOCRATES-Reise sammeln und ausstellen können.

Erklären Sie, dass das Museum darstellen wird, was die Kinder während des Beteiligungsprozesses erlebt, gelernt und beigetragen haben.

Schritt 2 – Die Ausstellungsstücke erstellen

Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen auf und laden Sie jede Gruppe ein, ein Ausstellungsstück mit Zeichnungen, Worten, Fotos, Symbolen oder Gegenständen zu erstellen.

Die Kinder entscheiden, was sie darstellen möchten, einschließlich Aktivitäten, die ihnen Freude gemacht haben, geteilter Ideen, überwundener Herausforderungen, neuer Lernpunkte und Hoffnungen für die Zukunft.





Co-funded by
the European Union



Unser Partizipations-Museum

WEIGH Phase

Schritt 3 – Das Museum aufbauen

Laden Sie die Kinder ein, ihre fertigen Ausstellungsstücke im Raum anzuordnen, um das **Partizipations-Museum** zu gestalten.

Jede Gruppe präsentiert ihr Ausstellungsstück und erklärt, warum sie es aufgenommen hat.

Schritt 4 – Das Museum besuchen

Laden Sie die Kinder ein, durch das Museum zu gehen und jedes Ausstellungsstück zu erkunden.

Die Kinder teilen Reflexionen zu den verschiedenen Ausstellungen und hören sich die Erfahrungen und Perspektiven anderer an.

Schritt 5 – Die Zukunft vorstellen

Geben Sie den Kindern die **Future Wishes Cards** und laden Sie sie ein, über zukünftige Beteiligungserfahrungen nachzudenken.

Die Kinder vervollständigen den Satz: "Wenn Kinder das nächste Mal teilnehmen, hoffe ich..."

Die Karten werden gesammelt und als letzter Teil des Museums ausgestellt.

Schritt 6 – Die Reise feiern

Schließen Sie die Aktivität ab, indem Sie das fertige **Partizipations-Museum** gemeinsam betrachten.

Würdigen Sie die Beiträge der Kinder während der gesamten SOCRATES-Kompass-Reise und reflektieren Sie, wie ihre Ideen und Erfahrungen zukünftige Beteiligung unterstützen können.

Tipps

Konzentrieren Sie sich darauf, jeden Beitrag zu feiern, nicht nur sichtbare Ergebnisse oder erreichte Veränderungen.





Co-funded by
the European Union



Unser Partizipations-Museum

WEIGH Phase

Ermutigen Sie zu Kreativität und Erzählen und lassen Sie die Kinder entscheiden, wie sie ihre Erfahrungen darstellen möchten.

Verwenden Sie positive Sprache, die Einsatz, Zusammenarbeit und Lernen anerkennt.

Unterstützen Sie die Kinder dabei zu erkennen, dass verschiedene Erfahrungen und Perspektiven wertvoll sind.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder wählen, was sie ausstellen möchten, wie sie es präsentieren und welche Erinnerungen, Erfolge und Erfahrungen sie für am bedeutsamsten halten.

Sie identifizieren auch ihre Hoffnungen und Ideen für zukünftige Beteiligung.

Tipps zur Inklusion

Ermutigen Sie verschiedene Ausdrucksformen, einschließlich Zeichnungen, Collagen, Symbole oder mündliches Erzählen.

Ermöglichen Sie den Kindern, entsprechend ihren Fähigkeiten und Vorlieben beizutragen.

Bilden Sie bei Bedarf Paare oder bieten Sie zusätzliche Unterstützung an.

Stellen Sie bei Bedarf visuelle Beispiele bereit, ohne den Inhalt der Ausstellungsstücke der Kinder zu beeinflussen.

Hinweis zum Kinderschutz

Stellen Sie sicher, dass der Beitrag jedes Kindes mit gleichem Respekt behandelt wird.

Vermeiden Sie Vergleiche zwischen den Arbeiten der Kinder oder die Darstellung einiger Beiträge als wichtiger als andere.





Co-funded by
the European Union



Unser Partizipations-Museum

WEIGH Phase

Wenn Kinder schwierige Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsweg teilen, erkennen Sie diese respektvoll an und befolgen Sie bei Bedarf die entsprechenden Kinderschutzverfahren.

Ergebnis

Ein fertiges **Partizipations-Museum**, das die Reflexionen, Beiträge und Erfahrungen der Kinder während der gesamten SOCRATES-Kompass-Reise zeigt.

Das Museum und die **Future Wishes Cards** bieten eine gemeinsame Aufzeichnung des Lernens, der Rückmeldungen und Ideen der Kinder für zukünftige Beteiligung.

Übergang zur nächsten Phase

Das Partizipations-Museum und die Future Wishes Cards liefern Erkenntnisse für zukünftige Beteiligungsaktivitäten und können einen neuen SOCRATES-Kompass-Zyklus inspirieren.

Die Aktivität unterstreicht die Idee, dass Beteiligung ein fortlaufender Prozess ist, bei dem die Erfahrungen und Reflexionen der Kinder zu zukünftigem Handeln beitragen.

Anhang

Anhang W.12.A1 – Museumspräsentationskarten

Karten, die von Kindern verwendet werden, um die Ausstellungsstücke des Partizipations-Museums zu erstellen und zu organisieren.

Anhang W.12.A2 – Zukunftswünsche-Karten

Karten, die von Kindern verwendet werden, um Hoffnungen und Ideen für zukünftige Beteiligungserfahrungen auszudrücken.





CROSS-CUTTING auf einen Blick

Diese übergreifenden Aktivitäten können vor, während oder zwischen verschiedenen Phasen des SCM eingesetzt werden. Sie helfen den Kursleitern, die Voraussetzungen, das Wissen und die Fähigkeiten zu stärken, die Kinder benötigen, um während des gesamten Compass-Zyklus sicher, selbstbewusst und sinnvoll teilzunehmen.

C.1 – Unsere Teilnahmecharta (6-8 / 9-12)

Hilft Kindern dabei, gemeinsame Vereinbarungen für eine sichere, respektvolle und inklusive Teilnahme während des gesamten Compass-Zyklus zu treffen.

C.2 – Kenne deine Rechte (6-8 / 9-12)

Hilft Kindern, wichtige Rechte in ihren eigenen Worten zu verstehen und beim Beobachten, Erkunden, Sprechen und Nachdenken eine Rechtsperspektive einzunehmen.

C.3 – Triple-Guess: Beschreiben. Nachspielen. Geräusch. (6-8 / 9-12)

Hilft Kindern dabei, einen gemeinsamen Wortschatz im Bereich Bürgerkunde und Gemeinschaft aufzubauen, indem sie Erklärungen, Assoziationen und verschiedene Ausdrucksformen nutzen.

C.4 – Zustimmen, Widersprechen, Unterschiedliche Ideen! (6-8 / 9-12)

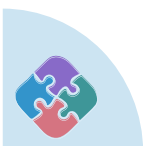
Hilft Kindern dabei, Zustimmung, Ablehnung und zusätzliche Ideen in Gruppendiskussionen respektvoll auszudrücken.

C.5 – Durch andere Augen (6-8 / 9-12)

Hilft Kindern dabei, ihre Umgebung aufmerksam zu beobachten und Ähnlichkeiten und Unterschiede aus verschiedenen Perspektiven zu erkennen.

C.6 – Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung (6-8 / 9-12)

Hilft Kindern dabei, verschiedene Optionen zu vergleichen, die Ideen aller zu berücksichtigen und eine gemeinsame, alle einbeziehende Entscheidung zu treffen.





Co-funded by
the European Union



Unsere Teilnahme-Charta

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
25-35 Minuten

Gruppengröße
Gesamte Gruppe

Anhang
C.1.A1

Ziel

Um Kindern dabei zu helfen, ein sicheres, respektvolles und integratives Umfeld für die Teilnahme am SOCRATES Compass mitzugestalten.

Die Aktivität vermittelt wichtige Werte der Teilhabe wie Zuhören, Respekt, Freundlichkeit, Inklusion, Vertraulichkeit, Rücksichtnahme und die Achtung unterschiedlicher Meinungen. Sie hilft Kindern zu verstehen, dass jeder das Recht hat, sich auf eine Weise zu beteiligen, die ihm angenehm ist.

Materialien

- **Anhang C.1.A1 – Poster zur Teilnahmecharta**
- Großes Blatt Papier oder Flipchart
- Markierungen
- Bildkarten, die Beteiligungswerte symbolisieren (zuhörende Ohren, helfende Hände, Sprechblasen, Herz, Lächeln usw.).

So geht's

Schritt 1 – Einführung in die Aktivität

Erklären Sie, dass die Gruppe vor Beginn der SOCRATES-Aktivitäten eine eigene Teilnahme-Charta erstellen wird: eine gemeinsame Vereinbarung darüber, wie die Kinder kommunizieren, einander zuhören und zusammenarbeiten möchten.

Fordern Sie Kinder dazu auf, darüber nachzudenken, was dazu beiträgt, dass sich Menschen bei Gruppenaktivitäten sicher und respektiert fühlen und teilnehmen können.

Schritt 2 – Ideen der Kinder sammeln

Fordern Sie die Kinder auf, zunächst individuell nachzudenken, bevor sie ihre Ideen mit der Gruppe teilen.





**Co-funded by
the European Union**



Unsere Teilnahme-Charta

Querschnittsthemen

Sammeln Sie ihre Vorschläge in Form von Worten, Zeichnungen oder Symbolen, um der Gruppe zu helfen, die Werte und Verhaltensweisen zu identifizieren, die sie für die Zusammenarbeit als wichtig erachten.

Die Diskussion kann Aspekte wie Respekt, Zuhören, das Ausdrücken unterschiedlicher Meinungen und das Finden von Wegen zur gemeinsamen Teilnahme erörtern.

Schritt 3 – Erstellung der Partizipationscharta

Fordern Sie die Gruppe auf, die Ideen der Kinder in eine gemeinsame Vereinbarung umzuwandeln.

Gemeinsam entscheiden die Kinder, welche Aussagen am besten widerspiegeln, wie sie sich im Rahmen des SOCRATES-Kompasses einbringen möchten.

Mögliche Vereinbarungen könnten Folgendes beinhalten: Wir hören zu, ohne zu unterbrechen – Jeder hat das Recht zu sprechen oder nicht zu sprechen – Wir respektieren unterschiedliche Meinungen – Wir verwenden freundliche Worte – Wir stellen Fragen respektvoll – Wir gehen sorgsam mit unseren Materialien und dem gemeinsamen Raum um – Jeder von uns hat etwas Wertvolles beizutragen.

Ermutigen Sie die Kinder, die Charta durch Zeichnungen, Symbole, Handabdrücke oder Aufkleber zu personalisieren.

Schritt 4 – Einigung auf die gemeinsame Charta

Lesen Sie die Vereinbarungen gemeinsam und bitten Sie die Kinder, zu überprüfen, ob sich alle vertreten fühlen.

Gegebenenfalls sollten die Kinder die Möglichkeit erhalten, den Wortlaut so lange zu ändern, bis die Charta ihren Vorstellungen entspricht.

Jedes Kind kann zur endgültigen Charta beitragen, indem es seinen Namen schreibt, ein Symbol zeichnet, einen Fingerabdruck hinzufügt oder einen Aufkleber anbringt.





Co-funded by
the European Union



Unsere Teilnahme-Charta

Querschnittsthemen

Schritt 5 – Die Teilnahme-Charta erneut prüfen

Die Teilnahmecharta muss während der gesamten SOCRATES Compass-Aktivitäten sichtbar sein.

Im Verlauf des Prozesses sollten die Kinder dazu aufgefordert werden, zur Charta zurückzukehren und darüber nachzudenken, ob die Vereinbarungen noch funktionieren oder ob etwas geändert oder hinzugefügt werden sollte.

Den Kindern soll ermöglicht werden, die Charta im Zuge der Projektentwicklung zu aktualisieren.

Tipps

Schaffen Sie ein unterstützendes Umfeld, in dem sich Kinder wohlfühlen und ihre Ideen und Meinungen äußern können.

Lassen Sie vor Diskussionen ausreichend Zeit zum Nachdenken und fördern Sie unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten.

Unterstützen Sie Kinder dabei, ihre eigenen Vereinbarungen zu treffen, anstatt Regeln für sie einzuführen.

Vorbildliches, respektvolles Zuhören ist während der gesamten Aktivität unerlässlich. Helfen Sie der Gruppe dabei, darüber nachzudenken, wie ihre Vereinbarungen die Beteiligung fördern.

Kindergeleitetes Element

Die Kinder entscheiden selbst, welche Werte und Verhaltensweisen für ihre Gruppe wichtig sind.

Sie erstellen die Partizipationscharta selbst und können sie im Rahmen des SOCRATES-Kompasses entsprechend ihren Erfahrungen und Bedürfnissen überarbeiten.

Die Begleitperson unterstützt den Prozess, gibt aber keine Gruppenregeln vor.





Co-funded by
the European Union



Unsere Teilnahme-Charta

Querschnittsthemen

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie Bilder, Symbole oder Emojis neben dem geschriebenen Text.

Ermöglichen Sie Kindern, sich durch Zeichnungen, Gesten oder kurze Wörter anstatt durch Schreiben einzubringen.

Bieten Sie Kommunikationskarten oder Unterstützung durch Gleichaltrige für Kinder an, die zusätzliche Kommunikationshilfe benötigen.

Ermöglichen Sie Kindern, ihre Zustimmung nonverbal auszudrücken.

Sorgen Sie dafür, dass auch ruhigere Kinder die Möglichkeit haben, sich ohne Druck einzubringen.

Passen Sie Beispiele und Sprache dem Alter und dem kulturellen Kontext der Kinder an.

Hinweis zum Kinderschutz

Die Teilnahme sollte stets freiwillig bleiben.

Kinder sollten sich frei fühlen, sich auf unterschiedliche Weise auszudrücken oder auch nicht zu antworten.

Die Kursleitung sollte sicherstellen, dass kein Kind aufgrund seiner Meinungen, Ideen oder seines Kommunikationsstils kritisiert, ausgeschlossen oder ausgelacht wird. Sollten Meinungsverschiedenheiten auftreten, sollten diese als Gelegenheiten zum Üben eines respektvollen Dialogs genutzt werden.

Ergebnis

Eine gemeinsam erarbeitete Partizipationscharta, die während der gesamten SOCRATES Compass-Aktivitäten sichtbar ist.

Die Charta dient als gemeinsame Referenz für Kinder und Betreuer und kann durch neue Vereinbarungen, die von den Kindern während des Projekts eingebracht werden, aktualisiert werden.





Co-funded by
the European Union



Unsere Teilnahme-Charta

Querschnittsthemen

Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann während des gesamten Kompasszyklus eingesetzt werden.

Vor NOTICE hilft es Kindern, ein gemeinsames Verständnis davon zu entwickeln, wie sie während des Prozesses teilnehmen, kommunizieren und zusammenarbeiten möchten.

Im Rahmen von EXPLORE werden respektvolle Diskussionen, aktives Zuhören und die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven gefördert.

Vor SPEAK werden die Kinder dazu angeregt, darüber nachzudenken, wie sie sich einbringen können, und es wird sichergestellt, dass sich jeder wohlfühlt, seine Ideen mitzuteilen.

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, über den Partizipationsprozess nachzudenken und darüber, ob die Gruppenvereinbarungen dazu beigetragen haben, ein respektvolles und inklusives Umfeld zu schaffen.

Zugehörige Anhänge

Anhang C.1.A1 – Poster zur Teilnahmecharta

Eine visuelle Vorlage, die von Kindern verwendet wird, um die gemeinsam erstellten Teilnahmevereinbarungen festzuhalten und im Verlauf des SOCRATES-Kompass-Zyklus immer wieder darauf zurückzukommen.





Co-funded by
the European Union



Kennen Sie Ihre Rechte

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
25-35 Minuten

Gruppengröße
Kleine Gruppe

Anhang
C.2.A1-2

Ziel

Diese Aktivität hilft Kindern, einige wichtige Kinderrechte auf einfache und konkrete Weise zu entdecken und zu besprechen.

Kinder werden nicht dazu aufgefordert, Definitionen von Erwachsenen auswendig zu lernen. Stattdessen verwenden sie Rechtekarten, Bilder, Beispiele und ihre eigenen Worte, um zu erklären, was jedes Recht im Alltag bedeutet.

Ziel ist es, Kindern zu helfen, eine „Rechte-Brille“ zu entwickeln, die sie während des gesamten Kompass-Zyklus nutzen können: wenn sie Probleme bemerken, Ursachen erforschen, mit Erwachsenen sprechen und darüber nachdenken, was sich verändert hat.

Materialien

- Anhang C.2.A1 – Rechtekarten
- Anhang C.2.A2 – Rechte in unseren Worten
- Filzstifte, Bleistifte, Post-its oder Symbole
- Optional: ein großes Poster oder eine große Wandfläche für die „Unsere Rechte Wand“

So geht's

Schritt 1 – Einführung in die Aktivität

Erklären Sie, dass Kinder Rechte haben und dass Rechte wichtige Dinge sind, die jedes Kind braucht, um zu wachsen, sich wohlfühlen, sicher zu sein, zu lernen, zu spielen, einbezogen zu werden und gehört zu werden.

Die Einleitung sollte kurz sein. Die Aktivität sollte nicht als Lektion über Rechte präsentiert werden, sondern als Möglichkeit, zu verstehen, was Rechte im Alltag von Kindern bedeuten.





Kenne deine Rechte

Querschnittsthemen

Schritt 2 – Rechtekarte auswählen oder erhalten

Geben Sie jeder Kleingruppe eine Rechtekarte oder lassen Sie die Kinder eine auswählen. Jede Karte enthält lediglich den Namen des Rechts und ein einfaches Bild, keine vollständige Definition.

Zu den vorgeschlagenen Rechten gehören: Recht auf Spiel – Recht, gehört zu werden – Recht auf Meinungsäußerung – Recht auf Bildung – Recht auf Sicherheit – Recht auf Gesundheit und Wohlbefinden – Recht auf Inklusion – Recht auf Schutz – Recht auf Gleichbehandlung.

Schritt 3 – Das Recht in kindgerechten Worten definieren

Fordern Sie Kinder auf, mit konkreten Beispielen, Erinnerungen, Orten oder Situationen zu beginnen, die sie kennen.

Sie können das Recht durch Worte, Zeichnungen, Symbole oder kurze Beispiele erklären.

Unterstützen Sie die Diskussion, ohne die Definition zuerst zu geben. Falls nötig, geben Sie eine kurze Anregung: „Was bedeutet dieses Recht im wirklichen Leben?“

Schritt 4 – Das Recht mit dem Alltag verbinden

Fordern Sie Gruppen dazu auf, darüber nachzudenken, wo sie dies in ihrer Schule, ihrem Gemeindezentrum, auf dem Spielplatz, in der Familie, in der Nachbarschaft oder bei Gruppenaktivitäten erkennen.

Kinder erkennen Situationen, in denen das Recht gegeben ist, und Situationen, in denen es möglicherweise gefährdet, eingeschränkt oder nicht vorhanden ist.

Sie können auf dem Blatt „Rechte in unseren Worten“ schreiben, zeichnen oder Symbole verwenden.

Schritt 5 – Die Rechtewand erstellen

Bitten Sie jede Gruppe, ihre Karte und deren Interpretation mit den anderen zu teilen.





Kenne deine Rechte

Querschnittsthemen

Der Austausch kann mündlich, visuell oder mit Unterstützung der Moderation erfolgen. Kinder müssen nicht öffentlich sprechen: Sie können eine Zeichnung zeigen, auf ein Symbol deuten, ein anderes Kind bitten zu sprechen oder die Moderation bitten, ihre Worte vorzulesen.

Platzieren Sie die Karten und die Erklärungen der Kinder an einer gemeinsamen Rechtewand.

Die Wand sollte sichtbar bleiben, damit sie bei den folgenden Aktivitäten erneut betrachtet werden kann.

Schritt 6 – Verwenden Sie die Rechte Wand während des Kompasszyklus

Erklären Sie, dass die Rechte-Wand nicht nur das Ergebnis dieser Aktivität ist, sondern ein Werkzeug, das im gesamten Kompasszyklus wiederverwendet werden kann.

Wenn Kinder ein Problem bemerken, ein Problem untersuchen, eine Nachricht für Erwachsene vorbereiten oder darüber nachdenken, was sich verändert hat, ladet die Gruppe ein, zur Mauer zurückzukehren und herauszufinden, welche Rechte mit ihren Beobachtungen, Ideen oder Vorschlägen verbunden sind.

Tipps

Beginnen Sie mit Beispielen, Worten und Erfahrungen von Kindern anstatt mit juristischen Definitionen.

Korrigieren Sie Kinder nicht zu schnell. Wenn ein Kind eine unerwartete Interpretation gibt, fragen Sie zunächst nach, was es damit meint oder woher sein Beispiel stammt.

Rechte sollten nicht als Belohnung für gutes Benehmen dargestellt werden. Jedes Kind hat Rechte. Über Pflichten kann gesprochen werden, aber sie sollten nicht dazu genutzt werden, den Eindruck zu erwecken, Kinder müssten sich ihre Rechte erst „verdienen“.

Beschränken Sie die Anzahl der Rechte. Für jüngere Kinder verwenden Sie vier bis sechs Karten. Für ältere Kinder verwenden Sie sechs bis neun Karten.





Kenne deine Rechte

Querschnittsthemen

Besuchen Sie die Rechtewand in späteren Phasen erneut, insbesondere vor SPEAK, wenn Kinder Botschaften für Erwachsene vorbereiten.

Kindergeleitetes Element

Kinder definieren die Rechte in ihren eigenen Worten und stellen Verbindungen zu ihren Alltagserfahrungen her.

Die Begleitperson unterstützt die Diskussion und kann Formulierungen behutsam umformulieren, gibt aber keine vorgefertigten Definitionen vor.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie auf jeder Rechtekarte Bilder, Symbole und einfache Wörter.

Kinder können sich beteiligen, indem sie zeichnen, zeigen, Beispiele auswählen, Gesten verwenden, Schlüsselwörter aufschreiben oder sprechen.

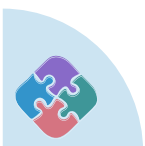
Bei jüngeren Kindern sollte der Fokus auf konkreten Beispielen liegen: sicher spielen, Hilfe erhalten, gehört werden, zur Schule gehen, sich dazugehörig fühlen.

Bei Kindern mit Sprachbarrieren sollten Wörter in ihrer eigenen Sprache, Zeichnungen oder Unterstützung durch Gleichaltrige ermöglicht werden.

Kinder, die nicht sprechen möchten, können sich über das Gruppenblatt oder durch das Platzieren eines Symbols an der Rechtewand einbringen.

Hinweis zum Kinderschutz

Manche Rechte können sensible Erfahrungen hervorrufen, wie zum Beispiel das Gefühl, sich nicht sicher zu fühlen, nicht gehört zu werden, Ausgrenzung oder Gewalt.





Kenne deine Rechte

Querschnittsthemen

Die Gruppenleitung sollte Kinder nicht auffordern, persönliche Geschichten vor der Gruppe preiszugeben. Wenn ein Kind ein sensibles Anliegen äußert, sollte die Gruppenleitung dies ruhig zur Kenntnis nehmen und die entsprechenden Kinderschutzmaßnahmen einleiten.

Ergebnis

Eine „Unsere Rechte-Wand“ aus Rechtekarten und Definitionen, Beispielen, Zeichnungen oder Symbolen, die von Kindern selbst erstellt wurden.

Diese Ausgabe dient als gemeinsame Referenz für den Rest des Compass-Zyklus.

Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann zu verschiedenen Zeitpunkten im Prozess eingesetzt werden.

Vor NOTICE hilft es Kindern, Orte unter dem Gesichtspunkt der Rechte zu betrachten.

Im Rahmen von EXPLORE werden Zusammenhänge zwischen Problemen, Rechten, Bedürfnissen und Wohlbefinden hergestellt.

Vor SPEAK hilft es Kindern, zu erklären, warum ihr Vorschlag wichtig ist.

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, darüber nachzudenken, ob ihr Recht, gehört zu werden, respektiert wurde.

Anhang

Anhang C.2.A1 – Rechtekarten

Ein Set einfacher, kindgerechter Karten mit dem Namen eines Rechts und einem Bild. Die Karten dienen dazu, Gespräche anzustoßen, ohne Kindern von Erwachsenen vorgegebene Definitionen zu präsentieren.

Anhang C.2.A2 – Rechte in unseren Worten

Ein Arbeitsblatt, auf dem Kinder ein Recht in ihren eigenen Worten definieren und es mit Beispielen aus dem Alltag verknüpfen: was das Recht bedeutet, wo sie es sehen und wann es fehlen könnte.





Co-funded by
the European Union



Triple-Guess: Beschreiben. Nachspielen. Geräusch.

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
40-45 Minuten

Gruppengröße
Kleine Gruppen

Anhang
-

Ziel

Kindern soll durch ein spielerisches Ratespiel, das Erklärungen, Assoziationen und unterschiedliche Ausdrucksformen von Ideen fördert, ein gemeinsames Verständnis von politischen und gemeinschaftsbezogenen Begriffen vermittelt werden.

Die Aktivität unterstützt Kinder beim Aufbau eines staatsbürgerlichen Wortschatzes und beim Verständnis von Konzepten, die im gesamten SOCRATES-Kompass Anwendung finden können.

Materialien

- Vorbereitete Begriffe im Zusammenhang mit Politik, Demokratie und Gemeinschaftsleben (z. B. Bürgermeister, Polizeibehörde, Wahl, Parlament, Gemeinderat)
- Leere Papierstreifen, auf denen Kinder ihre eigenen Begriffe hinzufügen können
- Eine Schale, Schachtel oder Tasche zum Sammeln von Begriffen
- Timer
- Papier oder Tafel zur Aufzeichnung von Punkten

So geht's

Schritt 1 – Einführung der wichtigsten Begriffe

Führen Sie ausgewählte politische und gemeinschaftsbezogene Begriffe ein und unterstützen Sie die Kinder dabei, die Bedeutung jedes einzelnen Begriffs zu erforschen.

Fordern Sie die Kinder auf, über die Rollen, Institutionen oder Konzepte hinter den Wörtern zu sprechen und diese mit Beispielen aus ihrem Alltag zu verknüpfen.

Ziel ist es nicht, Definitionen auswendig zu lernen, sondern die Begriffe durch die eigenen Worte und Erfahrungen der Kinder zu verstehen.





Co-funded by
the European Union



Dreifaches Rätselraten: Beschreiben. Sagen. Vorspielen.

Querschnittsthemen

Schritt 2 – Kinderbegriffe hinzufügen

Fordern Sie die Kinder auf, weitere Begriffe vorzuschlagen, die in das Spiel aufgenommen werden sollen.

Diese können mit dem Thema in Zusammenhang stehen oder vertraute Wörter enthalten, die mit ihren Interessen und Alltagserfahrungen verbunden sind.

Nutzen Sie ihre Vorschläge, um die Aktivität an das Alter und die Interessen der Gruppe anzupassen.

Schritt 3 – Das Spiel vorbereiten

Schreiben Sie die ausgewählten Begriffe auf separate Zettel und legen Sie diese in eine Schüssel oder einen Behälter.

Erklären Sie die drei Runden und zeigen Sie ein Beispiel, um sicherzustellen, dass die Kinder verstehen, wie man einen Begriff beschreibt, einen Hinweis in einem Wort gibt und ihn dann pantomimisch darstellt.

Schritt 4 – Runde 1 spielen „Beschreiben Sie es“

Kinder beschreiben einen Begriff, ohne das Wort selbst auszusprechen.

Ihre Teamkollegen versuchen, anhand der gegebenen Erklärung den richtigen Begriff zu erraten.

Schritt 5 – Runde 2 spielen „Sag ein Wort“

Unter Verwendung der gleichen Begriffe spielen die Kinder eine zweite Runde, in der sie nur ein Wort als Hinweis geben dürfen.

Das Team versucht, den Begriff anhand der angegebenen Assoziation zu erraten.

Schritt 6 – Runde 3 spielen „Spiel es vor“

Um es mit den gleichen Worten zu sagen: Kinder kommunizieren ausschließlich durch Gesten und Bewegungen.

Während dieser Runde ist das Sprechen nicht gestattet.





Dreifaches Rätselraten: Beschreiben. Sagen. Vorspielen.

Querschnittsthemen

Schritt 7 – Reflektieren Sie die Aktivität

Laden Sie die Kinder am Ende des Spiels dazu ein, darüber nachzudenken, welche Begriffe sie sich am leichtesten merken konnten, welche Konzepte ihnen schwerer fielen und was ihnen geholfen hat, neue Wörter zu verstehen.

Unterstützen Sie die Kinder dabei, alle verbleibenden Fragen zu klären, und betonen Sie, dass das Verständnis der Konzepte wichtiger ist als die Angabe perfekter Definitionen.

Moderationstipps

Führen Sie die Begriffe anhand einfacher Erklärungen und Beispiele ein, die an die Alltagserfahrungen der Kinder anknüpfen.

Unterstützen Sie Kinder dabei, ihre eigenen Erklärungen zu entwickeln, anstatt sie sofort zu korrigieren, wenn ihre Definition von der Erklärung eines Erwachsenen abweicht.

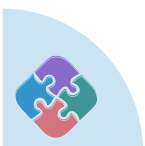
Fördern Sie die Teamarbeit und achten Sie darauf, dass selbstsichere Redner die Aktivität nicht dominieren.

Ermöglichen Sie den Kindern, auf unterschiedliche Weise teilzunehmen, beispielsweise durch Beschreiben, Raten, Nachspielen oder Anfeuern ihres Teams.

Konzentrieren Sie sich darauf, Rollen, Institutionen und Gemeinschaftskonzepte zu verstehen, anstatt Informationen auswendig zu lernen.

Kindgesteuertes Element

Die Kinder beteiligen sich an der Aktivität, indem sie Begriffe vorschlagen, Assoziationen herstellen und Konzepte in ihren eigenen Worten erklären.





Co-funded by
the European Union



Dreifaches Rätselraten: Beschreiben. Sagen. Vorspielen.

Querschnittsthemen

Ihre Fragen, Beispiele und Interpretationen tragen dazu bei, das Verständnis der Gruppe für politische und gemeinschaftsbezogene Konzepte zu prägen.

Die Begleitperson unterstützt die Diskussion und klärt bei Bedarf Unklarheiten, ohne dabei die eigenen Überlegungen der Kinder zu ersetzen.

Tipps zur Inklusion

Verwenden Sie einfache Erklärungen und Beispiele, die an die Alltagserfahrungen der Kinder anknüpfen.

Jüngere Kinder benötigen möglicherweise zusätzliche Unterstützung vor dem Spielen, beispielsweise konkretere Beispiele für Rollen und Institutionen.

Ermöglichen Sie den Kindern, durch verschiedene Rollen mitzuwirken, z. B. indem sie erklären, raten, etwas vorspielen oder ihr Team unterstützen.

Ermutigen Sie alle Kinder zur Teilnahme und bieten Sie Kindern, die sich weniger sicher fühlen, schrittweise die Möglichkeit zur Mitwirkung.

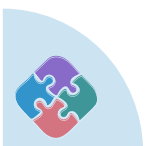
Schutzhinweis

Die Diskussionen sollten sich auf das Verständnis von Rollen, Institutionen und Entscheidungsprozessen konzentrieren und nicht auf persönliche Meinungen über politische Parteien oder einzelne Politiker.

Schaffen Sie eine Umgebung, in der sich Kinder wohlfühlen, Fragen zu stellen und Ideen auszutauschen, ohne verurteilt zu werden.

Ausgabe

Eine gemeinsame Sammlung politischer und gemeinschaftsbezogener Begriffe, die durch Erklärungen und Beispiele von Kindern entwickelt wurde.





Co-funded by
the European Union



Dreifaches Rätselraten: Beschreiben. Sagen. Vorspielen.

Querschnittsthemen

Die endgültige Liste der Begriffe, einschließlich der von den Kindern vorgeschlagenen, kann dokumentiert und als Referenz bei späteren Aktivitäten verwendet werden, in denen die Kinder ihre Ideen diskutieren, erforschen und mitteilen.

Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann zu verschiedenen Zeitpunkten im Prozess eingesetzt werden.

Vor NOTICE hilft es Kindern, einen gemeinsamen Wortschatz zu entwickeln, um Personen, Orte und Institutionen zu beschreiben, die mit ihrer Gemeinschaft verbunden sind.

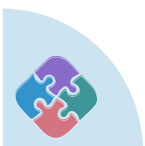
Im Rahmen des EXPLORE-Programms werden Kinder dabei unterstützt, Konzepte, Rollen und Strukturen im Zusammenhang mit den von ihnen untersuchten Themen zu verstehen.

Vor SPEAK hilft es Kindern, sich beim Verfassen von Nachrichten und beim Ausdrücken ihrer Ideen klarer auszudrücken.

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, über Reaktionen, Entscheidungen und die Rolle verschiedener Akteure im Partizipationsprozess nachzudenken.

Zugehörige Anhänge

Keine Nebengebäude erforderlich.





Zustimmung, Ablehnung, unterschiedliche Meinungen!

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
30-45 Minuten

Gruppe
Kleine Gruppen

Verlinkter Anhang
C.4.A1-4

Objektiv

Kindern soll geholfen werden, in Gruppendiskussionen respektvoll zu kommunizieren, indem sie Zustimmung, Ablehnung und alternative Ideen konstruktiv zum Ausdruck bringen.

Die Aktivität stellt sicher, dass alle Stimmen im gesamten SCM-Prozess Gehör finden und unterstützt die Kinder dabei, ein gemeinsames Verständnis der Ideen in der Gruppe zu entwickeln.

Materialien

- Anhang C.4.A1 – Antwortkarten
- Anhang C.4.A2 – Diskussionsszenariokarten
- Anhang C.4.A3 – Gesprächsanfänge
- Anhang C.4.A4 – Unser Diskussionsvereinbarungsplakat
- Flipchart oder Whiteboard
- Markierungen

Wie man es benutzt

Schritt 1 – Führen Sie respektvolle Kommunikation ein

Erklären Sie, dass Kinder bei Gruppendiskussionen zustimmen, widersprechen oder andere Ideen vorschlagen können, solange der Beitrag jedes Einzelnen respektiert wird.

Fordern Sie die Kinder auf, darüber nachzudenken, wie es sich anfühlt, wenn jemand ihren Ideen zuhört, und wie sie reagieren können, wenn die Idee einer anderen Person von ihren eigenen abweicht.

Schritt 2 – Diskussionsszenarien erkunden

Präsentieren Sie eine Reihe von Diskussionsszenarien, realen oder fiktiven, und zeigen Sie, wie Kinder Zustimmung, Ablehnung oder eine andere Meinung konstruktiv zum Ausdruck bringen können.





Zustimmung, Ablehnung, unterschiedliche Meinungen!

Querschnittsthemen

Fordern Sie die Kinder auf, die verschiedenen Reaktionsarten unter Anleitung zu üben und dabei darauf zu achten, wie Tonfall, Wortwahl und Gestik die Kommunikation beeinflussen.

Schritt 3 – Üben Sie verschiedene Antworten

Fordern Sie die Kinder auf, mithilfe der Antwortkarten auf jedes Szenario zu reagieren.

Ermutigen Sie die Gruppe, abwechselnd zu sprechen, aufmerksam zuzuhören und ihre Ideen auszudrücken, ohne die Beiträge anderer abzutun oder zu dominieren.

Nach jedem Szenario sollten die Kinder dazu aufgefordert werden, darüber nachzudenken, wie die unterschiedlichen Reaktionen die Diskussion beeinflusst haben.

Schritt 4 – Reflektieren und festigen

Fordern Sie die Kinder auf, darüber nachzudenken, welche Strategien dazu beigetragen haben, dass die Gespräche konstruktiv und inklusiv blieben.

Erörtern Sie, wie diese Ansätze auch bei anderen SCM-Aktivitäten eingesetzt werden können, um sicherzustellen, dass die Ideen aller gehört und wertgeschätzt werden.

Moderationstipps

Präsentieren Sie die Aktivität als Gelegenheit, respektvolle Kommunikation zu üben, und erklären Sie, dass Kinder konstruktiv zustimmen, widersprechen oder unterschiedliche Ideen einbringen können.

Jüngeren Kindern sollte zusätzliche Unterstützung beim Verständnis der Karten und Diskussionsszenarien angeboten werden. Verwenden Sie einfache Beispiele, visuelle Hilfsmittel und konkrete Situationen aus dem Alltag, um Zustimmung, Ablehnung und alternative Ideen zu veranschaulichen.

Ermutigen Sie die Kinder, sich abzuwechseln, einander zuzuhören und sich auf eine ihnen passende Weise einzubringen.





Co-funded by
the European Union



Zustimmung, Ablehnung, unterschiedliche Meinungen!

Querschnittsthemen

Ältere Kinder sollten daran erinnert werden, darauf zu achten, dass alle einbezogen werden, und eine konstruktive Sprache zu verwenden.

Beobachten Sie die Interaktionen und unterstützen Sie Kinder, denen die Teilnahme schwerfällt, behutsam, ohne ihre Reaktionen zu übernehmen.

Betonen Sie, dass Meinungsverschiedenheiten normal sind und respektvoll geäußert werden können.

Nutzen Sie visuelle Hilfsmittel, Symbole, Satzanfänge oder die Unterstützung von Gleichaltrigen für Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen.

Ermöglichen Sie den Kindern, durch Sprechen, Schreiben, Zeichnen, Symbole, Gesten oder mithilfe der Antwortkarten zu reagieren, damit die Teilnahme flexibel und inklusiv bleibt.

Kindgesteuertes Element

Die Kinder entscheiden mithilfe der Karten und ihrer eigenen Worte, wie sie auf die jeweilige Situation reagieren.

Sie üben, zuzustimmen, zu widersprechen oder eine andere Idee einzubringen, und reflektieren darüber, wie sich ihre Entscheidungen auf die Gruppendiskussion auswirken.

Die Begleitperson beobachtet und unterstützt, ohne die Reaktionen der Kinder zu lenken oder bevorzugte Verhaltensweisen vorzuschreiben.

Tipps zur Inklusion

Kinder können verbal, visuell oder mittels Gesten teilnehmen.

Satzanfänge, Symbole und Karten unterstützen Kinder mit unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen.





Co-funded by
the European Union



Zustimmung, Ablehnung, unterschiedliche Meinungen!

Querschnittsthemen

Die Begleitperson sorgt dafür, dass selbstbewusste Redner*innen die Diskussion nicht dominieren und dass jedes Kind sich auf eine ihm passende Weise einbringen kann.

Sprache und Beispiele sollten dem Alter, dem kulturellen Kontext und den unterschiedlichen Fähigkeiten angepasst werden.

Schutzhinweis

Die Diskussionen sollten sich auf Ideen und Szenarien konzentrieren, nicht auf persönliche Meinungen über Gleichaltrige oder Erwachsene aus dem realen Leben.

Ermutigen Sie Kinder zur freiwilligen Teilnahme und stellen Sie sicher, dass kein Kind für seine Beiträge kritisiert oder ausgeschlossen wird.

Ausgabe

Ein ausgefülltes Poster mit unseren Diskussionsvereinbarungen sowie eine gemeinsame Sammlung von Antworten auf die Diskussionsszenarien zeigen, wie Kinder Zustimmung, Ablehnung und alternative Ideen respektvoll zum Ausdruck bringen und konstruktiv zu Gruppendiskussionen beitragen können.

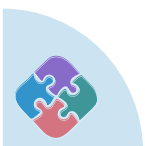
Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann zu verschiedenen Zeitpunkten des Kompasszyklus eingesetzt werden.

Vor NOTICE hilft es Kindern, Beobachtungen auszudrücken und konstruktiv auf die Ideen ihrer Gleichaltrigen zu reagieren.

Im Rahmen des EXPLORE-Programms werden Kinder dabei unterstützt, Ursachen, Lösungsansätze und Perspektiven respektvoll zu diskutieren.

Vor SPEAK hilft es Kindern, ihre Ideen klar zu kommunizieren und auf andere auf eine inklusive Weise zu reagieren.





Co-funded by
the European Union



Zustimmung, Ablehnung, unterschiedliche Meinungen!

Querschnittsthemen

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, darüber nachzudenken, wie die Gruppendiskussion ablief und ob die Stimme jedes Einzelnen gehört wurde.

Zugehörige Anhänge

Anhang C.4.A1 – Antwortkarten

Ein Set aus drei Karten, die Kinder benutzen, um in Gruppendiskussionen Zustimmung, eine andere Sichtweise oder eine zusätzliche Idee auszudrücken.

Anhang C.4.A2 – Diskussionsszenariokarten

Eine Reihe einfacher Szenarien, mit denen respektvolle Diskussionen und verschiedene Arten des Reagierens auf die Ideen anderer geübt werden können.

Anhang C.4.A3 – Gesprächsanfänge

Ein Set kindgerechter Satzanfänge, die mit den drei Antwortmöglichkeiten verknüpft sind und Kinder dabei unterstützen, ihre Ansichten konstruktiv auszudrücken.

Anhang C.4.A4 – Unser Diskussionsvereinbarungsplakat

Ein Vorlagenposter, das dazu dient, die gemeinsamen Vereinbarungen der Gruppe für eine respektvolle und inklusive Diskussion bei zukünftigen SCM-Aktivitäten festzuhalten.





Co-funded by
the European Union



Durch andere Augen

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
30-40 Minuten

Gruppe
Gesamte Gruppe

Verlinkter Anhang
C.5.A1

Objektiv

Um Kindern zu helfen, ihre alltägliche Umgebung aufmerksam zu beobachten, ihre Wahrnehmungen zu erkennen und unterschiedliche Perspektiven wahrzunehmen, bevor sie sich eingehender mit gemeinschaftlichen Problemen auseinandersetzen.

Diese Aktivität unterstützt Kinder dabei, Neugier, Detailgenauigkeit und Empathie zu entwickeln, indem sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Art und Weise erkennen, wie Menschen ihre Umwelt wahrnehmen.

Materialien

- **Anhang C.5.A1 – Beobachtungskarten**
- Klemmbrett oder harte Schreibfläche
- Bleistifte, Buntstifte oder Wachsmalstifte
- Haftnotizen
- Kamera oder Tablet (optional, sofern zulässig)
- Großes Poster oder Tafel zum Sammeln von Beobachtungen

Wie man es benutzt

Schritt 1 – Einführung in die Aktivität

Erklären Sie, dass Menschen selbst in der gleichen Umgebung unterschiedliche Dinge wahrnehmen können und dass jede Beobachtung ihre Gültigkeit hat.

Ermutigen Sie die Kinder, den ausgewählten Raum ruhig und mit allen Sinnen zu erkunden. Vermeiden Sie es, ihnen vorzuschreiben, wonach sie suchen oder was sie beachten sollen.





Durch andere Augen

Querschnittsthemen

Schritt 2 – Beobachten und aufzeichnen

Geben Sie jedem Kind eine Beobachtungskarte und fordern Sie es auf, den ausgewählten Bereich einige Minuten lang zu beobachten.

Bitten Sie sie, alles aufzuschreiben, was ihnen auffällt. Sie können schreiben, zeichnen oder Symbole verwenden, um ihre Beobachtungen darzustellen.

Schritt 3 – Beobachtungen austauschen

Kehren Sie ins Klassenzimmer oder den Treffpunkt zurück und laden Sie die Kinder ein, ihre Beobachtungen mitzuteilen, wenn sie dies wünschen.

Helfen Sie der Gruppe, ähnliche Beobachtungen zusammenzuordnen. Ermutigen Sie die Kinder, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihren Beiträgen zu erkennen, ohne das Beobachtete zu bewerten oder zu interpretieren.

Schritt 4 – Prioritäten besprechen

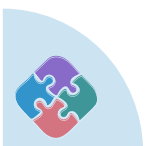
Fordern Sie die Gruppe auf, zu diskutieren, welche Beobachtungen sie am interessantesten oder wichtigsten finden und welche sie gerne weiter untersuchen möchten.

Lassen Sie die Kinder bei den folgenden Aktivitäten ihre Entscheidungen treffen und stellen Sie sicher, dass ihre Perspektiven und Interessen den Verlauf des Prozesses prägen.

Schritt 5 – Dokumentieren Sie die Beobachtungen

Fotografieren Sie die fertige Aussichtstafel, sofern dies angebracht und erlaubt ist, zu Dokumentationszwecken.

Das Board sollte in erster Linie als Instrument für gemeinsame Reflexion und Diskussion dienen und sich an den von den Kindern selbst geäußerten Interessen und Prioritäten orientieren.





Durch andere Augen

Querschnittsthemen

Moderationstipps

Schaffen Sie eine ruhige und unterstützende Umgebung, in der Kinder in ihrem eigenen Tempo erkunden und selbst entscheiden können, was sie beobachten und festhalten möchten.

Geben Sie den Kindern ausreichend Zeit für ruhiges Beobachten und Nachdenken. Unterstützen Sie sie dabei, ihre Beobachtungen mithilfe von Zeichnungen, Symbolen oder Worten festzuhalten, ohne ihre Beobachtungen für sie zu interpretieren.

Ermutigen Sie die Kinder, ihre Gedanken freiwillig mitzuteilen, und erinnern Sie die Gruppe daran, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.

Wenn ein Kind unsicher ist, wie es anfangen soll, geben Sie ihm sanfte Hilfestellungen, um seine Beobachtungsgabe zu unterstützen, und vermeiden Sie es dabei, seine Aufmerksamkeit auf bestimmte Objekte, Orte oder Situationen zu lenken.

Kindgesteuertes Element

Die Kinder entscheiden selbst, was sie beobachten, wie sie ihre Beobachtungen aufzeichnen und was sie mit der Gruppe teilen möchten.

Sie identifizieren die Beobachtungen, die sie für besonders interessant oder wichtig halten, und tragen so dazu bei, die Themen für zukünftige Lern- und Forschungsarbeiten zu prägen.

Der Moderator unterstützt Beobachtung, Reflexion und Austausch, ohne vorzugeben, worauf die Kinder achten oder was sie priorisieren sollen.

Tipps zur Inklusion

Ermöglichen Sie Kindern, ihre Beobachtungen durch Zeichnungen, Fotografien, Symbole, kurze Wörter oder mündliche Beschreibungen festzuhalten.

Die Kinder können je nach ihren Vorlieben und ihrem Unterstützungsbedarf einzeln, zu zweit oder in kleinen Gruppen zusehen.





Co-funded by
the European Union



Durch andere Augen

Querschnittsthemen

Nutzen Sie visuelle Hilfsmittel und einfache Sprache, wo dies hilfreich ist. Stellen Sie angepasste Aufzeichnungsbögen, größere Schrift oder zusätzliche Unterstützung für Kinder bereit, die diese benötigen.

Ermutigen Sie Kinder, die Welt mit verschiedenen Sinnen zu erkunden, und ermöglichen Sie ihnen Flexibilität hinsichtlich der Zeit und der Art ihrer Teilnahme.

Stellen Sie sicher, dass die ausgewählten Beobachtungsbereiche und -materialien nach Möglichkeit für alle Kinder physisch zugänglich sind.

Schutzhinweis

Die Teilnahme sollte jederzeit freiwillig bleiben.

Kinder sollten andere Personen nicht ohne deren Erlaubnis fotografieren, filmen oder identifizieren.

Vermeiden Sie es, Kinder in Situationen oder Bereiche zu führen, die beunruhigend oder unsicher sein könnten. Stellen Sie sicher, dass alle Beobachtungsaktivitäten in sicheren und angemessen beaufsichtigten Räumen stattfinden.

Respektieren Sie die Privatsphäre und Vertraulichkeit, wenn Kinder ihre Beobachtungen mitteilen. Sollte eine Beobachtung Anlass zu Bedenken hinsichtlich des Kindeswohls geben, reagieren Sie ruhig und befolgen Sie die Kinderschutzrichtlinien der Organisation.

Ausgabe

Eine Sammlung ausgefüllter Beobachtungskarten, die dokumentieren, was die Kinder in der ausgewählten Umgebung wahrgenommen haben.

Die Karten werden auf einer gemeinsamen Beobachtungstafel gruppiert, um wiederkehrende Themen, Unterschiede und Muster in den verschiedenen Perspektiven der Kinder hervorzuheben.





Durch andere Augen

Querschnittsthemen

Der Moderator sollte das fertige Spielbrett fotografieren, sofern dies erlaubt ist, und die Beobachtungskarten als Nachweis für die Teilnahme und die Beiträge der Kinder aufbewahren.

Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann zu verschiedenen Zeitpunkten des Kompasszyklus eingesetzt werden.

Vor NOTICE hilft es Kindern, aufmerksames Beobachten zu üben und zu erkennen, dass Menschen die gleiche Umgebung unterschiedlich erleben und interpretieren können.

Im Rahmen des EXPLORE-Programms werden Kinder dabei unterstützt, Muster zu erkennen, Fragen zu stellen und mögliche Ursachen sowie unterschiedliche Perspektiven zu untersuchen.

Vor SPEAK hilft es Kindern, die Beobachtungen auszuwählen, die sie für am wichtigsten halten, und sich darauf vorzubereiten, ihre Ideen klar zu kommunizieren.

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, über die Vielfalt der Beobachtungen nachzudenken, Prioritäten zu überprüfen und zu entscheiden, welche Ergebnisse möglicherweise weiterer Aufmerksamkeit oder Maßnahmen bedürfen.

Zugehörige Anhänge

Anhang C.5.A1 – Beobachtungskarten

Ein Kartenset mit Anregungen und Feldern, mit denen Kinder ihre Beobachtungen in Worten, Zeichnungen oder Symbolen festhalten und über verschiedene Perspektiven reflektieren können.





Co-funded by
the European Union



Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung

Querschnittsthemen

SCM-Phase
ALLE

Altersgruppe
6-8 / 9-12

Dauer
35-45 Minuten

Gruppe
Gesamte Gruppe

Verlinkter Anhang
C.6.A1-2

Objektiv

Um Kindern zu helfen, unterschiedliche Standpunkte anzuhören, Ideen respektvoll zu diskutieren, Optionen zu vergleichen und durch Dialog und Zusammenarbeit zu einer gemeinsamen Entscheidung zu gelangen.

Diese Aktivität fördert die Fähigkeit der Kinder, verschiedene Perspektiven zu synthetisieren, Ideen zu priorisieren und integrative Entscheidungsfindung zu üben, die im gesamten SCM-Prozess angewendet werden kann.

Materialien

- Anhang C.6.A1 – Entscheidungskarten
- Anhang C.6.A2 – Entscheidungsmatte
- Optional: Szenariokarten
- Haftnotizen
- Markierungen
- Optional: Farbige Abstimmungspunkte

Wie man es benutzt

Schritt 1 – Die Herausforderung präsentieren

Stellen Sie eine Entscheidungsherausforderung vor, die mit der aktuellen SCM-Aktivität zusammenhängt.

Erklären Sie, dass es darum geht, verschiedene Optionen zu diskutieren und eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, anstatt eine „richtige“ Antwort zu finden.

Verwenden Sie ein Beispiel, das für die aktuelle Tätigkeit relevant ist, etwa die Entscheidung, welches Problem untersucht werden soll, welche Beweise Priorität haben sollen oder welche Maßnahmen als nächstes ergriffen werden sollen.





Co-funded by
the European Union



Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung

Querschnittsthemen

Schritt 2 – Viele Ideen sammeln

Geben Sie jedem Kind eine Entscheidungskarte und fordern Sie es auf, eine Idee darauf aufzuschreiben oder zu zeichnen.

Stellen Sie sicher, dass alle Ideen akzeptiert und berücksichtigt werden. Fördern Sie unterschiedliche Perspektiven und geben Sie jedem Kind die Möglichkeit, sich einzubringen.

Schritt 3 – Gemeinsam besprechen

Lege alle Entscheidungskarten auf die Entscheidungsmatte.

Fordern Sie die Kinder auf, jede Option zu besprechen und zu erklären, warum sie diese für wichtig halten, was passieren könnte, wenn sie gewählt wird, und ob sich einige Optionen kombinieren ließen.

Kinder, die möglicherweise zusätzliche Unterstützung benötigen, um teilnehmen zu können, sollen unterstützt werden, ohne jedoch die endgültige Entscheidung zu lenken oder zu beeinflussen.

Schritt 4 – Eine gemeinsame Entscheidung treffen

Fordern Sie die Gruppe auf, auf eine gemeinsame Entscheidung hinzuarbeiten und dabei nach Möglichkeit einen Konsens anzustreben.

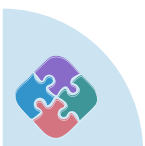
Wenn kein Konsens erzielt werden kann, unterstützen Sie die Kinder bei der Wahl einer fairen Methode zur endgültigen Entscheidungsfindung, wie z. B. einer Abstimmung.

Notieren Sie die endgültige Entscheidung in der Mitte der Entscheidungsmatte, zusammen mit den von der Gruppe ermittelten Hauptgründen.

Schritt 5 – Reflektieren Sie den Prozess

Fordern Sie die Kinder auf, darüber nachzudenken, wie die Entscheidung zustande gekommen ist.

Besprechen Sie, ob jeder die Möglichkeit hatte, sich einzubringen, was gut funktioniert hat und was verbessert werden könnte.





Co-funded by
the European Union



Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung

Querschnittsthemen

Ermutigen Sie die Kinder, darüber nachzudenken, was sie beim nächsten Mal anders machen könnten und wie sie diese Entscheidungsfähigkeiten in zukünftigen SCM-Aktivitäten einsetzen könnten.

Moderationstipps

Präsentieren Sie die Aktivität als einen kollaborativen Entscheidungsprozess und nicht als eine Suche nach der „richtigen“ Antwort.

Unterstützen Sie Kinder dabei, ihre Ideen zu erklären, hören Sie respektvoll zu und berücksichtigen Sie unterschiedliche Perspektiven.

Planen Sie ausreichend Zeit für Diskussionen und Verhandlungen ein und passen Sie Komplexität und Tempo der Aktivität dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder an.

Ermutigen Sie Kinder, die weniger selbstbewusst sind oder zusätzliche Unterstützung benötigen, sich auf eine Weise einzubringen, die ihnen angenehm ist.

Achten Sie darauf, dass die Diskussion nicht von einem Kind dominiert wird und alle Beiträge berücksichtigt werden.

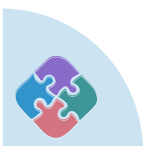
Betonen Sie, dass Meinungsverschiedenheiten konstruktiv sein können und dass der Fokus darauf liegt, Ideen zu erläutern und eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, anstatt zu gewinnen.

Kindgesteuertes Element

Die Kinder entwickeln Ideen, erläutern ihre Überlegungen, vergleichen die verschiedenen Optionen und entscheiden gemeinsam, welche Wahl die Gruppe am besten repräsentiert.

Sie tragen sowohl zum Entscheidungsprozess als auch zum Endergebnis bei.

Der Moderator unterstützt die Diskussion und Reflexion, ohne Einfluss darauf zu nehmen, welche Option die Gruppe wählt.





Co-funded by
the European Union



Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung

Querschnittsthemen

Tipps zur Inklusion

Ermöglichen Sie Kindern mit Sprach- oder Kommunikationsbarrieren, sich durch Zeichnungen, Symbole, Schlüsselwörter, Gesten oder die Unterstützung eines Partners einzubringen, anstatt vollständige schriftliche Sätze zu verfassen.

Kinder mit geringem Selbstvertrauen können ihre Ideen zunächst paarweise besprechen, bevor sie diese der gesamten Gruppe vorstellen.

Stellen Sie sicher, dass die Entscheidungskarten, die Entscheidungsmatte und die anderen Materialien für alle Kinder physisch zugänglich sind.

Ermöglichen Sie flexible Formen der Beteiligung, einschließlich verbaler, visueller und nonverbaler Beiträge.

Gewähren Sie ausreichend Zeit zum Nachdenken und bieten Sie bei Bedarf zusätzliche Unterstützung an, wobei Sie gleichzeitig sicherstellen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich einzubringen.

Schutzhinweis

Manche Kinder könnten enttäuscht sein, wenn ihre bevorzugte Idee nicht ausgewählt wird.

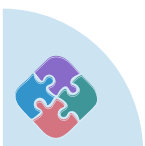
Stellen Sie sicher, dass jede Meinung zur Kenntnis genommen und wertgeschätzt wird, und fördern Sie einen respektvollen Umgangston während der gesamten Aktivität.

Kein Kind sollte kritisiert, ausgeschlossen oder unter Druck gesetzt werden, seine Meinung zu ändern.

Die Gruppendynamik beobachten und gegebenenfalls eingreifen, um eine gleichberechtigte und respektvolle Teilnahme zu gewährleisten.

Ausgabe

Eine ausgefüllte Entscheidungsmatrix, die die erwogenen Ideen, die gemeinsame Entscheidung der Gruppe und die wichtigsten Gründe dafür aufzeigt.





Co-funded by
the European Union



Viele Ideen, gemeinsame Entscheidung

Querschnittsthemen

Durch die Aktivität üben die Kinder inklusive und kooperative Entscheidungsfindungsfähigkeiten.

Die fertige Matte kann aufbewahrt und bei zukünftigen SCM-Aktivitäten als Referenz verwendet werden.

Verknüpfung mit den SCM-Phasen

Diese Aktivität kann immer dann eingesetzt werden, wenn Kinder im Rahmen des SCM-Prozesses eine gemeinsame Entscheidung treffen müssen.

Vor der Veröffentlichung von NOTICE kann es Kindern dabei helfen, Prioritäten zu setzen und festzulegen, welchem Problem oder Hinweis sie nachgehen möchten.

Im Rahmen von EXPLORE werden Kinder dabei unterstützt, die Beweise, Ursachen oder Fragen auszuwählen, die sie für am relevantesten halten.

Vor SPEAK hilft es der Gruppe, sich auf die Kernbotschaften, die unterstützenden Beweise oder die vorgeschlagenen Lösungen zu einigen, die sie kommunizieren möchte.

Im Rahmen von WEIGH werden Kinder dabei unterstützt, realistische nächste Schritte oder zukünftige Handlungen zu planen und darüber nachzudenken, wie die Argumentation der Gruppe das Endergebnis beeinflusst hat.

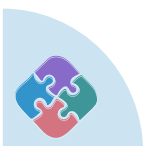
Zugehörige Anhänge

Anhang C.6.A1 – Entscheidungskarten

Einzelne Kärtchen, auf denen die Kinder vor der Gruppendiskussion eine Idee festhalten oder zeichnen können.

Anhang C.6.A2 – Entscheidungsmatte

Ein kollaboratives Board, das dazu dient, Ideen zu vergleichen, verschiedene Optionen abzuwägen und eine gemeinsame Entscheidung festzuhalten.





Anhänge

Druckbare und anpassbare Ressourcen für die SOCRATES Compass-Aktivitäten

Dieser Abschnitt enthält die druckbaren Anhänge zu den Aktivitäten im SCM-Toolkit. Dazu gehören Karten, Poster, Landkarten, Arbeitsblätter, Planungsinstrumente und Reflexionsbögen, die die Teilnahme der Kinder am Compass-Prozess unterstützen sollen.

Die Anhänge sind nach Phasen gegliedert – NOTICE, EXPLORE, SPEAK, WEIGH und Querschnittsthemen – und folgen der Reihenfolge der Aktivitäten innerhalb der einzelnen Abschnitte.



Wie man Anhänge benutzt

Anhänge sind praktische Hilfsmittel, keine starren Formulare, die immer gleich verwendet werden müssen. Sie können gedruckt, übersetzt, vergrößert, vereinfacht oder mit lokal verfügbaren Materialien neu erstellt werden.

Die Kursleiter sollten die Materialien bei Bedarf anpassen, damit Kinder durch Schreiben, Zeichnen, Symbole, Gegenstände oder andere zugängliche Ausdrucksformen beitragen können.



Wie man einen Anhang liest

Auf jeder Anhangsseite sind der Anhangstitel und direkt darunter der Code der zugehörigen Aktivität, die Toolkit-Phase und die Altersgruppe angegeben.

Pico-Charakterkarte Nr. 1.A1 | NOTICE Phase | Alter 6–8

In diesem Beispiel kennzeichnet N.1.A1 den ersten Anhang, der mit Aktivität N.1 im Abschnitt NOTICE verknüpft ist.



Pico-Charakterkarte

N.1.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8

Darf ich vorstellen: Pico!



Hallo! Mein Name ist Pico. Ich bin vom Planeten Lumina gekommen, weil ich erfahren möchte, wie es wirklich ist, ein Kind auf der Erde zu sein. Hilfst du mir, deine Welt zu entdecken?



Picos Reisepass

N.1.A2 | NOTICE Phase | Alter 6-8



Zuhause

Was geschieht hier?



Reise

Was geschieht hier?



Schule



Was geschieht hier?



Spielen

Was geschieht hier?



Tagesende

Was geschieht hier?

Gibt es etwas, das Pico für verbesserungswürdig hält?





„Lieber Pico...“ Karten

N.1.A3 | NOTICE Phase | Alter 6-8



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Lieber Pico...

Wenn du EINE Sache für Kinder ändern könntest, was würdest du Pico sagen?

Aus: _____



Co-funded by
the European Union

Picos Entdeckungskarte

N.1.A4 | NOTICE Phase | Alter 6-8

★ Dinge, die Kindern Spaß
machen

🤔 Dinge, die besser sein
könnten

💡 Kinderideen

❤️ Was am wichtigsten ist



Kleines Detektiv-Notizbuch

N.2.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8

Sammele deine Hinweise und finde heraus, was Kindern wichtig ist.

Jeder Hinweis zählt!

Heutige Mission
Werde ein kleiner
Detektiv.
Schau genau hin.
Sammele Hinweise.

♥ Denk daran...

Es gibt keine richtigen
oder falschen Antworten.

👁️ **Mir ist aufgefallen...**

Zeichne oder schreibe etwas, das deine
Aufmerksamkeit erregt hat.

😊 **Es hat mir das Gefühl gegeben...**

Kreisen Sie das Gefühl ein oder malen
Sie es aus, das zu Ihrem Hinweis
passt.

😊 **Glücklich**

😊 **Ruhig**

😞 **Besorgt**

😡 **Wütend**

😮 **Überrascht**

😏 **Neugierig**

♥ **Sonstiges:** _____

📍 **Wo habe ich diesen Hinweis gefunden?**

☐ 🏠 Klassenzimmer ☐

☐ 🏟️ Spielplatz ☐

☐ 🚪 Flur ☐

☐ 🌳 Schulhof ☐

☐ 🚶 Schulweg ☐

Anderswo: _____

? **Ich frage mich...**

Was weckt deine Neugier? Warum glaubst
du, passiert das?

★ **Der Hinweis, den ich teilen möchte**

Wenn du deinen Freunden nur EINEN
Hinweis geben könntest, welchen
würdest du wählen? Zeichne ihn oder
schreibe einen Satz dazu.



Co-funded by
the European Union



Hinweiskarten

N.2.A2 | NOTICE Phase| Alter 6-8

Zeichne oder schreibe auf, was du entdeckt hast.

Zeichne oder beschreibe deine Geschichte.

Ihr Raum zum Ausdrücken

 Wo hast du es gefunden?_____

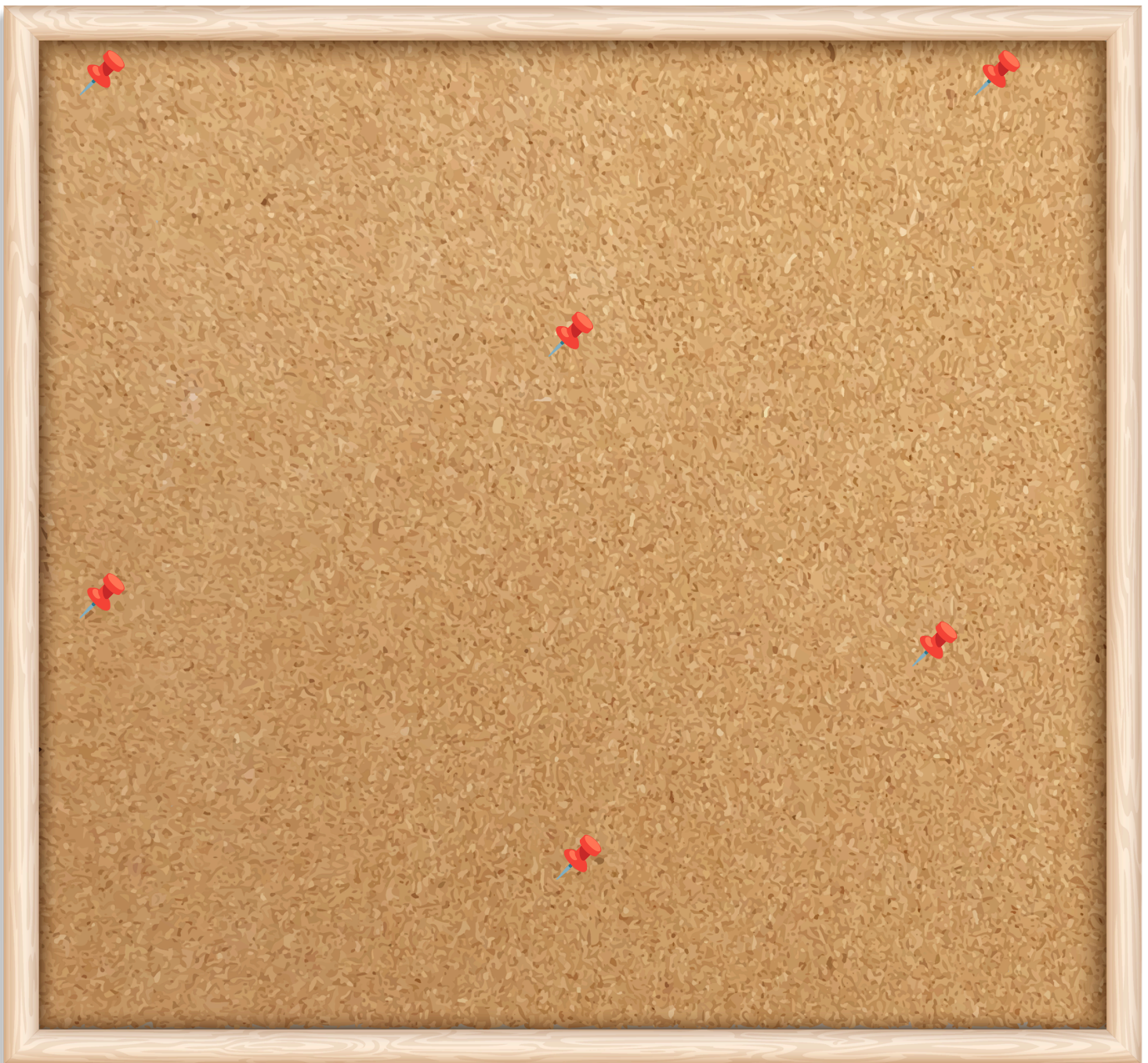


Co-funded by
the European Union

Großes Hinweise-Brett

N.2.A3 | NOTICE Phase| Alter 6-8

Lasst uns Hinweise sammeln und herausfinden, was Kindern wichtig ist.



Wir haben festgestellt, dass viele
Hinweise sich auf ... beziehen.

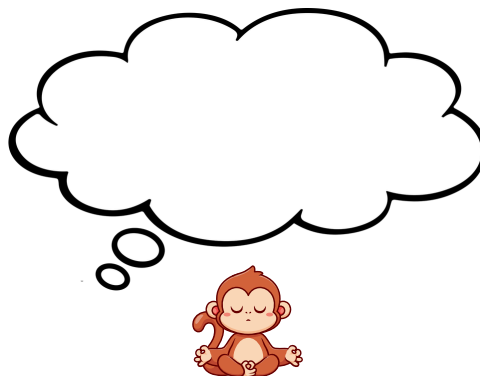


Welchem Hinweis sollen wir
zuerst nachgehen?



Reflexionswolken

N.3.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Reflexionswolken

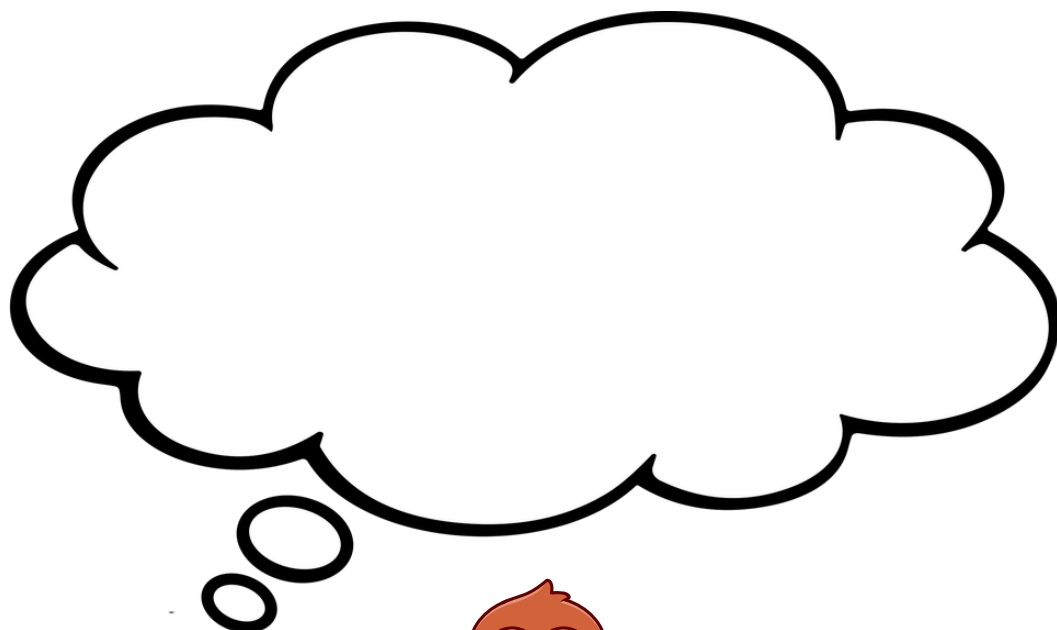
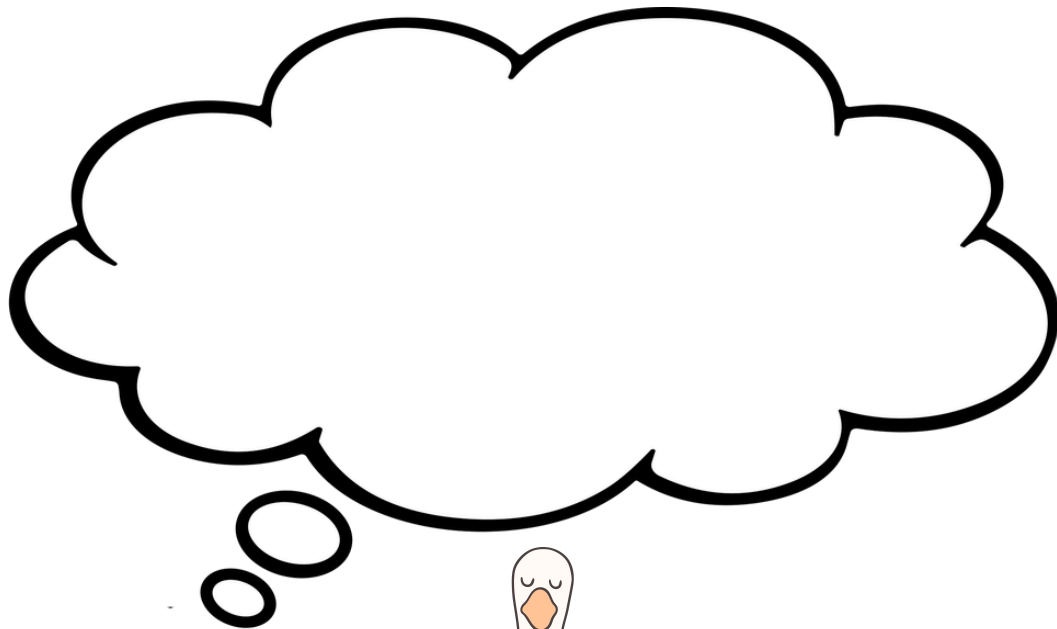
N.3.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Reflexionswolken

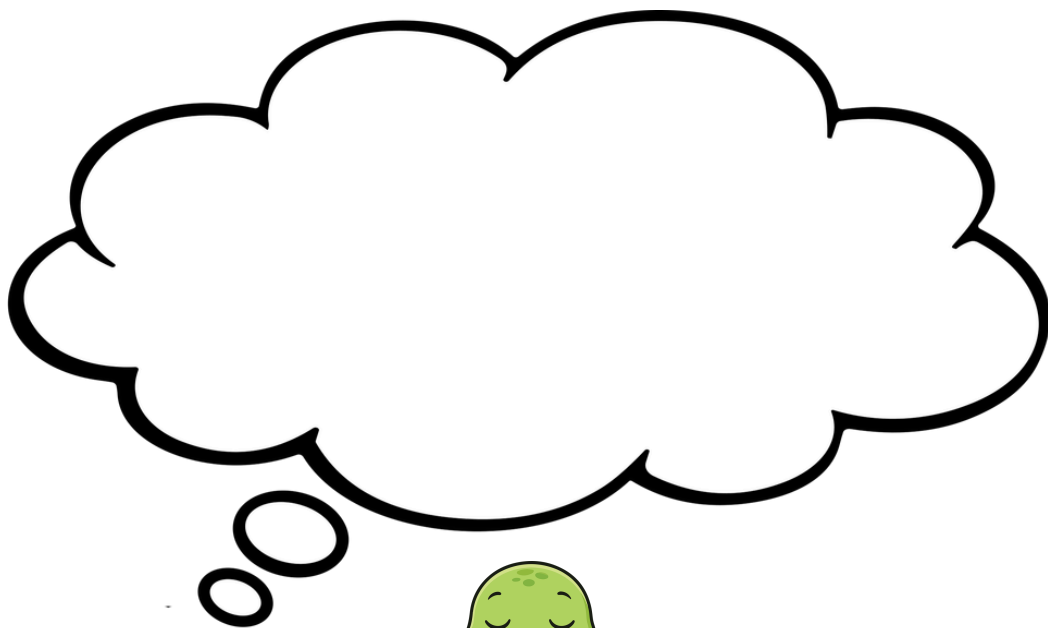
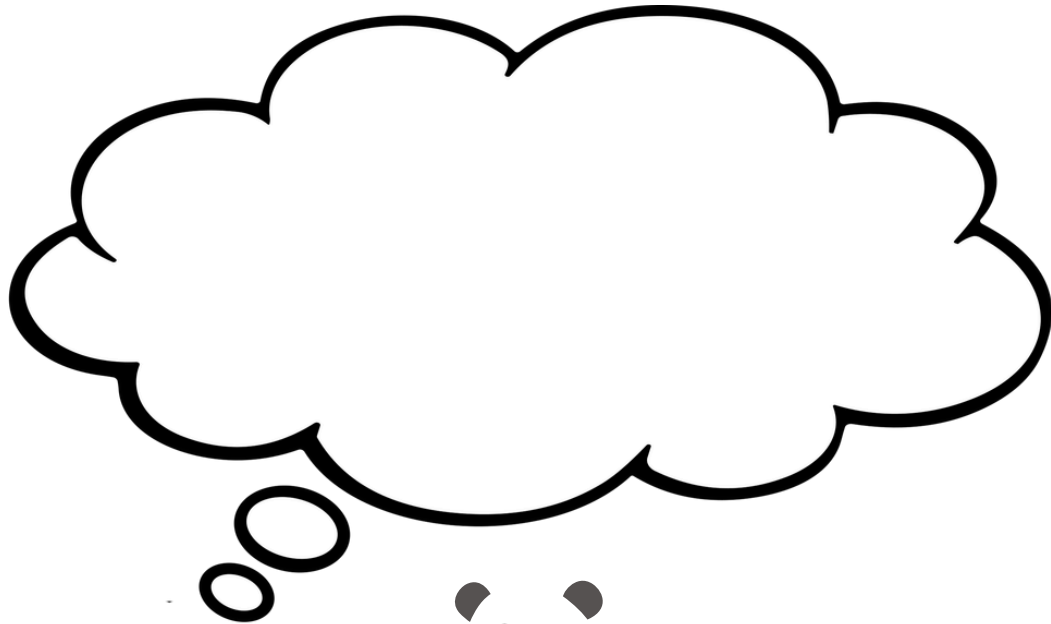
N.3.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Reflexionswolken

N.3.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Co-funded by
the European Union

Reflexionswolken

N.3.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Co-funded by
the European Union



Meine Community-Karte

N.4.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Zeichne oder beschrifte die Orte, die du kennst. Verwende die Stifte, um zu zeigen, wie du sie erlebst.





Co-funded by
the European Union

Erfahrungsmarkierungen

N.4.A2 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Benutze diese Karten, um zu benennen, was dir aufgefallen ist.



Ich fühle mich gut / sicher

Ich fühle mich traurig /
gelangweilt

Ich bin besorgt

Ich bin neugierig

Farben



Gesichter



Symbole





Wenn meine Umgebung reden könnte

N.5.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-12



Park

„Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?“



Bäume

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Spielplatz

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



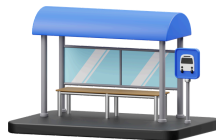
Klassenzimmer

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



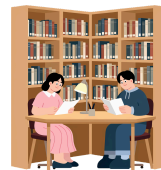
Fußballplatz

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Bushaltestelle

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Bibliothek

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Radweg

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Mülleimer

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Gehweg

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Kantine

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Hundepark

Was braucht dieser Ort Ihrer
Meinung nach am dringendsten?



Mein archäologischer Fund

N.6.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Name des Fundes

Wo haben wir es gefunden?

Zeichne oder beschreibe deinen Fund hier.

Was fällt uns auf?



gebrochen



schmutzig



vergessen



gut gepflegt



nützlich



ungewöhnlich



interessant



noch nicht sicher

Was könnte es uns über diesen Ort verraten?

? Eine Frage, die wir untersuchen möchten



Barriere-Detektivkarte

N.7.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Betrachten Sie Ihre Umgebung genau. Was ist einfach zu bedienen? Was könnte für jemanden schwierig sein?



Wo beobachten wir?



Gruppe / Namen



Zeichnen oder beschreiben Sie, was Ihnen hier aufgefallen ist.

Dieser Ort, Gegenstand oder dieses Zeichen ist...

1 einfach zu bedienen	2 schwierig zu bedienen	3 schwer zu verstehen	4 zu hoch / zu niedrig	5 zu eng / überfüllt
6 zu laut	7 fehlende Schilder / Symbole	8 benötigt Aufmerksamkeit	9 ein gutes Beispiel	10 noch nicht sicher

Für wen könnte dies schwierig oder hilfreich sein?



Eine Frage, die wir untersuchen möchten



Zeitleisten-Arbeitsblatt „Ein Tag in meinen Schuhen“

N.8.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Betrachten wir einen normalen Tag...

- Jeder Tag ist voller unterschiedlicher Momente.
- Manche Momente geben uns das Gefühl, glücklich und dazugehörig zu sein.
- Manche lösen bei uns Sorgen, Einsamkeit oder Frustration aus.
- Heute bist du der Experte für deinen eigenen Tag.
- Zeichne, schreibe, verwende Symbole oder Aufkleber, um zu zeigen, wie dein Tag aussieht.
- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
- Teile nur das, womit du dich wohl fühlst.

Mein Tagesablauf

Ein Teil meines Tages	Was ist passiert?	Wie habe ich mich gefühlt?	War das ein wichtiges Ereignis?
-----------------------	-------------------	----------------------------	---------------------------------

(Zeichnen oder schreiben) 😊 😐 😞 😡 😄

- | | | | |
|----------------------------|--|--|---|
| ☀️ Ankunft in der Schule | | | ☐ Ja ☐ Nein |
| 📚 Während des Unterrichts | | | ☐ Ja ☐ Nein |
| ⚽ Pause | | | ☐ Ja ☐ Nein |
| 🍎 Mittagessen / Snack | | | ☐ Ja ☐ Nein |
| 🎨 Aktivitäten / Nachmittag | | | ☐ Ja ☐ Nein |
| 🏠 Nach Hause gehen | | | ☐ Ja ☐ Nein |

Wähle EINEN wichtigen Moment aus:

Dies ist der Moment, den ich den Menschen mitteilen möchte.



Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
Heute bin ich ein neuer Schüler.





Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

**Es ist mein erster Tag
hier.**

Alles ist neu.

**Meine Mission: Finde drei Dinge, die mir helfen
würden, mich willkommen zu fühlen.**



Denk mal darüber nach...

- Wüsste ich, wohin ich gehen soll?
- Würde mich jemand zum Spielen einladen?
- Würde ich die Klassenregeln verstehen?
- Was würde mir das Gefühl geben, dazuzugehören?



Meine wichtige Beobachtung

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union

Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?

**Heute bin ich auf einen Rollstuhl
angewiesen.**





Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Ich möchte an allem teilnehmen

Meine Mission: Finde Orte, die für mich einfach - oder schwierig - zu nutzen sind.



Denk mal darüber nach...

- Kann ich mich problemlos bewegen?
- Kann ich an Spielen und Aktivitäten teilnehmen?
- Gibt es irgendetwas, das mir den Weg versperrt?
- Was würde mir helfen, teilzunehmen?



Meine wichtige Beobachtung....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union

Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
**Heute spreche ich
eine andere Sprache.**





Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Ich bin gerade erst in dieser Gemeinde angekommen.

Meine Mission: Dinge finden, die mir helfen, Dinge zu verstehen und mich dazugehörig zu fühlen.



Denk mal darüber nach...

- Würde ich, wohin ich gehen soll?
- Konnte ich die Schilder oder Anweisungen verstehen?
- Würde mir jemand helfen?
- Was würde mir das Gefühl geben, willkommen zu sein?



Meine wichtige Beobachtung.....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
Heute bin ich ein älterer Mensch.





Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8 / 9-12

Ich bin gekommen, um die Schule zu besuchen.

Meine Mission: Achten Sie darauf, was diesen Ort komfortabel und zugänglich macht.

🤔 **Denk mal darüber nach...**

- Kann man sich dort gut zu Fuß fortbewegen?
- Gibt es irgendwo einen Sitzplatz zum Ausruhen?
- Kann ich mich leicht zurechtfinden?
- Was würde mir das Gefühl geben, willkommen zu sein?

✏️ **Meine wichtige Beobachtung.....**

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
Heute bin ich ein jüngerer Kind





Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8 / 9-12

Alles fühlt sich größer an als ich

Meine Mission

Finde Dinge, die mir ein Gefühl von Sicherheit und Selbstvertrauen geben.

- 🤔 Denk mal darüber nach...
- Kann ich erreichen, was ich brauche?
 - Weiß ich, wo ich um Hilfe bitten kann?
 - Gibt es sichere Spielplätze?
 - Was könnte mich glücklicher machen?

Meine wichtige Beobachtung.....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
Heute bin ich Lehrerin





Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Ich möchte, dass jedes Kind lernt und teilnimmt.

**Meine Mission: Achte darauf, was Kindern beim
gemeinsamen Lernen hilft.**



Denk mal darüber nach...

Können alle an den Aktivitäten teilnehmen?

- Wirkt das Klassenzimmer einladend?
- Wurde jemand ausgeschlossen?
- Was hilft Kindern bei der Zusammenarbeit?



Meine wichtige Beobachtung.....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union

Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
Heute bin ich Elternteil oder Betreuer.





Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Ich möchte, dass mein Kind sich sicher und glücklich fühlt.

**Meine Mission: Beobachten Sie, was mich dazu bringen
würde, diesem Ort zu vertrauen.**



Denk mal darüber nach...

- Wirkt die Schule einladend?
- Wüsste ich, wen ich um Hilfe bitten könnte?
- Fühlt sich die Umgebung sicher an?
- Was würde mir das beruhigende Gefühl geben, mein Kind hier lassen zu können?



Meine wichtige Beobachtung.....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union



Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?
**Heute besuche ich diesen
Ort zum ersten Mal.**





Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Alles ist ungewohnt.

Meine Mission: Achte darauf, was mir helfen könnte, meinen Weg zu finden.

🤔 Denk mal darüber nach...

Ist es einfach zu wissen, wohin man gehen soll?

- Gibt es eindeutige Anzeichen?
- Würde jemand seine Hilfe anbieten?
- Was würde mir ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln?

✏️ **Meine wichtige Beobachtung.....**

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Co-funded by
the European Union

Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Wer bin ich heute?

**Heute bin ich ein Kind, das
sich schüchtern fühlt.**





Viele-Augen-Beobachtungskarte

N.9.A1 | NOTICE Phase| Alter 6-8 / 9-12

**Ich ergreife nicht immer als Erste
das Wort.**

**Meine Mission: Achte darauf, was mir hilft,
mich wohlfühlen und teilzunehmen.**

🤔 Denk mal darüber nach...

Gibt es ruhige Orte, falls ich eine Pause brauche?

- Sind die Anweisungen leicht verständlich?
- Kann ich auf unterschiedliche Weise an den Aktivitäten teilnehmen?
- Was trägt dazu bei, dass sich alle einbezogen fühlen?



Meine wichtige Beobachtung.....

Das Wichtigste, was mir aufgefallen ist, ist...
(oder zeichnen)



Gemeinschaftscharakterkarten

N.10.A1 | NOTICE Phase | Alter 6-12



Schulreiniger

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Lehrer

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Elternteil

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Großelternteil

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Müllsammler

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Sporttrainer

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Nachbar

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Ladenbesitzer

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Feuerwehrmann

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Busfahrer

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Kantinenkoch

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Arzt

Was würde ich in meiner Gemeinde
gerne verändern?



Interviewkarten

N.12.A1 | NOTICE Phase | Alter 9-12



Kind

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Lehrer

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Elternteil

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Großelternteil

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Schulleiter

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Sporttrainer

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Nachbar

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Ladenbesitzer

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Bibliothekar

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Busfahrer

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Lokalpolitiker

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Schulhausmeister

Was könnte diese Person zu unserem
Thema sagen?



Nachrichtenübersicht

N.12.A2 | NOTICE Phase | Alter 9-12

Die Klassenzeitung – von uns, für uns!

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?

ÜBERSCHRIFT:

Warum ist das wichtig?



Beispielblatt

E.2.A1 | Erkundungsphase | Alter 6-8 / 9-12

Dieses Beispielblatt enthält eine fiktive Fallakte sowie Beispielfiguren und -gegenstände. Diese Materialien dienen lediglich als Ausgangspunkt und sollten an das gewählte Thema, die Altersgruppe und den Kontext angepasst, erweitert oder verändert werden. Leere Vorlagen ermöglichen es Kindern, weitere Figuren, Gegenstände oder Ideen für ihr eigenes Szenario zu entwickeln. So wird sichergestellt, dass die Perspektiven der Kinder nicht durch die vorgegebenen Beispiele eingeschränkt sind.

Fall Nummer 1: „Leo, 12, und das Spielplatzspiel“

- Leo ist 12 Jahre alt und besucht die 6. Klasse.
- In den Pausen möchte er oft an einem Fußballspiel auf dem Schulhof teilnehmen.
- Aber irgendetwas passiert immer wieder:
- Als Leo näher kommt, hören die anderen Kinder auf zu reden.
- Manchmal heißt es: „Wir haben schon genug Spieler.“
- Bei der Teamauswahl wird Leo meist als Letzter oder gar nicht berücksichtigt.
- Ein paar Kinder lachen, als er den Ball verfehlt.
- Leo sitzt oft allein auf einer Bank.
- → Seien Sie vorsichtig bei der Verwendung von Fallbeispielen zum Thema Mobbing, da einige Kinder ähnliche Situationen erlebt haben könnten und durch die Diskussion beeinträchtigt werden könnten.

Fall Nummer 2: „Noah, 9, und der heiße Heimweg“

- Noah ist 9 Jahre alt und besucht die 4. Klasse.
- Es ist ein sehr heißer Sommertag, und nach der Schule geht Noah mit anderen Kindern nach Hause.
- Unterwegs stößt Noah auf mehrere Herausforderungen:
- Die Sonne ist sehr stark, und es gibt kaum Schatten.
- Noah bekommt Durst, aber es gibt keinen Trinkbrunnen in der Nähe.
- Die wenigen schattigen Plätze sind überfüllt, sodass sich nicht alle Kinder dort ausruhen können.
- Als Noah nach Hause kommt, fühlt er sich müde und überhitzt.
- Noah fragt sich, was den Heimweg an sehr heißen Tagen sicherer und angenehmer machen könnte.



Co-funded by
the European Union

Beispielblatt

E.2.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

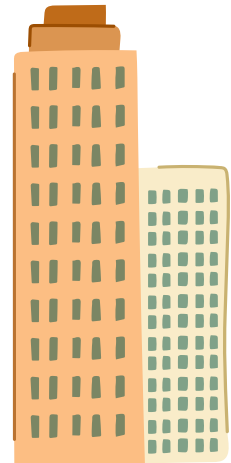
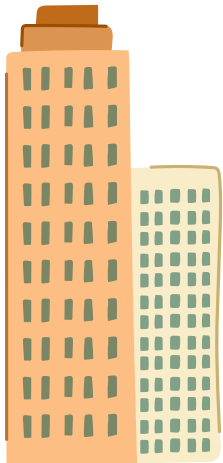
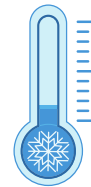
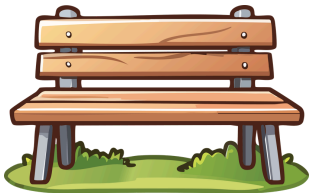
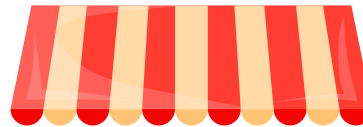




Co-funded by
the European Union

Beispielblatt

E.2.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



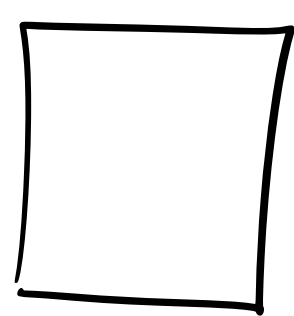
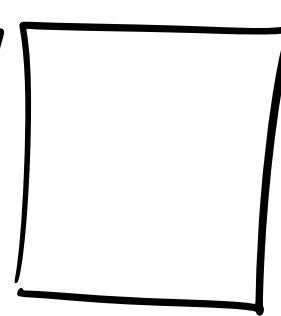
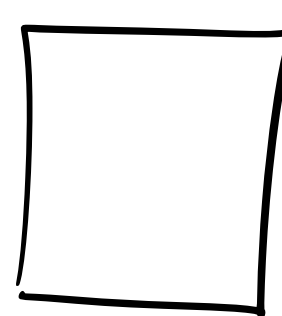
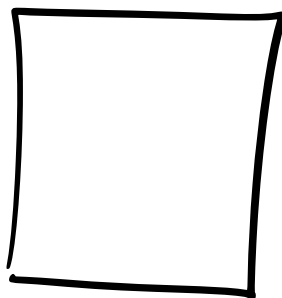
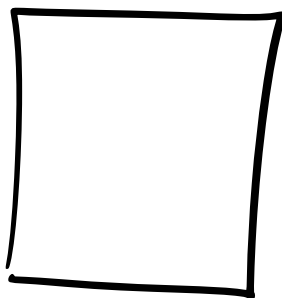
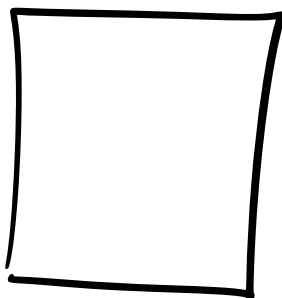
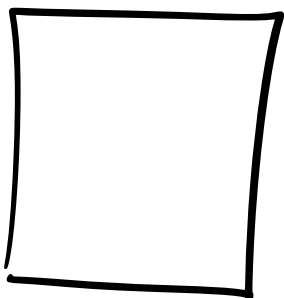
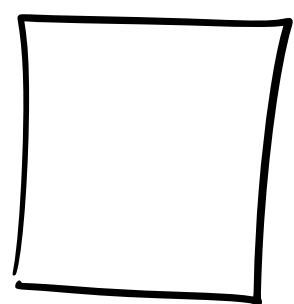
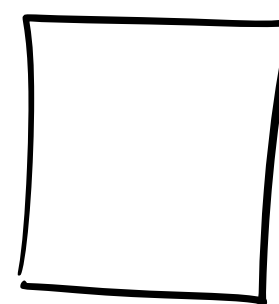
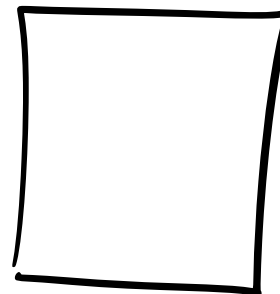
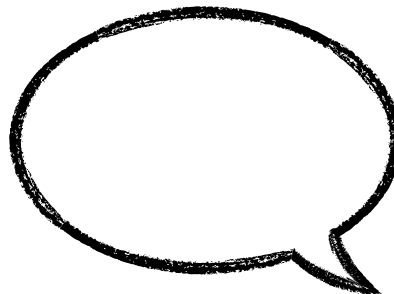
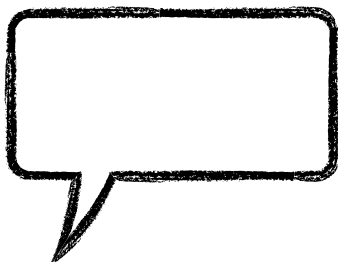
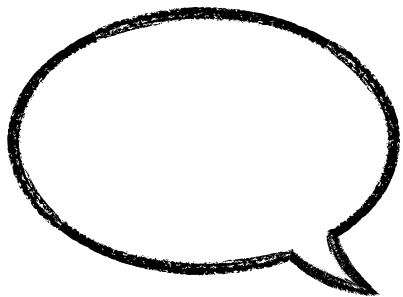
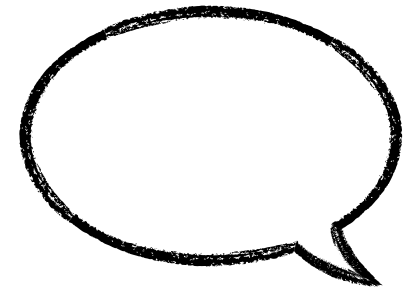
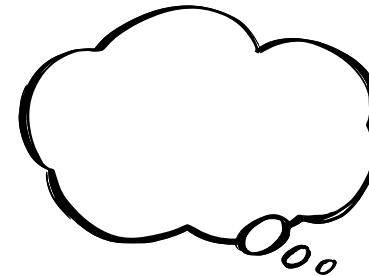
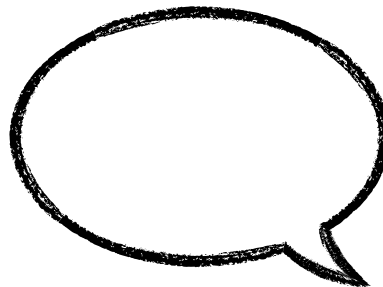
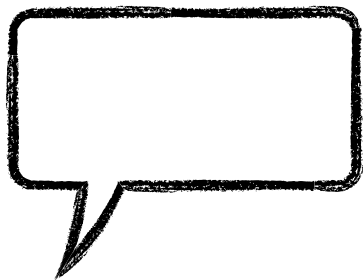
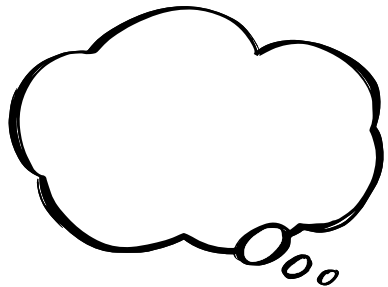


Co-funded by
the European Union



Beispielblatt

E.2.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12





Dokumentationsblatt

E.2.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Namen der Detektive (Gruppenname oder Einzelnamen):

Fallnummer/Name der Akte:



Erste Runde: Szene aufbauen und die Fragen beantworten.

Was siehst du in der Szene / Was ist das Problem?

Wer ist an der Situation beteiligt?

Wie fühlst du dich / Was denkst du, wenn du die Situation betrachtest?

Was muss anders sein?



Namen der Detektive (Gruppenname oder Einzelnamen):

Fallnummer:/Name der Akte:



Zweite Runde: Szene verbessern und die Fragen beantworten.

Was hast du bewegt oder hinzugefügt? (Symbole, Personen, Gegenstände)?

Wo hast du sie platziert und warum?

Was hat sich in der Situation verändert?

Warum ist es jetzt besser?

Was hat den größten Unterschied gemacht?



Detektivin Dot Charakterkarte

E.3.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

Lernen Sie Detektivin Dot kennen!



"Hallo! Ich bin Detektivin Dot. Ich weiß, was das Problem ist, aber mir fehlen die Anhaltspunkte, um es zu verstehen. Können Sie mir helfen, das Rätsel zu lösen?"

Über Detektivin Dot

Detektivin Dot begleitet dich durch die Erkundungsphase. Sie hilft dir, deine Umgebung genau zu beobachten, Hinweise auf Probleme zu entdecken und Beweise zu sammeln. Sie hat immer ihre Lupe und ihr Notizbuch dabei, damit ihr kein Detail entgeht!

Ihre Mission

Hilf Detektivin Dot, Hinweise zu sammeln! Schau dich in deiner Schule, deiner Nachbarschaft oder zu Hause um. Was fällt dir auf? Was könnte verbessert werden? Schreibe oder zeichne deine Beobachtungen in dein Detektivheft.



Fallakte von Detektivin Dot

E.3.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

Fallname: _____



 Wo findet es statt?

 Wann passiert es?

 Wer ist betroffen?

 Was müssen wir noch herausfinden?





E.3.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

[illegible]



Co-funded by
the European Union

Beweissammlung

E.3.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

The form is a 2x2 grid with a red string border and green pushpins at the corners. Each quadrant contains a question and an icon:

- Top Left:** Icon of a location pin, text "Wo?"
- Top Right:** Icon of a clock, text "Wann?"
- Bottom Left:** Icon of two people, text "Wer?"
- Bottom Right:** Icon of a question mark, text "Fragen, die wir noch haben"

Decorative elements include:

- Yellow evidence tags on the left and right sides.
- A magnifying glass on the left side.
- Fingerprints on the bottom left and bottom center.
- A magnifying glass on the bottom right.
- Yellow tags at the bottom corners with the text "FALLN OTIZEN" (left) and "STRENG GEHEIM" (right).



Untersuchungsarbeitsblatt

E.4.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Sammele und notiere Beweise zu dem Thema.

Hilf deinem Team, Hinweise zu sammeln!

 Was wissen wir bereits?

Hier zeichnen

 Was haben wir gesehen?

Hier zeichnen

Was verursacht dieses Problem?

Hier zeichnen

Wer ist von diesem Problem betroffen?

Hier zeichnen

Name der Gruppe: _____

Datum: _____

So habe ich das ausgedrückt:  Zeichnen  Schreiben  Zeigen  Sprechen  Symbole Sonstiges: _____



Beweissammlung

E.4.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Was könnte, basierend auf unseren Erkenntnissen,
zur Verbesserung dieser Situation beitragen?

Welche Lösung hätte Ihrer Meinung nach
die größten positiven Auswirkungen?

Welche Ideen könnten Kinder
mitgestalten?

Wer könnte bei der Lösungsfindung für
das Problem helfen?

Welche Ideen benötigen die Unterstützung von Erwachsenen, Schulen oder der lokalen Gemeinschaft?

So habe ich das ausgedrückt:  Zeichnen  Schreiben  Zeigen  Sprechen  Symbole Sonstiges: _____

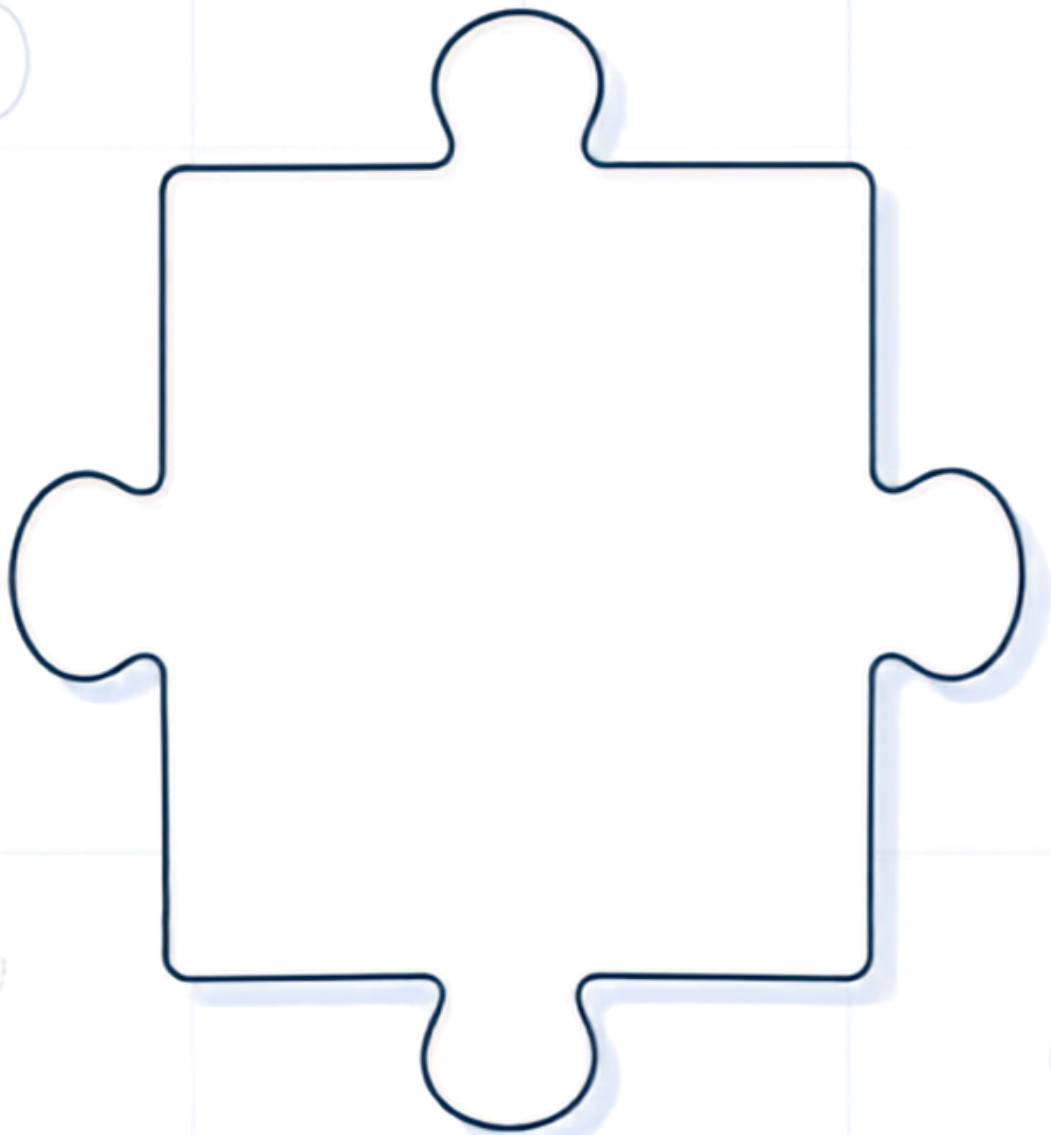


Co-funded by
the European Union



Puzzlebrett

E.5.A1 | EXPLORE Phase | Alter 9-12





Co-funded by
the European Union



Ermittlungspuzzleteile

E.5.A2 | EXPLORE Phase | Alter 9-12

✚ Wo findet es statt?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Wann passiert es?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Wer ist betroffen?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Wie wirkt es sich auf Kinder aus?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Was wissen wir bereits?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Was müssen wir noch herausfinden?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Wer könnte uns helfen, dies besser zu verstehen?

(Hier zeichnen oder schreiben)

✚ Warum ist das wichtig?

(Hier zeichnen oder schreiben)



Co-funded by
the European Union



Leere Puzzleteile

E.5.A3 | EXPLORE Phase | Alter 9-12

Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee
Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee	Unsere Idee



Co-funded by
the European Union

Problembaum

E.6.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Was sind die Ursachen des Problems? Wer ist davon betroffen?





Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 1 – Beobachtung



Schau genau hin

Meine Mission

Beobachte den Ort genau und achte auf Details, die mit unserer Untersuchung in Zusammenhang stehen.



Denk mal darüber nach...

Was siehst du?

.....

Was passiert?

.....

Überrascht dich irgendetwas?

.....

Ist das etwas, was Sie oft sehen?

.....

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 2 – Zähl sie!

Zählen und vergleichen



Meine Mission

Sammel einfache Zahlen, die uns helfen, das Problem zu verstehen.



Denk mal darüber nach...

Wie viele Menschen nutzen diesen Ort?

Wie viele Mülleimer, Bänke oder
Schilder kannst du finden?

Wie häufig geschieht etwas?

Überraschen Sie die Zahlen?

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 3 – Frag jemanden!

Anderen zuhören



Meine Mission

Finde heraus, was eine andere Person denkt.



Denk mal darüber nach...

Was haben sie uns erzählt?

Waren wir uns einig oder nicht?

Was war interessant?

Welche Frage möchten wir als
Nächstes stellen?

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 4 – Finde die Hinweise!



Achten Sie auf visuelle Beweise

Meine Mission

Sammle Hinweise, indem du dir Fotos, Zeichnungen, Karten oder Schilder ansiehst.



Denk mal darüber nach...

Was zeigen die Bilder?

Welche Details fallen Ihnen auf?

Fehlt irgendetwas?

Welche Fragen werfen die Bilder auf?

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 5 – Lesen und entdecken!

Informationen
verwenden

Meine Mission



Informationen aus Büchern, von Plakaten, aus Schulregeln oder von Websites lesen oder recherchieren.



Denk mal darüber nach...

Welche neuen Informationen haben wir erhalten?

Beantwortet es eine unserer Fragen?

Sind die Informationen leicht verständlich?

Was möchten wir sonst noch wissen?

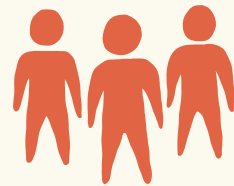
Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 6 – Vergleiche verschiedene Ideen!

Perspektiven vergleichen



Meine Mission

Vergleiche die Meinungen verschiedener Personen.



Denk mal darüber nach...

Welche neuen Informationen haben wir erhalten?

Beantwortet es eine unserer Fragen?

Sind die Informationen leicht verständlich?

Was möchten wir sonst noch wissen?

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 7 – Verbindung zu Kinderrechten

Kinderrechtsdetektiv



Meine Mission

Suchen nach Kinderrechten, die mit unserem Thema in Verbindung stehen.



Denk mal darüber nach...

Welches Recht könnte betroffen sein?

Wird dieses Recht respektiert?

Könnte etwas verbessert werden?

Warum ist dieses Recht wichtig?

Was haben wir herausgefunden?



Co-funded by
the European Union

Beobachtungskarte für die Beweissuche

E.7.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12



Beweiskarte 8 – Unser bester Beweis!



Wählen die stärksten Beweise aus

Meine Mission

Entscheide, welches Beweisstück am besten zur Beantwortung unserer Frage beiträgt.

Denk mal darüber nach...

Warum sind diese Beweise
nützlich?

Können wir ihm vertrauen?

Beantwortet es unsere Frage?

Welche Beweise benötigen wir
noch?



Was haben wir herausgefunden?



Protokollbogen zur Beweissuche

E.7.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Was wollen wir herausfinden?



Welche Beweise haben wir gefunden?
(Zeichne oder schreibe)



Wo haben wir es gefunden?

- ☐ Beobachtung
- ☐ Interview
- ☐ Foto
- ☐ Schuldokument
- ☐ Karte
- ☐ Buch
- ☐ Internet

Was sagt uns das?

(Erkläre, was du gelernt hast)

Welche Fragen bleiben noch offen?

Die nützlichsten Beweise



Co-funded by
the European Union



Arbeitsblatt zur Themenerkundung

E.8.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

WELCHE KINDERRECHTE HÄNGEN
MITEINANDER ZUSAMMEN?

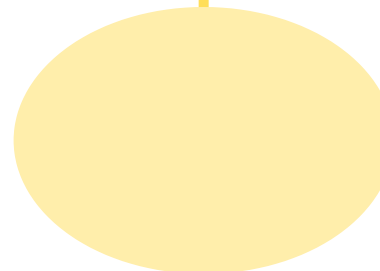
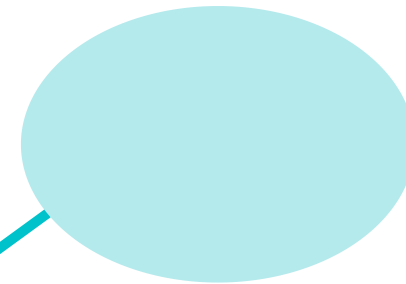
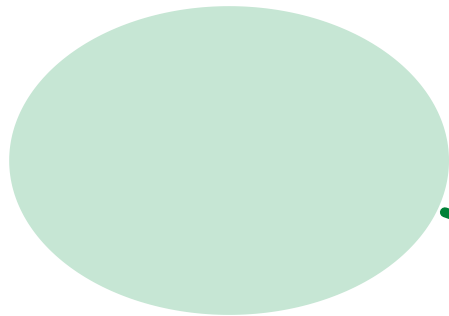
WAS WISSEN WIR BEREITS?

UNSER ERGEBNIS

WER KANN UNS HELFEN,
MEHR ZU ERFAHREN?

WAS WOLLEN WIR
WISSEN?

WER IST BETROFFEN?





Das „Warum?“-Ampelblatt

E.9.A1 | EXPLORE Phase | Alter 9-12

Nutzen das Ampelmodell, um ein Problem genauer zu untersuchen: Was blockiert die Situation, warum könnte es dazu kommen und was könnte helfen?



**Thema, das wir
untersuchen**



Was blockiert uns?

Was ist das Problem? Was funktioniert nicht richtig?



Warum könnte das passieren?

Was sind die möglichen Ursachen? Was müssen wir noch verstehen?



**Was könnte
helfen?**

Welche Ideen könnten die Situation verbessern?



Kernidee für SPEAK



Notizbuch für Detektivarbeit

E.10.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8 / 9-12

Suchen nach etwas, das gut funktioniert hat. Was können wir daraus lernen?



Das Problem, das wir
untersuchen



Ein schöner Moment oder ein Beispiel, an das wir uns erinnern

Zeichne oder beschreibe es hier.



Woran lag es, dass es so gut
funktionierte?

☐ Menschen halfen

☐ Kinder arbeiteten zusammen

☐ Jeder hatte eine Rolle

☐ klare Regeln

☐ ausreichend Platz

☐ gute Materialien

☐ Erwachsene hörten zu.

☐ Es hat Spaß
gemacht

☐ Es fühlte sich
sicher an

☐ andere _____



Was können wir daraus lernen?



Kernidee für SPEAK



Warum Leiter-Arbeitsblatt

E.11.A1 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

Lasst uns Schritt für Schritt aufsteigen, um unsere Gemeinschaft zu verstehen.

Beginne mit dem Hinweis, den deine
Klasse ausgewählt hat.

Frage immer wieder: „Warum?“
Es kann mehr als eine Antwort geben.
Schreiben oder zeichne deine Ideen zu
jedem Schritt auf.

★ Was verstehen wir jetzt?

🤔 WARUM?

🤔 WARUM?

🤔 WARUM?

🤔 WARUM?

Unser gewählter Hinweis



Denkkarten

E.11.A2 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

Entlang der gestrichelten Linien schneiden.



Was haben wir
eigentlich gesehen?
Schau genau hin.
Was haben wir mit eigenen
Augen beobachtet?



Warum glaubst du,
passiert das?
Fällt Ihnen ein möglicher
Grund ein?



Was lässt dich das
denken?
Haben Sie etwas gesehen,
das Ihre Idee
veranschaulicht?



Wer ist betroffen?
Wer könnte sich deswegen
glücklich, besorgt oder
unwohl fühlen?



Könnte es noch einen
anderen Grund geben?
Fällt Ihnen eine andere
Erklärung ein?



Wer könnte helfen?
Wer in unserer Schule oder
Gemeinde könnte etwas
bewirken?



Was würde das
verbessern?
Welche kleine Veränderung
könnte diese Situation
verbessern?



Was fragen wir uns
noch?
Welche Frage möchten Sie
zu diesem Thema stellen?



Was sollten Erwachsene
wissen?
Was ist das Wichtigste, das
Erwachsene Ihrer Meinung
nach verstehen sollten?





Poster mit der Zusammenfassung der Ermittlungen

E.11.A3 | EXPLORE Phase | Alter 6-8

Arbeitet als Team zusammen.
Schau dir deine „Warum-Leiter“ an und denke über
deine Diskussion nach.
Einigen Sie sich auf die wichtigsten Punkte und
vervollständigen Sie Ihre
Untersuchungszusammenfassung.

 Das Thema, das
wir untersucht haben

 Wer ist
betroffen?

 Unsere größte
Entdeckung

 Was fragen
wir uns noch?

 Was möchten wir
die Erwachsenen
fragen?

 Die Kernbotschaft unserer
Gruppe



Untersuchungsbericht zum stillen Spaziergang

E.12.A1 | EXPLORE Phase | Alter 9-12

Heutige Ermittlungen

Unser heutiger Schwerpunkt ist:

Beobachtungsprotokoll

Mir ist aufgefallen...	Wo?	Warum könnte das von Bedeutung sein?

★ Welche Beobachtung haltest du für die wichtigste?

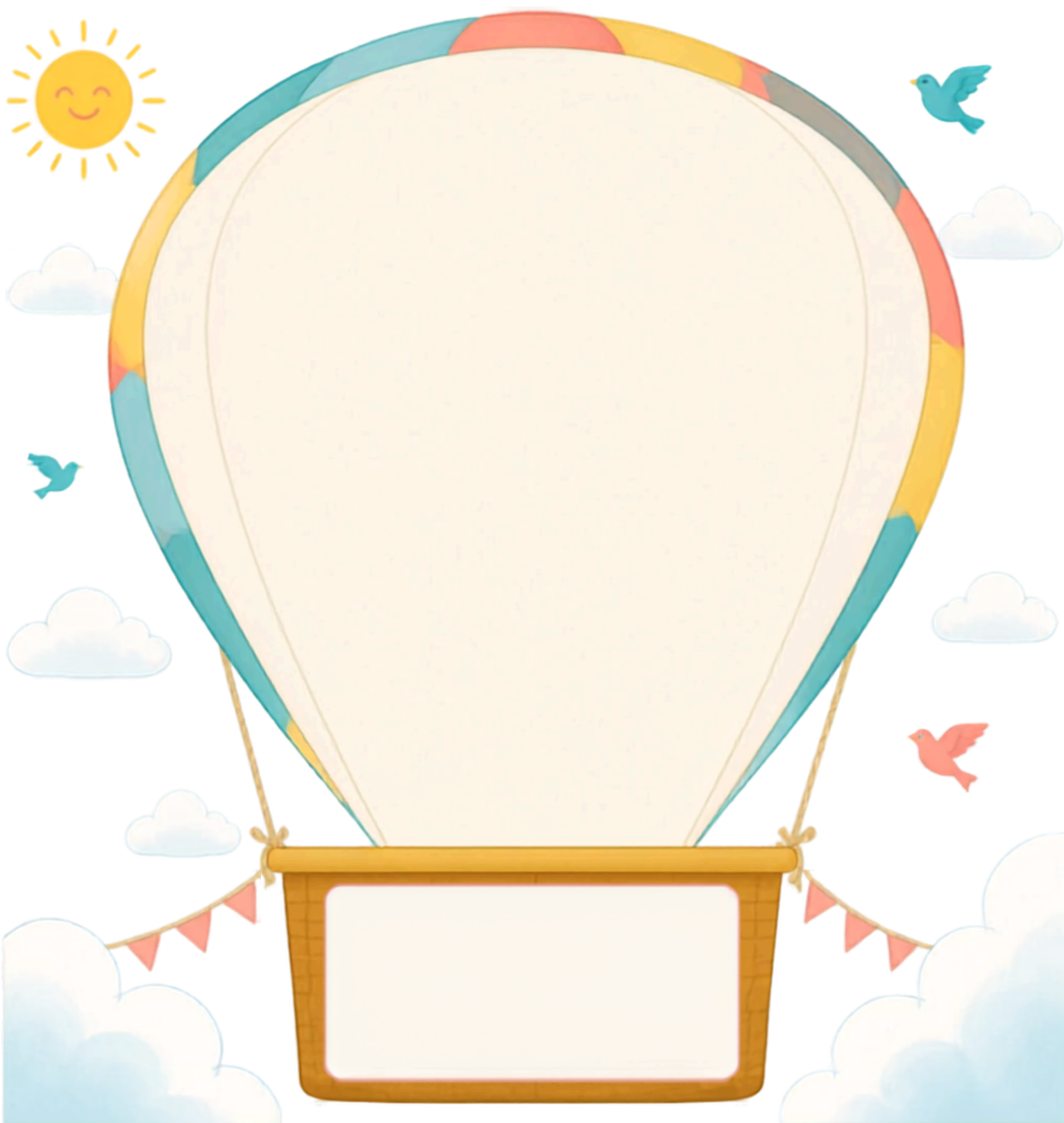
? Eine Frage, die ich gerne näher untersuchen würde



Co-funded by
the European Union

Heißluftballon-Poster

S.2.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8





Ballon-Nachrichtenkarten

S.2.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8





Co-funded by
the European Union

Vorlage für einen Ballonkorb

S.2.A3 | SPEAK-Phase | Alter 6-8

**Wie werden wir unsere
Botschaft verbreiten?**

☐

Treffen

☐

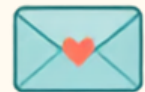
Video

☐

Poster

☐

Präsentation

☐

Brief

☐

Andere _____

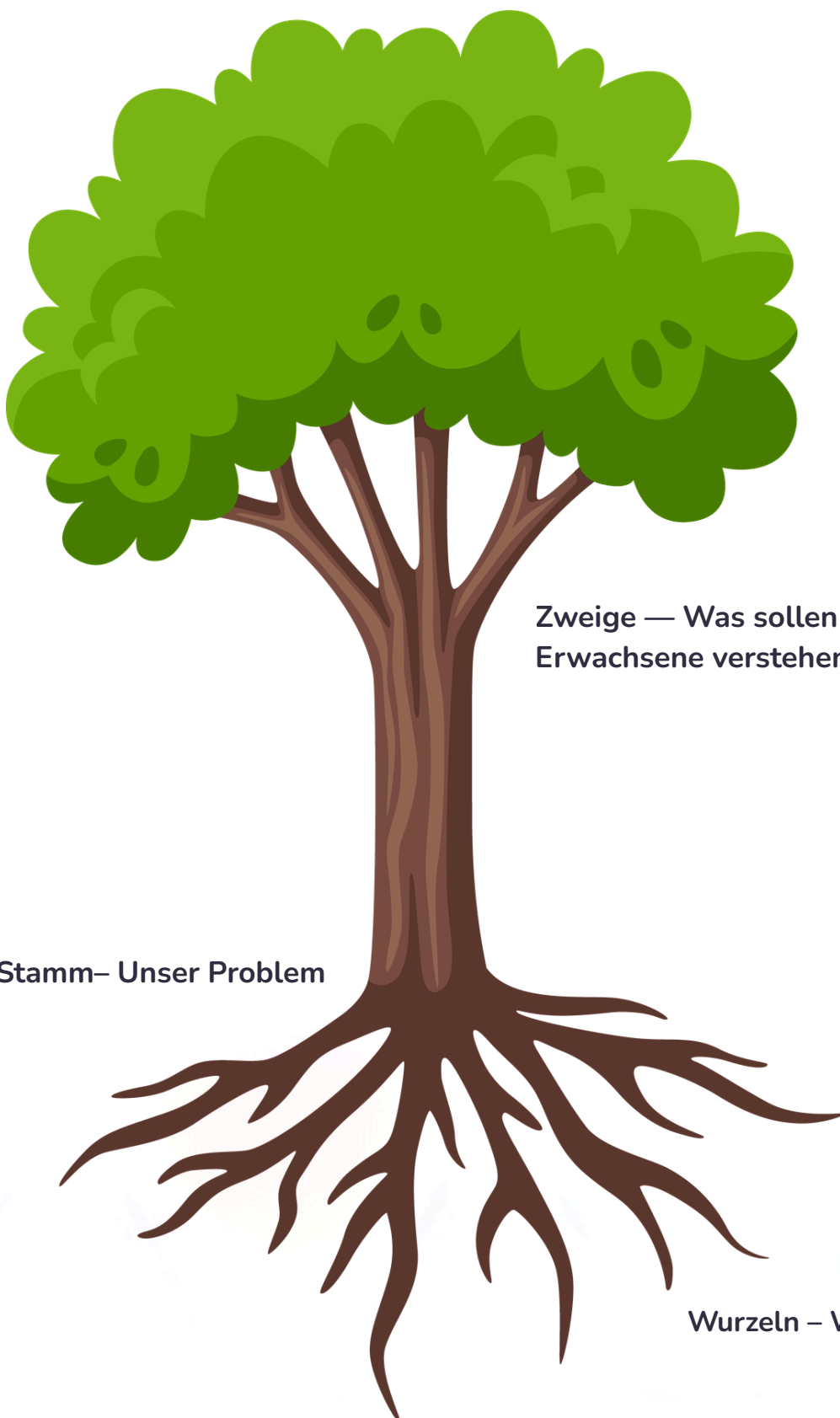


Co-funded by
the European Union

Poster „Baum der Veränderung“

S.3.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Obst – Was sollen Erwachsene tun?



Zweige — Was sollen
Erwachsene verstehen?

Stamm– Unser Problem

Wurzeln – Warum ist das wichtig?



Wurzelkarten

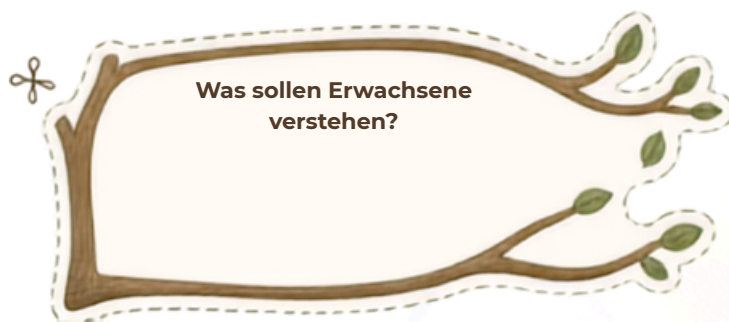
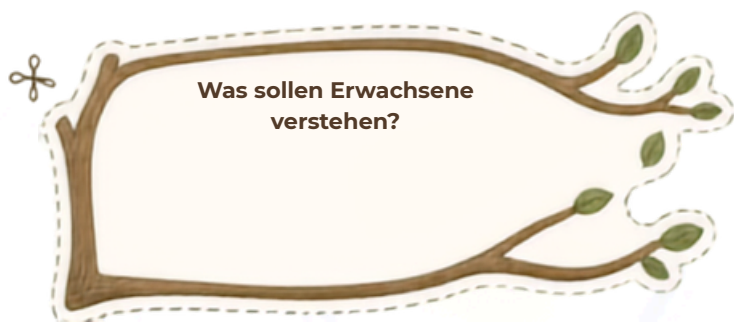
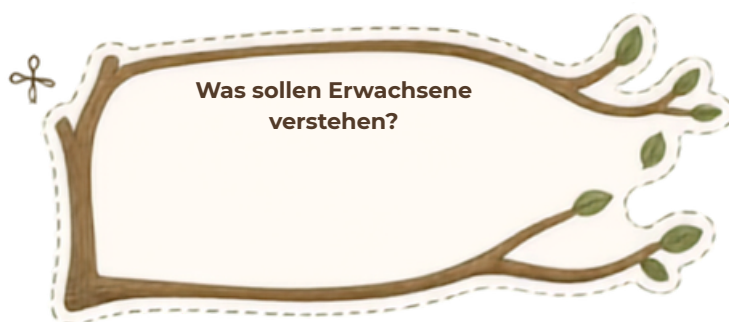
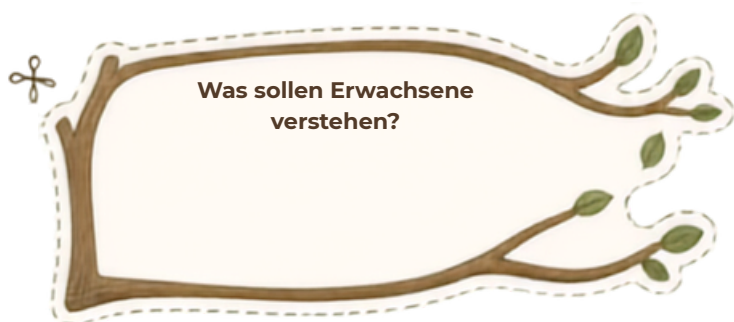
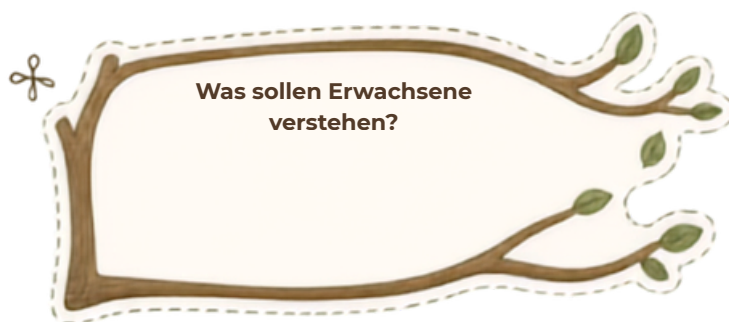
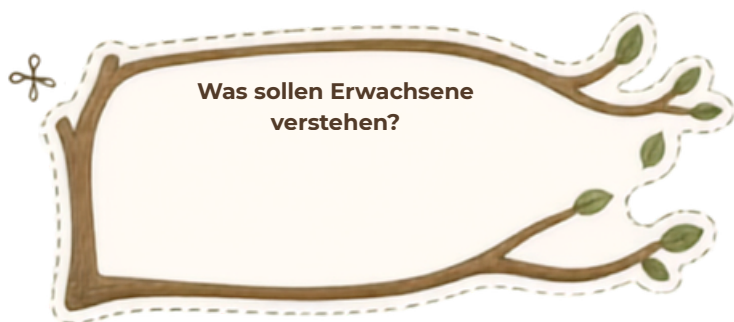
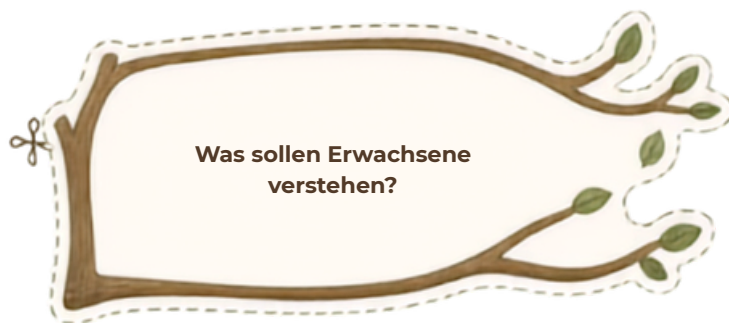
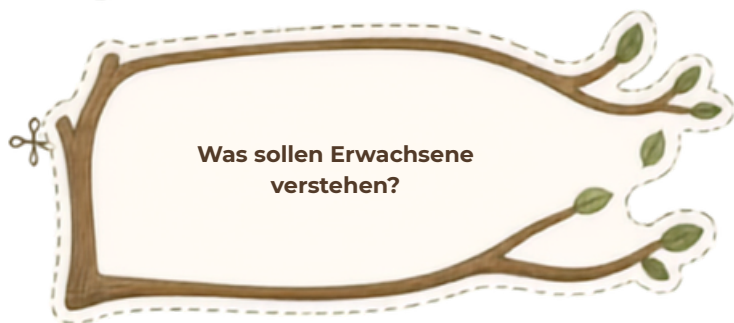
S.3.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12





Ast-Karten

S.3.A3 | SPEAK-Phase | Alter 9-12





Co-funded by
the European Union

Obstkarten

S.3.A4 | SPEAK-Phase | Alter 9-12





Unser Kommunikationsplan

S.4.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8 / 9-12

UNSERE HAUPTBOTSCHAFT: Was wollen wir sagen?

WIE WOLLEN WIR KOMMUNIZIEREN?



Miteinander sprechen



Brief an die Behörde



Ein Sprecher



Video



Rollenspiel



Poster

Weitere Ideen:

WELCHE ROLLE IST MEINE ROLLE?

- ☐  Redner
- ☐  Künstler
- ☐  Schriftsteller
- ☐  Schauspieler

- ☐  Videohilfe
- ☐  Ideenhilfe
- ☐  Unterstützung
- ☐  Sonstiges

Name der Gruppe: _____

Datum: _____ Altersgruppe: _____



Sonderzustellungsbrief

S.6.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8

Eine Botschaft von Kindern an Erwachsene

**Arbeitet zusammen. Schreibt, zeichnet oder
macht beides!**

 **Unsere Nachricht für:.....**

 **Uns ist aufgefallen.....**

 **Wir haben entdeckt.....**

 **Wir
hoffen.....**

 **Zeichne die Veränderung, die du dir
wünschst**

 **Von:**



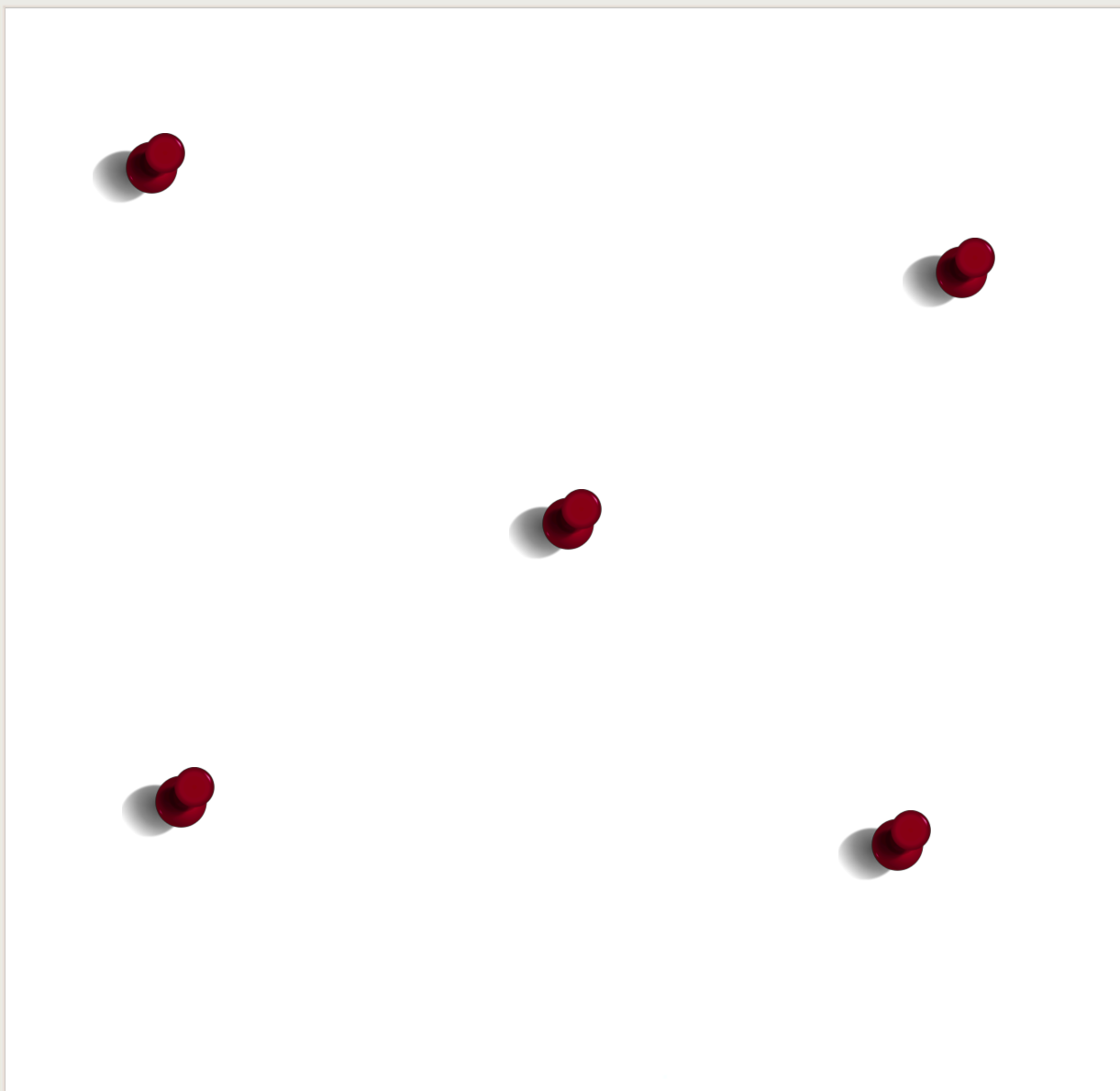
Co-funded by
the European Union



Community-Nachrichtenbrett

S.6.A2 | SPEAK-Phase | Alter 6-8

Lasst uns die gemeinsamen Ideen entdecken.



♥ Wir sind uns alle einig, dass...

★ Unsere Klassenbotschaft



Unsere Stimmen, unsere Botschaftskarten

S.7.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Entlang der gestrichelten Linien schneiden.

Die Gruppen decken die Karten nacheinander auf und besprechen jede einzelne, bevor sie ihre Ideen auf dem Planungsblatt „Unsere Stimmen, unsere Botschaft“ festhalten.

Karte 1 – Unsere Ausgabe

Um welches Problem geht es?

Was ist uns aufgefallen?
Was haben wir erforscht?
Kannst du das Problem in
einem Satz beschreiben?

Karte 2 – Unsere Beweise

Welche Beweise haben wir?

Denk darüber nach:
Beobachtungen
Interviews
Fotografien
Zeichnungen
Zählt
Unterlagen

Karte 3 – Warum ist das wichtig?

Warum ist das wichtig?

Wer ist betroffen?
Welche Auswirkungen hat
diese Ausgabe?
Warum sollte das die Leute
interessieren?

Karte 4 – Unsere Hauptbotschaft

Was wollen wir den
Menschen mitteilen?

Vervollständige den Satz:
Wir möchten, dass die Leute
wissen, dass...

Karte 6 – Unser Publikum

Mit wem sprechen wir?
Wer soll deine Botschaft
hören?

- ☐ Klassenkameraden
- ☐ Lehrer
- ☐ Familien
- ☐ Schulleiter
- ☐ Community-Mitglieder
- ☐ Lokale Entscheidungsträger
- ☐ Alle

Karte 7 – Wie werden wir unsere Botschaft verbreiten?

Wie möchtest du
kommunizieren?

Wähl eines aus:
🎤 Sprechen 🎨 Zeichnen 🧑🏫 Handeln 📰 Nachrichtenbericht 📖 Geschichte 💻 Digitale Präsentation 🎬 Video 🎵 Lied 🧱 Modellbau 💬 Sonstiges



Co-funded by
the European Union



Unsere Stimmen, unser Botschafts-Planungsblatt

S.7.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

1. Welches Problem haben wir untersucht?



Zeichne es oder schreibe darüber.



2. Was haben wir entdeckt?

Welche Erkenntnisse halfen uns, das Problem zu verstehen?

Wir haben beobachtet...

Wir haben interviewt...

Wir haben gezählt...

Wir haben uns Fotos oder Dokumente angesehen...

Noch etwas anderes...

Schreib oder zeichne deine Beweise.

3. Warum ist das wichtig?

Welche Auswirkungen hat dieses Problem auf die Menschen?

Wer ist betroffen?



Unsere Stimmen, unser Botschafts-Planungsblatt

S.7.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

4. Was ist die wichtigste Botschaft, die wir anderen vermitteln möchten?

Vervollständige den Satz.

Wir möchten, dass die Leute wissen, dass...

6. Wie möchten wir unsere Botschaft verbreiten?

Wähl eine oder mehrere Optionen aus.

Poster Zeichnung Rede Rollenspiel
Comic Geschichte Nachrichtenbericht
Audioaufnahme Digitale Präsentation
Modell
Sonstiges: _____

5. Was soll geschehen?

Unsere Empfehlung lautet...

7. Wer wird was tun?

Teammitglied

Meine Aufgabe ist.....

Meine Aufgabe ist.....

Meine Aufgabe ist.....

Meine Aufgabe ist.....

Meine Aufgabe ist.....



Co-funded by
the European Union



Unsere Stimmen, unser Botschafts-Planungsblatt

S.7.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

8. Bevor wir beginnen...

✓ Erklärt unsere Nachricht das Problem?

☐ Ja ☐ Noch nicht

✓ Haben wir unsere Ideen mit Beweisen untermauert?

☐ Ja ☐ Noch nicht

✓ Kann jeder auf eine für ihn passende Weise teilnehmen?

☐ Ja ☐ Noch nicht

✓ Sind wir bereit, unsere Botschaft zu verkünden?

☐ Ja ☐ Fast!



Unser Team-Motto

Vervollständige den Satz.

Unsere Stimme zählt, weil...

Name: _____

Datum: _____ Altersgruppe: _____

So habe ich das ausgedrückt: Zeichnen Schreiben Zeigen Sprechen Symbole Sonstiges: _____



Co-funded by
the European Union



Changemaker Karte

S.8.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Zeichne oder schreibe, wie du deine Idee präsentieren möchtest.



Co-funded by
the European Union



Pitch-Planungs-Canvas

S.8.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

UNSERE GEMEINSCHAFTSAUSGABE

Um welches Problem geht es?

Hier zeichnen oder schreiben

LÖSUNG

Welche Veränderung würden wir uns wünschen?

Hier zeichnen oder schreiben

PUBLIKUM

Mit wem sprechen wir?

Hier zeichnen oder schreiben

UNSERE KERNBOTSCHAFT

Wenn sich die Menschen nur an eine Sache erinnern sollten, was sollte das sein?

Hier zeichnen oder schreiben

WIE WERDEN WIR UNSERE IDEE PRÄSENTIEREN?

Hier zeichnen oder schreiben

UNSERE TEAMROLLEN

Hier zeichnen oder schreiben



Kreative Requisitenkarten

S.8.A3 | SPEAK-Phase | Alter 9-12



SUPERHELDENMISSION

Erfinde einen Superhelden, dessen besondere Mission es ist, das Problem in deiner Gemeinde zu lösen.



EILMELDUNG

Du bist Fernsehreporter und berichtest über eine spannende Geschichte über eine neue Idee, die deine Gemeinde verbessern könnte.



ROLLENSPIEL

Erstell eine kurze Szene, die zuerst das Problem zeigt... und dann deine geniale Lösung!



Wahlkampfplakat

Verwende Bilder, Farben und einen aussagekräftigen Slogan, um Menschen zur Unterstützung deiner Idee zu bewegen.



INTERVIEW

Rollenspiel: Du wirst zu deiner Idee interviewt.



PRESSEKONFERENZ

Ein Teammitglied fungiert als Sprecher, die anderen sind Journalisten, die Fragen stellen.



BRIEF AN DEN BÜRGERMEISTER

Verfasse und lies einen kurzen Brief, in dem du erklärst, warum deine Idee wichtig ist und wie sie deine Gemeinde verbessern könnte.



TV-WERBUNG

Erstell einen kurzen Fernsehspot, um alle davon zu überzeugen, dass deine Idee deine Gemeinde zu einem besseren Ort machen kann.



Diskussionsblatt für das Community-Forum

S.9.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Welche Empfehlung hat deine Gruppe
ausgesprochen?

 Schreibe oder zeichne die wichtigste
Empfehlung deiner Gruppe.

Welche Empfehlungen hast du von
anderen Gruppen erhalten?

Schreib oder zeichne ein oder zwei
Ideen, die du interessant fandest.

Gruppe 1

Gruppe 2

Gruppe 3

Welche Belege stützen diese Empfehlung?

Was lässt dich glauben, dass das eine gute Idee ist?

Beobachtungen Interviews
Fotografien Zeichnungen
Zählungen Dokumente Sonstiges

Schreib oder zeichne die Beweise.



Diskussionsblatt für das Community-Forum

S.9.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Wer könnte dabei helfen?

- ☐ Kinder ☐ Lehrer ☐ Familien ☐
Schulleiter ☐
☐ Gemeindemitglieder ☐ Lokale
Behörden ☐ Alle zusammen ☐
☐ Jemand anderes

Was könnte unser erster Schritt
sein?

Vervollständige den Satz.
Wir könnten damit beginnen...

Unsere Klassenprioritäten

Setz ein ★ neben die Ideen, die
deiner Meinung nach
weiterentwickelt werden sollten.



Wenn ich heute zurückblicke, ...

- ☐ Meine Ideen geteilt ☐ Anderen
zugehört ☐ Etwas Neues gelernt ☐
☐ Meine Meinung geändert ☐ Andere
Meinungen respektiert

Eines werde ich mir merken:...

★ Unser Gemeinschaftsversprechen

Vervollständige den Satz.

Unsere Klasse kann etwas bewirken, indem
sie...



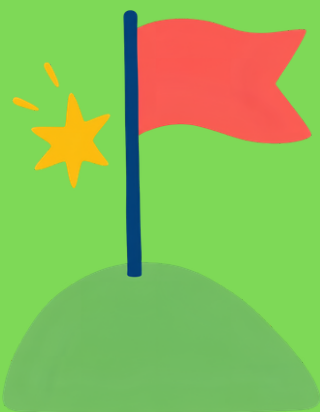
Die „Ampel“-Empfehlungskarten

S.9.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12



GRÜNE KARTE

START Etwas, von dem wir denken, dass es beginnen sollte.
Wir sind der Meinung, dass unsere Schule/Gemeinde damit
beginnen sollte...



Warum?
Welche Beweise stützen diese
These?
Wer könnte helfen?
Erwartetes positives Ergebnis



GELBE KARTE

VERBESSERN Etwas, das bereits existiert, aber
besser sein könnte.
Wir glauben, es wäre besser, wenn...



Warum?
Welche Beweise stützen
diese These?
Wer könnte helfen?
Erwartetes positives
Ergebnis



Die „Ampel“-Empfehlungskarten

S.9.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

ROTE KARTE

ÄNDERE etwas, das nicht gut funktioniert.

Wir sind der Meinung, dass sich dies ändern sollte, weil...



Warum?
Welche Beweise stützen diese These?
Wer könnte helfen?
Erwartetes positives Ergebnis

BLAUE KARTE

Behalte etwas bei, das gut funktioniert und weiterhin funktionieren sollte.

Wir denken, wir sollten beibehalten...



Warum?
Welche Beweise stützen diese These?
Wer könnte helfen?
Erwartetes positives Ergebnis



Antwortkarten für Erwachsene / Verpflichtungskarten

S.10.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8 / 9-12



Ich kann bald handeln.



Was kann ich
tun?

.....
.....



Wann?

.....



Mein Name / meine
Rolle

.....



Ich kann das planen



Was muss als
Nächstes geschehen?

.....
.....



Wer sollte
einbezogen werden?

.....



Möglicher Zeitrahmen

.....



Mein Name / meine
Rolle

.....



Dies ist momentan nicht möglich.



Warum? Bitte erkläre
es den Kindern
verständlich.

.....
.....



Was könnte erneut
überprüft oder
besprochen werden?

.....
.....



Mein Name / meine
Rolle

.....



Offizieller Angebotsumschlag

S.11.A1 | SPEAK-Phase | Alter 6-8 / 9-12

Verwende dieses Label für euren Gruppenvorschlag.
Legt eure Zeichnung, Nachricht oder Idee in den Umschlag.



Zu:



Aus:



Unser Vorschlag
beinhaltet Folgendes:



In diesem Umschlag findet ihr:

☐

Eine
Zeichnung

☐

Eine schriftliche
Nachricht

☐

Eine
Posteridee

☐

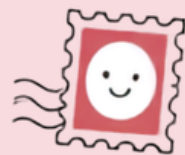
„Warum“-Ampelblatt

☐

Ein anderes
Material



Unsere Botschaft in wenigen Sätzen:





Co-funded by
the European Union



Empfangsbestätigung

S.11.A2 | SPEAK-Phase | Alter 6-8 / 9-12

Liebe/r Erwachsene/r, bitte füll diese Quittung nach Erhalt des Kindervorschlags aus.
Deine Antwort wird ihnen helfen zu verstehen, was als Nächstes passieren kann.



Angebot erhalten von:



Vorschlag zu
folgendem
Thema:



Ich habe diesen Vorschlag
am folgenden Tag erhalten:



Mein Name und
meine Funktion:



Meine erste Reaktion lautet:



Ich kann bald
handeln.



Ich kann das
planen



Dies bedarf
weiterer
Untersuchungen.



Dies ist
momentan nicht
möglich.



Bitte erkläre deine Antwort in kindgerechten
Worten.



Was wird als Nächstes
geschehen?



Wann können Kinder mit einem Update
rechnen?



Unterschrift

.....



Co-funded by
the European Union



Medienbriefingkarten für Kinder

S.12.A1 | SPEAK-Phase | Alter 9-12



Meine Start-Notizen



**Beweise
Meine Notizen**



Sprich deutlich. Höre respektvoll zu.



Sprich deutlich. Höre respektvoll zu.



**? Frage
Meine Notizen**



**Abschluss /
Änderungsvorschlag
Meine Notizen**



Sprich deutlich. Höre respektvoll zu.



Sprich deutlich. Höre respektvoll zu.



Planungsblatt für die Medienansprache von Kindern

S.12.A2 | SPEAK-Phase | Alter 9-12

Plane die Präsentation deiner Gruppe, bevor du die Erwachsenen triffst.

*Nutze deine Recherchewand, um die Präsentation deiner Gruppe vorzubereiten.
Überlegt gemeinsam, was Erwachsene verstehen sollen und wie ihr eure Botschaft vermittelt.*

1. Unsere Kernbotschaft

Was ist die EINE Idee, die Erwachsene sich merken sollen?

2. Unser stärkster Beweis

Wählt die überzeugendsten Beweise von eurer Ermittlungswand aus.

Beobachtung Interview Foto Karte Zeichnung Sonstiges _____ Warum haben wir uns
dafür entschieden?

3. Unsere Präsentationsrollen: Sprecherrolle

Sprecher 1: Eröffnung Sprecher 2: Beweise Sprecher 3: Frage Sprecher 4: Schlusswort
(Die Gruppen können die Rollen je nach Anzahl der Kinder anpassen.)

4. Unsere Frage an den Entscheidungsträger

5. Unser Änderungsvorschlag

Welche Maßnahmen würden wir uns wünschen?



Mein Änderungsthermometer-Blatt

W.2.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12



Denke an die gesamte Reise.

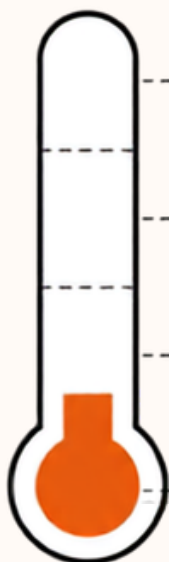
Was hat sich verändert? Wie sehr hattest du das Gefühl,
gehört zu werden?



Die wichtigste Veränderung, die mir
aufgefallen ist, war...



Wie sehr hattest du das
Gefühl, gehört zu werden?



Eine Menge



Ziemlich viel



Ein wenig



Noch nicht



Etwas, das noch offen ist
oder Aufmerksamkeit
benötigt...



Eine Sache, die ich als Nächstes gerne
tun würde...





Co-funded by
the European Union



Arbeitsblatt zum Ablauf der Folgen

W.3.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Was könnte als Nächstes passieren?

Gruppenname: _____ Datum: _____ Unsere
gemeinsame Idee: _____

 Schreibe oder zeichne die Idee oder Botschaft, die wir während der SPEAK-Phase ausgetauscht haben.

Was geschah, nachdem wir unsere Idee geteilt hatten?

 Zeichnen oder schreiben.

 Wer würde das als Erstes bemerken?

Was könnte als Nächstes passieren? (Einige Tage oder Wochen später)

 Zeichnen oder schreiben.

 Wer könnte eine Veränderung bemerken?



Arbeitsblatt zum Ablauf der Folgen

W.3.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Denkt an alle

😊 Wer könnte betroffen sein?

🤔 Könnte das jemandem Schwierigkeiten bereiten?

Was könnte dazu beitragen, diese Idee voranzubringen?

Unser nächster Schritt

- ☐ Wir möchten um ein Update bitten.
- ☐ Wir möchten weitere Informationen sammeln
- ☐ Wir möchten die Arbeit an diesem Thema fortsetzen.
- ☐ Wir möchten ein neues Thema erkunden

Warum?

Wir sind uns bei diesem nächsten Schritt einig, weil...

Jedes Gruppenmitglied kann sein Symbol unterschreiben oder zeichnen.



Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

W.4.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Nutze diese Karten, um mögliche nächste Schritte zu besprechen.

Karte 1 – Gemeinsam lernen



Unser nächster Schritt

Wir können weiterhin unsere Erkenntnisse weitergeben und anderen helfen, das Problem zu verstehen.

Zum Nachdenken:

- Wer könnte beteiligt sein?
- Wie könnte das helfen?
- Würde das die Leute interessieren?

Karte 2 – Ändere die Regeln

Unser nächster Schritt

Wir können Erwachsene bitten, eine Regel anhand unserer Ideen zu überprüfen oder zu verbessern.

Zum Nachdenken:

- Wer muss einbezogen werden?
- Welche Antwort haben wir erhalten?
- Was könnte als Nächstes passieren?





Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

W.4.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Nutze diese Karten, um mögliche nächste Schritte zu besprechen.

Karte 3 – Zusammenarbeit



Unser nächster Schritt

Die Menschen können weiterhin zusammenarbeiten, um die Idee voranzubringen.

Zum Nachdenken:

- Wer muss einbezogen werden?
- Was könnten wir gemeinsam unternehmen?
- Wie könnte das helfen?

Karte 4 – Um Hilfe bitten

- Unser nächster Schritt
- Kinder können sich an vertrauenswürdige Erwachsene oder Vertreter der Gemeinde wenden, um Unterstützung oder weitere Informationen zu erhalten.
- Zum Nachdenken:
 - Wer könnte helfen?
 - Was würden wir fordern?
 - Was könnte als Nächstes passieren?





Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

W.4.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Nutze diese Karten, um mögliche nächste Schritte zu besprechen.

Karte 5 – Erschaffe etwas



Unser nächster Schritt

Wir könnten etwas schaffen, um unsere Botschaft weiterhin zu verbreiten oder zu zeigen, was sich verändert hat.

Zum Nachdenken:

- Wer konnte es sehen?
- Was möchten wir den Menschen vermitteln?
- Könnte es zukünftige Maßnahmen unterstützen?

Karte 6 – Den Raum verbessern

Unser nächster Schritt

Wir können weiterhin mit anderen zusammenarbeiten, um unsere Schule oder Gemeinde zu verbessern.

Zum Nachdenken:

- Welche Veränderung würden wir uns wünschen?
- Wer könnte das unterstützen?
- Woran würden wir erkennen, wenn sich etwas verändert hätte?





Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

W.4.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Nutze diese Karten, um mögliche nächste Schritte zu besprechen.

Karte 7 – Eine Veranstaltung organisieren

Unser nächster Schritt

Organisiere eine Aktivität, um das Gespräch fortzusetzen oder Neuigkeiten mit anderen zu teilen.

Zum Nachdenken:

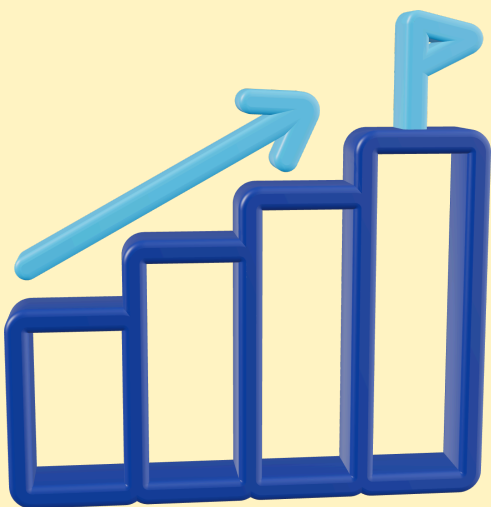
Wer könnte mitmachen?

Was möchten wir mitteilen?

Wie könnte das helfen?



Karte 8 – Fang klein an



Unser nächster Schritt

Fahre mit einer kleinen Aktion fort, die Kinder und andere gemeinsam ausführen können.

Zum Nachdenken:

Ist es möglich, jetzt zu beginnen?

Wer könnte mitmachen?

Wie konnte es wachsen?



Meine Wahl, deine Wahl – Optionskarten

W.4.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Nutze diese Karten, um mögliche nächste Schritte zu besprechen.

Karte 9 – Meine eigene Idee

- Unser nächster Schritt
-
- Schreibe oder zeichne eine weitere Lösung auf, die deine Gruppe erarbeitet hat.
-
- Zum Nachdenken:
- Warum ist das wichtig?
- Wer könnte helfen?
- Was könnte als Nächstes geschehen?





Entscheidungsmatte

W.4.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Sieh dir jede Optionskarte an. Besprecht gemeinsam die möglichen nächsten Schritte und vergleicht, wie jede Option dazu beitragen könnte, den Beteiligungsprozess fortzusetzen.

Options	😊 Unterstützt die Ideen von Kindern.	👍 Möglich	🌍 Hilft, voranzukommen	★ Unsere Gruppenentscheidung
Option 1	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 2	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 3	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 4	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 5	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 6	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 7	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Option 8	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★
Our Own Idea	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	☐ ✓ ☐ — ☐ ✗	★★★★★★



Entscheidungsmatte

W.4.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Überlege, was geschah, nachdem du deine Ideen mit Erwachsenen geteilt hattest.

Welche Option könnte uns weiterbringen?

Warum glaubst du, dass dieser nächste Schritt hilfreich sein könnte?

Könnten wir die beiden nächsten Schritte kombinieren?

Ja Nein

Falls ja, welche? Was könnte der erste Schritt sein?

Gruppenname: _____

Datum: _____



Entscheidungsmatte

W.4.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Adaption für das Alter von 6–8 Jahren

Statt Häkchen können Kinder für jedes Kriterium ein Gesicht ausmalen:



Ja



Vielleicht



Noch
nicht

Nachdem alle Karten besprochen wurden, klebt jedes Kind einen großen ★-Aufkleber auf den nächsten Schritt, von dem es glaubt, dass er der Gruppe helfen würde, voranzukommen.

GRUPPENNAME: _____

Datum: _____



Co-funded by
the European Union



Reflexionskarten für kleine Schritte

W.5.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8



Karte 1 Was hat dich heute zum Lächeln gebracht?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



Karte 2 Worauf bist du stolz?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



Karte 3 Was hast du gelernt?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



Karte 4 Wer hat sich unsere Ideen angehört?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



Karte 5 Welche kleine Veränderung ist dir aufgefallen?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



Karte 6 Was ist eine kleine Sache, die wir weiterhin tun können?

Hier zeichnen oder schreiben



Jeder noch so kleine Schritt zählt.



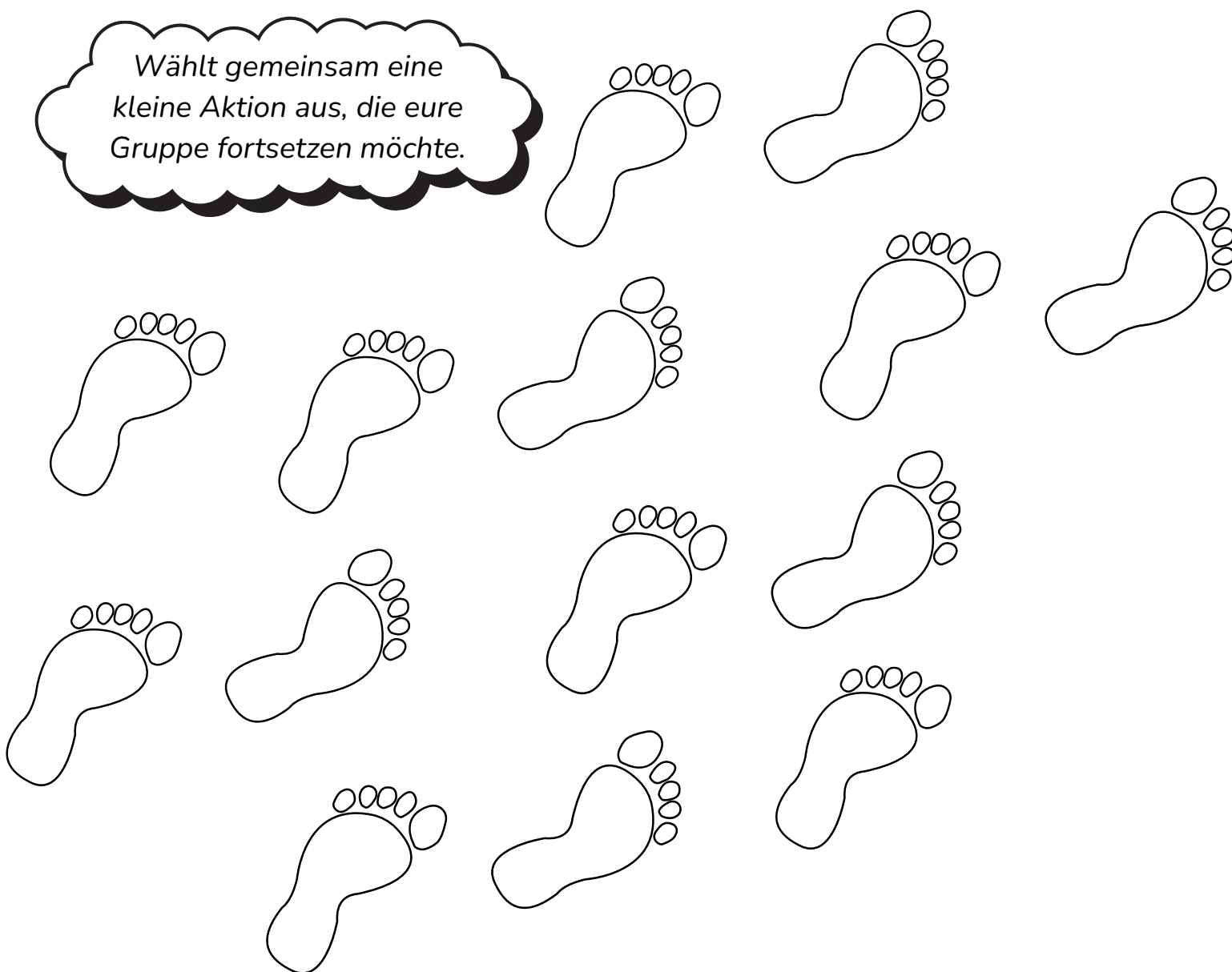
Co-funded by
the European Union

Poster „Kleine Schritte“

W.5.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8

Jede noch so kleine Handlung trägt zum Wachstum unserer Gemeinschaft bei.

Wählt gemeinsam eine
kleine Aktion aus, die eure
Gruppe fortsetzen möchte.





Reflexionsblatt „Die Geschichte geht weiter“

W.6.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8

Unsere bisherige Geschichte

Welche Botschaft haben wir übermittelt?

Was geschah, nachdem wir unsere Nachricht geteilt hatten?

Welche Antwort haben wir erhalten?

Was wir gelernt haben

Worauf sind wir am meisten stolz?

Was hat uns überrascht?

Was hat uns überrascht?



Co-funded by
the European Union



Reflexionsblatt „Die Geschichte geht weiter“

W.6.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8

Was hat sich geändert?

Welche Veränderung haben wir festgestellt?

Was hat gut funktioniert?

Was könnten wir beim nächsten Mal verbessern?

Die Geschichte geht weiter...

Was sollte als Nächstes geschehen?

Was möchten wir in Zukunft erforschen oder fortsetzen?

Unsere Gruppenreflexion

Eine wichtige Sache sollten wir uns merken:

★ _____



Co-funded by
the European Union



Die Geschichte geht weiter – Reflexionskarten

W.6.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8

 **Karte 1 Worauf sind wir am meisten stolz?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.

 **Karte 2 Wie haben Erwachsene auf unsere Nachricht reagiert?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.

 **Karte 3 Was haben wir über das Einbringen der eigenen Meinung gelernt?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.

 **Karte 4 Was würden wir nächstes Mal anders machen?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.

 **Karte 5 Welche Veränderung haben wir bemerkt?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.

 **Karte 6 Was sollte als Nächstes geschehen?**

Hier zeichnen oder schreiben

 Jede Geschichte kann weitergehen.



Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

NOTICE

EXPLORE

SPEAK

WEIGH



Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

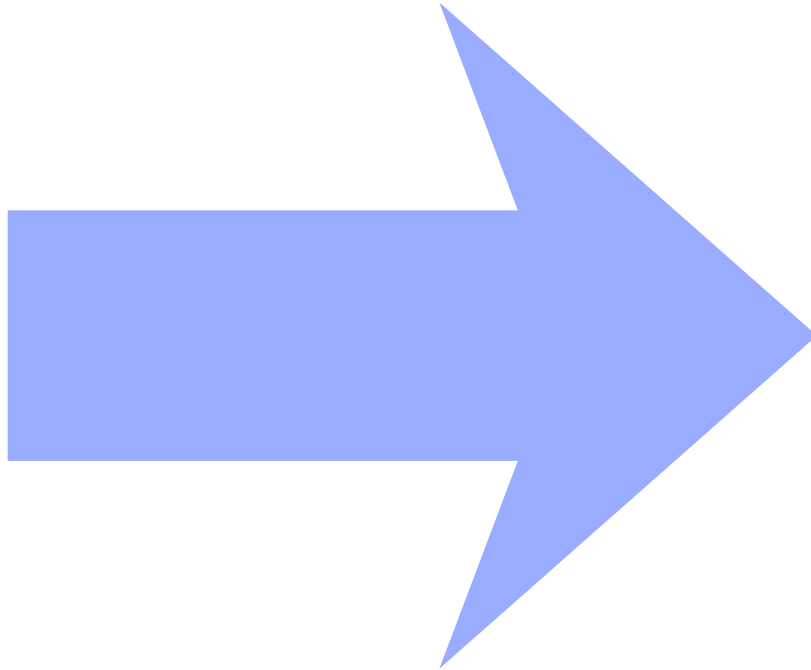
WAS
KOMMT ALS
NÄCHSTES?



Co-funded by
the European Union

Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12



DAS HAT MIR GEFALLEN.



DAS WAR WICHTIG.



ICH HABE ETWAS NEUES GELERNT.



**WIR HABEN GUT
ZUSAMMENGearbeitet.**



DAS WAR SCHWIERIG.



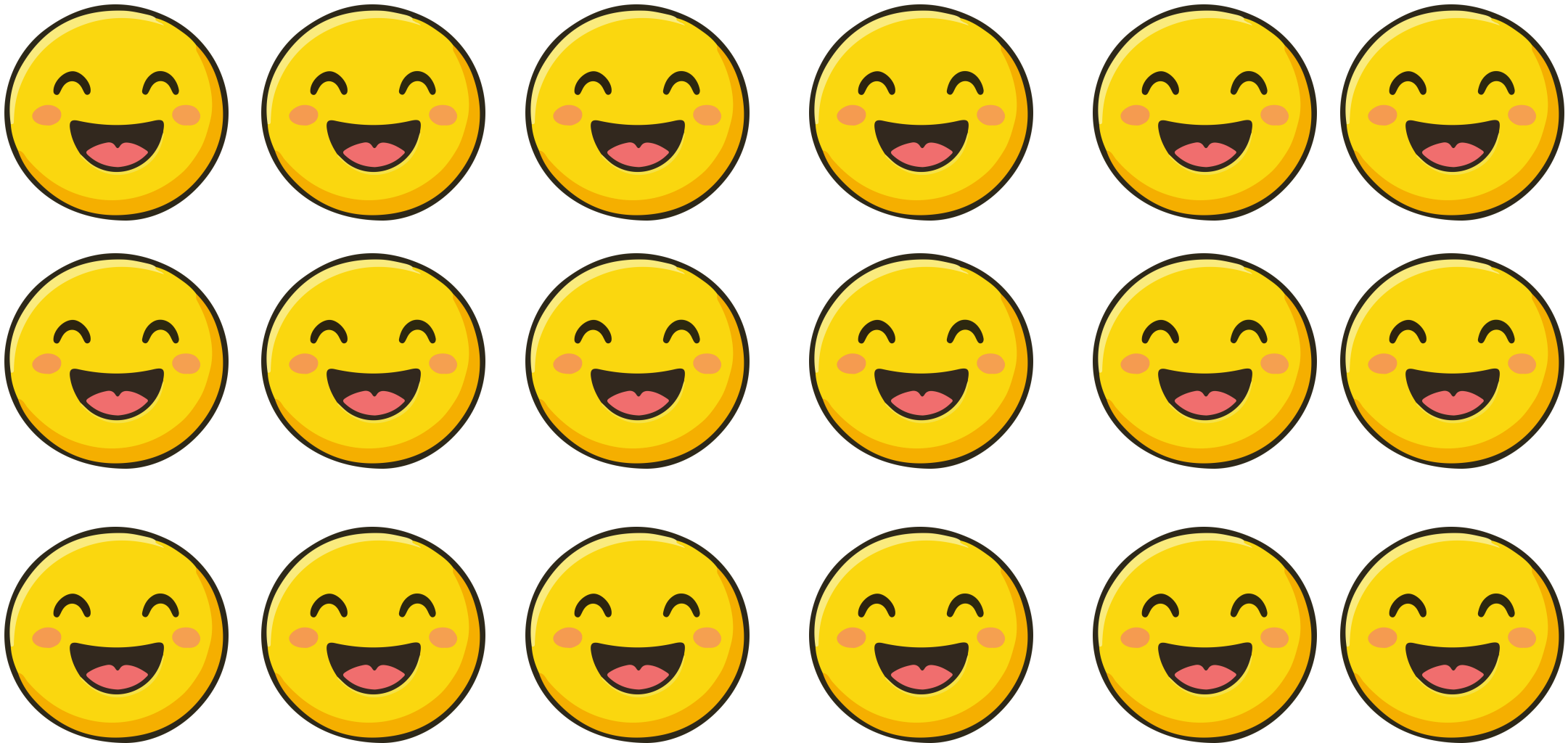
ICH WERDE MIR DAS MERKEN.



Co-funded by
the European Union

Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12





Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

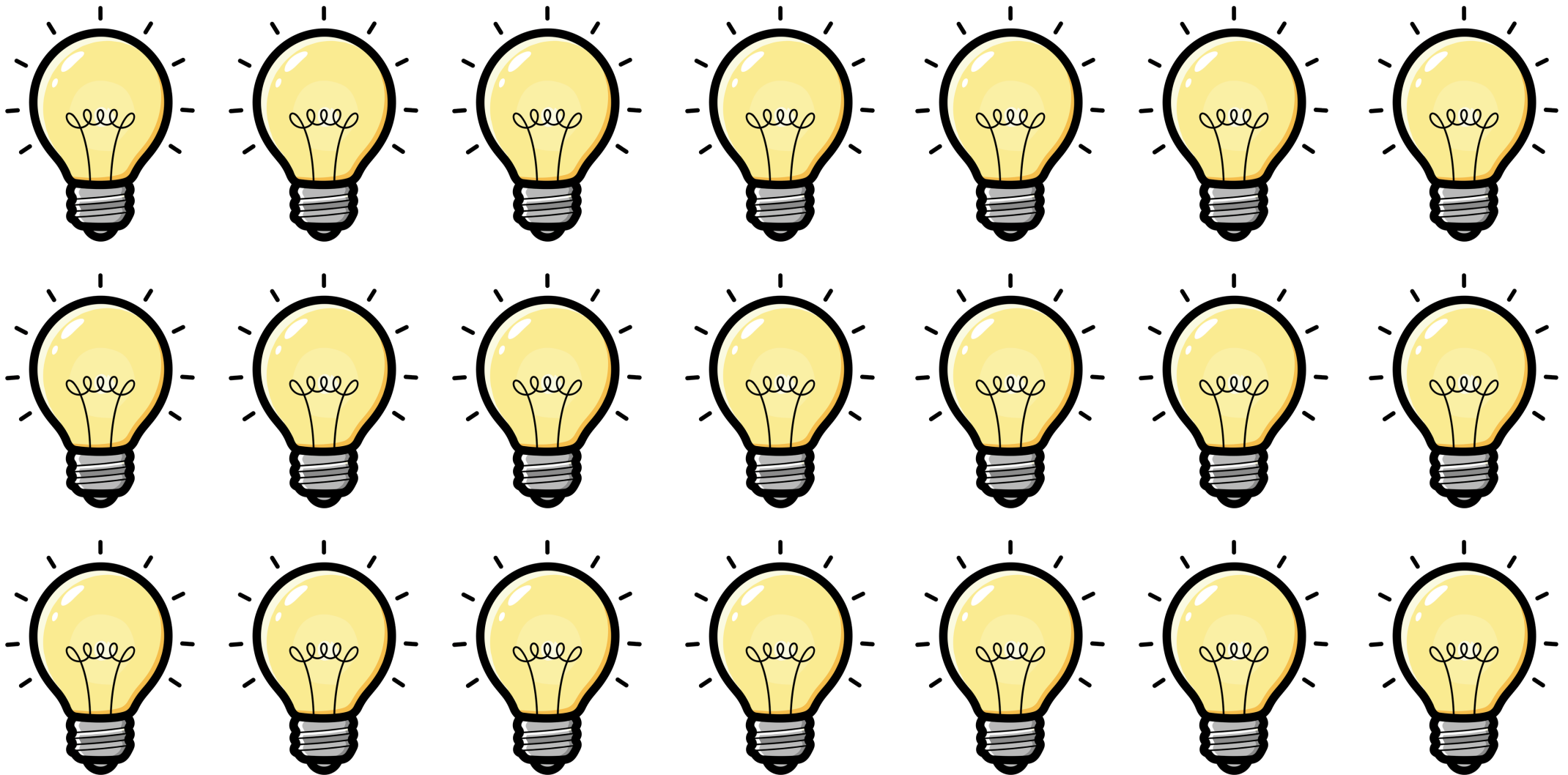




Co-funded by
the European Union

Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12





Co-funded by
the European Union

Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

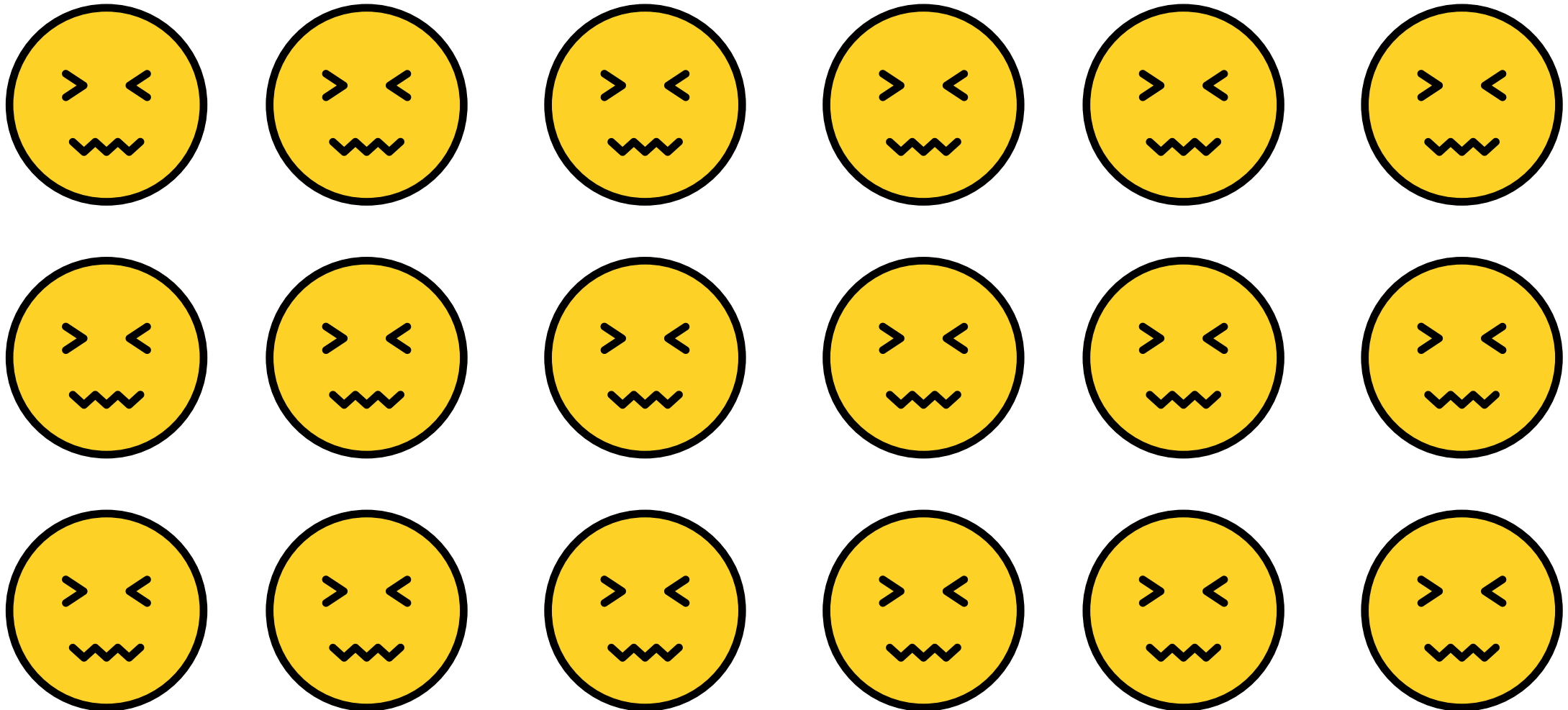




Co-funded by
the European Union

Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12



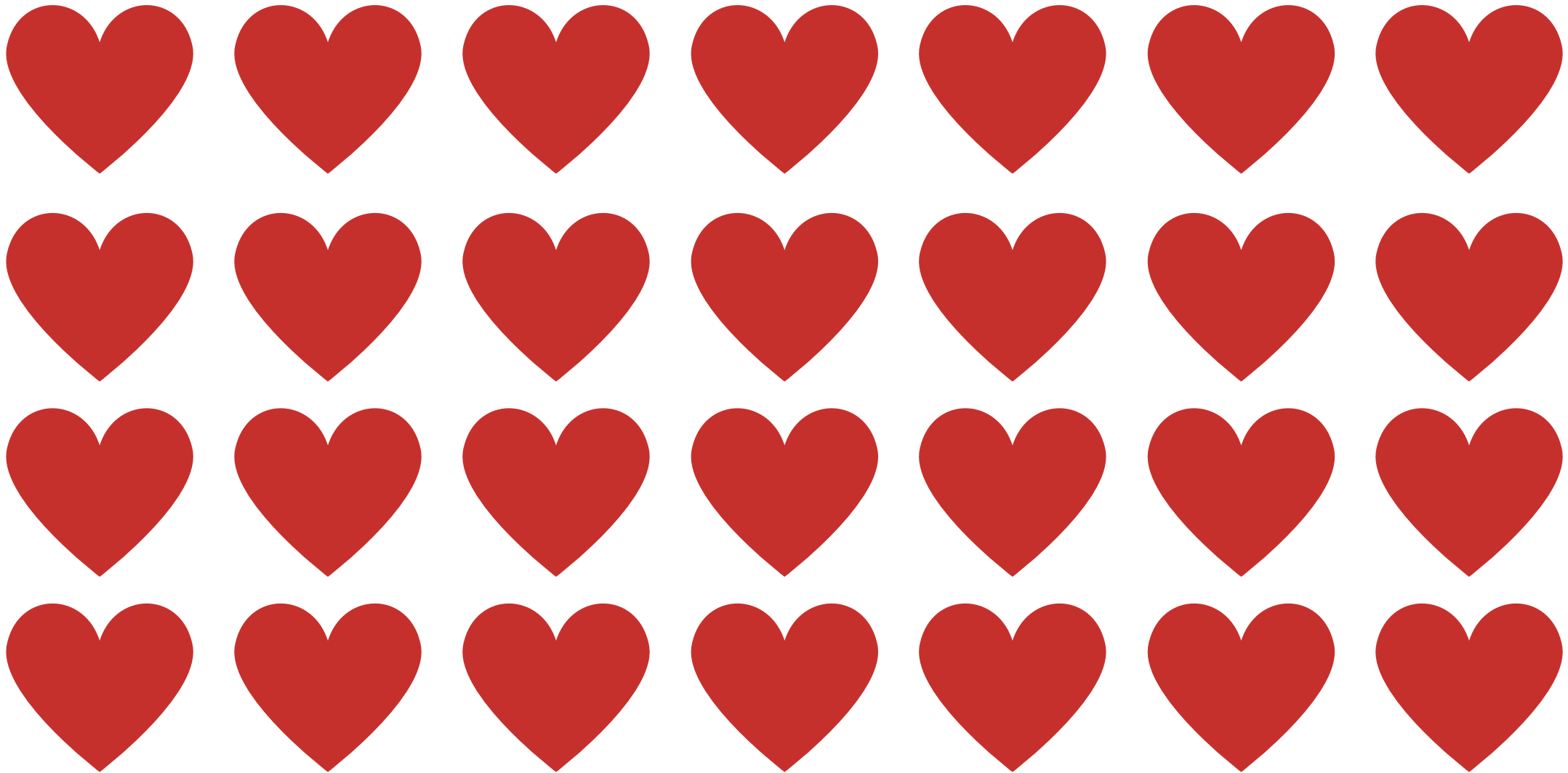


Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12





Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

Reflexionskarten

Meine Lieblingsbeschäftigung
war...

Ich habe gelernt...

Ich bin stolz darauf, dass...

Etwas hat mich überrascht...

Etwas war schwierig, weil...

Ich wünschte, wir hätten...



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

Reflexionskarten

Nächstes Mal möchte ich...

Eine Sache, die ich ändern
würde, ist...

Was kommt als Nächstes?

Ich denke, wir sollten jetzt...

Erwachsene sollten...

Kinder könnten...

Ich möchte...



Co-funded by
the European Union



Unsere Reise-Zeitleisten-Symbole

W.7.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12

Was kommt als Nächstes?

Wir werden wissen, dass sich die Dinge
verbessert haben, wenn...

Meine Botschaft für die
Zukunft lautet...



Co-funded by
the European Union

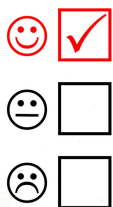
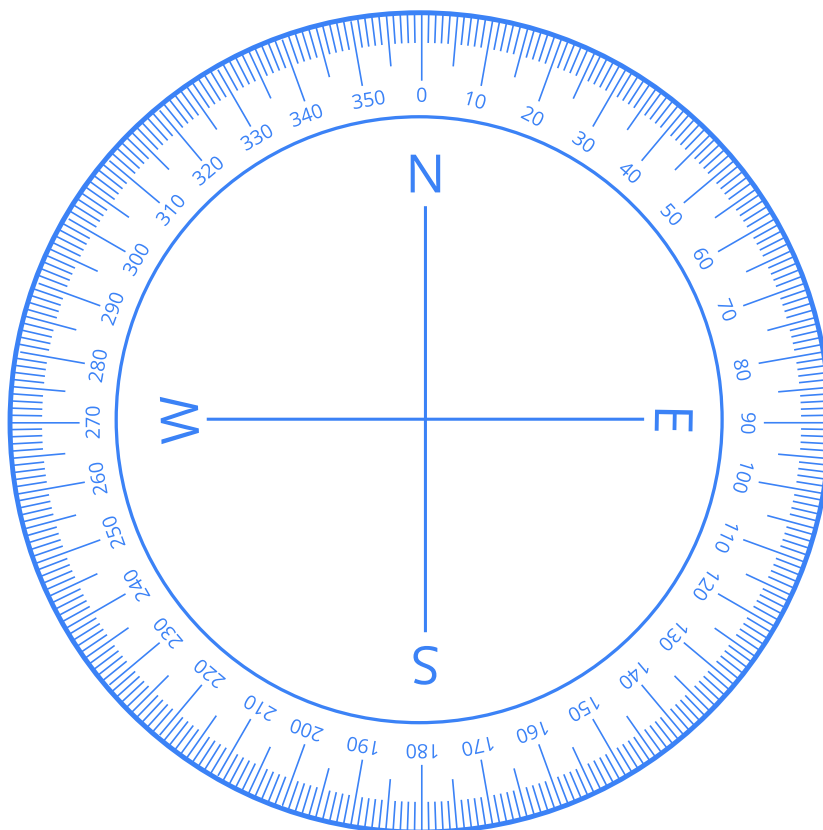
Poster „Reflexion und Zukunftskompass“

W.8.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Was haben wir im Laufe dieser Erfahrung gelernt?



NOTICE



WEIGH



EXPLORE



SPEAK



Co-funded by
the European Union



Reflexionskarten

W.8.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Zeichne oder schreibe über die Momente, Ideen und Erfolge, die dir am wichtigsten sind.

 **Welches Problem ist uns aufgefallen?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Was hat dich überrascht?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Was hast du gelernt?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Was hat dir geholfen, das Problem zu verstehen?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Wie hast du dich gefühlt, als du deine Ideen geteilt hast?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Worauf bist du am meisten stolz?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Was geschah, nachdem wir unsere Ideen ausgetauscht hatten?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Haben die Erwachsenen zugehört?**

Hier zeichnen oder schreiben

 **Was würdest du beim nächsten Mal anders machen?**

Hier zeichnen oder schreiben



Emotionskarten

W.8.A3 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

GEFÜHLE

Wie hast du dich während des gesamten Prozesses gefühlt?

Blau



traurig



müde



gelangweilt

Grün



entspannt



liebend



weich

Rot



wütend



wütend



irritiert

Gelb



dumm



energiegeladen



stolz

ANDERE? _____



Zukunftsaktionskarten

W.9.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Nutze diese Karten, um zu sagen, was wir beibehalten, was wir ändern und welche neuen Ideen wir als Nächstes ausprobieren sollten.



HALTEN

Etwas, das gut funktioniert hat und fortgesetzt werden sollte.

Ich möchte behalten...

Warum?



ÄNDERN

Etwas, das verbessert werden sollte

Ich möchte mich verändern...

Warum?



NEUE IDEEN

Etwas Neues, das wir beim nächsten Mal ausprobieren könnten

Meine neue Idee ist...

Warum?



Co-funded by
the European Union

Koffer-Poster

W.10.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8





Co-funded by
the European Union

Packkarten

W.10.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8

Was sollen wir für die
nächste Gruppe
einpacken?



Was sollen wir für die
nächste Gruppe
einpacken?



Was sollen wir für die
nächste Gruppe einpacken?



Was sollen wir für die
nächste Gruppe einpacken?



Was sollen wir für die
nächste Gruppe einpacken?



Was sollen wir für die
nächste Gruppe einpacken?





Co-funded by
the European Union

Gepäckanhänger

W.10.A3 | WEIGH phase | Alter 6-8





Co-funded by
the European Union



Leitfaden für zukünftige Changemakers (Vorlage)

W.11.A1 | WEIGH phase | Alter 9-12



Vergiss nicht...



Wir sind stolz darauf,
dass...



Eine Herausforderung,
der wir uns stellen
mussten...



Erwachsene hörten am
besten zu, wenn...



Unser Top-Tipp für zukünftige
Kinder...



Reflexionskarten

W.11.A2 | WEIGH phase | Alter 9-12

1 Etwas, das wirklich gut funktioniert hat...

2 Etwas, das mich überrascht hat...

3 Eine Herausforderung, der wir uns stellen mussten...

4 Eines sollten zukünftige Generationen wissen...

5 Etwas, das ich beim nächsten Mal anders machen würde...

6 Einen Moment lang fühlte ich mich gehört...

7 Im einen Moment habe ich noch jemand anderem geholfen...

8 Eine Sache würde ich verbessern...



Lektionen gelernt Karten

W.11.A3 | WEIGH phase | Alter 9-12

1



Lektion gelernt 1

Wir haben
gelernt, dass...

2



Lektion gelernt 2

Wir haben
gelernt, dass...

3



Lektion gelernt 3

Wir haben
gelernt, dass...

4



Lektion gelernt 4

Wir haben
gelernt, dass...

5



Lektion 5

Wir haben
gelernt, dass...

6

Lektion gelernt 6

Wir haben
gelernt, dass...



Co-funded by
the European Union



Museumspräsentationskarten

W.12.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Zeichne oder schreibe über die Momente, Ideen und Erfolge, die dir am wichtigsten sind.



**Ein Moment, den
ich genossen habe**

Hier zeichnen oder schreiben



Eine Idee, die ich geteilt habe

Hier zeichnen oder schreiben



**Etwas, worauf ich
stolz bin**

Hier zeichnen oder schreiben



**Eine Herausforderung,
die ich gemeistert habe**

Hier zeichnen oder schreiben



**Etwas Neues, das
ich gelernt habe**

Hier zeichnen oder schreiben



**Eine Entscheidung, an
der ich mitgewirkt habe**

Hier zeichnen oder schreiben



**Eine Veränderung, die
wir geschaffen haben**

Hier zeichnen oder schreiben



**Unser bester
Teamwork-Moment**

Hier zeichnen oder schreiben



Eine kreative Lösung

Hier zeichnen oder schreiben



Entlang der Kartenkanten schneiden





Museumspräsentationskarten

W.12.A1 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Zeichne oder schreibe über die Momente, Ideen und Erfolge, die dir am wichtigsten sind.



**Etwas Mutiges,
das ich getan habe**

Hier zeichnen oder schreiben



**Etwas, das mich
überrascht hat**

Hier zeichnen oder schreiben



**Als alle mit
einbezogen wurden**

Hier zeichnen oder schreiben



**? Eine wichtige
Frage**

Hier zeichnen oder schreiben



**Etwas, das ich
gerne wieder tun
möchte**

Hier zeichnen oder schreiben



**Meine liebste
Erinnerung**

Hier zeichnen oder schreiben



**Der wichtigste
Moment**

Hier zeichnen oder schreiben



**Ein Moment, in
dem ich jemandem
geholfen habe**

Hier zeichnen oder schreiben



**Was mir
Teilnahme bedeutet**

Hier zeichnen oder schreiben



Co-funded by
the European Union



Zukunftswünsche-Karten

W.12.A2 | WEIGH phase | Alter 6-8 / 9-12

Schneide entlang der gestrichelten Linien. Vervollständige jeden Wunsch durch Zeichnen oder Schreiben.

 Hoffentlich können
Kinder das nächste Mal...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, die Ideen
der Kinder werden...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, die Kinder
helfen bei der Entscheidung...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, es wird
noch mehr geben...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, Erwachsene
nehmen das ernst...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, Kinder
können wählen...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, kein Kind
fühlt sich so...

Hier zeichnen oder schreiben

 Ich hoffe, Kinder
haben mehr Zeit für...

Hier zeichnen oder schreiben

 Mein Wunsch für
die Zukunft ist...

Hier zeichnen oder schreiben

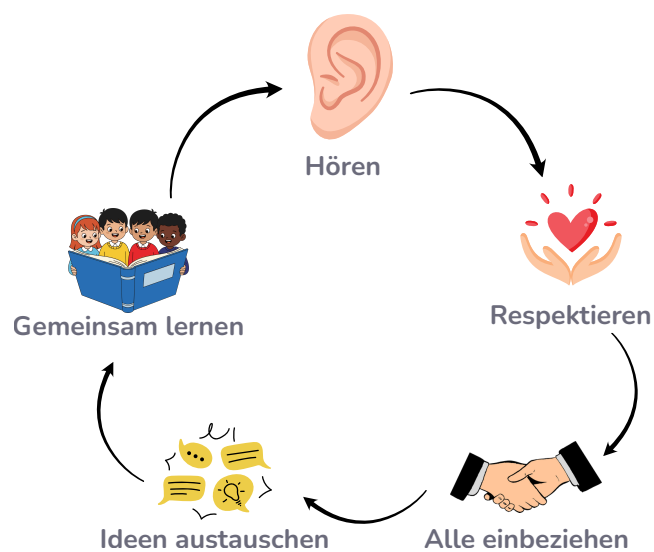


Co-funded by
the European Union

Poster zur Teilnahmecharta

C.1.A1 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

Gemeinsam verpflichten wir uns dazu, unsere Gruppe zu einem sicheren, respektvollen und einladenden Ort für alle zu machen.



GEMEINSAM BESCHLIESSEN WIR:



Rechtekarten

C.2.A1 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

Ein Set kindgerechter Karten mit dem Namen eines Rechts und einem Bild. Nutze die Karten, um ein Gespräch anzustoßen, ohne Kindern Definitionen von Erwachsenen vorzugeben.



Recht zu
spielen



Recht, angehört
zu werden



Recht auf freie
Meinungsäußerung



Recht auf Bildung



Recht auf Sicherheit



Recht auf Gesundheit
und Wohlbefinden



Recht auf
Einbeziehung



Recht auf
Schutz



Recht auf
Gleichbehandlung





Co-funded by
the European Union



Rechte in unseren Worten (Informationsblatt)

C.2.A2 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

Wähle eine Rechtekarte aus. Was bedeutet dieses Recht im realen Leben? Verwende Wörter, Zeichnungen oder Symbole.

Unser Recht ist...

Trage hier den Namen des Rechts ein oder füge deine Rechtekarte bei.



Dieses Recht bedeutet...



Das können wir genau dann sehen, wenn...



Dieses Recht kann fehlen, wenn...



Ein Bereich, in dem dieses Recht von Bedeutung ist, ist...





Antwortkarten

C.4.A1 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

 Ich stimme zu...

.....▲

 Ich stimme zu...

.....▲

 Ich stimme zu...

.....▲

 Ich sehe das anders...

.....●

 Ich sehe das anders...

.....●

 Ich sehe das anders...

.....●

 Ich habe noch eine Idee ...

.....●

 Ich habe noch eine Idee...

.....●

 Ich habe noch eine Idee ...

.....●



Diskussionsszenariokarten

C.4.A2 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

1



Die Schule kann nur einen Bereich des Spielplatzes verbessern. Welchen sollte sie wählen?



2



Die Klasse möchte eine besondere Veranstaltung organisieren. Was soll es sein?



3



Die Schüler haben unterschiedliche Ideen, wie man die Schule einladender gestalten kann.



4



Soll die Benutzung von Mobiltelefonen in den Pausen erlaubt sein?



5



Was macht eine Schule zu einem guten Ort für Kinder?



6



Wie lässt sich die Vermüllung der Gemeinde am besten reduzieren?





Gesprächsanfänge

C.4.A3 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12



Ich stimme zu...

- Ich stimme zu, weil... _____
- Ich hatte dieselbe Idee, weil... _____
- Ich denke, das ist wichtig, weil... _____



Ich sehe das anders...

- Ich sehe das anders, weil... _____
- Man kann es auch so betrachten... _____
- Ich verstehe deine Idee, aber... _____



Ich habe noch eine Idee ...

- Ich möchte noch hinzufügen... _____
- Was wäre, wenn wir auch... _____
- Eine weitere Möglichkeit wäre... _____

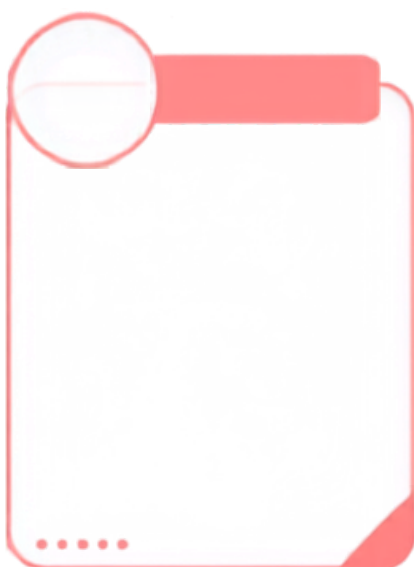
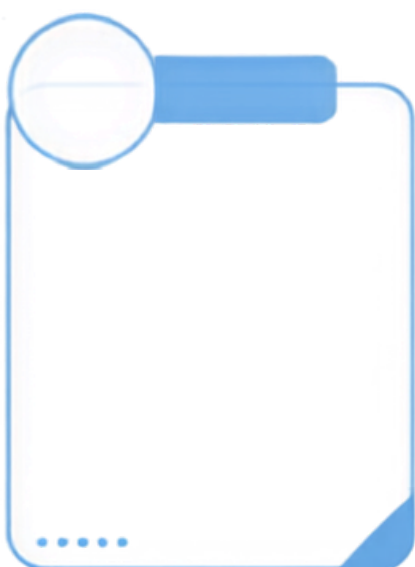
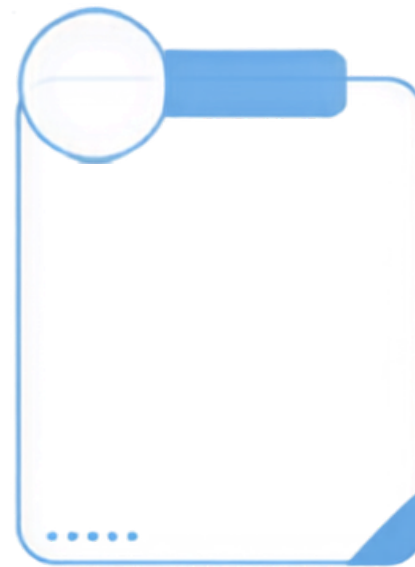


Co-funded by
the European Union



Unser Diskussionsvereinbarungsplakat

C.4.A4 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12





Beobachtungskarten

C.5.A1 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

1 Was fällt mir auf?

Schau dich genau um.

Was erregt deine Aufmerksamkeit?

Zeichnen oder schreiben:

2 Mit anderen Augen sehen

Menschen können denselben Ort auf unterschiedliche Weise erleben.

Wie könnte ein anderes Kind diesen Ort sehen?

Zeichnen oder schreiben:

3 Unterschiedliche Erfahrungen

Denke an die Menschen, die diesen Ort nutzen.

Wie könnten sie es anders erleben?

Zeichnen oder schreiben:

4 Was könnte es verbessern?

Was könnte sich ändern, damit sich mehr Menschen einbezogen fühlen?

Zeichnen oder schreiben:



Co-funded by
the European Union



Entscheidungskarten

C.6.A1 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

Meine Idee

Hier zeichnen oder schreiben

Warum halte ich das für eine gute Idee?

Hier zeichnen oder schreiben

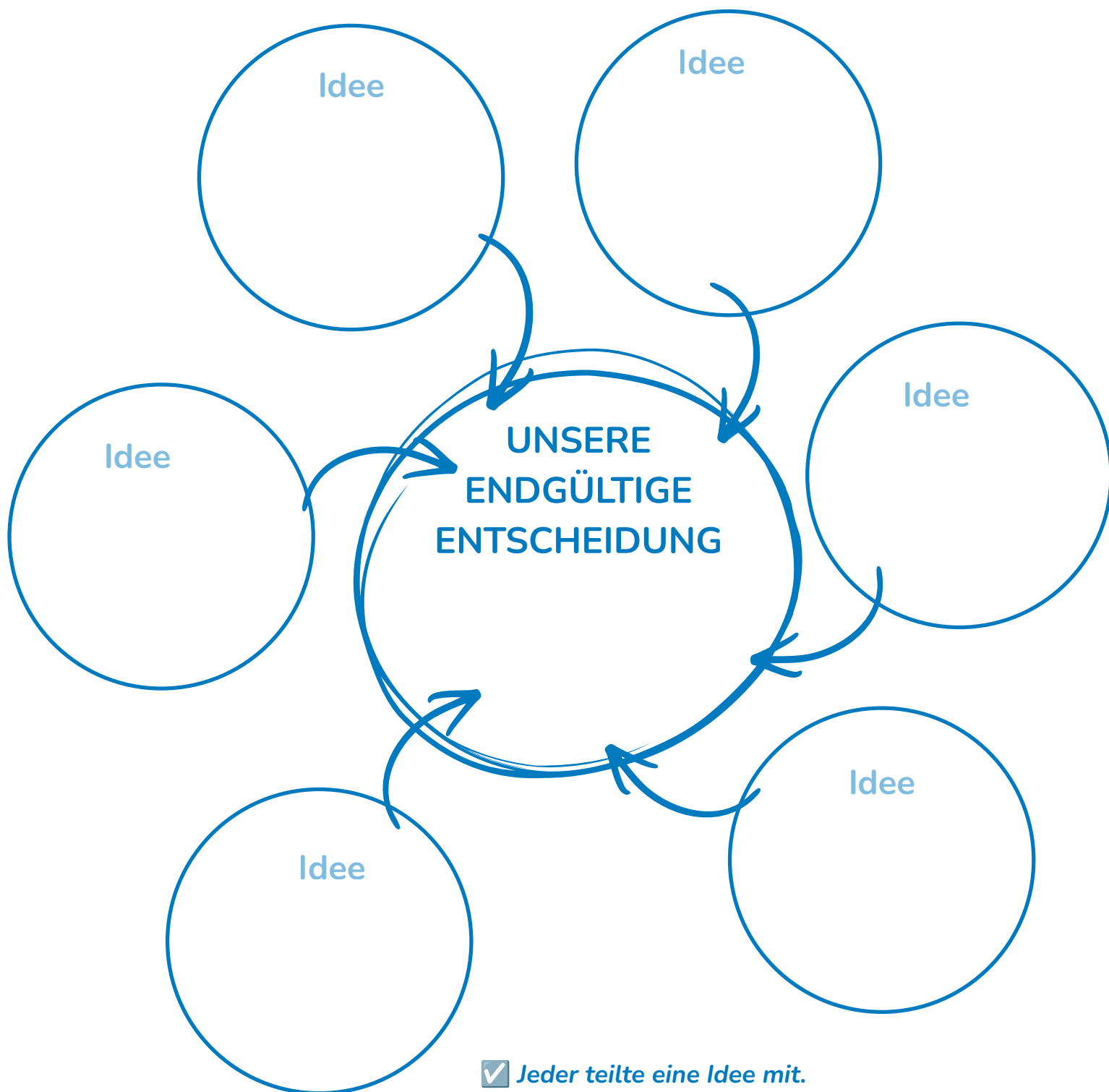
Jede Idee verdient es, gehört zu werden.



Entscheidungsmatte

C.6.A2 | CROSS-CUTTING | Alter 6-8 / 9-12

Lasst uns zuhören, diskutieren und gemeinsam entscheiden.



- ✓ Jeder teilte eine Idee mit.
- ✓ Wir haben respektvoll zugehört.
- ✓ Wir haben die Entscheidung gemeinsam getroffen.

